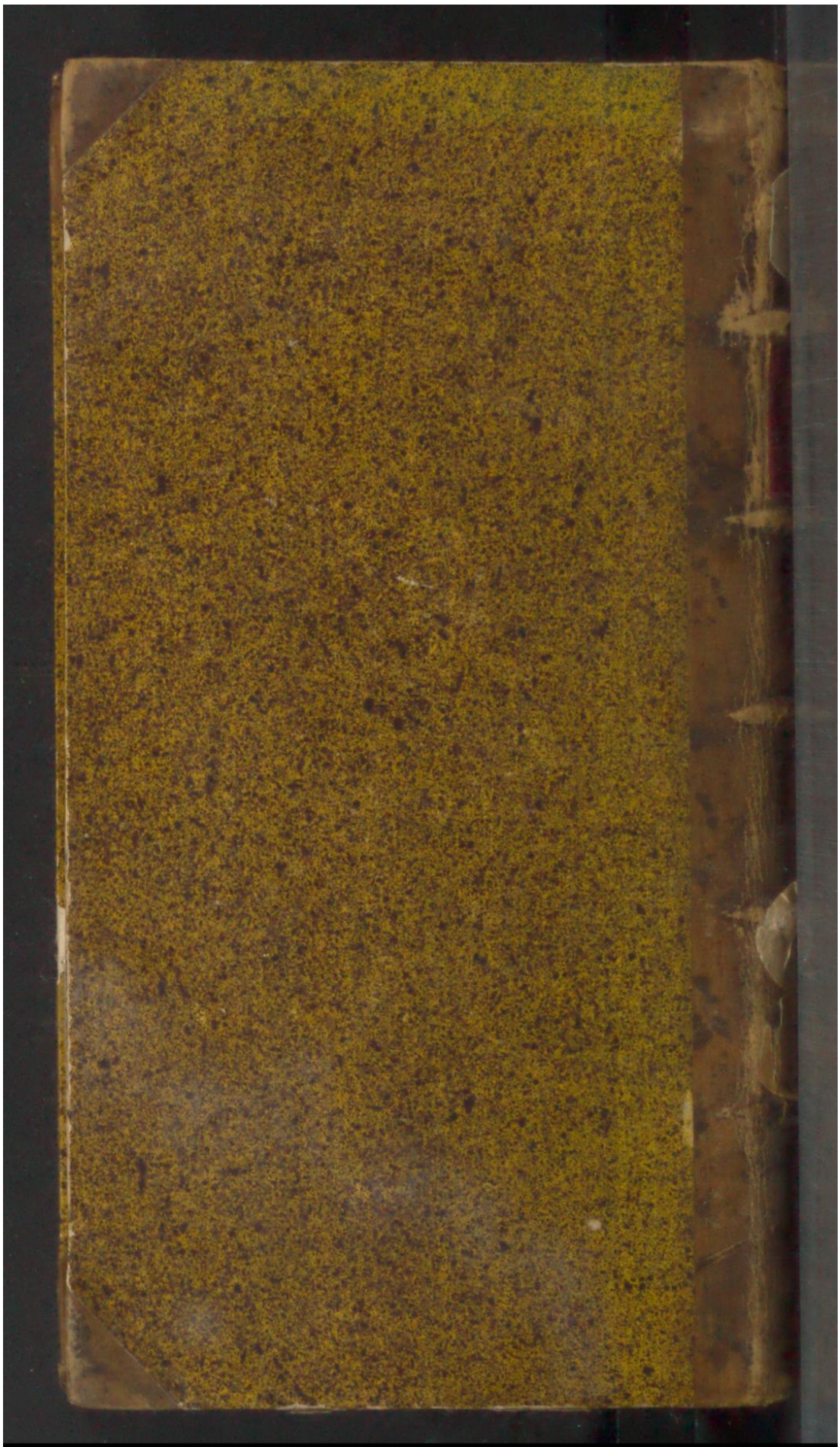
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

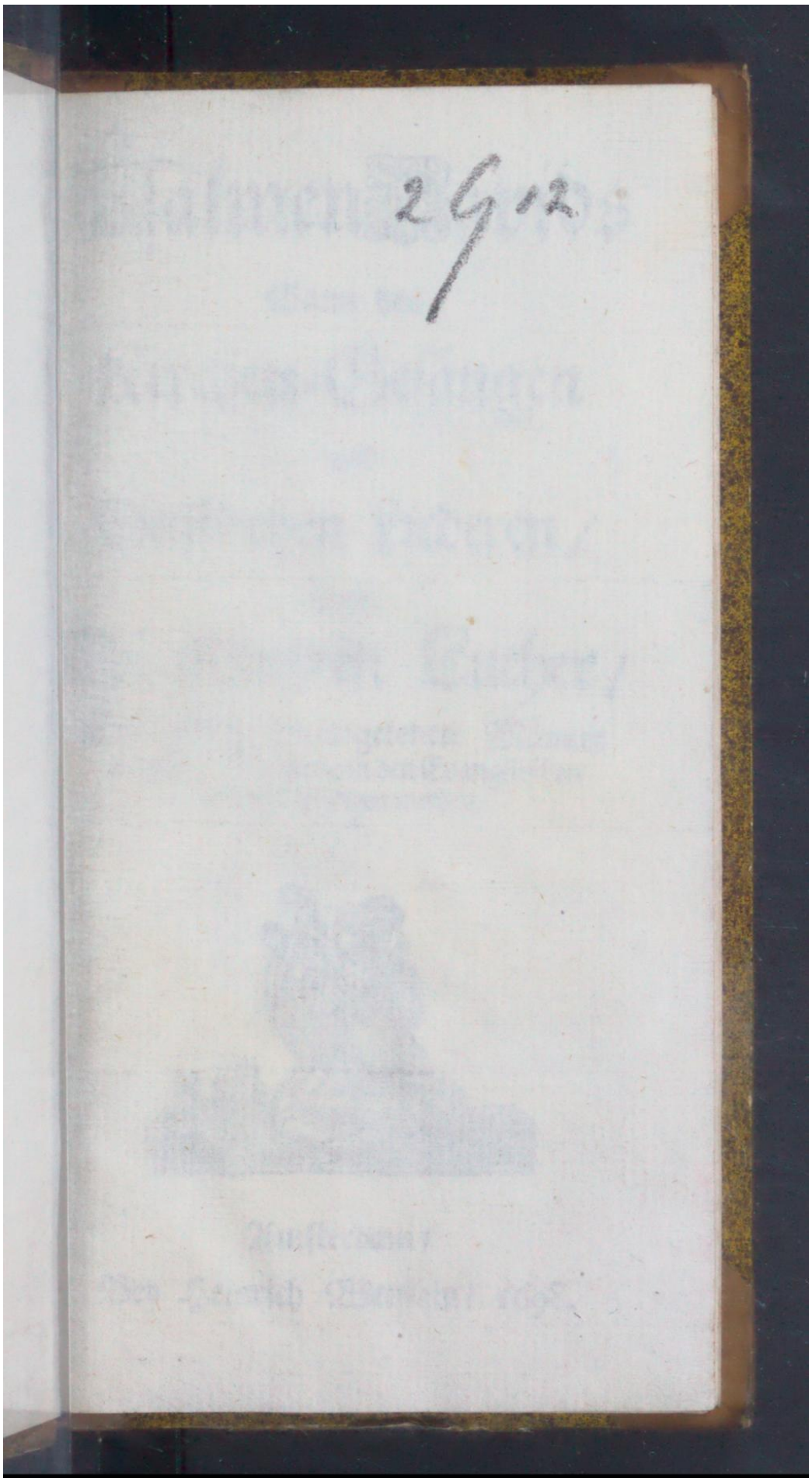
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

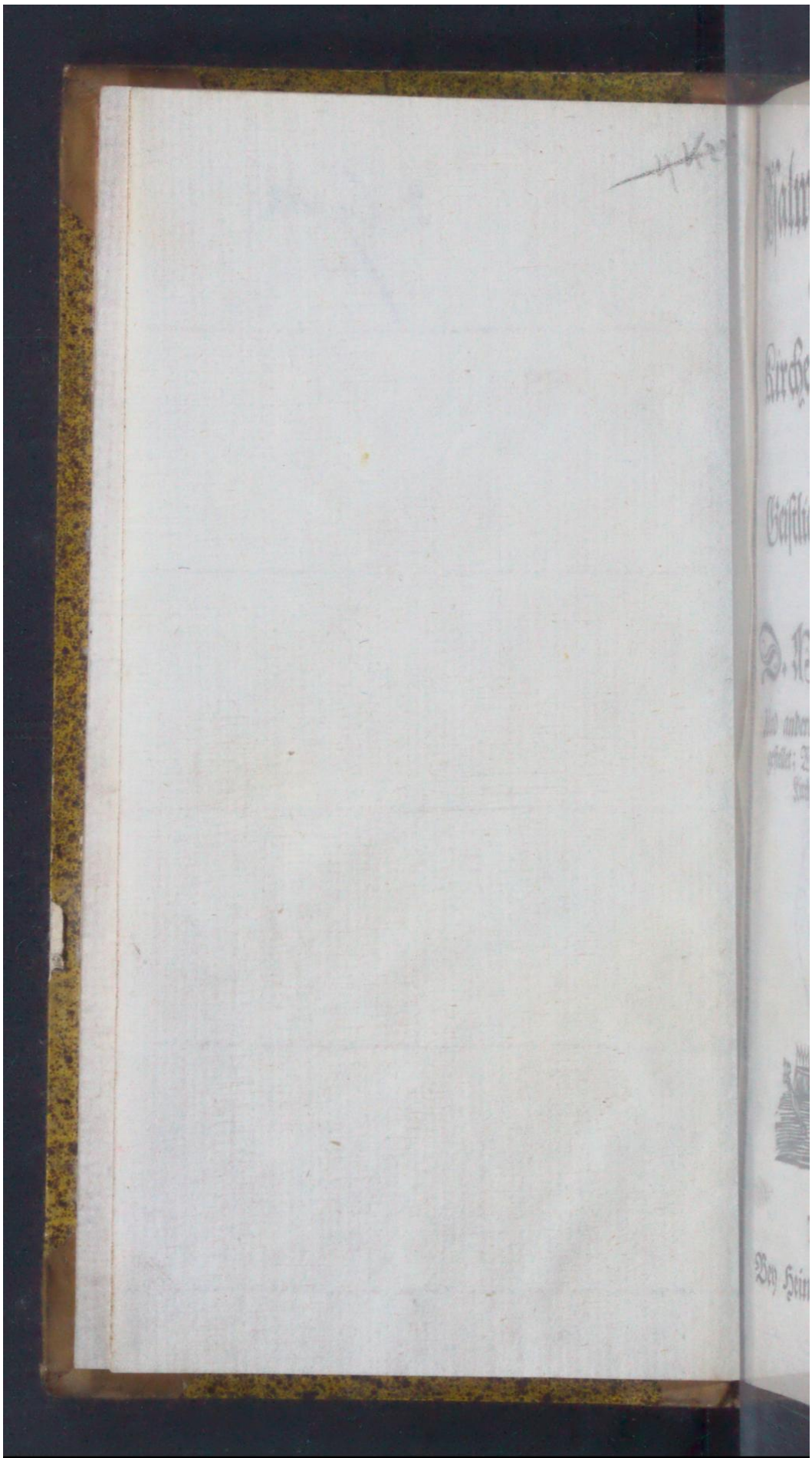
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12


2 G 12

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Psalmen Davids

Samt den

Kirchen-Gesängen

und

Geistlichen Liederen /

Durch

D. Martin Luther /

Und andere Gottsgelehrte Männer gestellet; Wie solche in den Evangelischen Kirchen gesungen werden.

Amsterdam /

Bey Heinrich Wetstein / 1698.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Psalm-Lieder.

Psalm I.

WOl dem menschen/ der wandelt nit In dem raht der gottlosen :/: Noch auff den weg der sünder trit / Noch sitzt da spötter kosen : Sondern hat seinen lust gemein In des herren gesetz allein / Und redt das tag und nachte!

2 Der wird seyn wie ein baumes pflantz Bey guten wasserbächen :/: Der sein frucht bringt im sommers pflantz / Sein blad wird sich nicht schwächen : Was er anfäht / wird glück bey seyn ; Da die gottlosen fahren hin/Gleich wie spreuer vom winde.

3 Die gottlosen in dem gericht Werden nicht stehen bleiben :/: Auch sünder bey den frechten nicht / Sie werden all vertrieben : Dan Gott kennt der gerechten weg / Und aber der gottlosen steg / Wird durch in g'walt umbkommen.

Psalm II.

HIlff Gott! wie geht es immerzu / Daß alles volck so grimmet? :/: Fürsten und könig allgemein / Mit eins sind sie gesinnet / Wider zu streben einer hand / Und Christo / den du hast gesand / Der gantzen welt zu helfen.

2 Sie wöllen ungestraffet syn / Und leb'n nach ihrem sinne :/: Und werffen von sich den raht dein / Und was du lehrst darinne. Sie gehn nach ihres hertzen wahn / Ein jederman auf seiner bahn / Und lassen ihn nicht wehren.

3 Du aber in dem himmel hoch / O Gott / wirst sie belachen :/: Verspotten ihren besten raht / Und ihrn anschlag verachten ; Du wirst mit zorn sie sprechen an / Und straffen was sie han gethan / Mit grim wirstu sie schrecken.

4 Der Herr hat zum könig gesetzt Christum / den ihr verkleinet :/: Auff Zion seinen heiligen berg / Das ist üb'r sein gemeine / Daß er soll kunt thun überall Des vatters sinn und wolgefall / Und lehren sein gesetze.

5 Er sprach zu ihm / du bist mein sohn / Heut hab ich dich gezehlet :/: Von dem tode erwecket schon / Und in dir auserwehlet / Für erben und für kinder mein / Die glauben an den nahmen dein / Daß sie all durch dich leben.

6 Die Heyden wil ich schencken dir / Mein kind / zu einem erbe :/: Mit deinem wort des fleischs begier Und lust in ihn'n verderbe / Ein neu volck soltu richten an / Das meinen nahmen preisen kan / An allem ort auff erden.

7 Darumb ihr könig mercket nu / Ihr solt euch lassen lehren :/: Und diesem könig hören zu / Sein wort halten in ehren : Daß ihr Gott lernet fürchten wol / Und wie ein hertz ihm trauen sol / Das heist recht Gott wol dienen.

8 Nehmt auff die straffe willigliech / Daß nicht erzürn der Herre :/: Halt ihn für augen stetiglich / Und lebt nach seiner lehre : Wann sein zorn als ein feur aufgeht / Wer ist dan / der für ihm besteht? Das sind die auff ihn trauen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Psam III.

ACh / Herr / wie sind meinr
feind so vil / Die sich wider
mich setzen :/: Sprechen / ihm
Gott nicht helffen wil / Des
wölstu mich ergetzen. Dann /
Herr / du bist vor mir der schilt /
Der mich zu ehren setzen wilt /
Und mein haupt thust auff-
richten.

2 Mein stimm zum Herren
ruffen sol / Vom berg wird er
mich hören :/: Ich lag und
schlieff / er wachet wol / Mein
feind mich nicht verstören.
Dañ Gott der Herr mich selbst
erhelt / Ob hundert tausend
wird gezehlt / Die sich wider
mich legen.

3 Steh auf / o HErr / zu
helffen mir / Dann du schlegst
all mein feinde /:/ Auff den
kinbacken mit begir / Und dem
gottlosen gsinde Brichstu ihr
zäne mit gewalt / Die hülff sich
Herr / bey dir erhalt / Uber
dein volck der segen.

Psalm VI.

ACh Herr / mich armen sün-
der Straf nicht in deinem
zorn / Dein ernsten grimm
doch linder / Sonst ists mit
mir verlor'n! Ach / Herr / wolst
mir vergeben Mein sünde /
gnädig seyn / Daß ich mög
ewig leben / Entfliehn der
höllen pein!

2 Heil du mich / lieber Herre /
Deñ ich bin kranck uñ schwach
Mein hertz verwundet sehre /
Leidet gros ungemach. Mein
gebein sind erschrocken / Mir
ist gar angst und bang / Mein
seel ist gantz erschrocken / Ach /
du Herr / wie so lang!

3 Herr / tröst mir mein ge-
mühte / Mein seel rett / lieber
Gott / Von wegen deiner güte /
Hilff mir aus aller noht. Im
tod da ists gantz stille / Da dencke
man deiner nicht / Wer ill
doch in der hölle / Dir dann
ewiglich?

5 Ich bin von seufftzen me /
Hab wenig krafft und mar /
In grossem schweis ich se
Durchaus die gantze nar.
Mein läger naß von thrän /
Mein gstalt für trauren e /
So sehr thu ich mich grän /
Die angst ist mannigfalt.

5 Nun weicht ihr übelt-
ter / Mir ist geholffen sch /
Der Herr ist mein erretter / r
nimmt mein flehen an / r
hört meins weinens stimm /
Es müssen falln geschwind
sein und meine feinde / Ih
kommen schändlich ümb.

Psalm XII. D. M. L

ACh Gott vom himmel s
darein / Und laß dich d
erbarmen :/: Wie wenig si
der heil'gen dein / Verlass
sind wir armen: Dein wo
man läst nicht haben wah
Der glaub ist auch verlosch
gar Bey allen menschen ki
dern.

2 Sie lehren eitel falsc
list / Was eigen witz erfindet:
Ihr hertz nicht eines sinnes
In Gottes wort gegründet
Der wehlet dis / der ander da
Sie trennen uns ohn alle ma
Und gleissen schön von ausse

3 Gott woll außrotten al
gar / Die falschen schein un
lehren :/: Dazu ihr zung stol
offenbahr / Spricht trotz! wo
wils uns wehren? Wir ha
ben recht und macht allein
Was wir setzen / das gilt ge
mein: Wer ist der uns so
meistern?

4 Darümb spricht Gott: Jet
muß auff seyn / Die armen
sind verstöret :/: Ihr seufftzen
dringt zu mir herein: Ich hab
ihr klag erhöret: Mein heilsam
wort

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

vort soll auff dem plan / Geresst und frisch sie greiffen an / Und seyn die krafft der armen.

5 Das silber durchs feur siebenmahl Bewehrt / wird lauter gfunden :/: An Gottes wort man warten soll Desgleichen alle stunden. Es wil durchs kreutz bewehret seyn / Da wird erkant sein krafft und schein / Und leucht starck in die lande.

6 Das wolstu Gott behalten rein Für diesem argen geschleechte :/: Und laß uns dir befohlen seyn / Daß siehs in uns nicht flechte. Der gottlos auf sich umbher sind Wo diese lose leute sind / In deinem volck erhaben.

Psalm XIII.

ACh Gott / wie lang vergisst du mein / Gar nah biß an das ende :/: Ach Gott wie lang das antlitz dein Thustu doch von mir wenden? Wie lang soll ich selbst rahten mir / In meiner seel ein schmertz gebihr / Den gantzen tag im hertzen.

2 Wie lang wird doch mein feind erhöht? Sih Gott thu mich erhören :/: Erleucht auch meine augen recht / Und thu mich HErr gewehren: Daß ich nicht in dem todt entschlaff Und daß mein feind nicht arges schaff / Sprech / hab mich überwunden.

3 Und ob ich fiel in sünd und leid / Mein feind wird sich erspringen :/: Ich hoff in dein barmhertzigkeit / Dem Herren wil ich singen / Mein hertz freut sich in seinem heyl / Der mich begabt mit gutem theil: Sein namen wil ich preisen.

4 Dem Herren Gott im himmelreich Lob / ehr und preis ich leiste :/: Gott Vatter / Gott dem Sohn des gleich / Und GOtt dem Heilgen Geiste / Sein herzligkeit / barmhertzigkeit / Grosmächtigkeit und heiligkeit Seynd ewig und ohn ende.

Psalm XIV. D. M. L.

ES spricht der unweisen mund wol: Den rechten Gott wir meinen :/: Doch ist ihr hertz unglaubens voll / Mit that sie ihn verneinen: Ihr wesen ist verderbet zwar / Für Gott ist es ein greuel gar / Es thut ihr keiner doch kein gut.

2 Gott selbst vom Himmel sah herab Auff alle menschen kinder :/: Zu schauen sie er sich begab / Ob er jemand würd finden / Der sein verstand gerichtet hät / Mit ernst nach Gottes worten thät / Und fragt nach seinem willen.

3 Da war niemand auff rechter bahn / Sie warn all aufgeschritten :/: Ein jeder gieng nach seinem wahn / Und hielt verlohrne sitten / Es thät ihr keiner doch kein gut; Wiewol gar viel betrog der muth / Ihr thun solt Gott gefallen.

4 Wie lang wollen unwissend seyn / Die solche müh aufladen :/: Und fressen dafür das volck mein / Und nehrn sich mit seim schaden? Es steht ihr trauen nicht auff Gott / Sie ruffen ihm nicht in der noht / Sie wolln sich selbst versorgen.

5 Darum ist ihr hertz nimmer still / Und steht allzeit in furchten :/: Gott bey den frommen bleiben wil / Dem sie mit glauben g'horchen: Ihr aber schmächt des armen raht / Und hönet alles / was er sagt / Daß Gott sein trost ist worden.

6 Wer soll Israel dem armen Zu Zion heil erlangen? :/:

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Gott wird sich seins volcks erbarmen / Und lösen die gefangnen: Das wird er thun durch seinen Sohn: Davon wird Jacob wonne han / Und Jsrael sich freuen.

Psalm XV.

HErr / wer wird sein woning han In deinen zelten kluge :/: Auff deinem heilgen berge schon / Da ewig han sein ruhe? Der unbefleckten wandel treibt / Und würcket die gerechtigkeit Warhaftig in seim hertzen.

2 Und der kein falsche zunge hat Sein nechsten zu betriegen :/: Nachred und schmacher nit gestatt Die menschen mit verliegen: Den schalck hat er für nichts geacht; Die frommen hat er groß gemacht / Die Gott den Herren fürchten.

3 Wer seinem nechsten treue leist / Mit gfärd nicht thüt verführen :/: Kein wucher er nicht von ihm heischt / Läßt ihm die händ nicht schmieren: Wer diese ding recht halten thut / Der bleibt ewig in sicherer hut / Mit Gott wird er regieren.

Psalm XXIII.

WAs kan uns komen an für noht / So uns der Herre weydet :/: Und speiset uns mit himmelbrod / Und auff die weide leitet: Darzu erquicket unser seel / Und kühlet mit dem wasserquel Seins wehrten Heil'gen Geistes.

2 Uns wegen seines namens groß Er führt auff rechter strassen :/: Und thut zu keiner zeit trostlos Jn angst und noht uns lassen; Darum wir stätes mutig seyn / Auch in des todes schattn und pein / Denn uns der Herr beystehet.

3 Dein stab / mit dem du leiten thust / Uns tröstet und aufstraffet :/: Das creutz dempfet des fleisches lust / Daß es nicht schaden schaffet Der geiste durch der sünden gift Die alles böses (leider!) stift Und thut sich stätes regen.

4 Du einen tisch bereitet hast / Den stetes wir anschauen :/: Deins heiligen worts wehrte kost / Die wir im hertzen kauen: Wann uns des feindes list anfelt / Dieselbn dan unser seel erhält / Sam deines Geistes fülle.

5 Dein güte und barmhertzigkeit Uns / Herre / folgen werden :/: Von nun an bis in ewigkeit / Daß wir allhie auff erden Durch seligmachend glauben seyn / Dort offenbar im sahle dein / Bürger und hausgenossen.

6 Das helff uns der Herr Jesus Christ / Der unsre hertzen bauet :/: Durch glauben / der recht thätig ist / Und Gott den Vatter schauet: Durch ihne samt dem heilgen Geist / Auff daß werd dieser wunsch uns meist; So sprecht einmütig / Amen.

Ein andre übersetzung.

DEr HErr ist mein getreuer hirt / Hält mich in seiner hute :/: Darum mir gar nichts manglen wird / Jrgend an einem gute: Er gibt mir weid ohn unterlaß / Darauff wächst das wol schmäckend graß Seines heilsamen wortes.

2 Zum reinen wasser er mich weist / Das mich erquicken thute :/: Das ist sein fronheiliger Geist / Der mich macht wolgemuhte: Er führet mich auff rechter straß Seiner geboten ohn ablaß / Von wegen seines namens.

3 Ob ich wandelt im finstern

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

stern thal / Fürcht ich doch kein unglücke :/: In verfolgung / leiden / trübsal / Und dieser welt bös tücke : Dann du bist bey mir stätiglich / Dein stab und stecken trösten mich / Auff dein wort ich mich lasse.

4 Du b'reitest für mir einen tisch Vor mein feind allenthalben :/: Machst mein hertz unverzagt und frisch / Mein haupt thust du mir salben Mit deinem geist / dem freuden öl : Und schenckest voll ein meiner seel Deiner geistlichen freude.

5 Gutes und die barmhertzigkeit Mir folgen nach im leben :/: Und ich werd bleiben allezeit Im haus des Herren eben / Auff erd in der Christlichen gmein / Und nach dem todt werd ich ja seyn Bey Christo meinem Herren.

Psalm XXV.

VOn allen menschen abgewandt / Zu dir mein hertz erhoben :/: Hab ich allein / o HErr mein GOtt / Laß mich nicht werd'n bewogen : All mein vertrauen steht auff dich / Laß nicht zu schanden werden mich / Daß sich mein feind nicht freuen.

2 Es wird niemand beschämet stehn Von den / die auff dich bauen :/: In deiner hand die sicher gehn / Der kauff wird sie nicht räuen. Beschämet müssen all die seyn / Die leid unthun den armen dein / Ohn recht und alle sachen.

3 Weis deine weg / o Herre / mir / Zu dir den steg mich lehre :/: In deiner warheit leite mich / Dan du bist Gott mein Herre / Mein heil und trost / mein hülff und raht / Darauf ich mich allzeit verlaß / Und ietes poch und trotze.

4 Laß dir / mein Herr / zu hertzen gehn / Und wolst daran gedencken :/: Wie all die deinen mit dir stehn / Den du dein gnad thust schencken. Von ewigkeit sie ausersehn Bewahret in dem rathe dein / Durch welchn sie selig werden.

5 Meiner jugend unwissenheit / Und aller meiner schulde :/: Wollst / Herr Gott / ja gedencken nicht / Sondern nach deiner hulde Meiner erbarmen wollst je dich / Von allen sünden freyen mich / Um deiner güte willen.

6 Der Herr ist süß und aufgericht Allen / die ihm anhangen :/: Wann sie schon in dem wege fehln / Wird er sie doch umfangen / Und lehren sie den willen sein / Geschrieben in ihr hertze fein / Nach seinem wolgefallen.

7 All weg des Herren sind warheit / Güt und grosse genade :/: Seine gelübd hält er treulich / Und gibt sie den gar drate / Die fragen nach dem worte sein / Und glauben was er lobt darein / Als uns die schrift abmahlet.

8 Um deines namens willen / Herr / Genade meiner sünde :/: Ich fürchte mich / ihr ist gar viel / Und wachsen alle stunde : Darum mich dein gesetze lehr / Daß ich den weg mag auserwehln / Der dir ist wolgefällig.

9 Des menschen seel / die Gott fürchtet / Wird seine güter erben :/: Al die im glauben folgen nach / Die werden nicht verderben : Der Herr ist ihr verborgen schild / Sein testament ihn öfnen wil / Und seinen geist ihn'n geben.

10 Meine augen stets sind zu dir / O HErre Gott / gerichtet :/: Daß du helfst aus dem netze mir / Darinn ich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

bin verstricket: Erbarm dich mein / und sih mich an; Den̄ arm bin ich / von jederman Steh ich auch gar verlassen.

11 Meins hertzen weh ist mancherley / Aus meiner noht mich rette :/: Schau an / wie ich vernichtet bin / Von arbeit gantz lieg nieder: Darum vergib die sünde mein / Sih an wie viel der feinde seyn / Die mich ohn ursach hassen.

12 Beschütz mein seel und rette mich / Daß ich nicht werd beschämet :/: Mein hofnung steht allein auff dich / Des freuen sich die frommen. So hilf nun Gott aus aller noht Jsrael deiner armen rott / Die dir allein anhanget.

Psalm XXXI.

IN dich hab ich gehoffet / HErr / Hilff daß ich nicht zu schanden werd / Noch ewiglich zu spotte: Des bitt ich dich / erhalte mich In deiner treu / HErr Gotte.

2 Dein gnädig ohr neig her zu mir / Erhör mein bitt / thu dich herfür / Eil bald mich zu erretten: In angst und weh ich lig und sieh / Hilf mir in meinen nöhten.

3 Mein Gott und schirmer steh mir bey / Sey mir ein burg darin ich frey Und ritterlich mög streiten / Wider mein feind / der gar viel seynd / An mir auff beiden seiten.

4 Du bist mein stärck / mein fels / mein hort / Mein schild / mein kraft / (sagt mir dein wort /) Mein hülff / mein heil / mein leben / Mein starcker Gott in aller noht: Wer mag dir widerstreben?

5 Mir hat die welt trüglich gericht Mit lügen und mit falschem g'ticht / Viel netz und heimlich stricke: Herr / nimm mein wahr in dieser g'fah / B'hüt mich für falschen tück

6 HErr / meinen geist befe ich dir: Mein Gott / me Gott! weich nicht von mi Nim mich in deine hände: wahrer Gott / auß aller noh Hilff mir am letzten ende.

7 Glori / lob / ehr / und her ligkeit / Sey Gott Vatter ur Sohn bereit / Dem heilge Geist mit namen / Die göt lich krafft mach uns sighaft Durch Jesum Christum / A men.

Psalm XXXVII.

ERzürn dich nicht o from mer Christ / Für'm neid th dich behüten :/: Ob schon de gottlos reicher ist / So hilf doch nicht sein wüten: Mi bein und haut / gleich wie das kraut / Wird er in kürtz ab g'hauen: Sein gwalt und reich / Jst eben gleich Dem gras auf grüner auen.

2 Dem Herren schenck dich gantz und gar / Seins willens solt dich halten :/: So bleibst im land mit guter g'wahr / Laß nur den Herren walten: Dann wirstu dich gantz sicherlich Ohn alle noht ernehren / Und gibt dir Gott ohn allen spott Was dein hertz thut begehren.

3 All deine weg aus frischem muht / Darzu all deine sachen :/: Befihl mit fleis dem Vatter gut / Er wird all ding wol machen: Bis du ohn sorg / und wart auf borg / Er wird dir nichts ausschlagen: Dein recht und g'richt wird wol geschlicht / Es komt noch alls an tage.

4 Trutz / reg dich nicht / und halt ihm still / Dem HErren / mit geduld e :/: Erzürn dich nicht / das ist sein will / Hiemit

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

mit ſich kein'r verſchulde. Und ob es ſchon glücklich thut gahn Dem ſchalck auff dieſer erden; Wolſtu darum auch nicht ſeyn from/ Von Gott abtrünnig werden?

5 Gewiß iſts/ daß in kurzer zeit Der gottlos ſich muß ſchmiegen :/: Der jetzt in allen üſten leit/ Gott wird ihn faſt bald biegen. Hab du nur acht auff ſeinen pracht/ Er wird vor dir verſchwinden: Gleich wie ein luft/ und öder tuft/ Läßt er ſich nimmer finden.

6 Wer aber hie in dieſer friſt Mit jammer und mit nothe :/: Dazu mir armuth b'laden iſt/ Daß er kaum hat das brote/ Und dannoch nit vom Herzen tritt; Der wird im lande bleiben/ Und haben gnug/ mit ruh und fug: Niemand wird ihn vertreiben.

7 Ob jetzt der gottloß führt ſein pracht/ Sein zähn thut zuſammen beiſſen :/: Auch dreuet ſehr/ erzeigt ſein macht/ Als wolt er gar zerreiſſen Die frommen all in dieſem thal/ Von Gott abtrünnig machen; Wart nur ein weil/ in ſchneller eyl Wird Gott ſeins wütens lachen.

8 Jetzt bäumt ſich auff das gottloß g'ſchlecht Mit bogen und mit ſpieſſen :/: Zu würgen alle Gottes knecht/ Die d'ſünd gern wolten büſſen: Der arme man muß kurtzum dran/ Sein rücken einher halten: Doch wird der Herr mit eigner wehr Ihr hertz in zwey zerſpalten.

9 Das wenig ſo eim Chriſten blut Allhie in zeit wird geben :/: Iſt beſſer dann das groſſe gut/ Deß die gottloſen gleben. Die rechte zeit iſt nimmer weit/ Daß ihr arm wird zerbrechen Dem Herrn ſey lob/ der hält darob/ Er wird die frommen rechen.

10 Wer aber from̃ und redlich iſt/ Und fleiſt ſich Gotts von hertzen :/: Den ſchirmt der Herr zu aller friſt Für angſt und auch für ſchmertzen. In hungersnoht wird haben brot/ Der ſich jetzt muß lan pochen Von jederman/ wird dann z'mal han/ Was ſein hertz lüſt zu kochen.

11 Dagegen muß das gottloß g'ſind Vor hungersnoht umkommen :/: Die jetzt in hohen ehren ſind/ Und grünen als die blumen/ Die werden auch/ gleich wie der rauch/ Zerfahren und verſchwinden: Im augenblick ſtraft Gott ihr tück/ Die uns jetzt wollen ſchinden.

12 Groß übermuth und hoffart viel Muß man von buben leiden :/: Der deñoch niemand zahlen wil/ Er richts alls auß mit kreiden; So doch ein Chriſt ohn trug und liſt Eim jeden zahlt ſein ſchulden/ Ohn alles g'ſperr und widerwehr Lebt er in Gottes hulden.

13 Wer jetzt vom ſeinen wird verjagt/ Daß er kan nirgend bleiben :/: Der ſey nur friſch und unverzagt/ Gott wird es all's auffſchreiben Biß auff den tag/ dem niemand mag Auß dieſer welt entweichen/ Iſt nimmer fer/ dann wird der HErr Die ſchälck all außherſtreichen.

14 Daß Gottes luſt der ſteht in dem/ Und wil das kurtzum haben :/: Daß ſich ſeins Namens keiner ſchäm Jetzt in den letzten tagen. Wer ſich fein hält/ ob er hie fält/ Wird er doch nicht verſchupfet/ Weil GOttes gwalt ihn auffenthalt/ Daß er nicht gar verſchlupfet.

15 Ich war ein kind/ jetzt bin ich alt/ Noch hab ich nie vernommen :/: Daß/ der in Gott

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

sein hoffnung stalt / In hungersnoht sey kommen. Ob andre leut schon haben neut / So hat der Christ sein speise / Und theilet mit dem / der ihn bitt / Nach seines Vatters weise.

16 Wiltu des Herzen hulde han / Daß er dich nicht thu lassen :/: So b'harr allzeit auff seiner bahn / Des übels thu dich massen. Dann Gott ist rein / und leidet kein Unflat in seinem lande; Was boßheit treibt / bey ihm nicht bleibt / Es muß davon mit schande.

17 Des frommen mund redt nichts umsonst / Viel g'schwetz kan er vermeiden :/: Mit Gotts weißheit und seiner kunst Thut er lang weil vertreiben / All sein gemüth das tobt und wüt / Wie er Gotts g'setz mög fassen: Dem sint er nach / und ist ihm gach / Daß er bleib auff der strassen.

18 Im widerspiel übt sich der schalck / Mit fleiß thut er nach trachten :/: Und laurt auf ihn / gleich wie ein falck / Vermeint den Christ'n zu schlachten. So kom̃t der HErr / nim̃t ihn die wehr / Erzet mit g'walt sein knechte / Den man kurtzum wolt bringen um / Es war trum oder schlechte.

19 O frommer Christ kein zweifel trag / Laß dich nicht anders lehren :/: Ob du gleich jetzund bist schabab / Harr nur auff Gott den Herren / Der wird dich schier / das glaub du mir / Des lands zum erben setzen: Dan wird dein Gott die gottloß rott Mit schand zum land außhetzen.

20 Es ist nicht lang / ich habs erlebt / Und selbst persöhnlich g'sehen :/: Daß einr in grossen ehren schwebt / Und thät all welt verschmähen. Er grünt daher / als ob er wär Ein lorberbaum mit luste: Als ich für zoch / fragt ich ihm nach / Da war er schon vertuste.

21 Im Gottesdienst bleib unbewegt / Laß dich davon nicht dringen :/: Dann wer jetz s'Herzen willen pflegt / Wird bald für freuden springen. Das ist die summ: lug / bleib nur from / Dann bald wird außgerottet Der gottloß hauf / merck eben drauf / Der jetzund Gottes spottet.

22 Sey tapfer und ohn alle furcht / Laß dich kein unfall trücken :/: Wol dem / der Gottes willen ghorcht / Und sich an ihn thut hencken Auß rechtem grund / mit hertz und mund! Dem wird Gott unser Vatter Mit seinem geist / wie er wol weist Beystehn in aller marter.

23 Nun halt dich stet / und bleib dabey / Laß dir die lieb nicht nehmen :/: Ob du must leyden groß gespey / So wird doch Gott wol dämmen Des teuffels g'sind und weitetind / Die jetzt hoch einherprangen: O frommer Mann / kehr dich nicht dran / O Gott erlöß die g'fangnen.

Psalm XXVI.

Ein feste burg ist unser Gott / Ein gute wehr uñ waffen :/: Er hilfft uns frey auß aller noth / Die uns jetzt hat betroffen: Der alt böse feind / Mit ernst ers jetzt meint / Groß macht und viel list Sein grausam rüstung ist / Auff erd ist nicht seins gleichen.

2 Mit unser macht ist nichts gethan; Wir sind gar bald verlohren :/: Es streit für uns der rechte man / Den Gott selbst hat erkohren: Fragstu wer der ist? Er heist Jesus Christ / Der Herr Zebaoth; Uñ ist kein ander Gott: Das feld muß er behalten.

3 Und

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

3 Und wann die welt vol Teuffel wär / Und wolt uns gar verschlingen :/: So fürchten wir uns nicht so sehr / Es sol uns doch gelingen : Der Fürst dieser welt / Wie saur er sich stelt / Thut er uns doch nicht; Das macht / er ist gericht: Ein wörtlein kan ihn fällen.

4 Das wort sie sollen lassen stahn / Und kein danck dazu haben :/: Er ist bey uns wol auff dem plan / Mit seinem Geist und gaben: Nehmen sie uns den leib / Gut / ehr / Kind und weib; Laß fahren dahin / Sie habens kein gewin: Das reich muß uns doch bleiben.

5 Lob / ehr und preiß dem höchsten Gott / Dem Vatter aller gnaden :/: Der uns auß lieb geschencket hat / Sein sohn für unsern schaden / Samt dem heiligen Geist / Von sünden er reist / Zum reiche uns heist / Den weg zum leben weist: Der helff uns frölich / Amen.

Psalm XLVII.

IHr völcker / jauchtzet GOtt an allen enden / Macht einen frohen schall mit mund und händen / Dieweil der Herr der höchst ein grosser könig / Erschröcklich ist / dem auch die welt zu wenig.

2 Er wird noch unter uns die völcker zwingen / Und unter unsern fuß die leute bringen. Hingegen hat er uns zum erb erwehlet: Den Jacob den er liebt / ihm zugezehlet.

3 Er / der HERR unser Gott / fährt auff mit schalle / Mit frölich jauchtzendem posaunen halle / Lobsingt / lobsinget GOTT / zu grossen ehren / Last unserm könig auch ein ruhmlied hören.

4 Daß Gott allein ist herr / im erdenkreise / Darum lobsinget ihm auff kluge weise / Gott der ein könig ist / beherscht die heyden / Gott sitzt auff seinem stuhl / uns zu entscheiden.

5 Die fürsten aller welt sind ihm ein orden Und dem Gott Abrahams ein volck geworden. Dann GOtt ist sehr erhöht / auch bey den schützen Und bey den schilden / die das erdreich schützen.

Psalm LI.

O Herre Gott / begnade mich / Nach deiner güt erbarme dich / Tilg ab mein übertrettung / Nach deiner gross'n erbarmung :/: Und wasch mich wol / o HErre Gott / Von aller meiner missethat / Und mach mich rein von sünden: Die ich in mir empfinde: Daß meine sünd ist stets für mir / Ich hab allein gesündigt dir / Für dir hab ich übels gethan; In deinem wort wirstu bestahn / So man die rede richtet.

2 Sih / in untugend bin ich g'macht / Wie mich mein mutter hat gebracht / In sünden mich empfangen / Viel sünd hab ich begangen :/: Zur warheit hastu aber lust / Und gabest mir auch / daß ich wust Die weißheit dein ohn sorgen / Die heimlich ist verborgen. Entsündig mich mit ysop schon / Daß ich werd rein / und wasch mich nun Schneweiß; auch freud laß hören mich / Daß die gebein werden frölich / Die du so hast zerschlagen.

3 Sih nicht auff mein'n sündlichen stat / Tilg ab all meine missethat; Herr / wolst in mir erschaffen Ein rein hertz / thu ich hoffen :/: Willigen geist erneu in mir / Verwirff mich auch nicht gar von dir / Nim

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

mayt dein heilgen Geiste Von mir / sein gnad mir leiste. Und laß mir wieder kommen her / Den trost deins heils / o Gott mein Herr; Der freye Geist erhalte mich: Die gottlosen wil lehren ich Dein weg / sie zu dir kehren.

4 Von blutschulden mich auch errett / O Gott du meines heils ein Gott / Daß mein zung mög erschallen / Dein g'rechtigkeit ob allen :/: Herr thu mir auff die leftzen mein / Mein mund verkünd das lobe dein; Zum opfer hast kein luste / Ich geb es dir auch sonste. Brandopffer auch gleich allesamt Gefall'n dir nicht / seynd nur ein tand / Vor deinen augen nur ein haß. Die opffer GOtts seynd aber das / Ein gar zerbrochen geiste.

5 Ein g'brochen und zerschlagen hertz / Wirstu nicht werffen hinterwerts / Und wirst es nicht verachten / Das kan ich wol betrachten :/: O Herre Gott / thu wol Zion Nach deinem guten willen schon / Jerusalem die mauren Werden wieder erbauen. Dann wirst du haben lust und freud / Zum opffer der gerechtigkeit; Zu den brandopffern deinen muth: So wird man dan die kälber gut / Auff deinen altar legen.

Ein andre composition.

GRbarm dich mein / o HErre Gott / Nach deiner grossn barmhertzigkeit :/: Wasch ab / mach rein mein missethat; Ich kenn mein sünd / und ist mir leid. Allein ich dir gesündigt han / Das ist wider mich stätiglich. Das böß für dir mag nicht bestahn; Du bleibst gerecht ob du urtheilst mich.

2 Sih / Herr / in sünd bin ich gebohrn / In sünd empfieng mich mein mutter :/: Die warheit liebst / thust offenbarn Deiner weißheit heimlich güter: Bespreng mich / HErr mit ysopo / Rein werd ich / so du wäschest mich / Weisser dan schnee / mein g'hör wird fro / All mein gebein wird frœuen sich.

3 Herr / sih nicht an die sünde mein / Thu ab all ungerechtigkeit :/: Und mach in mir das hertze rein / Ein neuen geist in mir bereit: Verwirff mich nicht von deim ang'sicht / Den Heilgen Geist wend nicht von mir Die freud deins heils / Herr / zu mir richt / Der willig geist erhalt mich dir.

4 Die gottlosen wil ich dein weg / Die sünder auch dazu lehren :/: Daß sie vom bösen falschen steg Zu dir durch dich sich bekehren. Beschirm mich / Herr / meins heils ein Gott / Vor dem urtheil durchs blut bedeut / Mein zung verkünd dein rechts gebot / Schaff / daß mein mund dein lob außbreit.

5 Kein leiblich opffer von mir heischst / Ich hätt dir das auch gegeben :/: So nim nun den zerknirsten geist / Betrübts traurigs hertz darneben / Verschmäh nicht GOtt das opfer dein / Thu wol in deiner gütigkeit Dem berg Zion / da Christen seyn / Die opffern die gerechtigkeit.

Psalm LIII.

DEr thöricht spricht: Es ist kein Gott / In seinem g'müt und leben :/: Sie seynd verderbt in schand und spott / Nach gutem sie nicht streben. Der Herr siht auff der menschen kind / Ob jemand Gott sucht und verstünd: Da warens all abg'fallen / Gantz unnütz und vol arges muths / Ihr keiner wircket etwas guts / Nicht einer bey ihn allen.

2 Ihr

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

2 Ihr übelthäter allgemein/
Weñ wolt ihr euch bekehren :/:
Die mein volck fressen biß aufs
ein / Gleich wie das brodt
erzehren? Sie han Gott nicht
eruffen an: In grosser furcht
ie allweg stahn In ihrem ar-
en rechte / Das stecket voller
ösen lüst/ Macht sünde da kein
ünde ist / Gott ist im froñen
schlechte.

3 Des armen rath han sie
erletzt / Sein warnen und
ein lehren :/: Drum er sein
offnung hat gesetzt Allein in
Gott den Herzen. Wer gibt
rlösung unsrer seel? Das heil
uß Zion Israel? Wañ Gott
ird wiederbringen / Daß er
ein volck auß gfängniß führt/
Sich Israel erfreuen wird /
nd Jacob sich erspringen.

Psalm LXVII.

ES woll uns Gott genädig
seyn / Und seinen segen ge-
en :/: Sein antlitz uns mit
ellem schein Erleucht zum
ogen leben / Daß wir erken-
en seine werck / Und was ihm
ieb auff erden / Und JEsus
Christus heyl und sterck Be-
ant den Heyden werden / Und
e zu Gott bekehren.

2 So dancken Gott / und lo-
en dich Die heiden über alle:/:
nd alle welt erfreue sich/ Und
ng mit grossem schalle / Daß
u auff erden richter bist / Und
ist die sünd nicht walten /
ein wort die hut und weide
t / Die alles volck erhalten /
n rechter bahn zu wallen.

3 Es dancke Gott und lobe
ich Das volck in guten tha-
en :/: Das land bringt frucht
nd bessert sich / Dein wort ist
ol gerahten: Uns segne Vat-
er und der Sohn / Uns segne
Gott der heilig geist / Dem alle
elt die ehre thu / Vor ihm
sich fürchte allermeist / Nun
sprecht von hertzen / Amen.

Psalm LXXIII.

GOtt ist so gut dem Israel /
Die seynd eins reinen her-
tzen :/: Mein fuß straucht schier
in ungefell/ Mein tritt schlupft
nah in schmertzen: Dann auff
die tollen mich verdroß / Das
glück allein hat der gottloß /
Geht ihn nach ihrem willen.

2 Sind mit dem todt um-
fangen nicht / Stehn vest wie
ein pallaste :/: Unglück wie an-
dre nicht anficht / Die plag sie
nicht erhaschte: Die froñen
menschen leiden pein / Jen'r
hoffart all muß ehrlich seyn /
Trutz der sie darum strafe.

3 Ihr frevel muß ihn wol
anstehn / Sie wollen seyn gese-
hen :/: Darum sie so feist ein-
her gehn/ Was sie dencken muß
g'schehen / Vernichten alles
was da ist / Reden davon mit
argem list/ Mit gwalt hoch ein-
her reden.

4 Im himel stelln sie ihren
mund / Ihr zung geht um im
lande :/: Daselbst kehrt hin ihr
volck zur stund / Bey ihn viel
wassers fande. Sie sprechen
all / Wie weiß es Gott? Der
Höchst des kein erkäntniß hat /
Treiben auß Gott das g'spötte.

5 Sih da / wie die gottlosen
leut All glück han in der wel-
te :/: Sie bsitzen hie in dieser
zeit All reichthum / gut und
gelte: In armut der gottselig
lebt / Das creutz als ob seim
rucken schwebt / Ihm ist all
welt zu wider.

6 So sagt der froñ / Sol ich
umsunst Gereinigt han mein
hertze :/: Mit unschuld meine
händ in brunst Gewaschen han
mit schmertze? Von Gott ich
täglich plag einnam / Mein
straf mir allzeit früh zukam /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Kein freud bey mir erschiene.

7 In meinem hertzen ich gedacht / Solt ich auch also sagen :/: Das gschlecht deinr kinder ist veracht / Und wird an dir verzagen. Ich dacht ihm nach / daß ichs vernem / Mir ward es alles widerzem / Das fleisch mochts nicht begreiffen.

8 Da ich in Gotts heiligthum gieng / Und mercket auf ihr ende :/: Mein hertz Gottes erkäntniß fieng / Vernam ich schnell behende / Daß du auffs ungwiß setzst ihr ding / Und fellest sie zu boden ring / Sie werden bald gantz wüste.

9 Mit schrecken nehmen sie ihr end / Und gehn zu boden under :/: Als einr vom traum erwacht behend / Für ihm ist alls verschwunden / Also / Herr / machstu sie veracht / Die statt ihr bild verspott / verlacht / Ihr schand wird gar entdecket.

10 Durchbittert ist mein hertze gar / Durchstochen seynd mein nieren :/: Nichts weiß ich / und bin gar ein narr / Bey dir bin ich ein thiere : Ohn unterlaß bin ich bey dir / Mein rechte hand erfasset mir / Führst mich nach deinem rathe.

11 Nimst mich hernach mit ehren an / Im himel ist dein hülffe :/: Allein / HErr / so ich bey dir stan / Zu dir allein ich gilfe : Bey mir seynd alle ding veracht / Mein fleisch und hertz ist gar verschmacht / Ohn dich bin ich verdorben.

12 Gott ist allein meins hertzens hort / Und mein ewiges theile :/: All die sich ferren von seim wort / Der seelen ist kein heile : Was sich auflehnet wider Gott / Das kömet um und wird zu spot / Von Gott ewig verstöret.

13 Mir ist gut / daß mein hertz zu Gott Allein sich gibt und helte :/: Mein zuversicht nicht wird ein spot / Weils auff den Herrn wird g'stelte. Ohn unterlaß bit / lob und danck / Daß er mich halt mein lebenlang / Daß ich sein werck verkünde.

Psalm LXXIX.

HErr :/ es sind Heyden in dein Erb Mit grossem grim gefallen :/: Die haben dein tempel verderbt / Und ihn verunreint allen. Dann wo vor dein wort hat gewohnt / Daselbst jetzund nicht anders thönt / Dann lauter teuffels lehre / Ach Gott steh auff und wehre.

2 Die armen Christen hin und wid'r / Die weiber und die kinder :/: Die hauens allenthalben nid'r / Und schonen ihr viel minder Dañ alle ungeheure thier. Ach Gott steh auff und hilff uns schier / Ohn dein hülff ists verlohren / Zu morden seind's gebohren.

3 Sie haben Herr deinr Christen blut / An alln orten vergossen :/: Darbey erkennen wir dein rut / Es ist wie wasser gflossen. Ein scheuh ab uns hat jedermann / Als hab niemand sonst unrecht gthan : Das müssen wir dir klagen / Ach Gott / hilff von den plagen.

4 Deinen zorn / Herr / merken wir wol / Er brennt uns wie ein feuer :/: Darum ein jeder Christ auch soll Wider den feind ung'heuer / Dich bitten / auff daß du dein grimm Wollst abwenden von uns auf ihn / Und alle andre buben / So dein nam nicht anruffen.

5 Dañ sie jetzund dein Christenheit Schier gar haben erödet :/: Es ist geschehn um uns allb'rett / Wañ uns nicht bald erlöset Dein starcke hand : derhalb

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

halb verschon / Vergib was wir wider dich gthon / Erbarm dich jetzo balde / Dein gnad laß bey uns walten.

6 Hilff du uns doch / O Herre Gott / Durch deines Namens ehre :/: Errett uns jetzt auß dieser noht / Dem Türcken / o Herr / wehre. Es habens unser sünd verschuldt / Ach Gott deck mich mit deiner huld / Thu es durch deins Nams ehre / Ach Gott / dem feind jetzt wehre.

7 Warum läßst du die heyden all Jetzund so unser spotten :/: Daß sie rühmen mit grossem schall / Als hätten wir kein Gotte. Ach / HErr / laß doch bald werden kundt / Daß der feind hab greulich gesündt / Der dein volck hat erstochen / Ach / HErr / laß nicht ungerochen.

8 Laß für dich komen / lieber Herr / Das seufftzen der gefangnen :/: Du bist doch viel stärcker / dann der So uns jetzund thut drange. Vergelt / o Herr / dem argen feind / Der durch sein toben dich hat meint / Bezahl ihm solche schmache / Und kom mit deiner rache.

9 Darum wollen wir alle dir dancken zu ewgen zeiten :/: Wir seind dein schaaf / mit aller hgier Wir deiner hülffe beiten / Ach Gott / hilff uns durch deinen Christ / Der uns von dir fürgestellet ist / Daß er uns soll erretten / Sein feind mit füssen tretten.

Psalm LXXXV.

HErr / der du vormals hast dein land Mit gnaden angeblicket / Und des gefangnen Jacobs hand Gelöst / und ihn erquicket / Der dir die sünd und missethat / Die dein volck vor begangen hat / Hast gnädterlich verziehen.

2 HErr / der du deines eyfers glut Zuvor offt abgewendet / Und nach dem zorn das süsse gut Der lieb und huld gesendet / Ach frommes hertz / ach unser heil / Nim weg und heb auff in der eyl / Was uns betrübt und krancket.

3 Lösch auß / HErr / deinen grossen grimm / Im brunnen deiner gnaden / Erfreu und tröst uns wiederum / Nach außgestandnem schaden / Wilt du denn zürnen ewiglich / Und sollen deine fluthen sich Ohn alles end ergiessen?

4 Wilt du / O Vatter uns denn nicht Nun einmal wieder laben / Und sollen wir in deinem licht Nicht wieder freude haben? Ach geuß auß deines himmels hauß / Herr / deine güt und segen auß / Auff uns und unsre häuser.

5 Ach daß ich hören solt das wort Erschallen bald auff erden / Daß friede solt in allem ort / Wo Christen wohnen / werden! Ach daß uns doch Gott sagte zu / Des krieges schluß / der waffen ruh / Und alles unglücks ende.

6 Ach daß doch diese böse zeit Sich stellt in guten tagen / Damit wir in dem grossen leyd Nicht mögen gantz verzagen / Doch ist ja Gottes hülffe nah / Und seine gnade stehet da / All denen / die ihn fürchten.

7 Wann wir nur from sind / wird sich Gott Schon wieder zu uns wenden / Den krieg und alle andre noth / Nach wunsch und also enden / Daß seine ehr in unserm land / Und allenthalben werd erkannt / Ja stätig bey uns wohne.

8 Die güt und treue werden schon Einander grüssen müssen / Gerechtigkeit wird einher gehn /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

gehn / Und friede wird sie küssen / Die treue wird mit lust und freud Auff erden blühn / Gerechtigkeit Wird von dem himmel schauen.

19 Der HERR wird uns viel gutes thun / Das land wird früchte geben / Und die in seinem schoosse ruhn / Die werden davon leben / Gerechtigkeit wird dennoch stehn / Und stets in vollem schwange gehn / Zur ehren seines namens.

Psalm XCI.

WEr in dem schutz des höchsten ist / Und sich Gott thut ergeben :/: Der spricht / du HErr mein zuflucht bist / Mein Gott / hoffnung und leben / Der du ja wirst erretten mich Vons teuffels stricken gnädiglich / Und von der pestilentze.

2 Mit seinen flügeln deckt er dich / Auff ihn soltu vertraue:/: Sein warheit schützt dich gwaltiglich / Daß dich bey nacht kein grauen Noch betrübnüß erschrecken mag / Auch kein pfeil der da fleugt bey tag / Weil dir sein wort thut leuchten.

3 Kein pestilentz dir schaden mag Die in der finstern schleichet :/: Kein seuch noch kranckheit rührt dich an / Die im mittag umstreichet. Ob tausend stürben dir beyseit / Und zehen tausend anderweit; Sol es dich doch nicht treffen.

4 Ja du wirst auch noch lust und freud Mit deinen augen sehen :/: An der gottlosen hertzenleid / Wenn vergeltung wird gschehen; Weil der Herr ist dein zuversicht / Und dir der Höchst sein schutz verspricht / Drum / daß du ihm vertraucst.

5 Kein übels wird begegnen dir / Kein plag dein hauß wird rühren :/: Dann er sein Engel für und für Befihlet dich zu führen / Und dich zu bhüten für unfall / Auff händen tragen überall / Daß kein stein dein fuß letze.

6 Auff löw'n und nattern wirst du gehn / Und treten auff die drachen :/: Auff jungen löwen wirstu stehn / Ihr zähn und gift verlachen: Dann dir der keines schaden kan. Kein seuch kommt dem vom andern an / Der auff Gott thut vertrauen.

7 Er begehrt mein auß hertzen grund / Und hofft auff meine güte :/: Drum helff ich ihm zu aller stund / Ich wil ihn wol behüten: Ich wil allzeit sein helffer seyn / Drum daß er kent den namen mein; Deß sol er sich ja trösten.

8 Er rufft mich an als seinen Gott / Drum wil ich ihn erhören :/: Ich steh bey ihm in aller noht / Ich wil ihm hülff gewehren: Zu ehren ich ihn bringen wil / Langs leben ihm auch geben viel / Mein heil wil ich ihm zeigen.

Psalm CIII.

NUn lob mein seel den Herren / Was in mir ist den namen sein :/: Sein wolthat thut er mehren; Vergiß es nicht / o hertze mein: Hat dir dein sünd vergeben / Und heilt dein schwachheit groß; Errett dein armes leben / Nimt dich in seinen schoß / Mit reichem trost beschüttet / Verjungt dem adler gleich; Der König schaft recht / behütet / Die leiden in sein reich.

2 Er hat uns wissen lassen Sein heilig recht und sein gericht:/: Dazu sein güt ohn massen / Es mangelt an erbarmung nicht: Sein zorn läst er wol fahren / Strafft nicht nach unser

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

nſer ſchuld; Die gnad thut
r nicht ſparen / Den blöden
t er hold; Sein gůt iſt hoch
chaben Ob den'n die fürchten
m. So weit der Oſt vom A-
end; Iſt unſer ſünd dahin.

3 Wie ſich ein vatt'r erbar-
iet Uber ſein junge kindlein
ein :/: So thut der Herr uns
rmen / So wir ihn kindlich
irchten rein. Er kent das arm
mächte / Und weiß / wir ſeynd
ur ſtaub. Gleich wie das gras
om reche / Ein blum und fal-
nds laub / Der wind nur
über wehet / So iſt es nim-
er da: Alſo der menſch ver-
het / Sein end das iſt ihm
ah.

4 Die Gottes gnad alleine
leibt ſtät und fäſt in ewig-
it :/: Bey ſeiner lieben
meine / Die ſteht in ſeiner
recht bereit. Die ſeinen bund
halten / Herrſchen im him-
elreich: Ihr ſtarcken Engel
alten Seins lobs und dienſts
gleich / Dem groſſen Herrn
ehren / Und treibt ſein heil-
s wort. Mein ſeel ſol auch
rmehren Sein lob an allem
t.

Pſalm CX.

DEr Herr ſprach in ſein'm
höchſten thron Zu Chriſto
einem Herren / Du biſt mein
ngebohrner Sohn / Dir
ührt die göttlich ehre: Drum
tz dich zu meiner rechten hand /
iß daß ich leg dein feind all-
mt Zum ſchemel deiner füſſe.

2 Der Herr wird dir auch
uß Sion Deins reichs das
epter ſenden / Dein wort ſol
ch da heben an / Und gehn biß
ir welt ende / Daß du ſolt
rrſchen gantz und gar / Ubr
ler deiner feinde ſchaar / Daß
e ihr ſünde büſſen.

3 Wann du wirſt durch das
leiden dein Den todt und ſünd
bekriegen / Wird dir dein volck
gantz willig ſeyn / Durch dich
im glauben ſiegen. Dir wer-
den deine kind geborn Wie der
thau kühl und außerkohrn /
Früh vor der morgenröthe.

4 Der Herr geſchworn hat
über dich Und wird ihn nicht
gereuen / Du biſt ein Prieſter
ewiglich Den gottsdienſt zu
verneuen / Gantz nach der weis
Melchiſedech / Das alt opffer
muß gar hinweg / Wenn du
dich ſelbſt läſſt tödten.

5 Doch wird der Herr ſtets
bey dir ſeyn / Und ſtehn zu dei-
ner rechten / Und ſtraffen mit
ewiger pein All / die dir wider-
fechten / Zur zeit / wann eins
ſein zorn ergrimmt / Die gwal-
tig könige hinnimt / Wird ſie
mit macht zerſchmeiſſen.

6 Er wird herrlich mit groſ-
ſem pracht Unter den heyden
richten / Er wird thun gar viel
groſſe ſchlacht Wider die / ſo ihn
vernichten / Er wird dem für-
ſten dieſer welt / Der ſich ihm
ſtets zuwider ſtellt / Sein höl-
liſch reich zerreiſſen.

7 In ſchwachheit / leiden /
creutz und todt Wird er hie
zeitlich ſterben / Und überwin-
den alle noth / All Gottes gů-
ter erben / Und aufferſtehn am
dritten tag / Daß er ewig re-
gieren mag / Ein könig himels
und erden.

Pſalm CXIV.

DA Iſrael auß Egypten
zog / Und das hauß Jacob
von dannen floh Von dieſem
frembden volcke :/: Da ward
Juda jetzt ſein heiligthum Und
Iſrael auch ſein herrſchafft
from Unter des himmels wol-
cke: Das meer ſah das / und
floh zu hand / Der Jordan ſich
zu rücke wand / Die berg die
ſprun-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

sprungen auch daher In aller höh wie die widder: Die hügel wie die jungen schaf Erfreuten sich in solchem lauf. Halle / Hallelujah!

2 Was war dir meer / daß du also flohst? Und du Jordan / daß du zurück zogst / Da Israel thät komen :/: Ihr berg / daß ihr sprunget wie widder; Ihr hügel wie junge schaf daher? Also han wirs vernommen: Vor dem Herren dem gwaltigen / Für Gott Jacob allmächtigen / Bebet die gantze erde schon / Der die felsen verwandeln kan / In wassersee zerflössen thut / Und stein in wasserbrunnen gut. Halle / Hallelujah.

Psalm CXV.

NIcht uns / nicht uns / o ewiger Herr / Sondern deinem namen gib die ehr / Um deiner güt und treue :/: Warum soll'n wir seyn der Heyden spott / Daß sie sprechen: Wo ist nun ihr Gott / Das müst uns all gereuen. Dann unser Gott im himel ist / Er macht alles was ihm gelüst; So jener götz'n geschnitzet seynd / Auß silber / gold / von menschen händ: Sie haben mäuler / reden nicht: Han augen / und doch kein gesicht. Halle / Hallelujah!

2 Sie haben ohren und hören nicht; Haben nasen und doch kein geruch: Ist ihn'n ein grosser fehle:/: Sie haben auch händ / und greiffen nit; Sie haben füß / und gehen kein trit; Kein red in ihren kehlen: Die solch machen / seynd auch also / Und die auff sie auch hoffen do; Doch Israel und auch Aaron / Und die den Herren fürchten thun / Die hoffen auff den Herren mild / Der ist ihr grosse hülff und schild. Halle / Hallelujah!

3 Der Herr gedenckt an uns gnädiglich / Und wird uns auch segnen ewiglich Mit seinen heiligen gaben:/: Wird segnen das hauß Israel schon / Und wird auch segnen das hauß Aaron / Alle die an ihn glauben: Er wird auch segnen alle die / Die Gott den HErren fürchten hie / Sie seyen reich / klein oder groß; Der HErr wird euch ein besser maß Zu diesem segen hinzu thun / Auff euch und eure kinder schon. Halle / Hallelujah!

4 Ihr seyd die der Herr gesegnet hat / Durch welchen himmel und erden stath / Und alles das darinnen:/: Der himmel auß allen himeln schon Ist ewig dem Herren unterthon; Die erd den menschen kinden! Die todten werden dir / o Herr / Kein lob verjähen nimermehr / Noch die da fahren in die still Hinunter biß zu ihrem ziel. Wir aber seynd zu lob bereit Dem Herren biß in ewigkeit: Halle / Hallelujah!

5 Dem Herren Gott in dem himelreich / Gott Vatter / und Gott dem Sohn des gleich / Und Gott dem heilgen Geiste:/: Dem g'waltigen Herren Zebaoth / Der uns wil helffen auß aller noth / Lob / ehr und preis ich leiste. O heil'ger anfang / und auch end / Dein göttlich gnad von uns nicht wend / Daß wir wandeln in deinem pfad Daß uns die sünd der seeln nicht schad: Wer das begehrt auff dieser erd / Sprech Amen / daß wirs werden g'wehrt. Halle / Hallelujah!

Psalm CXIX.

ES seynd doch selig alle / die Im

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Im rechten glauben wandeln
ie / Im g'ſetze GOtt's des
Herzen :/: Es ſeynd doch ſelig
alleſamt / Die ſein zeugniß für
augen han / Von hertzen ihn
egehren : Dann welches übel-
häter ſind / Die wandeln nicht
ls Gottes kind / Auff ſeine
eg nicht halten : Ach Herze
Gott vom himmelreich ! Du
aſt geboten fleiſſiglich / Ja
ein gebot zu halten.

2 O Gott / daß alles leben
nein Gerichtet würd nach
'fallen dein / Zu halten deine
echte :/: Dann würd ich nicht
u ſchanden gahn / Wann ich
antz fleiſſig ſchauet an Deine
ebott all ſchlechte : So danck
h dir mit hertzlichkeit / Der
richt deiner gerechtigkeit / Die
u mich lehrſt mit maſſen :
Dann deine recht ich halten
ill / Mit deiner gnad du zu
ir eil / Thu mich nicht gar
erlaſſen.

3 Wo beſſert nun ein Jüng-
ng zart Sein'n weg / dann
er ſich bewahrt Nach deinen
orten allen :/: Hab ich von
untzem hertzen mein Geſucht /
Herz nicht laß mich hin Von
ein'n gebotten fallen : So hab
h doch die rede dein Verbor-
n in mein hertz hinein / Daß
h für dir nicht ſünde. Gebe-
edeyt du Herze Gott / Lehr
ich durch deine güt und gnad /
aß ich dein rechte finde.

4 Nun hab ich mit den lef-
n mein Alle gericht des
undes dein Bekennet und
zehlet :/: Im weg deiner
ugniß / o Herz / Mit luſt zu
andeln hab ich mehr Dann
reichthum erwehlet : In
im befehl red ich allein / Dañ
enſchen g'ſetz ſind gar nicht
n ; Ich ſchau auff deine
ade / Nach deinen rechten
t mich viel / Dein wort ich
nicht vergeſſen wil : Verleih
du mir dein gnade.

Ein anders.

HIlff Herze Gott dem dei-
nen knecht / Auff daß ich
auch mög leben recht / Und hal-
ten deine worte :/: Thu auff
mein augen daß ich ſeh / Daß
ich die groſſe wunder ſpeh /
Deins gſetzs an allen orten.
Ich bin doch nur ein gaſt auff
erd / Und bitt / daß nicht ver-
borgen werd Vor mir deine
gebotte / Mein ſeel fallt vor
verlangen ab / Das ich nach
dein gerichten hab / Allzeit / O
HErze Gotte.

2 Die ſtoltzen thuſt du ſchel-
ten hie / Verfluchet ſind auch
alle / die An dein gebotten feh-
len :/: Wend ab von mir die
ſchand und ſchmach / Dañ dei-
ner zeugnüß komm ich nach / Und
thu es nicht verhelen. Die für-
ſten rathen wider mich / Aber
dein knecht der übet ſich An
deinen worten bloſſe / So
hab ich groſſen luſt zu hand /
An dein zeugniſſen alleſamt /
Die ſeind meins raths genoſſe.

3 Mein ſeel klebt an dem
ſtaub der erd / Mach / daß ich
leb und ſelig werd Nach dei-
nem wort je mehre :/: Hab
meine weg erzehlen thun / So
haſtu mir geantwort ſchon /
Dein rechte du mich lehre.
Den rechten weg zeig du mir
an Deines geheiß / ſo will ich
dann Von deinen wundern
ſagen : Mein ſeel vor angſt er-
liget gar / Stärck mich in dei-
nen worten klar / Herz Gott /
erhör mein klagen.

4 Den falſchen weg nimm
von mir hin / Verleyh du mir
die gnade dein / In deim ge-
ſetz zu leben :/: Den wahren
weg hab ich erwehlt / Und
hab in kein vergeß geſtelt Dei-
ne gericht darneben. Ich hang

an

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

an deinen zeugnüssen/Und bit/ o Herr/ laß mich an den Nur nicht zu schanden werden: Ich lauff den weg deiner gebott/ Du hast getröst/ o Herre Gott/ Mein hertz allhie auff erden.

Psalm CXXI.

WAnn ich in angst und nöten bin/ Und all mein trost ist gar dahin So heb ich auff mein augen hoch Zum Herrn um hülff/ und denck ihm nach/ Und wart biß mir geholffen werd Von dem Gott himmels und der erd.

2 Er helt mich auff der rechten ban Und wird mein fuß nit glitschen lan/ Der Herr ists der mich selbst behüt/ Ob gleich der feind trotzt/ tobt und wüt: Der Israel schützt und vertrit/ Der wacht allzeit und schlummert nit.

3 Ob mich des tags die sonn sticht/ Der kalte mond des nachts ansicht/ Doch komt des Herren hülff zu hand/ Hält über deiner rechten hand Mit seinem schatten/ hilfft und hut Daß dir kein unglück schaden thut.

4 Zum schutz ist stets der Herr bereit Für allem übel allezeit/ Den trost verzeucht er nicht zu lang/ Behüt dein außgang und eingang/ Hilfft dir zu letzt auß allem leid Von nun an biß in ewigkeit.

Psalm CXXIV. D.M.L.

WEr Gott nicht mit uns diese zeit/ So soll Israel sagen :/: Wär Gott nicht mit uns diese zeit/ Wir hätten müssn verzagen/ Die so ein armes häuflein sind/ Veracht von so viel menschen-kind/ Die an uns setzen alle.

2 Auff uns ist so zornig ihr sinn/ Wo Gott das hätt zugeben :/: Verschlungen hätten sie uns hin/ Mit gantzem leib und leben: Wir wärn als die ein flut ersufft/ Und über die groß wasser leufft: Und mit gewalt verschwemmet.

3 Gott lob und danck/ der nicht zugab/ Daß ihr schlund uns möcht fangen :/: Wie ein vogel des stricks komt ab/ Ist unser seel entgangen: Strick ist entzwey/ und wir sind frey; Des Herren name steh uns bey/ Des Gotts himmels und erden.

Ein andre Composition.

WO Gott der Herr nicht bey uns hält/ Wenn unsre feinde toben :/: Und er unsrer sach nicht zufält/ Im himmel hoch dort oben: Wo er Israels schutz nicht ist/ Und selber bricht der feinde list; So ists mit uns verloren.

2 Was menschen trafft und witz anfäht/ Sol uns billich nicht schrecken :/: Er sitzet an der höchsten stät/ Der wird ihrn raht auffdecken: Wenn sies auffs klügste greiffen an/ So geht doch Gott ein andre bahn; Es steht in seinen händen.

3 Sie wüten fast/ und fahren her/ Als wolten sie uns fressen :/: Zu würgen steht all ihr begehr/ Gotts ist bey ihn'n vergessen: Wie meeres-wellen einher schlahn/ Nach leib und leben sie uns stahn; Des wird sich Gott erbarmen.

4 Sie stellen uns wie ketzern nach/ Nach unserm blut sie trachten :/: Noch rühmen sie sich Christen auch/ Die Gott allein groß achten: Ach Gott! der theure name dein Muß ihrer schalckheit deckel seyn; Du wirst einmal auffwachen.

5 Auffsperren sie den rachen weit/ Und wollen uns verschlingen :/: Lob und danck sey Gott

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Gott allezeit / Es wird ihn'n nicht gelingen / Er wird ihr'n strick zerreissen gar / Und stürtzen ihre falsche lehr / Sie werdens Gott nicht wehren.

6 Ach Herr Gott / wie reich tröstestu / Die gäntzlich sind verlassen! :/: Der gnaden thür steht nimmer zu / Vernunfft kan das nicht fassen. Sie spricht / es ist nun alls verlohrn; Da doch das kreutz hat neugebohrn Die deiner hülff erwarten.

7 Die feind sind all in deiner hand / Dazu all ihr gedancken :/: Ihr anschlag ist dir wol bekant / Hilff nur / daß wir nicht wancken: Vernunfft wider den glauben ficht / Aufs künftig wil sie trauen nicht / Da du wirst selber trösten.

8 Den himel / und auch die erden / Hastu / Herr Gott / gegründet :/: Dein liecht laß uns helle werden / Das hertz in uns entzündet In rechter lieb des glaubens dein Biß an das end beständig seyn: Die welt laß immer murren.

Psalm CXXV.

WAn welche hie ihr hoffnung gar Auff Gott den Herren legen :/: Die bleiben stäts unwandelbar / Und lan sich nicht bewegen: Ihr glaub ist rät / kein mangel hat / Von Gott hat er die stärcke: Darum spricht mann: sie werden stahn Gleich wie Zion der berge.

2 Dann um die stadt Jerusalem Da ist gar viel gebirge :/: Damit der feind kein zugang käm / Daß er sie nicht erwürge. Alſo thut Gott in aller noth Sein gläubig volck umgeben / Und bey ihm stahn / von jetzund an / Und biß ins ewig leben.

3 Gott ist gerecht und allweg gut / Der wird auch nicht zulassen :/: Der sünder und gottlosen rott Uber die Gottsgenossen / Auff daß der g'recht nicht werd geschmäht / Daß er in sünd nicht falle Mit seiner hand; das doch Gott wend / Behüt die frommen alle.

4 O Herr / thu wol den frommen all / Die recht im glauben leben :/: Die aber tretten in abfall / Und sich in irthum geben / Die wird der Herr verwerffen fern / Mit den sündern zerstören / Aber ohn fehl hab Israel Den frieden Gotts des HErren.

Psalm CXXVII.

WO Gott zum hauß nicht gibt sein gunst / So arbeit jederman umsonst; Wo Gott die stadt nicht selbst bewacht / So ist umsonst der wächter wacht.

2 Vergebens / daß ihr früh auffstehet / Darzu mit hunger schlaffen geht / Und esset eu'r brodt mit ungemach: Denn wems Gott gönt / gibts ers im schlaf.

3 Nun sind sein erben unser kind / Die uns von ihm gegeben sind: Gleich wie die pfeil ins starcken hand / So ist die jugend Gott bekant.

4 Es sol und muß dem g'schehen wol / Der dieser hat sein köcher voll / Sie werden nicht zu schand und spott / Für ihrem feind bewahrt sie Gott.

5 Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / Samt Heil'gem Geist in einem thron / Welchs ihm auch alſo sey bereit Von nun an biß in ewigkeit.

Psalm CXXVIII.
D. M. L.

WOl dem / der in Gottes furcht

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

furcht sieht / Und der auff seinen wegen geht! Dein eigen hand dich nehren sol / So lebstu recht und geht dir wol.

2 Dein weib wird in deim hause seyn Wie ein reben voll trauben fein / Und deine kind'r um deinen tisch Wie ölpflantzen gesund und frisch.

3 Sih / so reich segen hängt dem an / Wo in Gottesfurcht lebt ein man; Von ihm läst der alt fluch und zorn / Den menschen kindern angebohrn.

4 Auß Zion wird Gott segnen dich / Daß du wirst schauen stetiglich Das glück der stadt Jerusalem / Für Gott in gnaden angenehm.

5 Fristen wird er das leben dein / Und mit güte stets bey dir seyn / Daß du wirst sehen kindes-kind / Und daß Israel friede sind.

Psalm CXXX. D. M. L.

Auß tieffer noth schrey ich zu dir / Herr Gott erhör mein ruffen :/: Dein gnädig ohr kehr her zu mir / Und meiner bitt sey offen: Dann so du wilt das sehen an / Was sünd und unrecht ist gethan: Wer kan / Herr / für dir bleiben?

2 Bey dir gilt nichts / dann gnad und gunst Die sünden zu vergeben :/: Es ist doch unser thun umsunst Auch in dem besten leben: Für dir sich niemand rühmen kan / Des muß sich fürchten jederman / Und deiner gnaden leben.

3 Darum auff Gott wil hoffen ich / Auff mein verdienst nicht bauen :/: Auff ihn mein hertz sol lassen sich / Und seiner güte trauen / Die mir zusagt sein werthes wort / Das ist mein trost und treuer hort / Des wil ich allzeit harren.

4 Und ob es währt biß in die nacht / Und wieder an den morgen :/: Doch soll mein hertz an Gottes macht Verzweifflen nicht / noch sorgen: So thu Israel rechter art / Der auß dem Geist erzeuget ward / Und seines Gotts erharre.

5 Ob bey uns ist der sünden viel / Bey Gott ist viel mehr gnaden :/: Sein hand zu helffen hat kein ziel / Wie groß auch sey der schaden. Er ist allein der gute hirt / Der Israel erlösen wird Auß seinen sünden allen.

Psalm CXXXIII.

Nun sieh / wie fein und lieblich ist / Recht brüderlich zu leben / Nach einigkeit in Jesu Christ Mit reinem hertzen streben. Dann einerley gesinnet seyn / Verschafft / einander dulden fein / Und von sich mässig halten: Da wil die lieb selbst walten.

2 Es möcht so köstlich nimer seyn Die lieblich balsam-salben / Die Aaron floß vom haupt herein Im bart und allenthalben / Als köstlich ist die einigkeit Der allgemeinen Christenheit / Auff GOttes wort gegründet / Dergleichen man nicht findet.

3 Der edle thau vom berg Hermon Kan nicht so gut vorkommen Dem durstigen gebirg Zion / Als grossen lust und frommen Bringt durch des heilgen Geistes krafft Ein solch liebliche brüderschafft Bey allen Gottes kinden / Am heyl kan nichts erwinden.

4 Denn da wil selbst der milde Gott Sein segen lassen walten / Mit trost und hülff in aller noth Ob solchem tapffer halten: Verheisset ferner auch darzu In diesem elend gute ruh / Und dort das ewig leben

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

ben Durch Christum ihn'n
geben.

Psalm CXXXVII.

AN wasserflüssen Babylon /
Da sassen wir mit schmer-
n : Als wir gedachten an
on / Da weinten wir von
rtzen : Wir hingen auff / mit
werem muth / Die harffen
d die orgeln gut An ihre
um der weiden / Die drin-
n sind in ihrem land ; Da
usten wir viel schmach und
and Täglich von ihnen lei-
n.

2 Die uns gefangen hielten
ng So hart an selben or-
1 :/: Begehrten von uns ein
sang Mit gar spötlichen
rten ; Und suchten in der
urigkeit Ein frölich g'sang
unserm leid : Ach lieber !
ut uns singen Ein lobge-
ng / ein liedlein schon Von
n gedichten auß Zion / Das
ßlich thut erklingen.

3 Wie solten wir in solchem
ang Und elend jetzt verhan-
n :/: Dem HErren singen
1 gesang So gar in frem-
n landen ? Jerusalem ver-
ß ich dein / So wolle Gott
r rechten mein Vergessen
meim leben ; Wan ich nicht
in bleib eingedenck / Mein
ng sich oben ane henck / Und
eib am rachen kleben.

4 Ja wenn ich nicht mit gan-
m fleiß Jerusalem dich eh-
:/: Im anfang meiner freu-
n preiß Von jetzt und im-
ermehre. Gedenck der kin-
r Edom sehr Am tag Jeru-
lem / o Herr / Die in ihr'r
ßheit sprechen : Reiß ab /
iß ab zu aller stund / Vertilg
: gar biß auff den grund : Den
den wolln wir brechen.

5 Du schnöde tochter Baby-
n Zerbrochen und zerstöret :/:
Wol dem / der dir wird gebn
den lohn / Und dir das wieder-
kehret / Dein übermuth und
schalckheit groß / Und mißt dir
auch mit solcher maß / Wie du
uns hast gemessen. Wol dem
der deine kinder klein / Erfast /
und schlägt sie an ein stein /
Damit dein werd vergessen.

Psalm CXXXIX.

HEr : Gott / der du erforschest
mich / Erkennst mein gantzes
leben :/: Mein auffstehen und
sitzen (ich Bekẽ) von dir wird
geben : All mein gedancken so
ich han / Vor dir / o Gott / er-
öffnet stahn / Erkennst mein
thun und lassen ; Dañ du stäts
bist um meinen pfadt / Der
ringsweiß um mein läger
gaht / Speheſt auß all mein
strassen.

2 Es ist kein wort in mei-
nem mund / Noch red auff
meiner zungen :/: Daß dir
nicht alles vor sey kund / Ehy
sie wärn g'redt noch g'sungen :
Ich geh / steh / was ich immer
thu / So bist du da / und sihst
mir zu : Ohn dich nichts guts
volbringe / Du richtests dañ
vor in mir an : Dein hand
mich kräftig führ auff d'bahn ;
Mir mag sonst nicht gelingen.

3 Ich bin zu schwach in meim
verstand / Solch heimlichkeit
zurlangen :/: Vernunft treibt
darauß nur ein tand / Im glau-
ben wirds empfangen. Wo
sol ich hingehn vor deim Geist /
Der aller hertzen g'dancken
weist / Dein ang'sicht weiß
mein fliehen : Fahr ich gen
himl / so bist du da / Auch in
der höll / und anderswa / Kan
mich dein nicht entziehen.

4 Nem ich flügel der mor-
genröth / Und blieb am end der
meeren :/: Dein hand mich
würd auß aller noth Erhalten
und

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

und ernehren: Sprech ich finsternüß decken mich / So gilt der tag und nacht dir gleich / Die nacht leucht wie der tage. Bey dir finster nicht finster ist / All heimlich sünd zu aller frist / Dir niemand mag verschlagē.

5 Mein nieren hast in deiner g'walt / Auch all mein heimlich lüste :/: Wie ich in mutterleib war g'stalt / Ohn mich hast zugerüstet: Dein rechte hand stets war ob mir. Von hertzen grund des danck ich dir Dein'r wunderlichen thate / Damit du mich machst wundersam / Mein seel solch gutthat wol vernam Daß es gefiel deim Rathe.

6 All mein gebein hastu gezehlt / Da ich solt g'bildet werden :/: Dein augen auch auff mich gestelt Da ich lag in der erden / In mutterleib noch unbereit / Des kein vernunfft nicht weiß bescheid: Mein tag für dir seynd g'zehlet / Da von noch zu kein mensch mag thun / Auff deim buch all geschrieben stahn Wie lang du's hast erwehlet.

7 Wie köstlich seynd für mir / o Gott / Dein vielfaltig gedancken :/: Ihr sum̃ des sands am meere hat: Von dir werd ich nicht wancken / So ich vom tod auch sonst auffwach / Dein gnad mich halt in aller sach / Bey dir werd ich bekleiben: Die gottloß rott / o höchster Gott / Die tödt / tilg auß und mach zu spott / Das blutvolck gar vertreibe.

8 Sie reden stets unrecht von dir / Was dient zu ihren sachen :/: So bald dein wort klar wil herfür / Ohn ursach sich auffmachen: Ich haß ja Herr die hasser dein / Die dir und deim wort z'wider seyn / Dawider allzeit streben; Darum sie mir all werden fein / Viel schmach und leids ergend seynd: Wolst mir gnad sigen geben.

9 Erforsch mich / Herr / fahr mein hertz / Versuch mein gedancken :/: Un sieh / mein thun hinderwerts A einig seit woll wancken / Ob sey g'treten ab der bahn: mich / o Gott nicht fürhaß gal Auff rechtem weg mich lei Der dir gefall und ewig s Mein g'wissen / leib und s dir frey Ewig stets sey bereit

Schrifft-Lieder.

Lobgesang Hannā / der mutter S muels. 1 Sam. 2.

MEin hertz ist frölich in de Herren / Mein haupt s hebt empor in ehren / Mei mund sich weit hat aufgetha Mein feind der muß mich s gen lan / Daß mir der HE sein heil gezeiget / Sein gnā dig ohr zu mir geneiget. Es is o Herr / an keinem ort / Wi du / ein solcher starcker hort.

2 Last eur groß rühmen / ihr thoren / Als wan mir wür kein sohn gebohren; Dan Gott der merckts / und macht zu nicht / Was ihr habt wide ihn gedicht. Des starcken bo gen thut er brechen / Und sich an seiner hoffart rechen; Die aber schwach sind und zag haft / Umgürtet er mit seiner trafft.

3 Die da sat waren / müssen darben; Hergegen tragen volle garben Die vorhin waren arme leut / Und musten suchen fremde beut. Die für unfruchtbar ward gehalten / Die muß mit vielen kindern alten; Die aber hat der kinder viel / Die muß ohn kind kom̃en zum ziel.

4 Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

4 Der Herr kan tod und le-
n geben / Freud und leid ma-
n gilt ihm eben: Er führet
die höll hinein / Und wieder
des liechtes schein. Der Herr
icht armen und macht rei-
n / Und kan dem bald den
dern gleichen / Er setzt gar
ld den auff den stuhl / Der
vor lag in todes-pful.

Dann er / der Herr / ist über
e / Ihm muß gehorchen berg
d thale: Er hat der erden
nd gesetzt; Wen er schützt /
bleibt unverletzt: Er wird
yüten seine lieben / Die aber
t boßheit durchtrieben Auff
) selbst ihr vertrauen han /
e wird er lassen untergahn.
5 Die mit dem Herren ha-
n werden / Müssen verder-
n von der erden / Der Herr
rd die welt richten fein / Nur
ihn Herr und meister seyn /
wird seim könig segen ge-
n / Alhie verstand / und lan-
leben / Sieg / reichthum /
und herrligkeit / Und dort
ewig seligkeit.

Auß dem 12. v. des 20. cap.
2 Chron.

WAnn wir in höchsten nöh-
ten seyn / Und wissen nicht
auß noch ein / Und finden
der hülff noch rath / Ob wir
ich sorgen früh und spath:
So ist diß unser trost allein /
wir zusammen in gemein /
ch anruffen / o treuer Gott /
n rettung auß der angst und
h.

Und heben bald augen und
tz Zu dir mit wahrer reu
) schmertz / Suchen der sün-
n vergebung / Und aller
ffen linderung.

Die du verheissest gnädig-
Allen / die darum bitten
) Im namen deins sohns
su Christ / Der unser heyl
d fürsprech'r ist.

5 Drum kommen wir / o
Herre Gott / Und klagen dir all
unser noth / Weil wir jetzt
stehn verlassen gar In grosser
trübsal und gefahr.

6 Sih nicht an unsre sünde
groß / Sprich uns der auß ge-
naden loß / Steh uns in un-
serm elend bey / Mach uns von
allen plagen frey.

7 Auff daß von hertzen kön-
nen wir / Nachmals mit freu-
den dancken dir / Gehorsam
seyn nach deinem wort / Dich
allzeit preisen hie und dort.

Das Gebet Agurs / Prov. 30.

ZWey ding / o Herr / bit ich
von dir / Die wollest du nicht
weigern mir / weil ich in die-
sem elend bin / Biß mich mein
stündlein nimt dahin.

2 Verfälschte lehr / abgöt-
terey / Auch lügen ferne von
mir sey: Armuth und reich-
thum gib mir nit / Doch solches
ich noch ferner bitt:

3 Ein ziemlich nothdurfft
schaff dem leib / Daß ich kan
nehren kind und weib / Auff
daß kein noth und mangel sey /
Und auch kein überfluß dabey.

4 Sonst / wañ ich würde satte
seyn / Verleugnet ich den Her-
ren mein / Und saget: was frag
ich nach Gott? Ich bin versorgt
in aller noth.

5 Oder wan armuth drücket
mich / Zum stehlen möcht ge-
rathen ich / Oder mit sünden
trachtn nach gut / Ohn Gottes
scheu; wie mancher thut.

6 Des Herren segen machet
reich Ohn alle sorg / wann du
zugleich In deim stand treu
und fleissig bist / Und thust was
dir befohlen ist.

Auß dem 6. Cap. Jes. D. M. L.

JEsaia dem Propheten das
geschah / Daß er im geist
den Herren sitzen sah Auff ei-
nem hohen thron in hellem

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

glantz / Seines kleides saum den Chor füllet gantz: Es stunden zween Seraph bey ihm daran. Sechs flügel sah er einen jeden han: Mit zween verhorgen sie ihr antlitz klar / Mit zween bedeckten sie die füsse gar / Und mit den andern zween sie flogen frey; Gegn ander rufften sie mit grossem geschrey: Heilig ist Gott der Herre Zebaoth / Heilig ist Gott der Herre Zebaoth / Heilig ist Gott der Herre Zebaoth! Sein ehr die gantze welt erfüllet hat. Von dem geschrey zittert schwell und balcken gar / Das hauß auch gantz vol rauchs und nebels war.

Der Lobgesang Zacharie / Luc. 1.

GEbenedeyt sey Gott der Herr / Des Jsraels der höchste :/: Dann er hat bsucht und gschicket her / Daß er sein volck erlöste: Hat auffgericht / wie man jetzt sicht / Von Davids hauß das horen Der seligkeit / den sündern b'reit / Die dazu seynd erkoren.

2 Vor langer zeit hat zugeseyt Durch den mund der Propheten :/: Zu retten sie ist er bereit Von den feinden auß nöthen / Von hassers hand sie allesamt: (Wie er dann hat verheissen /) Barmhertzigkeit / weit außgebreit / Den Vätern ist geleistet.

3 Er hat gedacht an seinen bund Dem Abraham geschworen :/: Dadurch dann auch ein jeder kunt / Von Gott auß furcht erkoren / Von feindes krafft / an Gott behafft / Mit heilger furchte streben / Jn grechtem sin / gantz frey dahin / Die weil er hat das leben.

4 Und du viel seligs kindelein Wirst Gotts Prophet genennet r: Dann sein vorgänger soltu seyn / Auff daß er

werd erkennet. Zur seligk
auch werd bereit Sein vo
dahin die strasse / Wañ er
last ihr missethat / Macht si
quiet und lose.

5 Durch sein barmhertzigk
das gschicht / Die oben 'rab
leitet :/: Darin gar bald d
trost ersicht / Der jämerlich
gspreitet Jm finsterniß und
des biß / Darin so gar ohn n
te / Drum unser fuß nim'r sch
pfen muß Auff friedens stra
gute. Ehr sey dem Vater / z

Auß dem 1. Cap. Luce.

EJn Engel schon / auß G
tes thron / Zu einer Jun
frau reine :/: Maria zart / E
sendet ward / Zu ihr kam
alleine: Derselb Engel he
Gabriel / Das ist verdolmetsc
Gottes krafft: Er bracht e
frölich botschafft / Wie G
gedacht Menschlich geschlec
Auß aller noth Und ewge
tod / Durch sein sohn zu erl
sen / Sonst blieb im zorn D
welt verlohrn / Bey Satan
dem bösen.

2 Der Engel fein Trat
ihr nein / Und redt auß Gott
munde :/: Gott grüß dich za
Holdselger art / Mit dir ist Go
der Herre: Gott hat dich we
Gebenedeyt Ubr alle weib
auff erden. Sie dacht: wa
wil das werden? Die jung
frau zart Betrübet ward. De
Engel spricht: Du solt dic
nicht Vor meiner red entsc
tzen / Jch bin von Gott ei
frommer bott / Laß dich mei
wort ergetzen.

3 So hör von mir / Was ic
sol dir Von Gottes wegen sa
gen :/: Jn deinem leib / O rei
nes weib / Ein kindlein wirst
tragen / Dasselb dein sohn
Jungfräulein schon / Jesus ge
nant soll werden / Er wird
groß seyn aufferden: Ja Got

tes

Sohn Im höchsten thron
nant wird seyn / Und ha-
ein Seins vatters Davids
le: Demselben reich War
keins gleich: Er wird re-
rn ohn ende.

4 Die reine magd Zum en-
sagt: Wer hat solchs je ge-
en :/: So ich kein man Er-
net han / Wie kan dan diß
chehen? Er sprach: hör mich/
ß über dich Der heilig Geist
d kommen: (Von GOtt
ichs vernommen /) Durch
lches krafft Solchs wird
schafft: Kein mensch ver-
t / Wie das zugeht / Noch
ds geschehn auff erden:
rum der sohn / Den du solt
/ Gotts sohn genant wird
rden.

5 Noch weiter merck Ein
tlich werck / Daran solt du
halten :/: Dir ist bekant /
rzu verwandt Elisabeth /
alte / Durch Gottes gnad
n kindlein hat Von ihrem
n empfangen / Sechs mond
d schier vergangen / Die un-
chtbahr gezehlet war: Deñ
e ding Gott müglich sind.
aria sprach zum engel: Sih!
bin gern Die magd des
rn: Mir gscheh nach deinen
rten.

Der Lobgesang Mariä Luc. 1.

MEin seel erheb den Herzen
mein / Mein geist thut
erspringen :/: In dem / der
mein heiland seyn / Maria
thut singen: Mich schlechte
yd / Auch nichtigkeit Allein
t angesehen; In mir voll-
acht Sein göttlich macht: All
hlecht mir lob verjehen.

2 Sein nam der ist allen
reit / Und thut all welt er-
zen :/: Die sich in sein barm-
tzigkeit Mit furcht allzeit
in setzen: Dañ sein gewalt
on ander spalt / So er sein
arm thut regen; Was hoffart
treibt / Kein gwalt auch bleibt /
Vom stuhl thut ers bewegen.

3 Was demuth / gdult und
hunger hat / Die wil er gäntz-
lich speisen :/: Hoch setzen sie
und machen sat / Damit sein
gwalt beweisen: Die reichen
schon läst er hingehn / Thut sie
in trauren setzen; Doch was
arm ist / Dem hie gebrist / Wil
er mit freud ergetzen.

4 Der Herr nam an auch sei-
nen knecht Den Israel viel
from̃en :/: Barmhertzigkeit die
macht das schlecht / Daß er ihn
hat angnom̃en / Wie er dann
vor / Den vättern zwar / Vor
langer zeit Hat zugesyt: Auch
Abraham / Und was je kam /
Vom samen sein in ewigkeit.

Ein andre übersetzung.

MEin seel / o Gott / muß lo-
ben dich / Du bist mein
heyl / des freu ich mich :/: Daß
du nicht fragst nach weltzelts
pracht / Und hast mich armen
nicht veracht: Und angesehn
mein niedrigkeit: Von nun
an wird mich weit und breit
Selig preisen ein jederman;
Dann d'hast groß ding an mir
gethan.

2 Du bist auch mächtig / lie-
ber Herr / Dein grosse macht
stirbt nimermehr / Dein nam
ist aller ehren werth / Drum
man dich billich rühmt und
ehrt: Du bist barmhertzig in
gemein / Wer dich von hertzen
fürcht allein / Und hilffst dem
armen immerdar / Wañ er muß
leiden groß gefahr.

3 Der menschen hoffart muß
verzehn. Für deiner hand mag
nichts bestehn: Wer sich ver-
läst auff seinen pracht / Den
hast du bald ein end ge-
macht: Du machst zu nicht der
menschen rath / Das sind /
Herr / deine wunderthat: Was

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

sie gedencken wider dich / Das gehet allzeit hinter sich.

4 Was niedrig ist und klein geacht / An dem übstu dein göttlich macht / Und machst ihn einem fürsten gleich; Die reichen arm / die armen reich / Daß thustu / Herr / zu dieser zeit / Und gedenckest der barmhertzigkeit: Israel wilen helffen auff / Das ist dein auserwehlter hauff.

5 Wir habens nicht verdient um dich / Du führest uns an gnädiglich: Zu unsern vättern ist geschehn Ein wort das hastu angesehn / Auch Abraham dem treuen mann / Dem hastu selbst ein eid gethan / Und ihm geredt das himelreich / Und seinem samen ewiglich.

Der Lobgesang Simeons / Luc. 2.

LAß deinen knecht nunmehr In deinem fried / o HErr / Nach deiner zusag fahren: Dann mir nun dein Heyland Sichtlich gemacht bekant Sich hat thun offenbaren.

2 Den du hast zugericht Den heiden zu eim licht / Welchs ihm mit seinem scheine Zur offenbarung wär Des volcks Israels ehr / Das ist / seiner gemeine.

Ein andere übersetzung.

MIt fried und freud ich fahr dahin / In Gottes willen / Getrost ist mir mein hertz und sin / Sanft und stille / Wie Gott mir verheissen hat: Der todt ist mein schlaff worden.

2 Das macht Christus wahr Gottes sohn / Der treue Heiland / Den du mich / Herr / hast sehen lan; Und gmacht bekant / Daß er sey das leben und heyl / In noth und auch im sterben.

3 Den hastu allen fürgestelt Mit grossen gnaden / Zu seinem reich die gantze welt Heissen laden / Durch dein theur heilsam wort / An allem o erschollen.

4 Er ist das heyl und se liecht Für die heyden / Zu leuchten die dich kennen nich Und zu weyden: Er ist dei volcks Israel Der preiß / ehr freud und wonne.

Auß dem 12. cap. der Offenbahru Johannis. D. M. L.

SIe ist mir lieb die wert magd / Und kan ihr nie vergessen :/: Lob / ehr und zuc von ihr man sagt / Sie h mein hertz besessen: Ich b ihr hold: Und wan ich so Groß unglück han / Da ki nichts an; Sie wil mich d ergetzen Mit ihrer lieb / un treu an mir / Die sie zu m wil setzen / Und thun all mei begier.

2 Sie trägt von gold so rei ein kron / Da leuchten in zir öl sterne :/: Ihr kleid ist wie d sonne schon / Das glänzet hel u ferne / Und auff dem mond i füsse stahn: Sie ist die brau Dem Herrn vertraut; Ihr i weh / und muß gebären Ei schönes kind / ein edlen sohn Und aller welt ein Herren Dem sie ist unterthan.

3 Das thut dem alten dra chen zorn / Und wil das kin verschlingen :/: Sein toben i doch gantz verlohrn / Es ka ihm nicht gelingen: Das kin ist doch gen himel hoch Genom men hin / und lesset ihn Auf erden fast sehr wüten; Di mutter muß gar seyn allein Doch wil sie Gott behüten / Ui der recht Vatter seyn.

Auß dem 3. Cap. Joh.

ALso hat Gott die welt ge liebt / Das mercke / wer e höret! Die welt / die Gott s hoch betrübt / Hat Gott so hoc geehret / Daß er sein eingebor nen sohn / Sein eingen schatz

Di

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

e einge tron / Das einge
rtz und leben / Mit willen
ngegeben.

2 Ach / wie muß doch ein
nges kind Bey uns hier auff
rerden / Da man doch nichts /
s boßheit sind / So hoch ge-
onet werden; Wie hitzt /
ie brent der vater-sin / Wie
bt und schenckt er alles hin /
h als er an das schencken Deß
ngen nur wil dencken!

3 Gott aber schenckt auß
eyem muth Und treuem mil-
n hertzen Sein einges kind /
in schönstes gut / In mehr
ls tausend schmertzen. Er gibt
n in den tod hinein / Ja in
e höll und dero pein / Zu un-
hörtem leyde / Stösst Gott
in einge freude.

4 Warum doch das? daß
u / o welt! Frey wieder möch-
st stehen / Und durch ein theu-
es lösegeld Auß deinem ker-
er gehen. Denn du weisst
ol / du schnöde braut / Wie /
a dich Gott ihm anvertraut /
du / wider deinen orden / Ihm
llzu untreu worden.

5 Darüber hat dich sünd und
od / Und satanas gesellen Zu
uttrer angst und harter noth
Beschlossen in der höllen. Und
ier ist gar kein andrer rath:
ils der / den Gott gegeben
at: Wer den hat / wird dem
auffen Der hölschen feind
utlauffen.

6 Gott hat uns seinen sohn
erehrt / Daß aller menschen
esen / So mit dem ewgen
uch beschwert / Durch diesen
ol genesen / Wen die verdam-
iß hat umschrenckt / Der sol
urch den / den Gott geschenckt /
Erlösung / trost und gaben Deß
wgen lebens haben.

7 Ach mein Gott meines le-
ens grund / Wo sol ich worte
inden? Mit was für lehr sol
mein mund Dein treues hertz
ergründen? Wie hat doch kön-
nen diß geschehn? Was hast
du an der welt ersehn / Daß /
die so hoch dich hönet / Du so
gar hoch gekrönet.

8 Warum behieltst du nicht
dein recht / Und liessest ewig
pressen Die jenge / die dein
recht geschwächt? Und frevent-
lich vergessen. Was hattest du
an der für lust / Von welcher
dir doch war bewust / Das sie /
für dein verschonen / Die
schändlich würde lohnen.

9 Das hertz im leibe weinet
mir Für grossem leyd und
grämen / Wann ich bedencke /
wie wir dir So gar schlecht
uns bequemen. Die meisten
wollen deiner nicht / Und was
du ihnen zugericht Durch dei-
nes Sohnes büssen / Das tre-
ten sie mit füssen.

10 Du frommer Vatter meynst
es gut Mit allen menschenkin-
dern / Du ordnest deines soh-
nes blut / Und reichst es allen
sündern / Wilst / daß sie mit
der glaubens hand Das / was
du ihnen zugewand / Sich völ-
lig zu erquicken / Vest in ihr
hertze drücken.

11 Sih aber / ist nicht imer-
fort Dir alle welt zuwider:
Du baust hier / du baust dort /
Die welt schlägt alles nieder /
Darum erlangt sie auch kein
heyl / Sie bleibt im tod / und
hat kein theil Am reiche / da
die frommen / Die Gott gefolgt /
hinkommen.

12 An dir / o Gott / ist keine
schuld / Du / du hast nichts ver-
schlaffen: Der feind und has-
ser deiner huld Ist ursach dei-
ner straffen / Weil er den sohn /
der ihm so klar Und nah ans
hertz gestellet war / Auch ein-
tzig helffen solte / Durchauß
nicht haben wolte.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

13 So fahre hin / du tolle Thaar / Ich bleibe bey dem sohne / Dem geb ich mich / deß bin ich gar / Und er ist meine krone: Hab ich den sohn / so hab ich gnug / Sein creutz und leiden ist mein schmuck / Sein ängst ist meine freude / Sein sterben meine weyde.

14 Ich freue mich / so offt und viel Ich dieses sohns gedencke / Diß ist mein lied und seytenspiel / Wann ich mich heimlich kräncke. Wañ meine sünd und missethat Wil gröſſer seyn als Gottes gnad / Und wann mir meinen glauben Mein eigen hertz wil rauben.

15 Ey / sprech ich / war mir Gott geneigt / Da wir noch feinde waren: So wird er ja / der kein recht beugt / Nicht feindlich mit mir fahren Anjetzo / da ich ihm versöhnt / Da / was ich böses je verdient / Sein sohn / der nichts verschuldet / So wol für mich erduldet.

16 Fehlts hie und da? Ey unverzagt! Laß sorg und kummer schwinden: Der mir das gröste nicht versagt / Wird rath zum kleinen finden: Hat Gott mir seinen sohn geschenckt Und für mich in den todt gesenckt / Wie solt er (lasst uns dencken) Nicht alles mit ihm schencken?

17 Ich bins gewiß / und sterbe drauff / Nach meines Gottes willen / Mein creutz und ganzer lebens lauff Wird sich noch frölich stillen: Hier hab ich Gott und Gottes sohn / Und dort bey Gottes stuhl und thron: Da wird fürwar mein leben In ewgen freuden schweben.

Catechismus-Gesänge.

Die zehen Gebott. D. M. L.

DIß sind die heilgen zehn gebott / Die uns gab u... Herꝛe Gott / Durch M... seinen diener treu Hoch ... dem berg Sinai / Kyrie e...

2 Ich bin allein dein E... und Herꝛ; Kein götter s... haben mehr: Du solt mir g... vertrauen dich / Von her... grund lieben mich. Kyrie e...

3 Kein ebenbild solt mac... mir / Noch eigen Gottsdi... richten dir / Daß meinem z... du und dein kind Entflie... und gnad für mir sind / Ky... eleyson!

4 Du solt nicht führen zu ... ehrn Den namen Gottes ... nes Herꝛn; Du solt nicht p... sen recht noch gut / Ohn w... Gott selbst redt uñ thut. Ky...

5 Du solt heilgen den sieb... den tag / Daß du und d... hauß ruhen mag; Du solt v... deim thun lassen ab / D... Gott sein werck in dir hab. K... rie eleison.

6 Du solt ehrn und geh... sam seyn Dem Vatter und ... mutter dein / Uñ wo dein ha... ihn'n dienen kan; So wirs... langs leben han. Kyriel.

7 Du solt nicht tödten z... niglich / Nicht hassen / no... selbst rechen dich / Gedult h... ben und sanfften muth / U... auch dem feind thun das gu... Kyrie eleison.

8 Dein Eh soltu bewahre... rein / Daß auch dein hertz kei... ander meyn / Und halten keus... das leben dein / Mit zucht un... mässigkeit fein. Kyrie eleison.

9 Du solt nicht stehlen gel... noch gut / Nicht wuchern je... mands schweiß noch blut / D... solt auffthun dein milde han... Den armen in deinem land ... Kyrie eleison.

10 Du solt kein falscher zeu... ge seyn / Nicht lügen auff der... nechsten dein / Sein unschuld ... solt

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

lt auch retten du / Und ſeine
and decken zu. Kyrie eleiſon.
11 Du ſolt deins nechſten
eib und hauß Begehren
icht / noch etwas drauß: Du
lt ihm wünſchen alles gut /
Wie dir dein hertz ſelber thut.
yrie eleiſon.
12 Die g'bott all uns gege-
n ſind / Daß du dein ſünd /
menſchen kind / Erkennen
lt und lernen wol / Wie man
r Gott leben ſol. Kyrie eleiſ.
13 Das helff uns der Her:
eſus Chriſt / Der unſer mitt-
r worden iſt / Es iſt mit un-
rm thun verlohrn / Verdienē
ch eitel zorn / Kyrie eleiſon.

Ein andere Compoſition / D. M. L.

MEnſch wiltu leben ſelig-
lich / Und bey Gott blei-
n ewiglich / Solt du halten
e zehn gebot / Die uns gebeut
nſer Gott / Kyrie eleiſon.
1 Dein Gott allein und Her:
n ich / Kein ander Gott ſoll
ren dich / Trauen ſol mir das
rtze dein / Mein eigen reich
ltu ſeyn. Kyrie eleiſon.
2 Du ſolt mein namen ehren
on Und in der noth mich
ffen an: Du ſolt heilgen
n ſabbattag / Daß ich in dir
ircken mag / Kyrie eleiſon.
4 Dem vatter und der mut-
r dein Solt du nach mir ge-
rſam ſeyn: Niemand tödt-
n / noch zornig ſeyn: Uñ deine
h halten rein / Kyrie eleiſon.
5 Du ſolt eim andern ſtehlen
cht; Auff niemand falſches
ugen nicht; Deins nechſten
eib auch nicht begehrn / Und
l ſeins guts gern entbehrn.
yrie eleiſon.

Die zehen Gebott: durch A. L.

HRheb dein hertz / thu auff
dein ohren / Du volck / das
t verſtocket biſt: Merck auff
nd thu mit fleiß anhören / Was
ottes gebott und willen iſt!

2 Er ſpricht: Ich bin dein
Gott und Herre / Auß der E-
gypter land ich dich Geführt
hab auß gefängniß ſchwäre:
Kein ander götter hab / dann
mich.
3 Kein bildniß du dir ma-
chen wolleſt Von allem / es ſey
was es woll: Daſſelb auch
nicht anbeten ſolleſt / Dann
Gott der Herr iſt eifers voll.
4 Den namen Gottes dei-
nes HErren Nicht führ now
brauch vergebelich: Daß wer
denſelben wird unehren / Den
wird er ſtraffen härtiglich.
6 Sechs tag zu arbeiten thu
mercken / Den ſiebenden auß-
ruhen thu: Dann Gott / nach
allen ſeinen wercken / Des tags
genomen hat ſein ruh.
6 Du ſolt vatter und mut-
ter ehren / Dieſelben halten
lieb und werth: Daß dir Gott
wiedrum woll beſcheren Ein
langes leben hie auff erd.
7 Hüt dich für mord und
blutvergieſſen: Meid ehebruch
und unkeuſche lieb: Stihl
nicht; noch wider dein gewiſ-
ſen Von jemand falſche zeug-
nuß gib.
8 Des nechſten hauß dir nicht
begehre / Noch auch ſein liebes
ehgemahl / Knecht / magd / vich /
oder etwas mehre / Auch alls
was ſein iſt über all.
9 Herr Gott / dein wort ge-
ſtreng und hefftig / Klingt hel-
ler dann einig metall. Wirck
in uns durch dein gnad ſo träf-
tig / Daß wir thun deinen wil-
len all.

Die zehen Gebott / wie ſie in Ober-
teutſchland ſchon vor 200. jahren
geſungen worden.

OHErr / das ſind die deine
gbott: Du ſolt glauben an
einen Gott: Du ſolt nicht
ſchwehren bey ſeim nam / Den
feyrtag ſolt heiligē ſchon. Kyri.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

2 Dein vattr und mutter hab in ehrn/ So wird dir Gott dein tag hie mehrn: Nicht tödt: noch ehbrech: auch nicht stehl: Kein falsch zeugniß auch nicht verhehl. Kyrie eleison.

3 Deins nechsten gemahl nicht begehr/Noch seines guts/ sagt uns die lehr/ Und alles was dein nechster hat: Das lehren uns die zehn Gebott. Kyrie eleison.

Der heilige Christliche und Apostolische Glaube / durch D. M. L.

WIr glauben all an einen Gott / Schöpffer himels und der erden / Der sich zum Vatter geben hat / Daß wir seine kinder werden: Er wil uns allzeit ernehren / Leib und seel auch wol bewahren; Allem unfal wil er wehren/ Kein leid sol uns wiederfahren; Er sorget für uns/hüt und wacht / Es steht alles in seiner macht.

2 Wir glauben auch an Jesum Christ Seinen sohn und unsern Herren / Der ewig bey dem Vatter ist Gleicher Gott von macht und ehren: Von Maria der Jungfrauen Ist ein wahrer mensch geboren Durch den heilgen Geist im glauben: Für uns die wir waren verlohren/ Am kreutz gestorben; und vom todt Wieder aufferstanden durch Gott.

3 Wir glauben auch / daß Jesus Christ In den himmel auffgefahren / Zu seines Vatters rechten ist / Herschet und thut uns bewahren: Daher wird er wieder komen / Sein gerichte an zu stellen / Beydes über böß und frommen / Wird er auch das urtheil fellen / Die feind verstossen / und zu sich Die seinen nemen ewiglich.

4 Wir glauben an den heilgen Geist / Gott mit Vatter und dem Sohne / Der aller blöden tröster heist / Und [illegible] gaben zieret schone: Die gan[illegible] Christenheit auff erden [illegible] in einem sin gar eben: Hie [illegible] sünd vergeben werden: D[illegible] fleisch sol auch wieder lebe[illegible] Nach diesem elend ist ber[illegible] Uns ein leben in ewigkeit / [illegible] men.

Ein anders.

ICh glaub in Gott Vat[illegible] im höchsten thron/Allmä[illegible] tigen / Schöpffer himels u[illegible] erden / Und auch in Jesu[illegible] Christum seinen werthen E[illegible] gebohrnen und allerliebst[illegible] sohn:

2 Welcher vom heilgen Ge[illegible] empfangen ist / Geboren a[illegible] Maria der Jungfrauen / D[illegible] glitten hat / gecreutzigt n[illegible] anschauen / Gestorben und b[illegible] graben zu der frist:

3 Niedergefahren zu der h[illegible] len pein / Am dritten tag v[illegible] tode aufferstanden / Auffu[illegible] gen himel / sitzt zu Gottes re[illegible] ten handen / Wird wiede[illegible] komen und richten allgemein

4 Ich glaub in heilgen Gei[illegible] die dritt person/ Ein Christli[illegible] Kirch / ein gmeinschafft d[illegible] Heiligen / Eine vergebung d[illegible] sünden / dergleichen Urste[illegible] des fleischs/ewiges leben scho[illegible]

Ein andere Composition.

WIr glauben all an eine[illegible] Gott / Vatter Allmäc[illegible] tigen Schöpffer / Himels u[illegible] der Erden.

Und an JEsum Christu[illegible] seinen Sohn unsern einige[illegible] Herren der empfangen ist vo[illegible] heilgen Geiste / geboren au[illegible] Maria der Jungfrauen / g[illegible] litten unter Pontio Pilato[illegible] gecreutziget / gestorben und b[illegible] graben / abgestiegen zur höllen[illegible] Am dritten tag aufferstande[illegible] von den todten / und fuhr ge[illegible] himmel / sitzt zu der rechte[illegible]

GOt

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Ottes des Allmächtigen
atters / Von dannen er zu-
nfftig ist zu richten die le-
ndigen und die todten.
Wir glauben an den heili-
n Geiste / ein heilige Christ-
he Kirche / Gemeinschafft
r Heiligen / ablaß der sünd /
fferstehung des fleisches /
ch diesem leben ein ewigs le-
n / Amen.

Ein anders.

Ich glaub in Gott Vatter
den allmächtigen / Schöpfer
mels und der erden. Und in
Esum Christum seinen eini-
n sohn / Unsern Herren / Der
pfangen ist von dem heili-
n Geist: Geboren auß Ma-
a der Jungfrauen / Gelitten
ter Pontio Pilato: Ge-
eußiget / gestorben / und be-
aben. Abgestiegen zu der
llen / Am dritten tag er-
anden ist von den todten.
uffgestiegen zu den himlen /
itzet zu der rechten hand
ott des vatters des allmäch-
gen. Dannen er künfftig ist
richten lebendige und die
dten. Ich glaub in den hei-
gen Geist / Eine heilige
hristliche kirch / Gemeinschaft
r heiligen / Ablaß der sün-
n / urstand des fleischs / Und
as ewig leben / Amen.

Das Vatter Unser Matth. 6.

Unser Vatter / in dem himel /
dein nam sey heilig / dein
eich kom / dein wil gescheh auff
rden wie im himel / unser täg-
ch brodt gib uns heut / und
rgib uns unser schuld / wie
ir unsern schuldigern verge-
en / und führ uns nicht in
rsuchung / sondern erlöse uns
on dem übel / Amen.

Ein anders. D. M. L.

Unser Vatter im himelreich /
Der du uns alle heissest
gleich Brüder seyn / und dich
ruffen an / Und wilt das be-
ten von uns han: Gib / daß
nicht beth allein der mund;
Hilff / das es geh von hertzen
grund.

2 Geheiligt werd der name
dein / Dein wort bey uns hilff
halten rein / Daß wir auch le-
ben heiliglich Nach deinem
namen würdiglich: Behüt
uns / Herr / für falscher lehr /
Das arm verführte volck be-
kehr.

3 Es kom dein reich zu dieser
zeit / Und dort hernach in ewig-
keit; Der heilig Geist uns
wohne bey Mit seinen gaben
mancherley: Des Satans zorn
und groß gewalt Zerbrich / für
ihm dein kirch erhalt.

4 Dein will gescheh / Herr
Gott / zugleich Auff erden /
wie im himelreich: Gib uns
gedult in leidens zeit / Gehor-
sam seyn in lieb und leid:
Wehr und steur allem fleisch
und blut / Das wider deinen
willen thut.

5 Gib uns heut unser täg-
lich brodt / Und was man darff
zur leibes noth / Behüt uns /
Herr / für krieg und streit / Für
seuchen / und für teurer zeit /
Daß wir in gutem frieden
stehn / Der sorg und geitzes
müssig gehn.

6 All unser schuld vergib
uns / Herr / Daß sie uns nicht
betrüben mehr; Wie wir auch
unsern schuldigern Ihr schuld
und fehl vergeben gern: Zu
dienen mach uns all bereit In
rechter lieb und einigkeit.

7 Führ uns / Herr / in ver-
suchung nicht / Wann uns der
böse geist ansicht Zur lincken
und zur rechten hand / Hilff
uns thun starcken widerstand /
Im glauben fest und wolge-
rüst / Und durch des Heilgen
Geistes trost.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

8 Von allem übel uns erlöß/
Es seynd die zeit und tage böß:
Erlöß uns vom ewigen todt/
Und tröst uns in der letzten
noth: Bescher uns auch ein
selig end/ Nim̃ unser seel in
deine händ.

9 Amen/ das ist/ es werde
wahr! Stärck unsern glauben
im̃erdar/ Auff daß wir ja nicht
zweiffeln dran/ Was wir hie-
mit gebeten han: Auff dein
wort in dem namen dein/ So
sprechen wir das Amen fein.

Ein anders.

O Unser Vatter der du bist
Im himmel/ da dein woh-
nung ist Geheiliget werde
dein nam/ Dein reich zu uns
kom̃ allesam/ Dein will ge-
scheh/ Herr Gott zugleich Auff
erden wie im himmelreich.

2 Gib uns heut unser täg-
lich brodt: All unser schuld
vergib uns Gott/ Wie wir
auch unsern schuldigern Ihr
schuld und fehl vergeben gern.
Führ uns nicht in versuchun-
gen: Sondern erlöß uns vom
bösen.

3 Dann dein/ lieber Herr/
ist das reich/ Und auch die gros-
se krafft zugleich: Drum kanst
und wilst was wir begehrn
Auß gnaden alles wol be-
schehrn. Dein ist die grosse
herrligkeit Von ewigkeit zu
ewigkeit.

Die Historie von der tauffe des Herren
Christi. D. M. L.

CHrist unser HErr zum Jor-
dan kam/ Nach seines Vat-
ters willen :/: Von sanct Jo-
hann die tauffe nam/ Sein
werck und ampt zu erfüllen:
Da wolt er stifften uns ein
bad Zu waschen uns von sün-
den/ Ersauffen auch den bit-
tern todt Durch sein selbst blut
und wunden: Es galt ein
neues leben.

2 So hört und mercket e
wol/ Was Gott selbst heist
Tauffe :/: Und was ein Ch
sie glauben soll/ Zu meid
ketzer hauffen; Gott sprich
und wil daß wasser sey/ D
nicht allein schlecht wass
Sein heilig wort ist auch d
bey/ Mit reichem geist ohn m
sen/ Der ist alhie der täuff

3 Solchs hat er uns bew
sen klar/ Mit bilden und w
worten :/: Des Vatters st
man offenbahr Daselbst a
Jordan hörte: Er sprach: d
ist mein lieber Sohn/ An d
ich hab gefallen: Den wil i
euch befohlen han/ Daß i
ihn höret alle/ Und folget s
ner lehre.

4 Auch Gottes sohn hie s
ber steht In seiner zarte
menschheit :/: Der heilig Gei
hernieder fährt/ In tauber
bild verkleidet: Daß wi
nicht sollen zweiffeln dran
Wann wir getauffet wer
den/ All drey personn g
tauffet han/ Damit bey un
auff erden Zu wohnen sich er
geben.

5 Sein Jünger heist der Her
Christ: Geht hin all welt z
lehren :/: Das sie verlohrn i
sünden ist/ Sich sol zur buss
kehren; Wer glaubet/ und sich
tauffen lässt/ Sol dadurch se-
lig werden: Ein neugebohrner
mensch er heist/ Der nicht mehr
könne sterben/ Das himelreich
sol erben.

6 Wer nicht glaubt dieser
grossen gnad/ Der bleibt in
seinen sünden :/: Und ist ver-
dam̃t zum ewgen tod Tieff in
der höllen grunde: Nichts
hilfft sein eigen heiligkeit/ All
sein thun ist verlohren; Die
erbsünd machts zur nichtig-
keit/ Darin er ist geboren/ Und
mag ihm selbst nicht helffen.

7 Das

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

7 Das aug allein das was-
r siht / Wie menschen wasser
essen :/: Der glaub im geist
e trafft versteht Des blutes
esu Christi / Und ist für ihm
n rothe flut Von Christi blut
färbet / Die allen schaden
eilen thut / Von Adam her
erbet / Auch von uns selbst
gangen.

Vom Ampt der Schlüssel.

SO wahr ich leb / spricht
Gott der Herr / Des sün-
rs todt ich nicht begehr / Son-
rn daß er bekehre sich / Thu
ß / und leb auch ewiglich.
2 Drum Christ der Herr sein
nger sandt: Geht hin pre-
gt in alle land Vergebung
r sünd jederman / Dem leid
/ glaubt / und wil ablan.
3 Wem ihr die sünd vergeben
erd / Soll ihr loß seyn auff
eser erd: Wem ihr sie bhalt
namen mein / Dem sollen
behalten seyn.
4 Was ihr bindt / soll ge-
nden seyn / Was ihr auflößt
s soll loß seyn / Die schlüssel
dem himelreich Hiemit ich
ch geb allen gleich.
5 Wem ihr verkündigt die-
n trost / Daß er durch mein
ut sey erlößt / Bhelt diß
ugniß im hertzen sein / Der-
b ist loß von schuld uñ pein.
6 Wañ uns der priester ab-
lviert / Sein ampt der Herr
hrist durch ihn führt / Und
richt uns selbst von sünden
in / Sein werckzeug ist der
enr allein.
7 Und wann die sünd wär
ch so groß / So werden wir
rselben loß / Durch krafft der
solution / Die verordnet hat
ottes Sohn.
8 Wem der priester auflegt
in hand / Dem löst Christ
auff der sünden band / Und ab
solviert ihn durch sein blut /
Wers glaubt / auß gnad hat
solches gut.
9 Das ist der heilgen schlüs-
sel krafft / Sie bindt und wie-
der ledig macht / Die kirch trägt
sie an ihrer seit / Die haußmutter der Christenheit.
10 Wen nun sein giwissen
beißt und nagt / Die sünd quelt
daß er schier verzagt / Der halt
sich zu dem gnaden thron / Zum
wort der absolution.
11 Lob sey dir wahrer Got-
tes sohn / Für die heilig ab so-
lution / Drinn du uns zeigst
dein gnad und gut / Vor ablaß-
brieff / HErr / uns behüt.

Vom Heiligen Abendmahl.

JEsus Christus unser Hey-
land / Der von uns Got-
tes zorne wand / Durch das
bitter leiden seyn Halff erlö-
sen auß der höllen pein.
2 Daß wir nimmer des ver-
gessen / Gab er uns seinn leib
zu essen / Und zu trincken auch
sein blut / Das uns vergossen
ist zu gut.
3 Wer sich zu dem tisch wil
machen / Der hab wol acht auff
sein sachen: Wer unwürdig
hinzu geht / Fürs leben er den
todt empfeht.
4 Du solt Gott den Vatter
preisen / Daß er dich so wol
thut speisen / Und für deine
missethat Jn den todt seinn
Sohn geben hat.
5 Du solt glauben und nicht
wancken / Daß ein speise sey
der trancken / Denn ihr hertz
von sünden schwer / Und für
angst ist betrübet sehr.
6 Solch groß gnad und barm-
hertzigkeit Sucht ein hertz in
grosser arbeit: Jst dir wol /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

so bleib davon / Daß du nicht kriegest bösen lohn.

7 Er spricht selber: Komt ihr armen / Last mich über euch erbarmen: Kein artzt ist dem starcken noht / Sein kunst wird an ihm gar ein spott.

8 Hättstu dir was könn'n erwerben / Was dürfft ich dann für dich sterben? Dieser tisch auch dir nicht gilt / So du dir selber helffen wilt.

9 Glaubst du das von hertzen grunde / Und bekennests mit dem munde / So bistu recht wohl geschickt / Und die speis deine seel erquickt.

10 Die frucht soll auch nicht außbleiben / Deinen nechsten soltu lieben / Daß er dein genieſſen kan: Wie dein Gott an dir hat gethan.

Ein ander Gesang. D. M. L.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet / Der uns selber hat gespeiset :/: Mit seinem fleische und mit seinem blute / Das gib uns Herr Gott zu gute. Kyrie eleison. Herr / durch deinen heiligen leichnam / Der von deiner mutter Maria kam / Und das heilige blut / Hilff uns / Herr / auß aller noth / Kyrie eleison.

2 Der heilig leichnam ist für uns gegeben Zum todt / daß wir dadurch leben :/: Nicht grösser güte könte er uns schencken / Dabey wir sein solln gedencken / Kyrie eleison. Herr / dein lieb so groß dich gzwungen hat / Daß dein blut an uns groß wunder that / Und bezahlet unser schuld / Daß uns Gott ist worden hold / Kyrie eleison.

3 Gott geb uns allen seiner gnaden segen / Daß wir gehn auff sein wegen :/: In rechter lieb und brüderlicher treue / Daß uns die speiß nicht gereue / Kyrie eleison. Herr / dein heilger Geist uns nimmer l / Der uns geb zu halten rec maß / Daß dein arme C stenheit leb in fried und ei keit / Kyrie eleison.

Vom H. Abendmahl des Herre

ALs JEsus jetzund sterb wolt Für unsre misset ten / Die nacht / da er u schnöden sold Von Judas wo verrathen / Satzt er sich n den Jüngern sein In ein grossen sahle / Den ihm wirth bereitet fein Zum öst lichen mahle:

2 Und sprach: mich hat v langet sehr Diesn übersch zu essen: Daß ich werd kein essen mehr / Biß daß ich gesessen Auff meinem stuhl meinem reich / Das mir d Vatter gibet / Und dem der l mit mir zu gleich In seiner li sich übet.

3 Nam drauff das brod und danckt dabey / Also d ſies all hörten / Und brach und hieß ſies essen frey: U sprach mit g'heimnüß worter Das ist mein leib / der dur viel qual Jetzt wird für eu gebrochen / Auff daß eur sün und Adams fall Nicht wer an euch gerochen.

4 Bald griff er auch zu trinckgeschirr / Und danckt m wolgefallen / Und daß ſie dra nicht gingen ir / Sprach er z ihnen allen: Nemt hin un trinckt: das ist mein blut / Da für euch wird verschüttet / Auf daß ihr für der höllen glu Werd ewiglich behütet.

5 Das blut / das in dem alte bund In opffern ward vergo ſen / Das kont nicht heilen eur wund: Darum hats Gott be schlossen / Daß ich mein blut vergiessen solt Ein neuen bund zu schliessen / Damit nicht mehr an seiner huld

Dürfft

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

ürfft zweiffeln euer gwissen.
6 Den brauch halt offt mit
odt und wein / Auff daß ihr
ein gedencket / Wie daß ich
rch das leiden mein Euch
peist hab und geträncket.
ann wañ ich nicht gestorben
ir / So hätt ihr müssen ster-
n: Gleich wie der / der nicht
et mehr / Noch trinckt / der
uß verderben.
7 Ihr wist / wies geht dem
ichen man: Die pein dürfft
r nicht leiden / Wann ihr
ir glaubt / und hebet an Die
nd forthin zu meiden. Dañ
er nicht glaubt / daß ich ihn
ib Am creutz mit Gott ver-
hnet / Der hat kein theil an
eser gab / Und wer mich fer-
r hönet.
8 Die welt die dinge nicht
rsteht / Die bleibt an zeichen
ngen / Und wil damit / wans
el geht Mein gnad und gunst
langen: Es hilfft aber kein
odt und wein Für GOttes
rengem grichte. Wer darauff
tzt die hoffnung sein / Dem
ird sein trost zu nichte.
9 Mein blut der rechte lab-
anck ist / Mein fleisch die rechte
eise: Wer jenes trinckt / und
eses ißt / Nach geistelicher
eise: Das ist / wer glaubt /
aß ichs in todt Hab für ihn
ngegeben / Ist frey von durst
nd hungersnoth / Und hat das
vig leben.
10 Ich bleib in ihm / und er in
ir / Ich treib ihn mit meinm
iste / Und mach / daß er Gott
in gebühr Von hertzen wil-
g leiste: Er ist mein glied /
ein eigenthum / Ich kan ihn
cht verlassen; Ich wil ihn /
ann ich wiederkom / Mit
einer gnad umfassen.
11 O Jesu Christe / Gottes
Sohn / Laß uns den trost be-
eiben; So wollen wir für
deinem thron Wol ungerich-
tet bleiben. Und ob die welt
uns richten wil / Hilff / daß
wir nicht drum sorgen: Wir
haben dort ein ander zihl / Das
ist uns unverborgen.
12 Dein wort das wird uns
fehlen nicht / Das glauben wir
von hertzen: Nur gib / daß wir
nach unser pflicht Auch bden-
cken deine schmertzen / Und dir
zu lieb auff rechter bahn Nach
deinen gboten wandeln; Und
also / wie du uns gethan / Mit
unsern brüdern handeln.

Ein ander Gesang.

DEr Herr Christ kurtz vorm
leiden sein / Nach seines
Vatters willen :/: Setzt sein
heiliges Nachtmahl ein / Sein
werck und ampt zurfüllen: Da
wolt er stifften uns ein mahl
Zu laben unsre seelen / Auch
tilgen die sünd allzumahl / Die
uns sonst sehr thut quälen: Es
galt ein Christlich leben.
2 So hört / und mercket alle
wol / Wie er selbst davon leh-
ret :/: Und was ein Christ fäst
glauben sol / Daß er nicht wird
verkehret: Gott wil / daß brod
und wein da sey / Doch nicht
schlecht brod und weine; Sein
leib und blut ist auch dabey /
In krafft seins Geistes reine;
Er speist und trenckt uns sel-
ber.
3 Solchs ist auß seinen wor-
ten klar Da er das brod gebro-
chen :/: Gab ers mit danck den
Jüngern dar / Und hat dazu
gesprochen: Nehmt hin und
eßt / das ist mein leib / Der
für euch wird gegeben / Vom
kelch auch bey seim worte bleib /
Welches ist geist und leben / So
folgstu seiner lehre.
4 Gotts Sohn bey seinen
Jüngern saß / In seiner zarten
menschheite :/: Das Osterlam
mit ihnen aß / Als nun da

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

war die zeite/ Daß solches bald
auffhören solt/ Welchs auff
ihn klar thät weisen/ Dagegen
er warhaftig wolt Mit seinem
leib uns speisen/ Mit seinem
blut uns trancken.

5 Sein Jünger lehrt der
Herre Christ/ Das sein leib
uns bringt leben :/: Und daß
sein blut vergossen ist/ Unser
sünd zu vergeben: Wer solchs
glaubt/ und mit danckbarkeit
Sich hält zum tisch des Her-
ren/ Der ist und bleibt sein
glied allzeit/ Kan nicht verloh-
ren werden/ Ja wird den himel
erben.

6 Wer nicht glaubt solcher
grossen gnad/ Der bleibt ein
knecht der sünden :/: Und gar
kein theil an Christo hat/ Kan
auch kein leben finden: Nichts
hilft sein eigen heiligkeit/ Ob er
gleich damit präget/ Die heuch-
ley machts zur nichtigkeit/ An
der ihm sein hertz hanget/ Und
mag ihn doch nicht helffen.

7 Das aug nur brod und
wein da siht/ Wie man sonst
trinckt und isset :/: Der glaub
im geist den leib empfäht/ Und
Christi blut geniesset/ Und ist
für ihm ein himlisch mahl/ Da
Gottes Lam vorhandē/ Welchs
hinweg nimt die sünden all/
Von Adam her entstanden/
Auch von uns selbst begangen.

Ein anders.

Als JEsus Christus unser
Herr/ Wust/ daß sein zeit
nun komen wär/ Daß er von
hier solt scheiden :/: Zu tisch
er mit sein Jüngern saß/ Mit
ihn das Osterlämlein aß/ Zu
letzt für seinem leiden. Er
sprach: ich hab hertzlich be-
gehrt/ Mit euch/ eh ich getödt-
tet werd/ Essen diß Osterlamē:
Dann ich säg euch/ daß ich hin-
fort/ Von diesem nicht mehr
essen werd/ Biß das reich Got-
tes komē.

2 Als er nun also mit i
aß/ Er sonderlich betrach
das/ Daß hertz und glaub ni
zaget :/: Setzt darum ein d
Sacrament/ Nam das br
mit danck in sein händ/ Brach
gab ihn das und saget: Neht
hin/ esst/ das ist mein lei
nam/ Der für euch an d
creutzes stam/ Soll dar geg
ben werden/ Solchs thut/ d
ihr mein denckt darbey/ D
ich eur Herr und Heyland ser
All die ihr glaubt auff erden.

3 Desselben gleichen als nu
gar/ Solch abendmal voller
det war/ Stärckt er sein jünge
schwache :/: Und machet gan
diß sacrament/ Nam auch de
kelch in seine händ/ Danckt
gab ihn den und sprache: Nem
hin/ trinckt all/ das ist mei
blut/ Des neuen testamente
gut/ Welchs ich ans creutz ge
hencket/ Vergiessen werd fü
eure sünd/ Solchs thut/ s
offt ihr davon trinckt/ Da
ihr mein darbey dencket.

4 Gleich wie Gott in Egy
pten thät/ Da er all erstgebur
ertödt/ Im land in einer nach
te :/: Den könig Pharao er-
tränckt/ Im rothen meer zu
grund versenckt/ Mit aller sei-
ner macht. Da setzt er ein das
Osterfest/ Daß sein volck dabey
dächt und wüst/ Sein grosse
wunderthaten/ Durch welche
sie geführet auß/ Mit starcker
hand auß dem diensthauß/
Durchs roth meer truckē trate.

5 Also auch da Christus der
Herr Durch sein blut in der
tauffe meer: All unsre sünd
versencket :/: Den todt ge-
würgt/ die höll zerstört/ Die
handschrifft die das gwissen
mörd/ Mit sich ans creutz ge-
hencket. Daß sein kirch solchs
allzeit betracht/ Er selbst zum
Osterlam sich macht/ Im te-
stament

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

ament uns schaffte / Sein
ib zu essen in dem brod / Im
ein zu trincken sein but roth /
urch seines wortes krafft e.
6 Wer nun das brod nach
m befelch / Jßt und trinckt
n des HErren kelch / Der sol
n tod vertünden :/: Nemlich
ß Christus Gottes Sohn /
m creutz bezahlt und gnug
thon / Für unser aller sün-
n. Und daß uns GOtt nun
ädig sey / So wir solchs glau-
n und darbey / Uns an die
uff starck halten / So sölln
r Gottes kinder seyn / Und
s himlisch erb nehmen ein /
as will Gott ewig walten.
7 So prüf der mensch nun
) selbst recht / Eh er diß Sa-
ament empfäht / Daß er sein
tz erkenne :/: Ob er im rech-
n glauben steh / Und in wah-
: lieb hinzu geh / Daß ihn
n unbuß brenne. Daß er
n nicht eß das gericht / Drum
ß er unterscheidet nicht / Den
) Christi des HErren / Daß
der sünden sauerteig / Durch
lff des heilgen Geists auß-
/ Christo dem Lam zu ehren.
8 Darum so last uns allzu-
ich / Gott den Vatter im
melreich / Von gantzem her-
n bitten :/: Durch JEsum
ristum seinen sohn / Weil der
: uns all gnug gethan / Den
für uns gelitten / Daß er
s durch den heilgen Geist /
in gnad zu starckem glau-
n leist / Nach seinem wort
leben / In rechter lieb und
igkeit / Und daß er uns nach
ser zeit / Die ewig freud
ll geben.
) Lob / ehr und preiß im süs-
thon / Gott Vatter hoch ins
iels thron / Von hertzen sey
ungen :/: Dem Heyland
risto seinem sohn / Der lehr
s seinen willen thun / So
ist uns schon gelungen. Dem
H. Geist desselben gleich / Der
stärck uns in das himelreich /
Und treib uns recht zusamen /
Daß wir Christum den gna-
denschutz / Zum heil finden in
Gottes gsatz / Wer das begehrt /
sprech Amen.

Ein anders.

SChmücke dich / o liebe seele /
Laß die dunckle sünden-
höle / Kom ans helle licht ge-
gangen / Fange hertzlich an zu
prangen / Dann der Herr voll
heil und gnaden / Will dich
heut zu gaste laden / Der den
himmel kan verwalten / Will
jetzt herberg bey dir halten.
2 Eile / wie verlobte pfle-
gen / Deinem bräutigam ent-
gegen / Der da mit dem gna-
den hamer / Klopfft an deines
hertzens-kammer: Oeffn ihm
bald die geistes-pforten / Red
ihn an mit schönen worten:
Kom mein liebster laß dich küs-
sen / Laß mich deiner nicht mehr
missen.
3 Zwar in kauffung theu-
rer waaren / Pflegt man sonst
kein geld zu sparen: Aber du
wilt für die gaben / Deiner
huld kein geld nicht haben /
Weil in allen bergwercks-
gründen / Kein solch kleinod
ist zu finden / Daß die blutge-
füllte schalen / Und diß Mana
kan bezahlen.
4 Ach / wie hungert mein ge-
müthe / Menschen-freund nach
deiner güte / Ach wie pfleg ich
doch mit thränen / Mich nach
dieser kost zu sehnen / Ach wie
pfleget mich zu dürsten / Nach
dem tranck des lebens-fürsten /
Wünsche stäts / daß mein ge-
beine / Mich durch Gott mit
Gott vereine.
5 Beydes lachen und auch
zittern / Lässet sich in mir jetzt
wittern: Das geheimniß die-
ses

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

ser speise / Und die unerforschte weise / Machet / daß ich früh vermercke / Herr die grösse deiner wercke / Ist auch wol ein mensch zu finden / Der dein allmacht solt ergründen.

6 Nein / vernunft die muß hie weichen / Kan diß wunder nicht erreichen / Daß diß brod nie wird verzehret / Ob es gleich viel tausend nehret / Und daß mit dem safft von reben / Uns wird Christi blut gegeben. O der grossen heimlichkeiten / Die nur Gottes Geist kan deuten.

7 Jesu / meines lebens süße! Jesu meine freud und wonne! Jesu / du mein gantz begiñen! Lebens quell und licht der sinnen! Hier fall ich zu deinen füssen / Laß mich würdiglich geniessen / Dieser deiner himmels-speise / Mir zum heil und dir zum preise.

8 HErr / es hat dein treues lieben / Dich vom himel abgetrieben / Daß du willig hast das leben / In den tod für uns gegeben / Und dazu gantz unverdrossen / HErr / dein blut für uns vergossen / Daß uns jetzt kan kräfftig tränken / Deiner liebe zu gedencken.

9 JEsu / wahres brod des lebens / Hilff daß ich doch nicht vergebens / Oder mir vielleicht zum schaden / Sey zu deinem tisch geladen. Laß mich durch diß seelen-essen / Deine liebe recht ermessen / Daß ich auch / wie jetzt auff erden / Mög ein gast im himmel werden.

Ein anders.

NUn hört des Herren Testament / Das er auffricht am letzten end / Als er für uns wolt leiden: Bezahlen unsrer sünd schuld / Und uns erwerben Gottes huld / Wie Gotts wort uns thut schreiben.

2 Zu nacht als Jesus scheiden solt / Und Judas ihn v rathen wolt / Nam er das br gar eben: Danckt / brachs / u gabs den jüngern sein / Spra esst / das ist der leibe mei Der für euch wird gegeben.

3 Wolt ihr mein liebste Jü ger seyn / So thut das zur g dächtnüß mein. Deßgleich nach dem essen / Nam er d kelch in seine hand / Sprac nehmt ihn / trincket drauß a lesamt / Thut mein gar nic vergessen.

4 Der kelch ist mein neu T stament / In meinem blut vo mir erkent / Für euer sünd ve gossen: So offt ihr daran trincket nun / Solt ihrs z meim gedächtniß thun / Da sey bey uns beschlossen.

5 Sein leib gab Christu in den tod / Wie er uns da gelehret hat / Johannis an der sechsten. Sein blut vergoß e auch dahin / Sprach: das wir speiß und das tranck seyn / Da leben euch zu fristen.

6 Wer zu mir komt / de hungert nicht / Wer an mic glaubt / nicht dürstig wird Sondern hats ewig leben: Ich bin das rechte himelbrod / Da aller welt hilfft von dem tod. Und kan das leben geben.

7 Wer mein fleisch ißt / und mein blut trinckt In einen leit mit mir versinckt / Daß er mein glid thut werden. All mein gu wird ihm zugestelt / Im tod mein leben ihn erhelt / Erweckt ihn von der erden.

8 Solch himelbrodt und him meltranck / Schenckt unsern armen seelen tranck / Der Herr mit wort und zeichen / In sei nem heilgen Abendmal / Daß mans im glauben niessen sol / Mit lieb von ihm nicht weicht.

9 Sein tod soll man auch preisen hoch / Das creutz ihm hil-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

äich tragen nach / In aller
nschuld leben: Den nechsten
eben als sich selb / Verlassen
ese arge welt / Und seinem
ich nachstreben.

10 Herr Jesu / treuer Da-
ds sohn / Nim̃ dich deinr ar-
en brüdern an / Dein heilgen
eist thu geben / Daß wir in
b und einigkeit / Wie du mit
ott in ewigkeit / Hie und dort
ögen leben.

Danctsagung nach gehaltenem Abendmahl.

NUn laßt uns Gott dem
Herren Danckſagen und
n ehren: Was wir von ihm
gehren / Des thut er uns ge-
ären.

2 In sünden wir empfangen /
iel sünd auch selbs began-
n: Verwirckt all göttlich
lde / Tödlich ist unser schulde.

3 Groß gheimnüß wir geü
t / Wie sehr uns Christus
iebet: Sich selbs für uns ge-
ben / Vom tod gebracht zum
ben.

4 Der Herr heilig und grech
/ Laßt uns sein unnütz knech
: Wer komt beschwärt / klein-
ütig / Find Christum milt /
nfftmütig.

5 Wem sein sünd warlich
uen / Globt buß / und halts
it treuen: Sein noth thut
ölich klagen / Gott wird ihm
chts versagen.

6 Im wort ist uns versspro-
en / Am creutz der Herr gebro-
en: Tauff / Nachtmal / sind
viß pfande / Wer glaubt ist
üt vor schande.

7 Wir glauben all / o Herre /
den glauben uns stäts mehre:
u kennst all geistlich armen /
ist reich dich zu erbarmen.

8 Täglich brich ab den sün-
n / Mach uns zu frommen
nden: Deinr Majestät zu
ren / Wer irrt auch zu be-
hren.

9 Wir menschen hie auff er-
den / Leid thun / und bleidigt
werden: Wie du selbs thust
verzeyhen / Gib daß wir thun
desgleichen.

10 Was du guts jedem ge-
ben / Dienstlich zu seel und le-
ben: Hilff daß wirs machen
gmeine Wie brüder groß und
kleine.

11 Also wir rechter gstalten /
Deins tods gedächtnüß hal-
ten: Biß du wirst wieder kom-
men / Auffnemen deine from-
men.

12 Wir denn / wie uns be-
scheiden Ein ewigs reich mit
freuden: Wölln preisen Got-
tes Namen / Durch JEsum
Christum / Amen.

Ein anders.

FÜgt euch herzu ihr Christen-
leut / Die ihr hungrig und
durstig seyd / Begehrt erquickt
zu werden: Ein mahlzeit wird
euch zugericht Allhie für eu-
rem angesicht Vom HErrn
himels und erden. Zugegen
seht ihr brodt und wein / Die
auff den tisch gestellet seyn /
Und zeitlich nahrung geben:
Jngleichem nehret Gottes sohn
Mit seinem fleisch und blute
fron Die seel zum ewgen le-
ben.

2 Dann wie der lare leib be-
gehrt Sein nahrung / daß er
hie auff erd Erhalt das zeitlich
leben: Also wañ wegen unser
sünd Die seel sich kranck und
matt befind / Soll sie nach
Christo streben. Der sohn des
höchsten Jesus Christ / Drum
unser bruder worden ist / Daß
er für uns bezahle: Was uns
hat aufferleget Gott Wegen
der sünd / den bittern tod / Der
höllen angst und quale.

3 Dann weil kein mensch
sonst nirgend war Der tilgen
kont der sünden schar / Dar-
durch

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

durch wir warn verloren / Nam Christus an menschlichen leib / Ohn manns zuthun von einem weib / Und ward ohn sünd geboren. Und ob er wol blieb wahrer Gott / Gab er sich doch in grosse noth / Sein leib ans Creutz ließ schlagen / Auff daß er die so warn verlohrn / Erledigt von seins Vatters zorn / Den niemand sonst möcht tragen.

4 Also hat an des creutzes stam Christus das rechte Osterlam Die sünd der welt getragen / Und mit bezahlung unsrer schuld Erworben uns seins vatters huld: Wer wolt nunmehr verzagen? Wann dich dañ truckt der sünden last / Und laßt deim hertz kein ruh noch rast / So denck an Christi leyden: Glaub / daß er mit sein wunden roth Dich hab errett auß aller noth / Die du sonst nicht kontst meyden.

5 Glaubst du also / komt dir zu gut / Was Christus mit seim leib und blut Hat an dem creutz gewunnen / Und wird dein seel mit seinem leib / Und blut genehret / daß sie bleib Mit ihm allzeit verbunden. Die rechte speiß der seelen ist Das fleisch des Herren JEsu Christ / Dadurch wir ewig leben. Der rechte tranck der seelen ist Das blut des Herren Jesu Christ / Thut gleiche krafft uns geben.

6 Weil du nun weist / daß mit der seel Wir Christi leib und blut ohn fehl Durch glauben fest genieſſen: So solt du auch nach brodt und wein Seins leibs und blutes zeichen fein Im heilgen Nachtmahl wissen / Das brodt sein leib bedeuten thut / Durch wein gebildet wird sein blut / Die für uns seynd gegeben. Wann nun der mund die zeichē nim / Die gläubig seel Christum [illegible] kümt / Nach seiner zusag ebē

7 Wem aber wahrer gla[illegible] gebricht / Empfengt den H[illegible] ren Christum nicht / Sonde[illegible] nur bloſſe zeichen: Des H[illegible] ren leib / des Herren blut K[illegible] man allein mit vestem m[illegible] Und glauben rein erreiche[illegible] Darum wie du die augen de[illegible] Und mund lenckst nach d[illegible] brodt und wein / Damit d[illegible] leib sich nehret: Also wañ [illegible] in himel hebst Dein hertz / u[illegible] am Herren Christo klebst / [illegible] dir sich selbst bescheret.

8 So nim nun acht / daß nie[illegible] allein Den Herren Christu[illegible] brodt und wein / Als zeich[illegible] thun bedeuten: Sondern [illegible] sind auch siegel gut / Dam[illegible] der Herr versichern thut Se[illegible] zusag bey den leuthen. Nic[illegible] glaub / im brod verborgen se[illegible] Des Herren leib / noch sein bl[illegible] im wein / Die schrifft sol[illegible] nicht verjehet. So glaub au[illegible] kein verwandlung nicht / Da[illegible] sie ist auch ein bloß gedicht / J[illegible] Gotts wort nicht bestehet.

9 Das brodt sein leib d[illegible] Herren nennt / Den wein sei[illegible] blut im sacrament / Was soll[illegible] wir hievon meynen? Weil e[illegible] sein sacrament setzt ein / Sei[illegible] red must sacramentlich seyn[illegible] Das kan niemand verneinen. Nun ist die art der sacrament[illegible] Daß die sichtbaren elemen[illegible] Ein höhern namen haben [illegible] Nemlich des guts / des zeiche[illegible] sie Und sigel seynd verordne[illegible] hie: Solchs magstu sicher[illegible] glauben.

10 Darum begehr nicht mit[illegible] dem mund Den leib und blut[illegible] des Herren zur stund / Des[illegible] Nachtmahls zu empfangen / [illegible] Er wird dir nicht auff dies[illegible] weiß / Dann Christus ist der[illegible] see[illegible]

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

elen speiß / Die laß nach ihm
rlangen. Waũ du das thust
nd trauest Gott / Dein glaub
ird ihm nicht seyn ein spott /
r wird dein seel gewären /
nd so gewiß als brod und
ein Dein mund einnimt /
r seelen dein Sein leib und
ut bescheren.

11 HEr: Christe / wahrer
ensch und Gott / Der du uns
st / die sonst warn tod / Durch
nen tod ergetzet / Und daß
r dieser wolthat dein Mö-
n gewiß und sicher seyn / Das
achtmal eingesetzet: Er-
nter uns durch deinen geist /
aß unsre seelen allermeist
einer / O Her: / begehren /
nd laß uns diese mahlzeit
n Zu unserm heyl ersprieß-
) seyn / Und dienen zu dein
ren.

Ein anders.

HEr: Jesu Christ / das Nacht-
mal dein Freut mich von
ntzem hertzen :/: Wann es
rd ghalten in der gmein
aß g'miltert werd mein
mertzen: Den mir erweckt
in sünd / Gotts zorn / Dar-
n ich ewig war verlorn / Wo
mir nicht thätst helffen.

2 Das Evangely zeigt mir
/ Du seyst das brod des le-
ns :/: Allen die glauben in
n nam / Ihn sey die sünd
geben. Eben daffelb zeugt
r dein brod / Als sacrament
d sichtbar wort / Welchs
nd mir nicht wird fehlen.

3 Der glaub im Evangeli
nimt Dich selbs / nicht nur
echt worte :/: Im Nacht-
l ihm gar wol bekomt / Daß
yt allein schlecht brote / Son-
n der creutzigt leibe dein /
ll meiner seelen speise seyn /
s danck ich dir mein Gotte.

4 Gleich wie mir hast ein-
zt den Tauff Zum bad der
widergburte :/: So hast mir
widergbornen auch Dem das
wachsen gebürte / Gestifft das
heilig Nachtmal dein / Daß
gspeiset werd die seele mein /
Nach deinem waren worte.

5 Im Tauff hat mich deins
dieners hand Mit wasser recht
getauffet :/: Du aber hast mich
dir verwandt Gmacht / und
mit blut besprenget / Das du
vergossen hast für viel / Damit
gescheh deins Vatters will /
Und für mich würd bezahlet.

6 Wann mir dein brod ge-
brochen wird / Denck ich an all
dein leyden / Auch so wein in
kelch gossen wird / Tröst ich
mich deiner wunden: Auß
welchen floß das heilsam blut
Des neuen Testaments so gut /
Darinn wir erben werden.

7 Mit hand und mund auß
dieners hand Dein brod ich
leiblich nehme :/: Die gläu-
big seel geistlich erlangt Den
schatz deins leibs angnehme:
Welchen schenckt deines Vat-
ters gůt / Wann er sein milte
hand auffthut / Und samt dir
alls uns gibet.

8 Ich trinck auch nicht al-
lein den wein Natürlich mit
mein munde :/: Sondern werd
gstärckt durchs blute dein /
Welchs gflossen auß dein wun-
den / Das ist meinr seelen geist-
lich tranck / Deswegen ich dir
ewig danck / Daß ich bin rein
von sünden.

9 Gleich wie das brod und
auch der wein Mein leib gar
fein ernehren :/: So thut dein
leib und blut allein Mein seel
gar wol bewahren: Drum
daß dein leib geopffert ist:
Dein blut für mich vergossen
ist / Und bin in deinen händen.

10 Solch himelbrod des flei-
sches dein / Welchs mit sich
bringt das leben :/: Thust den
lieb-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

liebsten kindern allein / Und keim glaubloſen geben: Daß jene leben ewiglich / Und dich auch lieben inniglich / Auch ſich von dir nicht ſcheiden.

11 Deins gnadenbunds in dem ich bin / Tröſt mich der heilig Geiſte :/: Doch laß ich mir bundszeichen ſeyn Das Nachtmal und den Tauffe: Und weiß das Gott mein Vatter bleib / Daß Jeſus Chriſt mein bruder ſey / Und ſein Geiſt mich regiere.

12 Schwach bin ich zwar / Herr Jeſu Chriſt / Im glauben und dem leben :/: Doch tröſt mich / daß du freundlich biſt / Und wilt dein geiſt mir geben / Daß er mich führ in all warheit / Und helffe meiner blödigkeit / Dem thu ich mich ergeben.

13 Mich hungert nach deinr grechtigkeit / Mich dürſt nach deiner güte :/: Herr Chriſt erzeig barmhertzigkeit All meim traurigem gmüte: Speiß mich mit deinem himelbrod / Errett mein ſeel auß aller not / Welchs erkaufft hat dein blute.

14 Du biſt des edlen ölbaums ſtamm / Der mir gibt ſafft und leben :/: Ich bin ein ſchwaches zweiglein dran / Doch wirſt mir wol krafft geben: Daß ich in dir bring gute frucht / Und ghorſam bleib des geiſtes zucht / Und laß mein fleiſch abſterben.

15 Weil du in mir und ich in dir Soll ewiglich verbleiben :/: So kan der tod nicht ſchaden mir / Dañ du biſt mir das leben: Drum daß du biſt mein grechtigkeit / Und mir die wohnung haſt bereit Im land der lebendigen.

16 Verleyh / daß ich durchs leben mein / Dir trau / dich lieb / deinr warte :/: Und bald in der ſeligen gmein Mit aller freud dich lobe: Ins Vatter hauß dich herzlich ſeh / Davo mir all mein leid vergeh / Un mein freud ewig währe.

Ein anders.

WAs Gotts wort uns thu vertünden / Daß vo teuffel tod und ſünden / Wi durch Chriſti todt allein Lo und ledig worden ſeyn; Ebe das gläubigen leuthen Beyd Sacrament andeuten / Di im neuen Teſtament Er geſtif hat zu dem end.

2 Für das erſt / den Tau anſehe / Und darauß kürtzlic verſtehe / Daß der HErr mi ſeinem blut Dir die ſünd al waſchen thut. Wie der lei mit waſſerbaden Wird der ur reinheit entladen / Chriſti blu demnach bedeut / Das dic macht der ſünden queit.

3 Bey des Herrn tiſch thu desgleichen Brodt und wei der diener reichen / Bricht da brodt / geußt auß den wein Diß ſoll dir ein zeugnüß ſeyn Chriſtus hab ſein leib lan bre chen / Das iſt / geißlen / ſchla gen / ſtechen: Daß er durch ſeins blutes flut Dir erwürl das ewig gut.

4 Dann wie unſre leib auf erden / Wann ſie matt un trafftloß werden / Mercklic ſtärcket brod und wein / Wa man mündlich ſie nimt ein Alſo unſre ſchwache ſeelen Wann die ſünde ſie hart que len / Stärcket Chriſti leib und blut / Und erweckt getroſter muth.

5 Aber hie wiß und geden cke / Daß dich Chriſtus ſpeiß und trencke Mit ſeim leib und theuren blut / Welchs der die ner gar nicht thut. Dann der diener nur die zeichen / Das iſt brodt und wein kan rei chen: Aber ſeinen leib und

blut

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

t Christus selbs darzeichen
t.
Wie gwiß du nun sbrodt
schlingest Und mündlich
wein einbringest / So ge-
und ohne fehl Christum
st ergreifft dein seel. Wañ
uff sein zusag schauest/Und
vestem glauben banest:
s uns Gottes sohn ver-
t / Er uns auch gewißlich
.
Und kan doch in dieser sa-
Kein verhinderung nicht
chen / Daß der sohn Gotts
us Christ Mit seim leib im
el ist. Und die zeichen hie
ferden Bey dem tisch gege-
werden Durch des Kir-
dieners hand / Gleich wie
gewisses pfand.
Dann mit den bedeuten
en Der allein sein seel kan
en / Welcher glaubt ohn
cheley Daß sein eygen
ristus sey. Auch was Chri-
hat ervorben / Als er ist
reutz gestorben / Nemlich
tt des Vatters huld / Und
ebung unser schuld.
Wem der glaub nicht ist
heret / Dessen seel wird
t genehret Mit des Herzn
/ noch sein blut In dem
chtmal trincken thut. Son-
n nur die blosse zeichen Mag
mit dem mund erzeichen:
ch zur seeln erquickung
t / Sondern vielmehr zum
icht.
O Ob wol auch / wer Chri-
trauet Und auff des ver-
ssung bauet / Würcklich
risti leib und blut Seinr
n empfäht zu gut: Doch
chicht in dieser handlung /
ines brodts und weins ver-
ndlung: Noch auch in dem
dt und wein Christus selbst
borgen seyn.
Der nimt auch kein blosse
zeichen Dem sich Christus
selbst thut reichen / Der ein
schatz der seligkeit Ist von Gott
seim volck bereit. Mit unzweif-
lichem verlangen Durch den
glauben zu empfangen: Ist
das nicht ein gabe groß / Edler /
dann die zeichen bloß.
12 O Herz Christ mein hertz
erhebe / Daß es nicht an zei-
chen klebe / Sondern sich zu
dir auffricht / Stell auff dich
sein zuversicht. Wollest mir
die gnad beweisen / Mit dem
leib mein seel zu speisen / Und
zu trancken mit deim blut /
Solchs ich bitt mit hertz und
muth.
13 Lob sey dem Vatter
und Sohne / Und des heilgen
Geists persone. Einem Gott
der alls gemacht Und ins we-
sen hat gebracht: Daß er zum
ewigen leben Uns den weg
weiset so eben Durch sein wort
und sacrament / Lob sey ihm
jetzt und ohn end.

Fest-Gesänge.

Zum anfang des Advents.
D. M. L.

Nun komm der heyden Hey-
land Der jungfrauen kind
erkant / Des sich wundert alle
welt / Gott solch geburt ihm
bestellt.
2 Nicht von mans blut noch
vom fleisch / Allein von dem
Heilgen Geist / Ist Gotts Wort
worden ein mensch / Und blüht
ein frucht weibes fleisch.
3 Der Jungfraun leib
schwanger ward; Doch blieb
keuschheit rein bewahrt / Leucht
herfür manch tugend schon /
Gott da war in seinem thron.
4 Er gieng auß der kammer
sein Dem königlichen sahl so
rein / Gott von art und mensch
ein

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

ein held / Seinn weg er zu lauffen eilt.

5 Sein lauff kam vom Vatter her / Und kehrt wieder zum Vatter / Fuhr hinunter zu der höll / Und wieder zu Gottes stuhl.

6 Der du bist dem Vatter gleich / Führ hinauß den sieg im fleisch / Daß dein ewig Gotts gewalt In uns das kranck fleisch erhalt.

7 Dein krippe gläntzt hell und klar / Die nacht gibt ein neu liecht dar / Tunckel muß nicht komen drein / Der glaub bleibt immer im schein.

8 Lob sey Gott dem Vatter frohn! Lob sey Gott seim eingen Sohn / Lob sey Gott / dem heilgen Geist! Jmer und in ewigkeit.

Gesang auff das Fest von der Geburt unsers Herrn Jesu Christi. D. M. L.

CHristum wir sollen loben schon / Der reinen magd Marien Sohn / So weit die liebe sonne leucht / Und an aller welt ende reicht.

2 Der selig Schöpffer aller ding / Zog an eins knechtes leib gering / Daß er das fleisch durchs fleisch erwürb / Und sein geschöpff nicht alls verdürb.

3 Dein göttlich gnad vom himel groß Sich in die keusche mutter goß / Ein mägdlein trug ein heimlich pfand / Das der natur war unbekant.

4 Das züchtig hauß des hertzens zart Gar bald ein tempel Gottes ward: Die kein mann rühret noch bekant / Von Gotts wort man sie schwanger fand.

5 Die edle mutter hat geborn / Den Gabriel verhieß zuvorn / Den sanct Johann mit springen zeigt / Da er noch lag in mutterleib.

6 Er lag im heu mit arm groß / Die krippen hart i nicht verdroß: Es war e kleine milch sein speiß / D nie kein vöglein hungern lie

7 Des himmels Chor s freuet drob / Und die Eng singen Gott lob: Den arm hirten wird vermeld Der hi und schöpffer aller welt.

8 Lob / ehr und danck sey d gesagt / Christ / gebohrn v der reinen magd / Mit Vatt und dem Heilgen Geist / Vo nun an biß in ewigkeit.

Ein Lobgesang für die Geburt Christi / und die Erlösung / so durch ihn geschehen.

DAncksagen wir alle Gott unserm HErren Christo Der uns mit seinem wort h erleuchtet / Und uns erlöst h mit seinem blute Von d teuffels gewalt: Den solle wir alle Mit seinen Engel loben mit schalle / Singend Preiß sey Gott in der höhe.

Ein ander Lobgesang / D. M. L.

GElobet seystu Jesu Christ Daß du mensch gebore bist Von einer Jungfrau! da ist wahr: Des freuet sich d Engel schar / Hallelujah.

2 Des ewgen Vatters einig kind Jetzt man in der krippe sind / Jn unser armes fleisch und blut Verkleidet sich da ewig gut! Hallelujah.

3 Den aller welt kreiß ni beschloß / Der ligt in Marien schoß / Er ist ein kindlein wor den klein / Der alle ding erhäl allein / Hallelujah.

4 Das ewig liecht geht d herein / Gibt der welt ein neuen schein: Es leucht wo mitten in der nacht / Und uns des liechtes kinder macht / Hallelujah.

5 Der Sohn des Vatters Gott

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

…tt von art / Ein gast in der
…te ward / Und führt uns
… dem jammerthal / Er
…cht uns erben in seim sahl /
…lelujah.

… Er ist aufferden kommen
…t / Daß er unser sich er-
…m / Und in dem himel ma-
…reich / Und seinen lieben
…zeln gleich / Hallelujah.

… Das hat er alles uns ge-
…n / Sein groß lieb zu zeigen
… Des freu sich alle Chri-
…heit / Und danck ihm des in
…gkeit / Hallelujah.

Ein ander Lobgesang.

…n kindelein so löbelich Ist
…uns geboren heute :/: Von
…r jungfrau säuberlich / Zu
…t uns armen leuten: Wär
… das kindlein nicht geborn /
… wärn wir allzumahl ver-
…n; Das heyl ist unser al-
… Ey du süsser Jesu Christ /
…: du ein mensch geboren
… / Behüt uns für der höllen!

… Die zeit ist nun gantz freu-
…reich / Zu loben Gottes na-
…n :/: Daß Christus von dem
…elreich Auff erden ist ge-
…en. Es ist ein groß demü-
…eit / Die Gott vom himel
… uns thät: Ein knecht ist
…eworden / Ohn alle sünde
… geleich / Dadurch wir wer-
… ewig reich: Trug unser
…de bürden.

… Wol dem / der dieses glau-
…s ist / Mit gantzem hertzen
…uet :/: Dem wird die selig-
…: gewiß! Wol dem der dar-
…f bauet / Daß Christus hat
…ug gethan Für uns / darum
…uß gegahn Von Gott dem
…gen Vatter. O wunder über
…nderthat: Christus trägt
…er missethat / Und stillet
…ern hader!

… Des danck ihm alle Chri-
…heit / Für solche grosse gü-
…/: Und bitte sein barmher-
tzigkeit / Daß er uns fort be-
hüte Für falscher lehr / und
bösem wahn / Da wir lang
haben in gestahn / Er woll uns
das vergeben. Gott Vatter /
Sohn und heilger Geist / Wir
bitten von dir allermeist / Laß
uns im friede leben.

In voriger Melodey.

DEr tag der ist so freuden-
reich Aller creature :/:
Dann Gottes Sohn vom him-
melreich Uber die nature Von
einer Jungfrau ist gebohrn;
Maria du bist außerkohrn /
Daß du mutter wärest: Was
geschach so wunderlich? Got-
tes Sohn vom himelreich / Der
ist mensch gebohren!

2 Als die sonn durchscheint
das glas Mit ihrem klaren
scheine :/: Und doch nicht ver-
sehret das / So mercket allge-
meine: Zu gleicher weis ge-
bohren ward Von einer Jung-
frau rein und zart Gottes
Sohn der werthe / In ein krip
ward er geleyt / Grosse mar-
ter für uns leid / Hie auff die-
ser erden.

3 Die hirten auff dem felde
warn: Erfuhren neue märe :/:
Von den Engelischen schahrn /
Wie Christ geboren wäre / Ein
Kön'g über alle könig groß: He-
rodem die rede sehr verdroß /
Außsand er seine boten: O
wie gar ein falsche list Erdacht
er wider Jesum Christ! Die
kindlein ließ er tödten.

Ein Lob- und Bethgesang.

VOm Himmel hoch da kom
ich her / Ich bring euch gute
neue mähr; Der guten mähr
bring ich so viel / Davon ich
singen und sagen wil.

2 Euch ist ein kindlein heut
gebohrn Von einer Jungfrau
außerkohrn / Ein kindelein so
zart und fein / Das sol eur
freud und wonne seyn.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

3 Es ist der Herr Christ unser Gott / Er wil euch führn auß aller noth / Er wil eur Heyland selber seyn / Von allen sünden machen rein.

4 Er bringt euch alle seligkeit / Die Gott der Vatter hat bereit / Daß ihr mit uns im Himmelreich Solt leben nun und ewiglich.

5 So mercket nun das zeichen recht / Die tripp und windelein so schlecht / Da findet ihr das kind gelegt / Das alle welt erhält und trägt!

6 Des last uns alle frölich seyn / Und mit den hirten gehn hinein / Zu sehn / was uns Gott hat beschehrt / Mit seinem lieben Sohn verehrt.

7 Merck auff mein hertz / und sih dort hin! Was ligt dort in dem krippelein? Wer ist das schöne kindelein? Es ist das liebe Jesulein!

8 Bis willekom̃ du edler gast; Den sünder nicht verschmähet hast / Und komst ins elend her zu mir! Wie sol ichs immer dancken dir?

9 Ach Herr / du schöpffer aller ding / Wie bistu worden so gering / Daß du da ligst auff dürrem gras / Davon ein rind und esel aß?

10 Und wär die welt vielmahl so weit / Von edelgstein und gold bereit / So wär sie doch dir viel zu klein / Zu seyn ein enges wiegelein.

11 Der sammet und die seyden dein Das ist grob heu und windelein / Darauff du König so groß und reich Herprangst / als wärs dein Himmelreich.

12 Das hat also gefallen dir / Die warheit anzuzeigen mir / Wie aller welt macht / ehr und gut Für dir nichts gilt / nichts hilft / noch thut.

13 Ach mein hertzliebes Jesulein / Mach dir ein rein sanfft bettelein / Zu ruhn in meinem hertzen schrein / Daß ich nim̃er vergesse dein!

14 Davon ich allzeit fröhlich sey / Zu springen / singen immer frey Das rechte susaninne schon / Mit hertzens-lust den süssen thon.

15 Lob / ehr sey Gott im höchsten thron / Der uns schenket seinen eingen Sohn: Des freuet sich der Engel schar / Und singen uns solchs neu jahr.

Ein anders / auß dem 2. cap. Lu

VOm himmel kam der Engelschar / Erschien den hirten offenbahr / Sie sagten ihn / e kindlein zart / Das ligt do in der trippen hart.

2 Zu Bethlehem in Davids stadt; Wie Micha das v kündet hat: Es ist der Her Jesus Christ / Der euer all Heyland ist.

3 Des solt ihr billich fröli seyn Daß Gott mit euch worden ein: Er ist geboh eur fleisch und blut / Eur br der ist das ewig gut.

4 Was kan euch thun d sünd und tod? Ihr habt m euch den wahren Gott. La zürnen teuffel / und die höll Gotts Sohn ist worden e gesell.

5 Er kan und wil euch la sen nicht; Setzt ihr auff ih eur zuversicht: Es mögen euc viel fechten an / Dem sey trot ders nicht lassen kan.

6 Zu letzt müst ihr doch h ben recht / Ihr seyd nun wor den Gotts gschlecht: Des dan cket Gott in ewigkeit / Gedü tig / frölich allezeit.

Ein gesang Petri Dresdensis.

PUer natus in Bethlehem; i Bethlehem; Unde gaude Ierusalem, Halle, Hallelujah

Ei

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Ein kind gebohrn zu Bethle-
m/zu Bethlehem; Des freuet
ý Jerusalem / Halle / Halle.
Hic jacet in præsepio, præ-
pio, Qui regnat sine termino.
lle, Hallelujah.
Hie ligt es in dem krippelein/
ppelein; Ohn ende ist die
rschaft sein / Halle / Halle.
Cognovit bos & asinus, asi-
s, Quod puer erat Dominus.
lle, Hallelujah.
Das öchslein und das eselein/
lein / Erkanten Gott den
rren sein / Halle / Halleluj.
Magi de Saba veniunt, ve-
nt, Aurum, thus, myrrham
erunt. Halle, Hallelujah.
Die Weisn auß Morgen ka-
n dar / kamen dar: Gold /
irauch/ Myrrhn sie brachten
/ Halle / Hallelujah.
De matre natus virgine,
gine, Sine virili semine. Hal-
Hallelujah.
Sein mutter ist die reine
gd / reine magd / Die ohn
n man gebohren hat / Halle/
llelujah.
Sine serpentis vulnere, vul-
e, De nostro venit sanguine.
lle, Hallelujah.
Die schlang ihn nicht vergif-
kunt / vergiften kunt / Ist
rden unser blut ohn sünd /
lle/ Hallelujah.
In carne nobis similis, si-
is, Peccato sed dissimilis.
lle, Hallelujah.
Er ist uns gar gleich nach dem
sch / nach dem fleisch; Der
den nach doch uns nicht
ich / Halle / Hallelujah.
Ut redderet nos homines,
mines, Deo & sibi similes.
lle, Hallelujah.
Damit er ihm uns machte
ich / machte gleich / Und wie-
brächt in Gottes reich / Hal-
Hallelujah.
In hoc natali gaudio, gau-
, Benedicamus Domino.
lle, Hallelujah.

Für solche gnadenreiche zeit /
reiche zeit / Sey Gott gelobt in
ewigkeit! Halle / Hallelujah.
℣. Laudetur sancta Trinitas,
Trinitas, Deo dicamus gratias.
Halle, Hallelujah.

Lob sey der heilgen Dreyei-
nigkeit / Dreyeinigkeit / Von
nun an biß in ewigkeit / Halle /
Hallelujah.

Ein anders.

IN dulci jubilo Nun singet
und seyd fro / Unsers hertzen
wonne ligt in præsepio, Und
leuchtet als die sonne / Matris
in gremio. Alpha es & O, Al-
pha es & O.

2 O Jesu parvule. Nach dir
ist mir so weh! Tröst mir mein
gemüthe / O puer optime.
Durch alle deine güte: O prin-
ceps gloriæ. Trahe me post
te, trahe me post te.

3 O Patris charitas! O nati
lenitas! Wir wären all ver-
dorben Per nostra crimina,
So hat er uns erworben Cœ-
lorum gaudia! Eja wären wir
da / Eja wären wir da!

4 Ubi sunt gaudia? Nirgend
mehr dan da! Da die Engel
singen Nova cantica, Und die
schellen klingen In regis curia:
Eja wären wir da / Eja wä-
ren wir da!

Ein anders.

LObt Gott / ihr Christen / all-
zugleich In seinem höchsten
thron / Der heut auffschleusst /
sein himmelreich / Und schenckt
uns seinen sohn / Und schenckt
uns seinen sohn.

2 Er komt auß seines Vat-
ters schooß / Und wird ein kind-
lein klein / Er ligt dort elend /
nackt und bloß In einem krip-
pelein / In einem krippelein.

3 Er äussert sich all seiner
gwalt / Wird niedrig und ge-
ring / Und nimt an sich eins
knechts gestalt / Der schöpffer
aller ding / Der schöpffer aller
ding.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

4 Er ligt an seiner mutter brust / Ihr milch die ist sein speiß / An dem die Engel sehn ihr lust / Denn er ist Davids reis / Deñ er ist Davids reis.

5 Das auß seinm stam̃ entspriessen solt In dieser letzten zeit / Durch welchen Gott auffrichten wolt Sein reich / die Christenheit / Sein reich / die Christenheit.

6 Er wechselt mit uns wunderlich / Fleisch und blut nim̃t er an / Und gibt uns in seins Vatters reich Die klare Gottheit dran / Die klare Gottheit dran.

7 Er wird ein knecht / und ch ein herr / Das mag ein wechel seyn! Wie könt es doch seyn freundlicher Das hertzen Jesulein / Das hertzen Jesulein?

8 Heut schleust er wieder auff die thür Zum schönen Paradeis / Der Cherub steht nicht mehr dafür. Gott sey lob / ehr und preis / Gott sey lob / ehr und preis.

Ein anders.

GOtt heilger Schöpffer aller stern / Erleucht uns die wir seyn so ferrn / Zu kennen deinen waren Christ / Der für uns mensch geworden ist.

2 Denn es gieng dir zu hertzen sehr / Daß wir gefangen warn so schwer / Und solten ewig des tods seyn / Drum namstu auff dich schuld und pein.

3 Da sich die welt zum abend wand / Der bräutgam Christus ward bekand / Daß seiner mutter kämmerlein / Die jungfraue blieb zart und rein.

4 Beweist hat er sein groß gewalt / Daß es in aller welt erschallt / Sich müssen beugen alle knie / Im him̃el / höllen und auch hie.

5 Alls was durch ihn geschaffen ist / Dem gibt er krafft / wesen und frist / Nach seines willens ordnung zwar / Ih[illegible] erkennen offenbar.

6 Wir bitten dich o hei[illegible] Christ / Weil du zukünfftig [illegible] ter bist / Lehr uns zuvor [illegible] willen thun / Und in dem gl[illegible] ben nehmen zu.

7 Lob / preiß sey Vatter [illegible] ner krafft / Deim zarten S[illegible] der all ding schaft / Im wesen [illegible] Dreyfaltigkeit / Mit dem E[illegible] deiner herrligkeit / Amen.

Der Engel Lobgesang. Luc. 2

ALlein Gott in der höh sey [illegible] Und danck für seine gnad[illegible] Darum / daß nun und nimm[illegible] mehr Uns rühren kan kein s[illegible] de: Ein wolgefalln Gott [illegible] uns hat; Nun ist groß fried [illegible] unterlaß; All fehd hat nun [illegible] ende.

2 Wir lobn / preisen / [illegible] beten dich / Für deine ehr [illegible] dancken :/: Daß du Gott V[illegible] ter ewiglich Regierst ohn a[illegible] wancken: Gantz ungemessi[illegible] deine macht / Fort gschicht w[illegible] dein will hat bedacht: Wol [illegible] des seinen Herren!

3 O Jesu Christ / sohn [illegible] bohrn Deines him̃lischen V[illegible] ters :/: Versöhner der'r / [illegible] warn verlohrn / Du stiller [illegible] sers haders / Lam Gottes / [illegible] liger Herr und Gott / Nim [illegible] die bitt von unsrer noth / [illegible] barm dich unser aller.

4 O heilger Geist / du hö[illegible] stes gut / Du allerheilsams[illegible] tröster :/: Fürs teuffels gw[illegible] fortan behüt / Die Jesus Ch[illegible] erlöset Durch grosse marter u[illegible] bittern todt / Abwend all un[illegible] jam̃er und noth: Darzu w[illegible] uns verlassen.

Ein anders. D. M. L.

LAßt uns von hertzen sing[illegible] all / Und loben mit fröliche[illegible] schall / Von auffgang biß zu[illegible] niedergang / Ist Christi gbu[illegible] worden bekandt / Allel.

2 D[illegible]

. Der selig schöpffer aller ding/
g an eins knechtes leib gering/
aß er das fleisch durchs fleisch
würb / Und sein geschöpff
cht als verdürb / Allel.

3 Sey uns willkomen kind-
n zart / Welche lieb zwang
h also hart? Ein Herze aller
atur / Der nimt an sich
enschlich natur / Allel.

4 Zeig an in unser hertzen
und / Daß uns der Heyland
erde kund / Daß wir mit dir
neugeborn / Dein werck be-
nden unverlorn / Allelujah.

5 Ein reine Jungfrau bringt
frucht/Die uns hunimt frau
va sucht / Wie Gabriel ver-
ndet hat / Und auch Johan-
s vorgesagt. Allelujah.

6 Das züchtig hauß des her-
n zart Gar bald ein tempel
ottes ward / Es bkand und
ührt sie nie kein man / Die
ttlich krafft hats alls gethan.

7 Er lag im heu mit armut
oß / Die krippen hart ihn nicht
rdroß / Es ward ein kleine
ilch sein speiß / Der nie kein
glein hungern ließ. Allel.

8 Des freuen sich des himels
er / Und singen hoch von Got-
s ehr/ Den armen hirten wird
rmeld Der hirt und schöpffer
ler welt. Allel.

9 Lob / ehr und danck sey dir
sagt / Christ geborn von der
inen magd / Mit Vatter und
m heilgen Geist / Der uns
n gnad auß liebe leist. Allel.

Ein anders.

BEil Maria schwanger gieng/
Zu Augusti zeiten / Sih die
opheeey ergieng / Niemand
rffte streiten. Ward vom
äyser auffgesetzt / Daß die
ntze welt geschetzt / Jhm nun
är verbunden/Da gieng jeder-
an zum ort / Und zur stadt
iner geburt / Ward gehorsam
nden.

2 Also zog auch Joseph auß/
Samt seiner vertrauten: Weil
er war von Davids hauß/Hielts
mit frommen leuten / Kam er
ins Jüdische land / Zur stadt
Bethlehem genañt / Und da
traff sichs eben / Daß ihr zeit
erfüllet war / Und sie einen
sohn gebahr / Christum unser
leben.

3 Den sie bald in tüchlein
wand / Sein gar fleissig pfle-
get Und weil sie nicht stelle fand/
Jn ein Kriplein leget. Dañ diß
hat er wunderlich / Seinen ein-
gang sonderlich Uns zu gut er-
kohren. Da fieng er sein leyden
an / Welchs am creutz sein ende
nam / Nach dreymal eylff jah-
ren.

3 Und d'hirten wol lobens
werth / Waren bey den schaaf-
sen/ Thäten fleiß bey ihrer herd/
Legten sich nicht schlaffen / Zu
den tratt ein Engel schnell Und
Gott leuchtet um sie hell / Und
gab ihn ein schrecken / Der en-
gel sprach: förcht euch nicht /
Dann ich bring euch neu ge-
schicht/Wil euch freud erwecken.

5 Euch ist heut ein kind ge-
born / Ein heyland der schwa-
chen; Der wird stillen Gottes
zorn / Sein volck selig machen:
Zu Bethlehem ist es geschehn /
Da geht hin / ihr werdets sehn
Das kindlein zum zeichen/Gantz
arm in ein kripp geleit / Da es
noth und kummer treit / Sich
gibt zu erzeichen.

6 Bald war da ein grosses
heer / Der heiligen engel: Die
gaben preiß / lob und ehr /
Gott im höchsten himel / Sun-
gen ein neu frölich lied/Wünsch-
ten allem erdreich fried / Wol-
gfallen den leuten / Daß sie sich
auß hertzen grund / Dem Herrn
durch sein neuen bund/Jm glau-
ben vertrauten.

7 Da die bottschaft war vor-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

bracht Die engel verschwunden: Redeten gar wol bedacht / Die hirten von stunden: Gehn wir miteinander dar / Werden dieser red gewar / Die uns Gott erzeiget: Giengen hin und fundens klar / Wie zu ihn gesaget war / Das kindlein geleget.

8 Da sagten sie von dem wort / Und der engeln klarheit: Sahen an demselben ort / Die gewisse warheit. Und wer diese red vernam / Dem kam groß verwundern an / Obs wol ward verachtet / Aber die wort und geschicht / Hat Maria wol bericht / Gar manchsmal betrachtet.

9 Und die hirten wolgemut / Lobten Gott mit freuden: Giengen wieder an ihr hut / Ihre herd zu weiden. Ey nun freu dich Christenheit / Und nim̃ an mit danckbarkeit / Christum dir geboren / So wirst du gebenedeyt / Nach dem dir vor langer zeit Dein Gott hat geschworen.

10 Ey nun Herre Jesu Christ / Weil du mensch geboren; Ein heyland verkündet bist / Deinen außerkornen: Thu auff unsers hertzens pfort / Daß wir recht fassen dein wort / Durch dasselb auff erden / Zu deiner theilhafftigkeit / Und verheissnen seeligkeit / Neu gebohren werden.

Ein anders.

LOb Gott du Christenheit / Danck ihm mit grosser freud / Unsers hertzens wonne Ist uns geboren heut / Und leuchtet als die sonne / In dieser duncklen zeit / Durch sein währtes wort / Scheint unser höchster hort.

2 Ey groß wunderlich ding / Ein Jungfrau schwanger gieng / Gebar den Emanuel / Den Heyland aller welt / Von dem Engel Gabriel Die bottschafft dargestellt Wie durch des Geistes krafft Blieb ihre jungfrauschafft.

3 Gott hat sie verhalten / [illegible] seinen gesalbten Nach [illegible] wort gegeben / Welches her[illegible] keit Wird ewiglich bleib[illegible] Und mit barmhertzigkeit [illegible] seinen regieren / Sie leiten [illegible] führen.

4 O welch ein grosses h[illegible] Ein schön lieblich erbtheil / [illegible] du / Herr / den deinen Bere[illegible] deinem sohn / Des sich die [illegible] gel freuen / Dich ehrn im h[illegible] sten thron / Wünschen fried [illegible] erden / Ein freude den M[illegible] schen.

5 Allerfreundlichster HE[illegible] Nach dir verlangt uns se[illegible] Wir müßten all verderben / [illegible] allem unsern thun / Nun [illegible] du uns erworben Ewige fr[illegible] und wonn / Auß barmhert[illegible] keit / O treue miltigkeit.

6 Ey nun / Herr Jesu Chr[illegible] Der du mensch worden bist / [illegible] so grosse armut Dich willig [illegible] ben hast / Und in solcher dem[illegible] Vom teuffel uns erlößt / [illegible] nicht verloren seyn An uns [illegible] wolthat dein.

7 O wahrer mensch und G[illegible] Tröst uns in aller noth / H[illegible] uns durch deine güte Zu [illegible] neuen geburt / Verneu unser [illegible] müte / Daß wir mit dir a[illegible] dort Der kron der herrlichke[illegible] Gniessen in ewigkeit.

Ein anders.

SIng du wärthe Christe[illegible] heit / Lob den Herren w[illegible] und breit. Sion hat uns v[illegible] geseit / Erschienen ist den geb[illegible] ren hat Maria.

2 Warlich uns geboren [illegible] Heut unser Herr Jesus Chris[illegible] Auß Maria keim mann v[illegible] mischt / Erschienen ist den geb[illegible] ren hat Maria.

3 Hochgeborn Emanuel / De[illegible] vorsaget Gabriel / Zeuget u[illegible] Ezechiel / Erschienen ist den g[illegible] boren hat Maria.

4 Go[illegible]

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Gottes kinder singen all
m gebornen König mit schal/
ß da kling auß hertzen qual/
schienen ist den geboren hat
ria.

Ist erfüllt was uns geweis-
et Gabriel Eja/ Eja/ ein
ngfrau gebohren GOtt/
eiche göttlich gütigkeit gewöl-
hat. Heut von Gott erschie-
ist/ Erschienen ist in Israel/
ß der Jungfrau Maria ge-
en ein König.

Ein anders.

Als Christus geboren war/
Freuten sich der engel schar/
d sungen mit hauffen schon/
r sey Gott im höchsten thron/
ottes sohn ist mensch geborn/
t versöhnt seins Vatters
n/ Freu sich dem sein sünd ist
d.

Die hirten erschracken gantz
n der engel hellem glantz/
rten frölich neue mähr/ Daß
ristus geboren wär. Gottes
n ist mensch geborn/ Hat ver-
mt seins Vatters zorn/ Freu
dem sein sünd ist leyd.

Sie suchten das kindelein/
wickelt in windeln fein/ Wie
engel hat vermeld/ Welches
gt die gantze welt. Gottes
n ꝛc.

Sie funden das kindlein
t/ Ligend in der krippen hart/
y dem vieh im finstern stall/
eichs die stern erschaffen all.
ottes sohn ꝛc.

Auß der mutter brust so
n/ Nehret sich das kindelein/
elches durch göttliche krafft
llem vieh sein futter schafft.
ottes sohn ꝛc.

Solch grosse barmhertzigkeit
ßt uns preisen allezeit/ In
ttsfurcht und glauben rein/
it gedult gehorsam seyn. Got-
s sohn ꝛc.

Neue Jahrs-Lieder.

HElfft mir Gotts güte prei-
sen/ Ihr lieben kinderlein/
Mit gsang und andern weisen
Ihm allzeit danckbar seyn; Für-
nemlich zu der zeit/ da sich das
jahr thut enden/ Die sonn sich
zu uns wenden/ Das neu jahr
ist nicht weit.

2 Erstlich/ last uns betrachten
Des Herren reiche gnad/ Und
so gering nicht achten Sein un-
zehlich wolthat: Stets führen
zu gemüth/ Wie er das jahr
hat geben All nothdurfft die-
sem leben Uñ uns für leid behüt.

3 Lehr-amt/ schul/ kirch er-
halten In gutem fried und ruh/
Nahrung für jung und alten
Bescheret auch dazu/ Und gar
mit milder hand Sein güter
außgespendet/ Verwüstung ab-
gewendet Von dieser stadt und
land.

4 Er hat unser verschonet
Auß vätterlicher gnad/ Wañ
er sonst hät belohnet All unser
missethat Mit gleicher straff
und pein; Wir wären längst
gestorben/ In mancher noth ver-
dorben/ Die wir voll sünden
seyn.

5 Nach vatters art und treuen
Er uns so gnädig ist/ Wañ wir
die sünd bereuen/ Glauben an
Jesum Christ/ Hertzlich ohn
heucheley; Thut er all sünd ver-
geben/ Lindert die straff daneben
Steht uns in nöthen bey.

6 All solch dein gût wir prei-
sen/ Vatter im himñels-thron/
Die du uns thust beweisen
Durch Christum deinen sohn/
Und bitten ferner dich: Gib uns
ein frölichs jahre/ Für allem
leid bewahre/ Und nehr uns
mildiglich.

Ein ander gesang.

HErr Gott sey du gepreiset
Für deine gütigkeit :/: Die

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

du uns hast beweiset Diß jahr / und allezeit: Hilff / daß wir solchs erkeñen / Uñ deinen namen neñen Mit rechter danckbarkeit.

2 Dein wort hast uns gegeben / Welchs ist der seelen speiß :/: Darin erkläret eben / Wie wir sollen mit fleiß Durch Christum deinen Sohne Des lebens ewig krone Jm glauben nehmen an.

3 Du hast uns auch bescheret Regen und fruchtbarkeit :/: Durch sonnenschein erwehret Vieler verderblichkeit: Most / korn / und futter geben / Davon wir können leben Mit unserm gantzen hauß.

4 Ferner thustu erwehlen Gut obrigkeit im land :/: Derselben nicht läst fehlen An macht / rath und verstand / Dem bösen abzuwehren: Das volck im fried und ehren Kan sie regieren wol.

5 Jn solcher lieb erhalten Wollst uns / o treuer GOtt :/: Dein wort und kirch verwalten / Retten auß aller noth: Krieg / hunger / pest / elende / O Gott / gnädig abwende / Nach deinem willen gut.

6 Wiedrum ein neues jahre Thut man anfangen heut :/: Gib / daß wirs ohn gefahre Leben / wie Christenleut; Dein wort uns lassen weisen / Dir dienen / und dich preisen / Hie und in ewigkeit.

Ein anders.

DAs alte jahr vergangen ist / Ein neues wir anfangen; Drum nur bedenck / o frommer Christ / Wie es bißher ergangē: Bedenck das gantze leben dein / Wie es wol solt gewesen seyn; Findstu in allen dingen Viel mangels und unrechtes thun / Das solt du Gott abbitten nun / Und mit mir also singen:

2 Wir dancken dir / o treuer Gott / Du schöpffer aller dinge :/: Der du schickest unglück u noth / Dein werck ist nicht ringe: Du hast auß mancher gefahr Gerissen uns das ga jahr / Viel gutes auch beso ret; Hast deinen bund recht b betracht / Treulich über d volck gewacht / Groß unheil gewehret.

3 Aber / o Herr / wir sind dir Allsamen treulos worden Unser gelübd nicht halten wi Keiner thut gnug seim ord Gedancken / wort und werck z gleich Seynd eitel sünd bey ar und reich; Dein guter nam u ehre Bey andern leuten hie u dort Durch uns muß leiden l sterwort / Des wir uns schäm sehre.

4 Wir müssen all bekenn schlecht / Wir seynd unnü knechte :/: Wir haben nicht handelt recht; So du wolt nach rechte Vergelten un missethat / O Herr / wie wü doch unser thät? Was wü doch seyn das ende? Krieg / p stilentz / und hungersnoth / U glück / verderben / höll und tod Ach Gott / dein zorn abwend

5 Sey gnädig / Herr / und si nicht an / Was unser thun ve schuldet. Schau deinen Sohn den mittelmann / Der für un hat gedüldet; Was wir verbr chen jeder frist / Durch seine tod bezahlet ist: Er ist das he uns allen. Drum / ob wol me schen lügner seyn; Wirstu dei wort doch halten fein / Und un nicht lassen fallen.

6 Uns tröstet deine gütigkeit Du werdst dein zorn auffh ben :/: Gedencken an dein bun und eyd / Und was wir bitten geben; Wir bitten / gib uns dei nen geist / Des wir bedürfen al lermeist / Daß er uns hertz und sinne Durch seine kraft erleucht recht / Und zu des glaubens gher-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

orsam schlecht Je mehr und
ehr gewinne.

7 In gantzer welt deim heil-
n wort / Welchs ist warheit
d leben :/: Eröffne weit beid
ür und pfort / Daß ihm werd
um gegeben : Send treue die-
r / die es recht Außtheilen
s erfahrne knecht / Und lügen
derlegen ; Steur und wehr
ler ketzerey / Stürtz alles/was
r gottlos frey Widr dein kirch
ut erzegen.

8 Gib Christlich und gut re-
ment / Weisheit diß landes
ren :/: Daß recht zugeh an
lem end / Und sie dem bösen
ehren ; Gib guten fried im
nßen land / Gesegne reichlich
len stand ; Gib täglich brodt
n armen / Wittwen und wäi-
n/ jung und alt / Welch elend
iden mañigfalt / Wolstu dich/
erz / erbarmen.

9 Summa / gib ein gut neues
hr / Das reichlich sey gekrö-
et :/: Mit allem segen wunder-
ahr ; Dein reich werd nicht ver-
ßnet ; Kein schad noch schand
n seel und leib Uns wieder-
ihre / bey uns bleib : Fürm
ind uns thu verhelen Mit dei-
er hand ; dein Engel gut All-
eit laß halten wacht und hut ;
ll ding wir dir befehlen.

10 Hiemit ich schließ / mein
ieber Christ / Hertzlich dir vor
u singen :/: Zu end bitt ich dich/
er du bist / Auff daß uns mög
elingen / Welst dich befleissen
mit der that / Zu thun was ſör-
ert Gottes rath / Und loben sei-
nen namen : So wird er geben
gwißlich gnug / In segen wenden
allen fluch : Wer das begehrt /
sprech Amen.

Ein anders.

ACh Christe unser seligkeit /
Der du bist in deiner kind-
heit / An dem achten tag be-
schnitten / Nach den Mosaischen
sitten.

2 Und hast erstlich dein reines
blut / Vergossen uns armen zu
gut / Bist unter das gesetz kom-
men / Hast sein fluch auff dich
genommen.

3 Und daß ich der sünden loß
würd / Namstu auff dich die
schwere bürd / Darum bistu Je-
sus genant / Ein reicher und
treuer Heyland.

4 Ey JEsu beschneid unser
sin / Und nim das alles von uns
hin / Was deinem willen wider-
ficht / Und dem bösen satan zu-
spricht.

5 Bewahr uns auch für der
welt netz / Und lehr uns dein
göttlich gesetz / Daß wir diß jahr
wol fahen an / Und allzeit gehn
auff deiner bahn.

6 Umsonst ist unser thun und
kunst / Verleyh uns deine gnad
und gunst / Daß wir in warheit
deim namen / Lobsingen hie und
dort / Amen.

Ein anders.

NUn wolle Gott / daß unser
gsang Mit lust und freud
auß glauben gang / Zu wün-
schen euch ein gutes jahr / Und
ers mit gnaden mache wahr.
Alleluja.

2 Kein mensch noch stand hie
mag bestahn / Der Gott nicht
wird zum gnülffen han / Daß
er ihn leit all tag und stund /
Drum wünschen wir auß hertzen
grund / Alleluja.

3 Der Oberkeit / daß sie ihrn
gwalt Von Gott annehm / und
recht verwalt. Es geb ihr Gott
viel ernst und fleiß / Daß sie
sey auffrecht / from und weiß /
Alleluja.

4 Zu handeln was Gott löb-
lich ist / Und seinem Sohn Herrn
Jesu Christ / Und bleib an sei-
nen worten treu / Daß sie ihr
arbeit nicht geren / Alleluja.

5 Einr gantzen gmein gehor-
samkeit / Zur fördrung / zucht /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

und erbarkeit / Auch gmeine lieb mit treu und fried / Daß gsunder leib hab gsunde glied / Alleluja.

6 Eim jeden hauß und was darinn / Dem wünschen wir ein rechten sinn / Zu Gottes preiß und ehr allzeit / Der hauß und hoff und alls verleiht / Alleluja.

7 Euch dienern ghorsam / treu und still / Friedlich zu seyn / wie Gott es will / Es war auch Christus euer knecht / Wer das glaubt / derselb dienet recht / Alle.

8 Daß ehleut leben friedenreich / Und tragen lieb und leid zugleich / Es sey ein fleisch / ein hertz / ein geist / Dein gnad / Herr Gott / an ihnen leist / Allel.

9 Auch daß wir jungen fürchten Gott / Und halten sein heilig gebot / Und wachsen auff in zucht und lehr / Dem gmeinen nutz und Gott zu ehr / Alleluja.

10 Wem das von hertzen gliegen an / Und der mit uns mag arbeit han / Daß wir werden erzogen wol / Denselben Gott belohnen sol / Alleluja.

11 Die junge gsellen allgemein / Die töchter auch behalt Gott rein / Und geb ihn keuschen sinn und muth / Zu überwinden fleisch und blut / Alleluja.

12 Ihr krancken habet schmertzen viel / Auch tag und nacht gar lange weil / So mach euch Gott im himel gsund / Gerüst mit gdult zu aller stund / Allelu.

13 Anfechtung / gfängnüß / trübsal / gschrey / Verfolgung groß und mancherley / Erleiden viel auff dieser erd / Gott helff ihn tragen solch beschwerd / Alle.

14 Es geb euch armen Gott der Herr Das täglich brod / und was euch mehr An leib und seel gar viel gebrist / Vorauß gedult / durch Jesum Christ / Alleluja.

15 Die täglich an der arbeit sind / Mit frömbkeit zu nehr weib und kind / Den wünsch wir daß ihr genieß In Got segen wol ersprieß / Alleluja.

16 Die zeitlich gut und rei thum han / Darbey in gross sorgen stahn / Die theilen a und rüsten sich / Daß sie r Gott auch seyen reich / Allelu

17 Und dienen gern de gmeinen nutz / Dem arm mann zu hülff und schutz / Au ziehn die kind darzu mit flei Das ist der reichen gröst preiß / Alleluja.

18 Ihr sünder sucht das hir melreich / Und daß euch Go die sünd verzeih / Bekehr eu all nach seinem wort / U mach euch selig hie und dor Alleluja.

19 Die uns mit ernst de glauben lehrn / Der falsch lehr und leben wehrn / Un führn Gottes wort und werck Den gebe Gott sein gnad un stärck / Alleluja.

20 Das wünschen wir vo hertzen all / Zu sezn ein volck das Gott gefall / Ein ehrlic volck / ein heilge statt / Die st auff Gott zanck steiff und fatt Alleluja.

21 Es sey mit uns sein göttlich hand / Die bhüt und schirm für aller schand / Er geb mi gnad viel guter jahr / In sei ner lieb / das werde wahr / Alleluja.

Ein anders.

DAs alte Jahr vergangen ist / Wir dancken dir / Herr JEsu Christ / Daß du uns in so grosser gfahr / Behütet hast das gantze Jahr.

2 Wir bitten dich ewigen sohn / Des Vatters in dem höchsten thron / Du wolst dein arme Christenheit / Ferner bewahren allezeit.

3 Entzeuch uns nicht dein heil-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

ilsams wort / Welchs ist der
len trost und hort / Für fal-
er lehr / abgötterey / Behüt
s / HErr / und steh uns bey.
Hilff daß wir von der sünd
lan / Und fromm zu werden
hen an / Keinr sünd im alten
hr gedenck / Ein gnadenreich
eujahr uns schenck.
5 Christlich zu leben / seelig-
h Zu sterben / und hernach
lich / Am jüngsten tage auf-
tehn / Mit dir im himel ein-
gehn.
6 Zu dancken und zu preisen
ch / Mit allen Engeln ewig-
h. O Jesu unsern glauben
hr / Zu deines namens lob
d ehr.

Auff 3. König tag. D. M. L.

WAs förchtst du feind Hero-
des sehr / Daß uns ge-
rn komt Christ der Herr / Er
cht kein sterblich königreich /
er zu uns bringt sein himel-
ich.
2 Dem stern die weisen fol-
n nach / Solch liecht zum
chten liecht sie bracht / Die
igten mit der gaben drey /
iß kind Gott / Mensch und
önig sey.
3 Die Tauff am Jordan an
ch nam / Das himmelische
ottes Lam: Dadurch / der nie
in sünde that / Von sünden
ns gewaschen hat.
4 Ein wunderwerck das neu
eschah / Sechs steinern krüge
an da sah / Voll wassers / das
erlohr sein art / Guter wein
urch sein wort drauß ward.
5 Lob / ehr und danck sey dir
esagt / Christ gebohrn von der
einen magd / Mit Vatter und
em heilgen Geist / Von nun
n biß in ewigkeit.

Vom Leyden Christi.

O Mensch bewein dein sünde
groß / Darum Christus seins
Vatters schoß Eussert / und
kam auff erden :/: Von einer
Jungfrau rein und zart Für
uns er hie geboren ward / Er
wolt der Mittler werden: Den
todten er das leben gab / Und
legt dabey all kranckheit ab /
Biß sich die zeit herdrange /
Daß er für uns geopffert würd /
Trug unsrer sünden schwere
bürd / Wol an dem creutze
lange.
2 Dañ als das fest der Ju-
den kam / Jesus sein Jünger
zu ihm nam / Gar bald thät er
ihn'n sagen :/: Des menschen
sohn verrahten wird / Ans
creutz geschlagen und ermördt /
Darauff die Jüden tagen. In
Simons hauß ein fraue kam /
Viel köstlich wasser zu ihr nam /
Thäts übern Herren giessen:
Et ich der jünger murten bald;
Jesus die fraue gar nicht schalt /
Das thät Judam verdriessen.
3 Zum Hohenpriester er sich
fügt / Den Herren zu verrahten
sucht / Nam dreissig pfenning
b'hende :/: Bald Jesus mit seinn
jüngern kam / Und aß mit ihn
das Osterlam / Und thät das-
selbig enden. Er setzt uns auff
ein testament / Sein todt zu-
b'dencken biß ans end / Und
wusch den Jüngern d'füsse / Er
bild ihn für die liebe schon /
Und wie sie ihn würden ver-
lahn: Mit trost thät ers be-
schliessen.
4 Darnach er an den ölberg
trat / In furcht und zittern er
da bat: Ach betet / und thut
wachen :/: Ein steinwurff weit
er fürhin gieng / Zu seinem
Vatter auch anfieng: O Vat-
ter / thu hie machen / Daß die-
ser kelch gehe von mir; Dann
alle ding sind müglich dir / Doch
es geschch dein wille. Solchs er
zum dritten mahle bat / So
oft auch zu den jüngern trat;

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Sie schlieffen all in stille.

5 Er sprach: Schlafft ihr in meinem leyd? Es ist gnug/die stund ist bereit/ Des menschen sohn wird geben :/: In d'händ der sünder; Nun stehet auff/ Der mich verräht/ der lauret drauff/ Nun betet ihr darneben. Als er noch redt/ sih Judas kam/Ein grosse schar er mit ihm nam Mit spiessen und mit stangen/ Ein zeichen der verrähter gab: Welchen ich küß/ merckt eben ab/ Den solt ihr weißlich fangen.

6 Als Jesus nun wust alle ding/ Gar bald er ihnn entgegen ging/ Und sprach zu ihnn mit güte :/: Wen sucht ihr hie mit solchem gwalt? Jesum/ sprachens/ und fielen bald/ Zu rück in ihrem wüten. Judas gab ihm den kuß behend/ Der grausam hauff auff Jesum rent/ Und fingen ihn mit grimme: Petrus sein schwerdt außzücket recht/ Hieb ab ein ohr des Bisschoffs knecht. Jesus bald antwort ihme:

7 Ficht nicht/ steck ein das schwerte dein! Soll ich nicht trincken den kelch mein? Den knecht macht er gesunde :/: Der hauff Jesum zu Hañas führt/ Und auch zu Kaiphas hinführt/ Gefangen und gebunden. Petrus folgt in den hoff hinein/ Durch den bekandten Jünger sein/ Verleugnet dreist den Herren: Der Bisschoff fraget Jesum stät; Sie suchten falsch zeugen und raht/ Ihn zu verdammen führen.

8 Christus antwortet ihnen nicht/ Der Hohe-priester zu ihm spricht: Was thustu darzu sagen?:/: Ich bschwer dich bey dem Gotte mein! Sag bistu Christ der sohne seyn? JEsus antwort ohn zagen: Ich bins/ und sag: Nach dieser zeit Werd ihr des menschen sohne w In wolcken sehen komen S tzend zur rechten Gottes sei Der Bisschoff riß das klei seyn/ Und sprach: Ihr ha vernommen/

9 Daß er gelästert Gott sehr/ Er sprach: Merckt auf was wolt ihr mehr? Sie spr chen: Er soll sterben :/: U speyten ihm in sein gesicht/ Bi backen-streich auff ihn geric Mit lästerworten herbe: Be deckten ihm das antlitz sein Und schlugen ihn mit fäust drein/ Sagten: Wer hat di gschlagen? Am morgen frü d hauffe gar Fragten Jesum m mancher gfahr/ Thäten m ihm bald jagen:

10 Und gaben ihn Pilat bhend; Als Judas sah wo nauß es lendt/ Ward ihn di sach gereuen :/: Das geld bald den Priestern gab/ Un sprach: Ich sehr gesündigt hab Erkandte sein untreue; E henckt sich und barst entzwey Die Hohenpriester beyderley Rahtschlagten um das gelde Eins hafners acker kauften si Den pilgern zur begräbniß hie Als auch der Prophet meldet.

11 Als JEsus für Pilat stund/ Erhub sich grosse klag ohn grund/ Thäten ihn hoch verklagen :/: Dem Käyser ha er widerthan/ Und nennet sich ein Gottes Sohn/ Verführt das volck all tage. Pilatus ihn viel fragen thät; Jesus aber kein antwort redt/ Das nam Pilatum wunder; Er schickt ihn zu Herodes hin; Herodes freuet sich auff ihn/ Vermeint zu sehn was bsonder.

12 Als Jesus nun kein antwort gab/ Verachtet ihn Herodes drab/ Schickt ihn Pilato wieder :/: Pilatus b'rufft die Juden und sprach: Den men-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

ienschen auch Herodes sach /
nd achtet ihn für bider; Ein
wonheit ihr allwegen habt /
darinn ihr einn gefangnē laht /
esum wil ich los geben. Sie
hryen all mit lauter stimm:
Esum uns an das creutz
nnim: Barraham laß uns
ben.

13 Pilatus Jesum geißlen
eß / Unter die schar ins richt-
auß stieß; Jesus ein purper
uge :/: Auß dornen floch-
n sie ein kron / Die muste
urch sein haupte gahn / Mit
m rohr sie ihn schlugen /
nd grüßten ihn ein kön'g mit
ott / Speyten auch in sein an-
icht koht / Sein heilges haupt
uch schlugen. Pilatus sprach:
eht an den mann! In dem
kein args finden kan / Und
ib nicht straffens fuge.

14 Sie schryen all mit lau-
r stim: Kreutzige / kreutzige
n himmim; Sonst bist nicht's
äysers freunde :/: Als nun
ilatus hört diß wort / Setzt
sich an des Richters ort /
Busch d'händ / wolt seyn ohn
nde / Gab ihnn den mörder
arraham; Bald JEsum er
creutzgen nam Nach ihrem
lschen willen; Sein kleider
e anthäten ihm / Und führ-
n ihn mit grosser stim; Das
reutz trug er in stille.

15 Als sie nun giengen auß
it ihm / Zwangens Simon
ihrem grim / Daß er ihms
eutz nachtruge :/: Viel volcks
nd frauen weinten da. Bald
esus sprach / als er sie sah /
hät sich zu ihnen biegen / Und
rach: Weinet nicht über mich
hr töchter Zion: bweine sich
in jedes und sein kinde; Ihr
erdt noch sprechen: Selig die
nfruchtbarn / und die säugten
ie! Für furcht und qual der
inde.

16 Sie kamen bald zur schä-
delstat / Zween übelthäter man
da hat / Die man ans creutz
auch schluge :/: Zur lincken und
zur rechten hand / Wie es die
schrifft längst hat bekant. Je-
sus bald sprach mit fuge: Ver-
zeih ihnn / Vatter diese that;
Keiner weiß / was er hie gthan
hat. Pilatus thät auch schrei-
ben Ebreisch / Griechisch und
Latein / Jesus ein König der
Juden sein / Das thät die Prie-
ster betrüben.

17 Als nun Jesus gekreu-
tzigt war / Sein kleider sie bald
namen zwar / Und spielten
drum behende :/: Als JEsus
da sein mutter sach / Dazu Jo-
hannem / bald er sprach: Weib
diesen ich dir sende / Diß ist dein
sohn; zum jünger spricht / Diß
ist dein mutter / laß sie nicht;
Bald er sie zu ihm nahme. Die
Hohenpriester trieben spott /
Auch andre viel lästerten Gott:
Bistus / der von Gott kame?

18 Bistu nun Gottes lieber
Sohn / Steig jetzt vom creutz /
hilf dir davon; Das thätē auch
die schächer :/: Doch einer sich
zum andern kehrt / Jesus un-
schuld er ihn da lehrt / Sprach:
Jesu / denck mein näher / So
du komst in das reiche dein!
Er sprach: Heut wirstu bey
mir seyn Wol in dem Para-
deise; Ein finstern ward zur
sechsten stund. Um neune Jesus
schrey von grund / Mit lauter
stimm und weise.

19 Mein Gott / mein Gott /
wie läßt du mich? In spott /
brachten sie bald essig / Und
gaben ihm zu trincken :/: Als
JEsus den versuchet hät /
Sprach er: Volbracht ist / das
ich thät. Sein haupt ließ er da
sincken: O Vatter / in die
hände dein Befehl ich dir den
geiste mein / Schrey er mit

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

lauter stimme / Gab auff sein geist: der vorhang bhend / Im tempel riß entzwey zu end: Die felsen wichen ihme.

20 Das erdreich auch erzittert war; Die gräber wurden offenbahr: Der hauptman und sein gsinde :/: Sprachen fürwar der fromme was / Und Gottes Sohn / diß zeiget das; Schlugen ihr hertz geschwinde. Als sie den schächern brach'n die bein / War Jesus tod / brachen ihm kein / Und einer stach in sein seite: Es rann darauß wasser und blut; Ders hat gesehen zeugt es gut / Die schrift zeugt es auch weiter.

21 Nach dem / als nun der abend kam Joseph der fromme Jesum nam Vom creutz / ihn zu begraben :/: Dazu auch Nicodemus kam / Viel aloes und myrrhen nam / Damit sie Jesum haben Gewickelt in ein leinwad rein; Da war ein grab in einem stein / In einem felsen neue / Darein sie Jesum legten schon / Waren ein stein darüber thun / Und giengen hin mit reue.

22 Die Juden führten noch ein klag / Verhütens grab am dritten tag. Jesus stund auff mit gwalte :/: Auff daß er uns ja frömmer macht / Und mit ihm in sein reiche brächt / Auß der sündlichen gstalte. Darum wir sollen frölich seyn / Daß unser Seligmacher sein / Christus hat überwunden Für uns der sünden grosse noth / Dazu die hölle und den todt / Und auch den teuffel bunden.

Ein ander Lied.

HIlff Gott / daß mirs gelinge / Du edler Schöpffer mein :/: Die sylben reimen zwinge / Zu lob den ehren dein: Daß ich mag frölich heben an Von deinem wort zu singen; HErr / du wollst mir beystau

2 Ewig dein wort thut bl
hen / Wie Esaias meldt :/:
seinem buch thut schreiben :
werd vergehn die welt / U
was Gott selber je geschu
Solt es alles verderben /
thät kein widerruff.

3 Jesus das Wort des Va
ters Ist kommen in die welt
Mit grossen wonderthate
Verkaufft um schnödes gel
Durch Judam / seiner Jüng
ein / Ward er in todt gegebe
Jesus das Lämmelein.

4 Nach dem sie hatten gesse
Vernehmt das Osterlam :
Da thät er nicht vergessen / D
brod in sein hand nam / Sprac
esst / das ist mein Leichnam lin
Der für euch wird gegeben Zu
vergebung der sünd.

5 Reicht ihn auch da zu trin
cken / Im wein sein blut
roth :/: Sein todt solt ihr ver
künden / Paulus beschriebe
hat. Wer würdig isst von die
sem brodt / Und trinckt vo
diesem kelche / Wird nicht sehe
den todt.

6 Jesus wusch ihnn ihr füsse
Wol zu derselben stund :/
lehrt sie mit worten süsse Auf
seim göttlichen mund: Liebet
einander allezeit: Dabey wird
man erkennen / Daß ihr mein
Jünger seyd.

7 Christus der Herr im gar
ten / Da er gebetet hat :/: Der
Juden thät er warten Von
ihn'n gebunden hart; Sie führ
ten ihn zum Richter dar / Ge
geisselt und gekrönet / Zum todt
verurtheilt war.

8 Hoch an ein creutz gehan
gen Der hochgebohrne Fürst :/:
Nach uns thät ihm verlangen /
Darum sprach er: mich dürst:
Vernim nach unser seligkeit;
Darum ein mensch gebohren
Von einer reinen magd.

9 Mit

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

) Mit seinem haupt genei-
Er seinen geist auffgab :/:
ls uns Johannes zeuget) ;
ward genommen ab / Vom
uß ins grab ward er gelegt /
n dritten tag erstanden / Wie
vor hat gesagt.
10 Und in denselben tagen
sus sein Jünger lehrt / Allein
n wort zu tragen / Predig'n
alle welt : Wer glauben
it / und wird getaufft / Der
t das ewig leben / Ist durch-
ristum erkaufft.
1 Lucas thut gar schön schrei-
n Von seiner himmelfahrt ;
ch allweg bey uns bleiben /
ie er versprochen hat. Ver-
ñ durch sein göttliches wort /
ider das kan nicht siegen
in gwalt der höllen pfort.
12 Ein tröster thät er sen-
n / Das war der heilig Geist /
on Gott ; der thät sie länden
warheit allermeist : Den-
ben wolln wir ruffen an /
er wird uns nicht verlassen /
d uns treulich beystahn.
13 Recht laßt uns alle bit-
Christum für Obrigkeit /
b wir schon von ihn'n litten
ewalt ; auch für all feind /
aß ihnen Gott woll gnädig
yn ; Hat Heinrich Müller
ungen In dem gefängnüß
n.

n altes Lied / von den sieben Wor-
ten Christi / an dem kreutz.

DA JEsus an dem kreutze
stund / Und ihm sein leich-
m war verwund / So gar
it bittern schmertzen ; Die
ben wort / die Jesus sprach /
etracht in deinem hertzen.
: Zum ersn sprach er gar süs-
lich Zu seinem Vatr im
mmelreich Mit kräften und
it sinnen : Vergib ihnn Vatr
: wissen nicht / Was sie an
ir vollbringen.
3 Zum andern / denck seinr
barmhertzigkeit / Die Gott am
schächer hat geleyt ; Sprach er
gar gnädiglichen : Fürwahr !
du wirst heut bey mir seyn In
meines Vatters reiche.
4 Zum drittn / gdenck seinr
grossen noth / Laß dir die wort
nicht seyn ein spott : Weib schau
dein sohn gar eben ; Johanns /
nim deiner mutter wahr / Du
solt ihr eben pflegen.
5 Nun mercket / was das
vierd wort was : Mich dürst
so hart ohn unterlaß / Schrey
Gott mit lauter stimme : Das
menschlich heyl thät er be-
gehrn / Seinr nägl ward er em-
pfinden.
6 Zum fünften / denck seinr
barmhertzigkeit / Die Gott am
heilgen kreutz außschreyt : Mein
Gott ! wie hast mich verlassen ?
Das elend das ich leiden muß /
Das ist gantz über die massen.
7 Das sechste war ein kräff-
tig wort / Das mancher sün-
der auch erhört Auß seinm
göttlichen munde : Es ist vol-
bracht mein leiden groß Wol
hie zu dieser stunde.
8 Zum siebdn : b'fehl mich
Vattr in dein händ / Den heil-
gen Geist du zu mir send In
meinen letzten zeiten / Wann
mein seel von mir scheiden wil /
Und mag nicht länger beiten.
9 Wer Gottes martr in eh-
ren hat ; Und oft gedenckt der
sieben wort / Des wil Gott
eben pflegen Wol hie aufferd
mit seiner gnad / Und dort im
ewgen leben.

Ein anders.

CHristus der uns selig macht /
Kein böß hat begangen /
Der ward für uns in der nacht /
Als ein dieb gefangen / Ge-
führt für gottlose leut / Und
fälschlich vertraget / Verlacht /
verhöhnt und verspeyt / Wie
denn die schrifft saget.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

2 In der ersten tages stund
Ward er unbescheiden / Als
ein mörder dargestelt Pilato
dem heyden / Der ihn unschul-
dig befand / Ohn ursach des to-
des / Ihn derhalben von sich
sandt / Zum könig Herodes.

3 Um drey ward der Gottes
Sohn Mit geisseln geschmis-
sen / Und sein haupt mit einer
kron Von dornen zerrissen /
Gekleidet zu hohn und spott /
Ward auch sehr geschlagen /
Und das creutz zu seinem todt
Must er selber tragen.

4 Um sechs ward er nackt
und bloß An das creutz geschla-
gen / An dem er sein blut ver-
goß / Betet mit wehklagen.
Die zuseher spotten sein / Auch
die bey ihm hiengen / Biß die
sonn auch ihren schein Entzog
solchen dingen.

5 Jesus schrey zur neundten
stund / Klagte sich verlassen /
Bald war gall in seinen mund
Mit essig gelassen / Da gab er
auff seinen geist / Und die erd
erbebet / Des Tempels Für-
hang zerreißt / Und manch fels
zerklöbet.

6 Da man hat zur vesperzeit
Die schächer gebrochen / Ward
JEsus in seine seit Mit ein-
'm speer gestochen / Darauß
blut und wasser rann / Die
schrifft zu erfüllen / Wie Jo-
hannes zeiget an / Nur um
unsert willen.

7 Da der tag sein ende
nam / Der abend war komen /
Ward Jesus vom creutzes stam
Durch Joseph genomen / Herr-
lich nach Jüdischer art In ein
grab geleget / Allda mit hü-
tern verwahrt / Wie Matthäus
zeuget.

8 O hilff / Christe / Gottes
Sohn / Durch dein bitter lei-
den / Daß wir stäts dir unter-
than / All untugend meiden /
Deinen todt und sein urs
Fruchtbarlich bedencken / D
für / wiewol arm und schwa
Dir danckopffer schencken.

Ein bet-Psalm zu Christo.

O Lam Gottes unschuldi
Am stamm des creutzes g
schlachtet :/: Allzeit befund
g'dültig; Wiewol du wurd
verachtet: All sünd hast du g
tragen; Sonst müsten w
verzagen; Erbarm dich unse
o Jesu! Gib uns deinn fri
den / o Jesu!

Passions Gesang.

O Traurigkeit! O hertzeleid
Ist das nicht zu beklagen
GOttes Vatters einig kind
Wird ins grab getragen.

2 O grosse noth! Gott selb
ligt todt / Am creutz ist er ge
storben / Hat dadurch das him
melreich / Uns auß lieb erwor
ben.

3 O menschenkind! Nu
deine sünd Hat dieses ange
richtet / Wie du durch die mis
sethat / Waresi gantz vernichtet

4 Dein bräutigam / Das
Gottes Lam / Ligt hie mit blut
beflossen / Welches er gantz
mildiglich / Hat für dich ver-
gossen.

5 O süsser mund! O glau-
bens grund / Wie bist du doch
zuschlagen: Alles was auff
erden lebt / Muß dich ja be-
klagen.

6 O liebstes Bild! Schön
zart und mild / Du söhnlein
der jungfrauen / Niemand kan
dein heisses blut / Sonder reu
anschauen.

7 Hochselig ist / Zu jeder
frist / Der dieses recht beden-
cket / Wie der HErr der herr-
ligkeit / Wird ins grab gesen-
cket.

8 O Jesu / du / Mein fried
und ruh / Ich bitte dich mit
thränen: Hilff daß ich mich
biß

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

ß ins grab? Möge nach dir
ynen.

Ein anders.

JEsu deine tieffe wunden /
Deine qual und bittrer tod /
geben mir zu allen stunden /
trost in leibs und seelen noth.
ällt mir etwas arges ein /
enck ich bald an deine pein:
ie erlaubet meinem hertzen /
dit der sünden nicht zu scher-
n.

2 Will sich dann in wollust
eiden / Mein verderbtes fleisch
nd blut: So gedenck ich an
in leyden / Bald wird alles
ieder gut / Komt der satan /
nd setzt mir / Hefftig zu / halt
h ihm für / Deine gnad und
naden-zeichen / Bald muß er
on dannen weichen.

3 Will die welt mein hertze
ihren Auff die breite wol-
ist bahn / Da nichts ist als
bilieren. Als dann schau ich
nbsig an / Deiner marter
ntner last / Die du außge-
anden hast: So kan ich in
ndacht bleiben / Alle böse lust
btreiben.

4 Ja / für alles das mich
ncket / Geben deine wun-
en krafft: Wann mein hertz
nein sich sencket / Krieg ich
euen lebens safft. Deines
rostes süssigkeit / Wend in
ir das bittre leid / Der du
ir das heyl erworben / Da
u für mich bist gestorben.

5 Auff dich setz ich mein ver-
auen / Du bist meine zuver-
cht. Dein tod hat den tod zer-
auen / Daß er mich kan tödt-
n nicht. Daß ich an dir habe
heil / Bringet mir trost / schutz
nd heyl / Deine gnade wird
ir geben / Aufferstehung /
iecht und leben.

6 Hab ich dich in meinem
ertzen / Du brunn aller gütig-
eit / So empfind ich keine
schmertzen / Auch im letzten
kampff und streit. Ich verber-
ge mich in dich: Welch feind
kan verletzen mich? Wer sich
legt in deine wunden / Der
hat glücklich überwunden.

Von unserm elend / todt Christi
und trost.

ACh wir arme sünder! Un-
sre missethat / Da wir in
empfangen Und geboren sind /
Hat gebracht uns alle In sol-
che grosse noth / Daß wir un-
terworffen sind dem ewigen
tod. Kyrie eleison / Christe
eleison / Kyrie eleison.

2 Auß dem todt wir konten /
Durch unser eigen werck Nim-
mer werd'n gerettet; Die sünd
war zu starck: Daß wir
würden erlöst / So konts nicht
anders seyn / GOttes Sohn
must leiden Des todes bittern
pein. Kyrie eleison / Christe
eleison / Kyrie eleison.

3 So nicht wär gekommen
Christus in die welt / Und an
sich genommen Unser arm ge-
stalt / Und für unser sünde Ge-
storben williglich; So hätten
wir seyn müssen Verdammet
ewiglich. Kyrie eleison / Christe
eleison / Kyrie eleison.

4 Solch grosse gnade / Und
vätterliche gunst / Hat uns Gott
erzeiget Lauter gantz umsunst /
In Christo seim Sohne / Der
sich gegeben hat In den todt
des creutzes Zu unser seligkeit.
Kyrie eleison / Christe eleison /
Kyrie eleison.

5 Des solln wir uns trösten
Wider sünd und tod / Und ja
nicht verzagen Für der höllen
glut: Denn wir sind gerettet
Auß aller fährlichkeit / Durch
Christum unsern Herren / Ge-
benedeyt in ewigkeit. Kyrie
eleison / Christe eleison / Kyrie
eleison.

6 Darum wollen wir loben
Und

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Und dancken allezeit Dem Vatter und dem Sohne Und dem Heiligen Geist; Und bitten / daß sie wollen Behüten uns für arg / Auff daß wir stets bleiben Bey seinem heilgen wort / Kyrie eleison / Christe eleison / Kyrie eleison.

Von der Aufferstehung Christi.

CHrist lag in todes banden / Für unser sünd gegeben :/: Er ist wieder erstanden / Und hat uns bracht das leben / Des wir sollen frölich seyn / Gott loben und danckbar seyn / Und singen Hallelujah! Halle.

2 Den todt niemand zwingen kunt Bey allen menschen tinden :/: Das macht alles unser sünd / Kein unschuld war zufinden : Davon kam der todt so bald / Und nam über uns gewalt / Hielt uns in seim reich gefangen / Hallelujah.

3 JEsus Christus GOttes Sohn / An unser statt ist kommen :/: Und hat die sünde abgethan / Damit dem todt genomen All sein recht und sein gewalt; Da bleibt nichts dañ todts gestalt / Den stachel hat er verlohren / Hallelujah.

4 Es war ein wunderlicher krieg / Da todt und leben rungen :/: Das leben das behielt den sieg / Es hat den todt verschlungen : Die schrifft hat verkündet das / Wie ein todt den andern fraß / Ein spott auß dem todt ist worden. Halleluja.

5 Hie ist das rechte Osterlam / Davon Gott hat geboten :/: Das ist an des kreutzes stam̃ Jn heisser lieb gebraten : Des blut zeichnet unser thür / Das hält der glaub dem tode für / Der würger kan uns nicht rühren / Hallelujah.

6 So feiren wir das hochfest Mit hertzens freud und wonne :/: Das uns der Herr scheinen lest / Er ist selber die sonne : Der durch seiner gnaden glantz ; Erleuchtet unser hertzen gantz; Der sünden nacht ist vergangen / Hallelujah.

7 Wir essen und leben wol Jn rechten Osterfladen :/: Der alte sauerteig nicht soll Sey bey dem wort der gnaden / Christus wil die kost seyn / Und speisen die seel allein; Der glaub wil keins andern lebens / Hallelujah.

Ein anders.

JEsus Christus unser Heyland / Der den todt überwand / Jst aufferstanden / Die sünd hat er gefangen / Kyrie eleison.

2 Der ohn sünde war geborn / Trug für uns Gottes zorn / Hat uns versöhnet / Daß uns Gott sein huld gönnet / Kyrie eleison.

3 Todt / sünd / teuffel / leben und gnad Alls in händen er hat / Er kan erretten Alle die zu ihm tretten / Kyrie eleison.

Ein ander Lobgesang.

CHrist ist erstanden Von der marter allen : Des sollen wir alle frölich seyn ; Christ wil unser trost seyn. Halleluj. Wär er nicht aufferstanden / So wär die welt vergangen ; Seit das er erstanden ist / So lobn wir den HErren JEsum Christ. Hallelujah / Halleluj. Hall. Hall. Des sollen wir alle frölich seyn / Christ wil unser trost seyn / Halleluja.

Ein ander Osterlied.

ERstanden ist der Heilge Christ / Halleluja / Halleluja / Der aller welt ein tröster ist / Halleluja / Halleluja.

2 Und

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

: Und wär er nicht erstan-
/ Halleluja/ Halleluja/ So
r die welt vergangen / Hal-
uja / Halleluja.
Und seit das er erstanden
Halleluja/ Halleluja / Lobn
den Herren Jesum Christ/
lleluja / Halleluja.
Es giengen drey heilige
uen / Halleluja/ Halleluja/
s morgens früh im thauen /
lleluja / Halleluja.
Sie suchten den HErren
sum Christ / Halleluja/ Hal-
uja / Der von dem todt er-
nden ist / Halleluja / Hallel.
Sie funden da zween en-
schon / Halleluja / Hallelu-
Die tröstn die frauen lobe-
/ Halleluja / Halleluja.
Engel. Erschrecket nicht /
d seyd all froh / Halleluja /
lleluja. Dañ den ihr sucht/
ist nicht da / Halleluja/ Hal-
uja.
Maria. Ach engel / lieber
gel fein! Halleluja / Halle-
a. Wo sind ich dann den
rren mein? Halleluja/ Hal-
uja.
Engel. Er ist erstanden
ß dem grab / Halleluja/ Hal-
uja. Heut an dem heilgen
stertag/ Halleluja/ Halleluja.
Maria. Zeig uns den
rren Jesum Christ / Halle-
ja / Halleluja / Der von dem
dt erstanden ist / Halleluja /
lleluja.
Engel. So trett herzu/
d seht die statt / Halleluja /
lleluja. Da man ihn hinge-
get hat/ Halleluja/ Halleluja.
Maria. Der Herr ist hin/
ist nicht do / Halleluja / Hal-
uja. Wann ich ihn hätt so
är ich froh. Halleluja/ Hallel.
Engel. Seht an das tuch/
rinn er lag/ Halleluja/ Halle-
ja. Gewickelt biß an dritten
g/ Halleluja/ Halleluja.

Maria. Wir sehn es wol
zu dieser frist / Halleluja/ Hal-
leluja. Zeig uns den HErren
Jesum Christ / Halleluja/ Hal-
leluja.

Engel. Geht hin ins Ga-
lileisch land / Halleluja/ Halle-
luja. Da findt ihr ihn / sagt er
zu hand / Halleluja/ Halleluja.

Maria. Habt danck/ ihr
lieben engel fein/ Halleluja/
Halleluja. Nun wolln wir alle
frölich seyn/ Halleluja/ Hallel.

Engel. Geht hin / sagt
das sanct Petro an/ Halleluja/
Halleluja. Und seinen jüngern
lobesan / Halleluja/ Halleluja.

Maria. Nun singet all
zu dieser frist / Halleluja/ Hal-
leluja. Erstanden ist der heilige
Christ/ Halleluja/ Halleluja.

Des solln wir alle frölich
seyn / Halleluja / Halleluja.
Und Christ will unser tröster
seyn / Halleluja / Halleluja.

Ein anders.

Christ ist erstanden von dem todt / Erquickt auß aller angst und noth / Ein lön'g in allem lande / Zerrissen sind all bande / Herrlich ist jetzt sein schande.

2 Im glauben laßt uns zu jhm gahn / Es ist fürwar kein falscher wahn / Er trägt noch seine wunden: Warhaftig ist erfunden Und treu an seinen freunden.

3 Wo ist nun der groß poch und zwang / Den der unglaub geübt hat lang! Christ war allein entschlaffen / Mit seines wortes waffen Wil er die welt jetzt straffen.

4 Sey wol gemuth du kleine herd In deiner trübnüß hie auff erd / Du wirst auch überwinden: Gott hält ob seinen kinden / Starck gnug ist er den feinden.

5 Herr Jesu Christ / erweck uns

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

uns all / Daß unser keins von dir abfal / Daß wir uns nicht versaumen / So du zu g'richt wirst kommen / Und samlen deine frommen.

6 Gib uns / daß wir in mitler zeit Einer den andern hassen nit; Wir seyn all unnütz knechte / Und von eim argen gschlechte / Wo uns nicht hilft dein rechte.

Offer-Gesang.

HEut triumphiret GOttes Sohn / Der von dem todt erstanden schon / Allel. Allel. Mit grossem pracht und herzlichkeit / Des danckn wir ihm in ewigkeit. Allel. Allel.

2 Dem teuffel hat er sein gewalt Verstört / verheert ihm all gestalt / Allel. Allel. Wie pflegt zu thun ein grosser held / Der seinen feind mit listen fellt / Allel. Allel.

3 O du süsser HErr JEsus Christ / Der du der sünder Heiland bist / Allel. Allel. Führ uns durch dein barmhertzigkeit / Mit freuden in dein herzlichkeit / Allel. Allel.

4 Nun kan uns kein feind schaden mehr / Ob er gleich murzt / ist ohn gefehr / Allel. Allel. Er ligt im koth der arge feind / Dargegen wir GOtts kinder seynd / Allel. Allel.

5 Dafür wir dancken allzugleich / Und sehnen uns ins himelreich / Allel. Allel. Es ist am end / Gott helff uns all / So singen wir mit grossem schall. Allel. Allel.

6 Gott dem Vatter im höchsten thron / Samt seinem eingebornen Sohn / All. All. Dem heilgen Geist zu gleicher weiß / In ewigkeit sey lob und preiß / Allel. Allel.

Ein anders.

FRölich wollen wir Halleluja singen :/: Auß hitziger begier unsers hertzens springe Sein genad vertilget hat unser sünden / In ihm hat wir reiche schätze funden.

2 Alles was lebt aufferde soll Gott loben :/: Reichlich sein gnad über uns erhobe Freud / leben / stärck und kra haben wir ererbet / Höll / t des teuffels macht ist durch i verderbet.

5 Gott sagt gnade zu all die ihm vertrauen :/: Tro hülff / schickt er zu denen so a ihn bauen / Fest steht treul hält / ohn list und triegen A sein wort vermeld / daß er k nicht liegen.

4 Gott sey lob gesagt / u seim einigen Sohne :/: Hei gem Geist Gott von art / u mächtig in eim throne / B anbegin er war / bleibt auch h ans ende / Alle welt sihet il klar / Herr von uns nit wend

Ein anders.

LAsset uns den HErren pre sen / O ihr Christen übera Kom̃et daß wir danck erweise Unserm Gott mit süssem scha Er ist frey von todes banden Simson der vom him̃el kam Und der Löw auß Juda stamm Christus JEsus ist erstanden Nun ist hin der lange streit Freue dich / O Christenheit.

2 Christus selbst hat übe wunden / Des ergrim̃ten tode macht / Der in tüchern lag g bunden / Hat die schlang jet umgebracht / Satans reich i gantz verheeret / Christus ha es nach der ruh / Außgetilge und darzu / Belial sein schlo zerstöret / Daß wir haben fre geleit / Freue dich O Christen heit!

3 Wärest du nicht nur gesto ben / Sondern auch ins gra gelegt! Ey du bliebest unver dorben / Da sich nur der fel

er

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

gt / Held da bistu wieder
ien / Hast das leben und die
ht / Auß der schwartzen
ft gebracht / Und des todes
h genomen / Schenckst uns
die seligkeit / Freue dich /
Christenheit!

Tod / wo sind nun deine
ffen? Hölle / wo ist dein
mph? Satan kunte gar
ts schaffen / Seine pfeile
rden stumpf / Christus ist
gifft gewesen / Ja der höl-
seuch und pest: Welt und
de liegen fest / Und wir men-
n sind genesen / Nur durch
nen tapffern streit / Freue
/ O Christenheit!

Gott der heilet unsre pla-
/ Weñ wir nirgend hülffe
n / Lässet uns nach dreyen
en / Lebend wieder auffer-
n / Darum muß ich danck-
werden / Und mein ehr ist
aden voll / Weil der Herr
ht sehen soll / Die verwe-
g in der erden / Noch der
den einsamkeit / Freue dich /
Christenheit!

5 Er ist auß der angst geris-
/ Und mit ehren angethan /
Wer ist der sein leben wissen /
d die läng außreden kan?
hristus ist der eckstein wor-
n / Darauff wir gebauet
hn / Gott das ist von dir ge-
ehn / Wir sind auß der sün-
r orden / Hingerissen durch
n streit / Freue dich / O Chri-
nheit.

7 Hastu schon vom bach am
ege Angenomen eine tranck /
nd erlitten tausend schläge /
Barest träncker noch als
anck / Ey so hastu doch erho-
n / Dein verklärtes ange-
cht / Stirbest nun und nimer
icht / Ja wir werden ewig
ben / Dich HErr JEsu nach
em streit / Freue dich / O Chri-
enheit!

8 HErr / diß sind recht edle
früchte / Die dein aufferste-
hung gibt / Daß wir tretten
für gerichte / Gantz in deine
gunst verliebt; Herr / diß sind
die schöne gaben / Gnad und
leben / freud und sieg / Trost
und friede nach dem krieg: O
die sollen kräfftig laben / Leib
und seel in allem leid / Freue
dich / O Christenheit!

9 Weil nach diesem fried ich
dürste / Wie nach wasser tag
und nacht / Den du grosser
Sieges fürste / Durch den kampf
hast wiederbracht / Ey so theil
jetzt auß die beute / Wie der
starcke Simson that / Als er
überwunden hat. Laß dich rüh-
men alle leute / Daß geendigt
sey der streit / Freue dich / O
Christenheit!

10 Gib / HErr JEsu deine
gnade / Daß wir stäts mit
reuen sehn / Was uns armen
sünder schade / Daß wir dir
gleich aufferstehn / Brich her-
für in unsern hertzen / Uber-
winde sünde / tod / Teuffel / welt
und höllen noth / Dämpff in
uns angst / pein und schmertzen /
Samt der seelen traurigkeit /
Freue dich / O Christenheit!

11 Meinen leib wird man
vergraben / Aber gleich wol
ewig nicht / Bald werd ich das
leben haben / Weñ das letzte
weltgericht / Alle gräber wird
entdecken / Und der Engel feld-
geschrey / Zeigen was vorhan-
den sey / Deñ wird mich mein
Gott auffwecken / Und beschlies-
sen all mein leid / Freue dich /
O Christenheit!

12 Denn so werden meine
glieder Die jetzt staub und
aschе seyn / Unverweßlich leben
wieder / Und erlangen solchen
schein / Dessen gleichen auff
der erden / Nimmermehr zu
finden ist / Ja mein Herze Jesu
Christ /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Christ / Soll dem deinen ähnlich werden / Voller pracht und herrlichkeit / Freue dich / O Christenheit!

Von der Himmelfahrt Christi.

CHrist fuhr gen himmel / Da sandt er uns hernieder / Den Tröster den heilgen Geist / Zu trost der armen Christenheit. Hallelujah.

2 Christus unser Heyland / Sitzt zu Gottes rechten hand / Vertritt das arm menschlich geschlecht / Daß wir durch ihn werden gerecht. Hallelujah.

3 Wär er nicht hingangen / Der Tröster wär nicht kommen: Seyt daß er hingangen ist / So haben wir den Geist durch Christ. Hallelujah.

Danck-Lied.

AUff diesen tag bedencken wir / Daß Christ gen himmel gfahren :/: Und dancken Gott auß höchster begier / Mit bitt / er wol bewahren Uns arme sünder hie auff erd / Die wir von wegē mancher gfähred / Ohn hoffnung han kein troste. Hallelujah / Hallelujah!

2 Drum sey Gott lob / der weg ist gmacht / Uns steht der himmel offen :/: Christus schleust auff mit grossem pracht / Vorhin war alls verschlossen: Wers glaubt / des hertz ist freuden vol; Dabey er sich doch rüsten sol Dem HErren nach zu folgen. Hallelujah / Hallelujah.

3 Wer nicht folgt / und seinn willen thut / Der ist nicht ernst zum Herren :/: Dann er wird auch für fleisch und blut Sein himmelreich versperren: Am glauben ligts / sol der seyn recht / So wird auch gwiß das leben schlecht Zu Gott im himmel grichtet. Halleluja / Halle

4 Solch himmelfahrt fä in uns an / Biß wir den Va ter finden :/: Und fliehen ste der welte bahn / Thun uns Gottes kinden: Die sehn hi auff / der Vatter rab; An tre und lieb geht ihn nichts ab Biß daß sie z'sammen komen Halleluja / Hallelujah.

5 Dann wird der tag er freudenreich / Wañ uns Go zu ihm nehmen :/: Und seiner Sohn wird machen gleich / Al wir dan jetzt bekennen: D wird sich finden freud un muth Zu einer zeit beym höch sten gut. Gott woll / daß wir erleben. Hallelujah / Halleh

Ein Lobgesang auß dem 47. Psalm gezogen.

NUn freut euch Gottes kin der all: Der Herr fahr auff mit grossem schall: Lobsinget ihm / lobsinget ihm / Lob singet ihm mit lauter stim!

2 Die Engel und gli himmels heer Erzeigen Christo göttlich ehr / Und jauchtzen ihm mit frölchem schall: Das thun die lieben Engel all.

3 Daß unser Heyland Jesus Christ Wahr Gottes Sohn mensch worden ist / Des freuen sich die Engel sehr / Und gönnen uns gern solche ehr.

4 Der Herr hat uns die stett bereit / Da wir solln seyn in ewigkeit. Lobsinget ihm / Lobsinget ihm / Lobsinget ihm mit lauter stim!

5 Wir sind erben im himelreich / Wir sind den lieben Engeln gleich / Das sehn die lieben Engel gern / Und dancken mit uns Gott dem Herrn.

6 Es hat mit uns nun nimer noth: Der satan / sünd und ewig tod / Allsampt zu schanden worden sind Durch Gottes und Marien kind,

7 Den

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

7 Den heilgen Geist send er
ab / Auff daß er unser hertz
ab / Und tröst uns durch das
tlich wort / Und uns behüt
s teuffels mord.
8 Also haut er die Christen-
t Zur ewgen freud und se-
teit: Allein der glaub an
sum Christ / Die recht er-
ntniß Gottes ist.
9 Der heilig Geist den glau-
n stärckt / Gedult und hoff-
ng in uns wirckt / Erleucht
d macht die hertzen fäst / Und
s in trübsal nicht verläst.
10 Was uns die göttlich
ajestat Am heilgen creutz
vorben hat / Das theilet auß
heilig Geist; Darum er
ser lehrer heist.
11 Der Vatter hat den Sohn
and; Der Sohn wird an-
s nicht erkant: Ohn durch
n heilgen Geist allein / Der
ß die hertzen machen rein.
12 So manche schöne Got-
gab Bringt uns der hei-
Geist herab / Und uns
m Satan wol bewahrt:
olchs schaft des Herren him-
lfahrt.
13 So dancket nun dem lie-
n Herrn / Und lobet ihn von
rtzen gern / Lobsinget mit der
ngel Chor / Daß man es in
m himmel hör.
14 Gott Vatter in der ewig-
it / Es sagt dir deine Chri-
nheit Groß ehr und danck
it höchstem fleiß / Zu allen
ten lob und preiß.
15 Herr Jesu Christe / Got-
s Sohn / Gewaltig / herrlich /
ächtig / schon / Es danckt dir
ine Christenheit Von nun
biß in ewigkeit;
16 O heilger Geist / du wah-
r Gott / Der du uns tröst in
ier noth / Wir rühmen dich /
ir loben dich / Und sagen dir
nck ewiglich.

Ein anders.

ICh glaub in Gott den Vat-
ter mein / Auch sein einі-
gen Sohne :/: Und hoff / daß
ich dadurch soll seyn Erlöst
von sünd ohn wohne: Ich
glaub / wie Christus zhimmel
gfahrn / Daß er mich wevd
herab bewahrn / Biß er mich
zu ihm nehme / Hall. Hall.

2 Ich glaub / daß er zur rech-
ten hand Des Vatters sitzt
mit gwalte :/: Er ist der bricht
des Teuffels hand / Daß er
die seinen bhalte: O HErre
Gott / O JEsu Christ / Beut
uns die hand zu aller frist /
Zeuch uns zu dir in himmel /
Hall. Hall.

3 Ich glaub auch daß er mit
der zeit / Gleich wie er auffge-
stiegen :/: Werd wiederkom-
men / ist nicht weit / Wiewol
die stund verschwiegen: Die
zeichen aber wissen wir / Viel-
leicht sind sie verlauffen schier /
Eh daß wirs recht bedencken /
Hall. Hall.

4 Die welt hats alles für
ein schimpff / Wie viel sie
rühmt mit worten :/: Allein
sucht sie ihrn sünden glimpff /
Gott geb / wo dhöllen pforten:
Sie denckt nicht an den grossen
tag / Ob er sie treff mit weh
und klag / Da reu und buß ver-
loren. Hall. Hall.

5 Heut hält man's Fest der
Himmelfahrt / Durch Chri-
stum unsern Herren :/: Noch
halten viel der widerpart / Die
dzeit mit schand verzehren:
Das hochzeittleid han sie nicht
an / Sie werden aber dencken
dran / Was wir jetzt han ge-
sungen / Hall. Hall.

6 Gott wöll daß unser hertz
und mund / Mit warheit zsam-
men stimme :/: Und gdencken all
der letzten stund / Was sich
derselben zime; Daß uns die
wol-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

wolcken tragen auch Mit Christo in dem himmel hoch / Hilff Gott daß wirs erfahren / Halleluja / Halleluja.

Ein anders.

WIr dancken dir Herr Jesu Christ / Daß du gen himmel gfahren bist / O starcker Gott Emanuel / Stärck uns an leib / stärck uns an seel / Alle.

2 Nun freuet sich all Christenheit / Und singt und springt ohn alles leid / Gott lob und danck im höchsten thron / Unser bruder ist Gottes Sohn / Alleluja.

3 Gen himmel ist gefahren hoch / Und ist doch allzeit bey uns noch / Sein macht und gwalt unendlich ist / Wahr Gott und mensch zu aller frist / Allel.

4 Uber all himmel hoch erhebt / Uber all Engel mächtig schwebt / Uber all menschen er regiert / Und alle creaturen führt / Alle.

5 Zur rechten Gotts des Vatters groß / Hat er all macht ohn alle maß / All ding sind ihm gantz unterthan / Gottes und der Marien Sohn / Alle.

6 All teuffel / welt / sünd / höll und tod / Er alles überwunden hat / Trotz wer da wil / es ligt nichts dran / Den sieg muß er doch allzeit han / Alle.

7 Wol dem / der ihm vertrauen thut / Und hat in ihm nur frischen muth / Welt wie du wilt / wer fragt nach dir / Nach Christo steht unser begier / Alle.

8 Er ist der Herr und unser trost / Der uns durch sein blut hat erlöst / Das g'fängnüß er gefangen hat / Daß uns nicht schad der bitter tod / Alleluja.

9 Wir freuen uns auß hertzengrund / Und singen frölich mit dem mund / Unser bruder / fleisch / bein und blut / Ist unser allerhöchstes gut / Allelu

10 Durch ihn der hiñel ser ist / Hilff uns o bruder Christ / Daß wir nur trauen auff dich / Und di dich leben ewiglich / Allelu

11 Amen / Amen Herr Christ / Der du gen himm gfahren bist. Erhalt uns bey rechter lehr / Des teuff trug und listen wehr / Alle

12 Koñ lieber Herr / kon es ist zeit / Zum letzten gri in herrlichkeit: Führ uns a diesem jañerthal / In den e gen himmels saal / Alleluj

13 Amen / singen wir n einmal / Wir sehnen uns i himmels saal / Da wir mit d nen Engelein / Das Am wollen singen fein / Alleluj

Auffs Pfingst-fest.

Veni Creator Spir. verdeutsc D. M. L.

KOm Gott Schöpfer / hei ger Geist / Besuch das he der menschen dein: Mit gn den sie füll; wie du weist / D sie dein gschöpff vorhin seyn

2 Dann du bist der Tröst genant / Des Allerhöchste gabe theur / Ein geistlich sal an uns gewandt / Ein leben brun / lieb und feur.

3 Zünd uns ein liecht an i verstand; Gib uns ins her der liebe brunst; Das schwac fleisch in uns / dir bekant / E halt durch dein krafft uñ gunst

4 Du bist mit gaben sieben falt Der finger an Gotts rech ter hand: Des Vatters wor gibst du gar bald Mit zunge in alle land.

5 Des feindes list treib vor uns fern; Den frieden schaf bey uns dein gnad / Daß wir deinm leiten folgen gern /

Und

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

meiden der seelen schad.
Lehr uns den Vatter ken-
wol / Dazu Jesum Christ
en Sohn / Daß wir des
ubens werden voll / Dich
der Geist zu verstahn.

Gott Vatter sey lob / und
n Sohn / Der von den tod-
aufferstund / Dem Tröster
dasselb getohn / In ewig-
t alle stund.

Ein anders D. M. L.

OM heiliger Geist / Herre
Gott / Erfüll mit deiner
den gut / Deiner gläubi-
hertz / muth und sin; Dein
nstig lieb entzünd in ihn: O
r / durch deines liechtes
st Zu dem glauben versam-
hast Das volck auß aller
lt zungen: Deß sey dir Herr
lob gesungen. Hallelujah /
llelujah!

: Du heiliges liecht / edler
rt / Laß uns leuchten des le-
us wort / Und lehr uns Gott
pt erkennen / Von hertzen
tter ihn nennen: O Herr /
hüt für fremder lehr / Daß
e nicht meister suchen mehr /
nn Jesum Christ mit rech-
n glauben / Und ihm auß
tter macht vertrauen. Hal-
ujah / Halleluja.

3 Du heilige brunst / süsser
st / Nun hilff uns frölich
d getrost / In deim dienst be-
ndig bleiben / Die trübsal
s nicht abtreiben: O Herr /
rch dein krafft uns bereit /
d stärck des fleisches blödig-
t / Daß wir hie ritterlichen
igen / Durch tod und leben
dir dringen. Hallelujah /
llelujah!

Um glauben / liebe / erkäntniß und trost / D. M. L.

NUn bitten wir den heiligen
Geist / Um den rechten
uben allermeist / Daß er
s behüte an unserm ende /
Wann wir heimfahrn auß die-
sem elende. Kyrie eleison.

2 Du wehrtes liecht / gib
uns deinen schein / Lehr uns
Jesum Christ erkennen allein /
Daß wir an ihm bleiben dem
treuen Heyland / Der uns
bracht hat zum rechten vatter-
land. Kyrie eleison.

3 Du süsse Lieb / schenck uns
deine gunst / Laß uns empfin-
den der liebe brunst / Daß wir
uns von hertzen einander lie-
ben / Und im fried auff einem
sinne bleiben. Kyrie eleison.

4 Du höchster Tröster in al-
ler noth / Hilff / daß wir nicht
fürchten schand noch tod; Daß
in uns die sinne nicht verza-
gen / Wan der feind wird das
leben verklagen. Kyrie eleison.

Ein ander Gebett zu dem H. Geist.

Im thon:
O mensch bewein dein sünde / &c.

KOm heiliger Geist / o Got-
tes salb / Erfüll die hertzen
allenthalb Mit deiner liebe
brunste :/: Von dir allein muß
seyn gelehrt / Der sich durch
buß zu Gott bekehrt / Gib uns
des glaubens kunste: Der
fleischlich mensch sich nicht ver-
staht Auff göttlich ding / drum
gib dein rath / In warheit
wölst uns leiten / Und uns er-
innern aller lehr / Die uns
gab Christus unser Herr / Daß
wir sein reich außbreiten.

2 Dem Vatter und dem
Sohn bist gmein / In dir kom-
men sie überein / Du bist ihr
ewigs bande :/: Also mach uns
auch alle eins / Daß sich ab-
sonder unser keins / Nim hin
der secten schande: Und halt
zusamen Gottes kind / Die in
der welt zerstreuet sind Durch
falschen gwalt und lehre / Daß
sie am ampt steiff halten an /
Loben Christum mit jederman /
Suchen allein sein ehre.

3 Durch

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

3 Durch dich bsteht das neu Testament/ Ohn dich wird Gott nicht recht erkent/ Du neurest unsre hertzen :/: Und rufft darinn dem Vatter zu/ Schafft uns viel fried und grosse ruh/ Tröst'st uns in allen schmertzen: Daß uns auch leiden ehrlich ist/ So du durch lieb außgossen bist In unser hertz ohn klage: Du leitest uns auff ebnem weg/ Und treibst uns hie den rechten steg/ Weck uns am jüngsten tage.

4 Du bist der lebend brunnen quall/ Der Gotts statt durchfleust überall/ Erquickst das dürstig gmüte :/: Durch dich besteht des Vatters bau/ Du wilt und gibst/ daß man dir trau/ Du bist die Gottes güte: Ein irdisch geschir sind wir weich/ Brechen gar leicht von jedem streich/ Du selbst wolst uns bewahren/ Und brennen wol in deinem feur/ Daß uns nicht schad der feind ungheur/ So wir von hinnen fahren.

5 Laß uns nicht sünden wider dich/ Uns dir zu einem tempel weih/ Lehr uns mit glauben bitten :/: Daß Jesus Christus hie auff erd Durch dich in uns verklaret werd/ All schwachheit wolst vertretten: Der welt art noch starck in uns ist/ Und unserm fleisch gar viel gebrist/ Drum wolst uns täglich straffen Um die sünd und gerechtigkeit/ Ums grichts willen mit gütigkeit/ Daß wir in Gott entschlaffen.

Ein anders.

O Heiliger Geist Herze Gott/ Besuch all irzenden mit deiner gnad/ Richt ihr hertzen an mit deinem gesetz/ Und zieh sie mit deiner lehr auß des teuffels netz/ Treib sie dem hirten Christo zu/ Bey welchem sie finden trost/ weid und ruh: Gehorchen ihm in allen dingen/ Allzeit mit reinem hertzen/ [illegible] lich möchten singen/ Hallelu Hal.

2 O hertzen tröster Got gût/ Tröst aller erschrocknen g und gemût/ Laß ihn leuch dein lebendiges wort/ Und h ihn durch dasselbe zur neuen burt/ Hilff daß sie hie ger niget/ Gott übergeben und heiliget/ Gemeinschafft der h ligen dingen/ Und stäts Gottes kinder Würdig möcht singen/ Hallel. Hal.

3 O göttlich salbung höch krafft/ Salb und stärck d volck zur ritterschafft/ Daß d bösen feind/ welt und alle sün Das fleisch und seine lü schwäch und überwind/ Vo end dein göttlich werck an ih Daß ritterlich fechte zu seim g win/ Also vom todt ins leb dringe/ Und dir samt allen e glen/ In ewigkeit singe/ Ha leluja/ Halleluja.

Ein anders.

KOmm heiliger Geist/ la dich ein/ In der glaubige hertzen schrein/ Ein feuer de ner lieb in ihn/ Anzünden la hertz/ muth und sinn.

2 Der du auff der welt wei und breit/ Zu des glauben einträchtigkeit/ Die völcker ha zusamm gebracht/ Durch man cher zungen krafft und macht.

Von der H. Dreyeinigkeit.

Um erhaltung im glauben. D. M. L.

GOtt der Vatter wohn uns bey/ Und laß uns nicht verderben :/: Mach uns aller sünden frey/ Und hilff uns sälig sterben: Für dem teuffel uns bewahr; Halt uns bey fästem glauben/ Und auff dich laß uns bauen/ Auß hertzen grun

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

d betrauen / Dir uns las-
antz und gar / Mit allen
en Christen / Entfliehen
euffels listen / Mit waf-
ötts uns fristen: Amen /
n / das sey wahr; So sin-
vir Hallelujah.
Jesus Christus wohn uns
2c.
der heilge Geist wohn uns
2c.

Von der H. Dreyeinigkeit.

Er du bist Drey in Einig-
eit / Ein wahrer Gott von
eit / Die sonn mit dem
von uns weicht / Laß uns
nten dein Göttlich liecht.
Des morgens Gott dich
wir / Des abends auch
für dir / Unser armes
ühmet dich / Jetzt und im-
und ewiglich.
Gott dem Vatter sey ewig
Gott Sohn der ist der ei-
Er2 / Und dem Tröster
en Geist / Von nun an
n ewigkeit / Amen.

Gottes / für seiner geschöpfen
erhaltung und regierung.

thon: Erhalt uns Her2 bey
deinem wort.

iecht / heilig Dreyeinig-
it Und göttliche selbstän-
it / Du thust für uns viel
erwerck / Beweist damit
rafft und stärck.
der himel / die erd und das
Verkündigen dein krafft
mehr; Auch zeugen alle
und thal / Daß du ein
2 seyst überall.
Die sonne geht uns täglich
Der mond behält auch
n lauff / So sind auch alle
bereit / Zu preisen deine
igkeit.
Die thier und vögel aller
/ Auch was sich in dem
enthält / Zeigt uns an ihm
selbest an / Was deine
und weißheit kan.

5 Du hast den himel außge-
streckt / Mit wasser oben zu ge-
deckt / Gemacht / daß er uns
erdreich geht / Und in seim lauff
nicht stille steht.

6 Du bist / der alle ding re-
giert / Den himel und das erd-
reich ziert / So wunderlich / daß
auch kein mann Erforschen
und außgründen kan.

7 Wie möcht doch unser blö-
digkeit Außgründen deine
herzligkeit; So wir doch kön-
nen nicht verstehn Die ding /
damit wir stäts umgehn.

8 Wir sehn / daß du geschaf-
fen hast / Das schön ist und nach
aller lust: O wie viel lieblicher
bist du / O Herze Gott / in dei-
der ruh!

9 Du schleust himel und erd
in dich / Und regierst sie all
wunderlich: Du bist ein Herz
in ewigkeit Unaußsprechlicher
herzligkeit.

10 O Vatter / Sohn / Heili-
ger Geist / Dein name / der all-
mächtig heist: Sey hoch gelobt
in ewigkeit: Amen sprechn
wir mit innigkeit.

Te Deum Laudamus; Amb. und Aug.

HErr Gott / dich loben wir /
Herr Gott / wir dancken dir.
Dich / Vatter / in ewigkeit /
Ehret die welt weit und breit.
All Engel / und himels heer /
Und was dienet deiner ehr:
Auch Cherubim uñ Seraphim
Singen imer mit hoher stim:
Heilig ist unser Gott /
Heilig ist unser Gott /
Heilig ist unser Gott / der
Herze Zebaoth!
Dein göttlich macht und herz-
ligkeit
Geht übr himel und erdē weit.
Der heiligen zwölf botē zahl
Und die lieben Propheten all.
Die theuren märter alzumal

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Loben dich Herr mit grosse schal.
Die gantze wehrte Christenheit
Rühmt dich auf erden allezeit:
Dich / Gott Vatter im höchsten thron /
Deinen rechten / uñ eingē sohn /
Den heilgen Geist / und Tröster wehrt /
Mit rechtem dienst sie loht und ehrt:
Du könig der ehrē Jesu Christ /
Gott Vatters ewger Sohn du bist: (verschmecht:
Der Jungfraun leib nicht hast
Zu erlösen das menschlich geschlecht: (macht /
Du hast dem tod zerstört sein
Uñ all Christē zum himel bracht
Du sitzst zur rechten Gottes gleich /
Mit aller ehr ins Vatters reich.
Ein Richter du zukünftig bist
Alles / was todt und lebend ist.
Nun hilff uns Herr / den dienern dein /
Die mit deim blut erlöset seyn
Laß uns im himel haben theil /
Mit den heilgen im ewgen heil.
Hilff deinem volck / Herr Jesu Christ /
Uñ segne was dein erbtheil ist:
Wart uñ pfleg ihr zu aller zeit
Und heb sie hoch in ewigkeit.
Täglich / Herr Gott / wir loben dich /
Uñ ehrn dein namen stätiglich.
Behüt uns / Herr / o treuer Gott
Für aller sünd und missethat.
Sey uns gnädig / o Herre Gott /
Sey uns gnädig in aller noth:
Zeig uns deine barmhertzigkeit / (steht.
Wie unser hoffnung zu dir
Auff dich hoffen wir lieber Herr /
In schanden laß uns nimmermehr. Amen.

Ein gesang im anfang der predigt zu gebrauchen.

O Gott / du unser Vatter bist /
Durch Jesum Christ / Gib deinen geist uns algemein, uns zur warheit leite. C uns doch zu dieser stund / L den mund Deins dieners er dein wort rein Und frei tig außbreite. Darzu / o genädiglich Oefne uns und ohren / Daß wir das h fleissiglich / Und treuelich wahren; Auff daß wir m fruchtbarlich Dein loh a vertlären.

Nach der Predigt.

O Gott / du höchster gna hort / Verleyh / daß dein göttlich wort Von o so zu hertzen dring / Daß es trafft und schein verbring.

2 Der einig glaub ist d kraft / Der steif an Ch Jesu hafft / Die werck der seynd dessen schein / Dad wir Christi jünger seyn.

3 Verschaff bey uns a lieber Herr / Daß wir d deinen Geist je mehr In d erkäntniß nehmen zu / endlich bey dir finden ruh.

Lehr = und Trost = Lied

Ein Gesang D. M. L.

Nun freut euch lieben C sten gmein / Und last u frölich springen :/: Daß u getrost und all in ein Mit l und liebe singen: Was G an uns gewendet hat / Und sei süsse wunderthat: Gar the hat ers erworben.

2 Dem Teuffel ich gefang lag / Im tod war ich verloren Mein sünd mich quälet na und tag / Darinn ich war boren: Ich fiel auch iñer ti fer drein Es war kein guts a leben mein / Die sünd hat mi besessen.

3 Mein gute werck die galt nicht / Es war bey ihnn ve

do

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

en: Der frey will hasset
ts gericht / Er war zum
erstorben: Die angst mich
verzweiffeln trieb / Daß
:s dan sterben bey mir
/ Zur höllen must ich sin-

Da jamerts Gott in ewig-
Mein elend übr die mas-
/: Er dacht an sein barm-
igkeit / Er wolt mir helffen
n: Er wand zu mir das
ter hertz / Es war bey ihm
ar kein schertz / Er ließ sein
s kosten.

Er sprach zu seinem lieben
n: Die zeit ist hie zu erbar-
:/: Fahr hin meins hertzen
the kron / Und sey das heil
rmen / Und hilf ihnn auß
sünden noth / Erwürg für
en bittern todt / Und laß
mit dir leben.

Der Sohn dem Vatter
sam ward / Er kam zu mir
erden :/: Von einer jung-
rein und zart / Er wolt
n bruder werden: Gar
ulich führt er sein gewalt /
ieng in einer armen g'stalt /
Teuffel wolt er fangen.

Er sprach zu mir: Halt dich
nich / Es soll dir jetzt gelin-
:/: Ich geb mich selber gantz
dich / Da wil ich für dich
en: Daß ich bin dein und
ist mein; Und wo ich bleib /
ltu seyn: Uns soll der feind
t scheiden.

Vergiessen wird man mir
n blut / Darzu mein leben
ben :/: Das leid ich alles /
zu gut; Das halt mit fe-
glauben. Dein todt ver-
ngt das leben mein: Mein
huld trägt die sünde dein:
bist du selig worden.

Gen himel zu dem Vatter
n / Fahr ich auß diesem le-
:/: Da wil ich seyn der mei-
dein / Den geist wil ich dir
geben / Der dich in trübnüß
trösten soll / Und lehren mich
erkennen wol / Und in der war-
heit leiten.

10 Was ich gethan hab und
gelehrt / Das solt du thun und
lehren :/: Damit das Reich
Gotts werd gemehrt / Zu lob
und seinen ehren; Und hüt dich
für der menschen gsatz / Davon
verdirbt der edle schatz: Das
laß ich dir zu letzte.

Ein Lied Pauli Sperati.

ES ist das heil uns kommen
her / Von gnad und lauter
güte :/: Die werck die helffen
nimermehr / Sie mögen nicht
behüten: Der glaub sieht Jesum
Christum an / Der hat gnug
für uns all gethan / Er ist der
Mittler worden.

2 Was Gott im gsetz geboten
hat / Da man es nicht kont hal-
ten :/: Erhub sich zorn und gros-
se noth / Für Gott so mannig-
falte: Vom fleisch wolt nicht
herauß der Geist / Vom Gsetz
erfordert allermeist: Es war
mit uns verlohren.

3 Es war ein falscher wahn
dabey / Gott hätt sein gsetz drum
geben :/: Als ob wir möchten
selber frey Nach seinem willen
leben: So ist es nur ein spiegel
zart / Der uns zeigt an die sün-
dig art In unserm fleisch verborgen.

4 Nicht möglich war die sel-
big art Auß eignen kräften las-
sen :/: Wiewol es offt versu-
chet ward / Noch mehrt sich
sünd ohn massen: Daß gleiß-
ners werck Gott hoch verdamt;
Und je dem fleisch der sünden
schand Allzeit war angeboren.

5 Noch must das gsetz erfüllet
seyn / Sonst wärn wir all ver-
dorben :/: Darum schickt Gott
sein Sohn herein / Der selber
mensch ist worden. Das gantz
gesetz hat er erfüllt / Damit

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

seins Vatters zorn gestilt/ Der über uns gieng alle.

6 Und wenn es nun erfüllet ist Durch den / der es kont halten :/: So lerne jetzt ein frommer Christ Des glaubens recht gestalte: Nicht mehr / dann / lieber Herze mein / Dein todt wird mir das leben seyn / Du hast für mich bezahlet.

7 Daran ich keinen zweiffel trag / Dein wort kan nicht betriegen :/: Nun sagstu / daß daß kein mensch verzag / Das wirstu nimmer liegen: Wer glaubt an mich / und wird getaufft / Demselbn ist der himmel erkaufft / Daß er nicht werd verlohren.

8 Er ist gerecht für Gott allein / Der diesen glauben fasset :/: Der glaub gibt auß von ihm den schein / So er die werck nicht lasset. Mit Gott der glaub ist wol daran; Dem nechsten wird die lieb guts thun / Bist du auß Gott geboren.

9 Es wird die sünd durchs gsetz erkant / Und schlägt das gwissen nieder :/: Das Evangeli komt zu hand / Und stärckt den sünder wieder: Es spricht: Nun kreuch zum kreutz herzu / Im gsetz ist weder rast noch ruh / Mit allen seinen wercken.

10 Die werck / die kommen gwißlich her Auß einem rechten glauben :/: Wañ das nicht rechter glaube wär / Woltst ihn der werck berauben: Doch macht allein der glaub gerecht; Die werck / die seynd des nechsten knecht / Dabey wirn glauben mercken.

11 Die hoffnung wart der rechten zeit / Was Gottes wort zusaget :/: Wañ das geschehen sol zur freud / Setzt Gott kein gwisse tage: Er weiß wol / wans am besten ist / Und braucht an uns kein arge list / Des sölln wir ihm vertrauen

12 Ob sichs anließ als w er nit / Laß dich es nicht erschr cken :/: Dann wo er ist am l sten mit / Da wil ers nicht e decken: Sein wort laß dir wisser seyn; Und ob dein he sprech lauter nein So laß d dir nichts grauen.

13 Sey lob und ehr mit l hem preiß / Um dieser gutth willen :/: Gott Vatter / So und heilgem Geist: Der w mit gnad erfüllen / Was er uns angfangen hat Zu ehr seiner Majestät / Daß hei werd sein Name.

14 Sein reich zukom; s will auff erd / Gscheh wie i himels throne :/: Das tägli brodt ja heut uns werd; Wo unser schuld verschonen / A wir auch unsern schuldne thun; Laß uns nicht in vers chung stahn: Löß uns vom üb Amen.

Ein gesang Lazari Spengleri

DUrch Adams fall ist gar verderbt Menschlich natu und wesen :/: Dasselb gifft i auff uns geerbt Daß wir nich kunten gnesen: Ohn Gotte trost / der uns erlöst Hat vo dem grossen schaden / Dare die schlang Evam bezwang Gotts zorn auff sich zu laden.

2 Weil dann die schlang E vam hat bracht / Daß sie ist ab gefallen :/: Von Gottes Wor das sie veracht / Dadurch sie i uns allen Bracht hat den tod so war je noth / Daß uns auc Gott solt geben Sein lieber Sohn / der gnaden thron / J dem wir möchten leben.

3 Wie uns nun hat ein fremde schuld In Adam al verhönet :/: Also hat uns ein fremde huld In Christo al versöhnet: Und wie wir all durch Adams fall Seynd

ewige

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

…gs todts gestorben ; Also
… Gott durch Christi todt
…neurt/ das war verdorben.
So er uns dañ seinn sohn
…gschenckt/ Da wir sein feind
… waren :/: Der für uns ist
… creutz gehenckt/ Getödt/
…himel gfahren : Dadurch
… seyn vom todt und pein
…öst / so wir vertrauen In
…en hort/ des Vatters wort/
…m wolt für sterben grauen?
Er ist der weg/ das liecht /
…fort / Die warheit und das
…n :/: Des Vatters raht
… ewigs Wort / Den er uns
… gegeben Zu einem schutz /
…wir mit trutz An ihn fäst
…n glauben : Darum uns
… kein macht noch gwalt
…i seiner hand wird rauben.
Der mensch ist gottloß und
…ucht/ Sein heyl ist auch
…ferzen :/: Der trost bey ei-
…n menschen sucht / Und nicht
… Gott dem Herzen. Dann
… ihm wil ein ander ziel /
…n diesen tröster stecken ; Den
… gar bald des Teuffels
…lt Mit seiner list erschre-

… Wer hofft in Gott / und
… vertraut Der wird niñer
…handen :/: Dann wer auff
…n felsen baut / Ob ihm
…h geht zu handen Viel un-
… hie / hab ich doch nie Den
…schen sehen fallen / Der sich
…äst auff Gottes trost : Er
…t seinn gläubgen allen.
Ich bitt / o Herz / auß her-
…grund/ Du wollst nicht von
…n nehmen :/: Dein heilig
…t auß meinem mund / So
… mich nicht beschämen
…n sünd und schuld ; dañ in
… huld Setz ich all mein ver-
…en : Wer sich nun fäst dar-
… verläst / Der wird den tod
…: schauen.
Meinn füssen ist dein hei-
ligs wort Ein brennende lucer-
ne :/: Ein liecht / das mir den
weg weist fort. So dieser mor-
gensterne Jn uns auffgeht / so
bald versteht Der mensch die
hohe gaben / Die Gottes geist
den'n gwiß verheist / Die hoff-
nung darein haben.

Von Christo / und seiner Erlösung.

HErr Christ / der einig Gotts
sohn Vatters in ewigkeit :/:
Auß seinem hertzn entspros-
sen / Gleich wie geschrieben
steht : Er ist der morgensterne :
Sein glantz streckt sich so ferne
Für andern sternen klar.

2 Für uns ein mensch gebo-
ren Jm letzten theil der zeit :/:
Der mutter unverlohren Ihr
Jungfräulich keuschheit : Den
todt für uns zerbrochen / Den
himel auffgeschlossen / Das
leben wiederbracht.

3 Laß uns in deiner liebe Und
erkäntniß nehmen zu :/: Daß
wir im glauben bleiben / Und
dienen im geist so : Daß wir hie
mögen schmecken Dein süssig-
keit im hertzen / Und dürsten
stäts nach dir.

4 Du schöpffer aller dinge /
Du vätterliche krafft :/: Re-
gierst von end zu ende Kräff-
tig auß eigner macht : Das
hertz uns zu dir wende / Und
kehr ab unser sinne / Daß sie
nicht irren von dir.

5 Ertödt uns durch dein güt-
te / Erweck uns durch dein
gnad :/: Den alten menschen
krämcke / Daß er neu leben mag /
Wol hie auff dieser erden Den
sin und all begehrden / Und ge-
dancken han zu dir.

Maria / Königin zu Ungern und Böhmen Lied.

MAg ich unglück nicht wi-
derstahn / Muß ungnad
han Der welt / für mein recht
glauben :/: So weiß ich doch /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

es ist mein kunst Gotts huld und gunst / Die muß man mir erlauben: Gott ist nicht weit / Ein kleine zeit Er sich verbirgt / Biß er erwürgt Die mich seins worts berauben.

2 Richt wie ich woll jetzund mein sach / Weil ich bin schwach Und Gott mich furcht läst finden :/: So weiß ich / daß kein gwalt bleibt fest / Ists allerbest / Das zeitlich muß verschwinden; Das ewig gut Macht rechten muth! Dabey ich bleib / Wag gut und leib / Gott helff mirs überwinden.

3 All ding ein weil / ein sprichwort ist: HErr JEsu Christ / Du wirst mir stehn zur seiten :/: Und sehen auff das unglück mein / Als wär es dein / Wans wider mich wird streiten: Muß ich dan dran / Auff dieser bahn? Welt / wie du wilt! Gott ist mein schild / Der wird mich wol geleiten.

Ein Lied vom Worte Gottes.

O HErr GOtt / dein göttlich wort Ist lang verdunckelt blieben :/: Biß durch dein gnad uns ist gesagt / Was Paulus hat beschrieben / Und andere Apostel mehr Auß deim Göttlichen munde: Das danckn wir dir Mit fleiß / daß wir Erlebet han die stunde.

2 Daß es mit macht / An tag ist bracht: Wie klärlich ist für augen :/: Ach Gott mein Herr / erbarm dich der'r / Die dich noch jetzt verläugnen; Und achten sehr Auff menschen lehr / Darinn sie doch verderben: Deins worts verstand Mach ihnn bekant / Daß sie nicht ewig sterben.

3 Wiltu nun fein gut Christen seyn / So must du erstlich glauben :/: Setz dein vertrau / darauff fäst bau / Hoffnung und lieb im glauben / Allein durch Christ / Zu aller fr
Den nechsten lieb daneben / I
gwissen frey / Rein hertz da
Kein creatur kan geben.

4 Allein / Herr / du must
ches thun; Doch gar auß l
ter gnaden :/: Wer sich
tröst / der ist erlöst / Und
ihm niemand schaden:
wolten gleich Pabst / Key
Reich / Sie und dein wort
treiben; Ist doch ihr m
Gegn dir nichts g'acht /
werdens wol lahn bleiben

5 Hilff / Herre Gott / in
ser noth / Daß sich die auch
kehren :/: Die nichts betrach
dein wort verachtn / Und
lens auch nicht lehren:
sprechen schlecht / Es sey
recht; Und habens nie gele
Auch nie gehort Das
wort. Ists nicht ein teufl
wesen?

6 Ich glaub gantz gar / d
es sey war / Was Paulus
thut schreiben :/: Eh muß
schehn / daß alls vergeh; D
göttlich wort soll bleiben
ewigkeit / Wär es auch l
Viel hart verstockten hertze
Kehrn sie nicht um / Werd
sie drum leiden gar gros
schmertzen.

7 Gott ist mein Herr; so b
ich der / Dem sterben komt
gute :/: Dadurch uns hast a
aller last Erlöst mit deine
blute: Des danck ich dir; Dru
wirstu mir Nach deinr verhe
sung geben Was ich dich bit
Versag mirs nit Im todt u
auch im leben.

8 Herr ich hoff je / du werd
die / In keiner noth verl
sen :/: Die dein wort recht / a
treue knecht / Im hertzn u
glauben fassen: Gibst ih
bereit die seligkeit / Und läst
nicht verderben. O Herr / dur
dich Bitt ich: laß mich Frö
und willig sterben. E

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Ein anders.

Omt her zu mir (spricht
Gottes Sohn /) All die ihr
beschweret nun / Mit sün-
hart beladen: Ihr jungen /
n / frau und mañ / Ich wil
) geben / was ich han / Und
en euren schaden.

Mein joch ist süß / mein
ist gring: Wer mirs nach-
gt in dem beding / Der höll
d er entweichen; Ich wils
treulich helffen tragn / Mit
ner hülff wird er erjagn
s ewig himmelreiche.

Was ich gthan hab und
en hie In meinem leben
th und früh / Das solt ihr
erfüllen: Ja / was der
isch denckt / redt und thut /
s komt ihm alles recht und
/ Wans gschicht nach Got-
willen.

Gern wolt die welt auch
z seyn / Wan nur nicht wär
schwäre pein / Die alle Chri-
leiden: So kan und mags
t anders seyn; Darum er-
sich nur darein / Wer ewig
wil meiden.

All creatur bezeuget das /
as lebt im wasser / lufft und
s / Sein leidn kan es nicht
iden: Wer dann in Gottes
n nicht wil / Zu letzt muß
es teuffels ziel Mit schwe-
gwissen leiden.

Heut ist der mensch schön /
g und lang: Sih! morgen
r schwach nnd kranck / Bald
ß er auch gar sterben:
eich wie die blumen auff
n feld / Alsō wird auch die
nöde welt In einem huy ver-
ben.

Die welt erzittert ob dem
t / Wenn einr ligt in der
ten noth / Da wil er erst
m werden: Einer schafft
/ der ander das; Sein'r
nen seel er gantz vergaß /
Dieweil er lebt auff erden.

8 Und wann er nimer leben
mag / So hebt er an ein grosse
klag / Will sich erst Gott ergeben: Ich fürcht fürwar / die
göttlich gnad / Die er allzeit verspottet hat / Wird schwerlich ob
ihm schweben.

9 Ein reichen hilfft doch nicht
sein gut; Dem jungen nicht
sein stoltzer muth / Er muß auß
diesem meyen: Wañ einer hät
die gantze welt Silber und gold
und alles geld; Noch muß er
an den reyen.

10 Dem glehrten hilfft doch
nicht sein kunst; Der weltlich
pracht ist gar umsunst / Wir
müssen alle sterben: Wer sich
in Christum nicht ergeyt / Weil
er lebt in der gnaden zeit / Ewig
muß er verderben.

11 Darum sō merckt ihr lie-
ben kind / Die jetzund Gott er-
geben sind / Laßt euch die müh
nicht reuen: Halt stets am heil-
gen Gottes wort / Das ist eur
trost und höchster hort: Gott
wird euch schon erfreuen.

11 Nicht übel ihr um übel
gebt: Schaut / daß ihr hie un-
schüldig lebt / Laßt euch die welt
nur äffen; Gebt Gott die rach
und alle ehr / Den engen steg
geht immer her / Gott wird die
welt schon straffen.

13 Wañ es euch gieng nach
fleisches muth Mit gunst / gsund-
heit und grossem gut / Würd
ihr gar bald erkalten: Darum
schickt Gott die trübsal her / Da-
mit eur fleisch gezüchtigt werd /
Zu ewger freud erhalten.

14 Ist euch das creutz bitter
und schwer; Gedenckt wie heiß
die hölle wär / Darein die welt
thut rennen: Mit leib und seel
wird leiden seyn Ohn unterlaß
die ewig pein: Und mag doch
nicht verbrennen.

15 Ihr aber werd nach dieser

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

zeit Mit Christo haben ewig freud; Dahin solt ihr gedencken: Es lebt kein mann / der außsprechn kan / Die glori / und den ewign lohn / Den euch der Herr wird schencken.

16 Und was der ewig gütig Gott In seinem Geist versprochen hat / Geschworen bey seim namen / Das hält und gibt er gwiß fürwar: Der helff uns zu der Engel schar / Durch Jesum Christum / Amen.

Wider das Mißtrauen.

WArum betrübstu dich / mein hertz Bekümerst dich und trägest schmertz / Nur um das zeitlich gut? Vertrau du deinem Herzen Gott / Der alle ding erschaffen hat.

2 Er kan und wil dich lassen nicht / Er weiß wol was dir hie gebricht; Himel und erd ist sein: Mein Vatter und mein Herze Gott / Der mir beysteht in aller noth.

3 Weil du mein Gott und Vatter bist / Dein kind wirstu verlassen nicht / Du vätterliches hertz; Ich bin ein armer erdenkloß / Auff erden weiß ich keinen trost.

4 Der reich verläst sich auff sein gut / Ich aber wil vertraun meinem Gott: Ob ich gleich werd veracht / So weiß ich / und glaub festiglich / Wer dir vertraut dem mangelt nicht.

5 Helia / wer ernehret dich / Da es so lange regnet nicht / In schwerer theurer zeit? Ein wittwe auß Zidonerland / Zu welcher du von GOtt warst gsand.

6 Da er lag beim wacholder baum / Der Engel Gotts vom himel kam / Bracht ihme speiß und tranck; Dadurch gieng er einn weiten gang / Biß zu dem berg Horeb genant.

7 Des Daniels Gott nicht vergaß / Da er unter den löw saß / Seinn engel sand er hi Und ließ ihm speise bringen Durch seinen diener Habaki

8 Joseph in Egyptn v kauffet ward / Von Phar gefangen hart / Um sein g türchtigkeit: Gott macht i zu eim grossen herrn / Daß kont vattr und brüder ernehr

9 Es ließ auch nicht der tre Gott Die drey mäñer im fe ofen roth: Sein Engel sand hin / Bewahrt sie für des feue glut / Und halff ihnen auß al noth.

10 Ach Gott / du bist noch he so reich / Als du bist gewes ewiglich; Mein vertraun ste zu dir: Mach mich an mein seelen reich / So hab ich gn hie und ewiglich.

11 Der zeitlichn ehr will i gern entbehrn; Du wolst mi nur des ewign gewehrn / D du erworben hast Durch deine herben bittern tod: Das bi ich dich / mein HErr und Gott.

12 Alles was ist auff dies welt / Es sey silber / gold / ode geld / Reichthum und zeitli gut; Das wehret nur ein klei ne zeit / Und hilfft doch nicht zur seligkeit.

13 Ich danck dir Christ / Gottes Sohn / Daß du mich hast erkennen lahn Durch dein göttliches wort: Verleih mi auch beständigkeit Zu meine seelen seligkeit.

14 Lob / ehr und preiß sey dir gesagt Für alle dein erzeigt wolthat: Und bitt demütiglich; Laß mich nicht von deim angesicht Verstossen werden ewiglich.

Ein Christlich Lied.

WEr Gott vertraut / Hat wol gebaut / Im himmel und auff erden :/: Wer sich verläst Auff Jesum Christ / Dem soll

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

der himel werden: Darauff dich All hoffnung ich
fest und steiff thu setzen:
Jesu Christ / Mein trost
bist In todes-noth und
uerben.
Und wans gleich wär Dem
fel sehr Und aller welt zu
r:/: Dennoch so bist Du
Christ / Der sie all schlägt
ieder: Und wann ich dich
r hab um mich Mit deinem
und gnaden; So kan für-
Mir gantz und gar / Wedr
noch teuffel schaden.
Dein tröst ich mich Gantz
rlich; Dann du kanst mir
geben:/: Was mir ist noth/
treuer Gott / In diesm und
m leben: Gib wahre reu /
n hertz erneu / Erzette leib
seele: Ach höre/Herr:/ Diß
n begehr/ Und laß mein bitt
t fehlen.

Vom raht und trost im Kreutz.

Risch auff/mein seel! verza-
ge nit; Gott wil sich dein
rmen:/: Raht/hülff wird
ir theilen mit / Er ist ein
tz der armen / Obs oft geht
t; Im rosen gart Kan man
t allzeit sitzen; Wer Gott
raut / Hat wohl gebaut /
n wil er ewig schützen.
Diß hat Joseph der fromē
n Sehr oft und viel erfah-
:/: Von David / Job man
n kan / Wie sie in unfall
ren; Noch hat sie Gott In
r noth Genädiglich behü-
Dañ wer Gott traut / Hat
gebaut/Wan noch der feind
wütet;
Trotz sey dem teuffel und
welt Von Gott mich ab-
führen:/: Auff ihn mein
fnung ist gestelt / Sein gut-
t thu ich spühren. Dann er
hat Gnad / hülff und raht
seinem Sohn verheissen.
er ihm vertraut / Hat wol
gebaut: Wer wil mich anders weisen?

4 Wenn böse leut nun spotten mein / Mich gantz und gar verachten:/: Als solt Gott nicht mein helffer seyn / Dannoch wil ichs nicht achten: Der schutzherr mein Ist Gott allein/Dem hab ich mich ergeben: Dem ich vertrau / Fest auff ihn bau / Der kan mich noch erheben.

5 Ob sichs bißweilen schon anließ / Als wolt mich Gott nicht schützen:/: Und thät die welt mein überdruß / Wolt mich dazu auch trutzen: So weiß ich doch/Er wird mich noch Zu seiner zeit nicht lassen. Wer Gott vertraut/Hat wol gebaut: Wie könt er mich dann hassen?

6 Darum freu dich mein liebe seel / Es sol kein noth nicht haben:/: Welt/sünd / todt / teufel und die höll / Sol dir ewig nicht schaden; Dann Gottes Sohn / Der gnaden thron / Hat sie all überwunden: Auff Gott vertrau / Fäst auff ihn bau / Der hülfft zu allen stunden.

7 Der keinen er verlassen hat/ Die nach seim willen leben:/: Um gnad/ hülff suchen früh und spat / Sich ihm gäntzlich ergeben: Glaub/lieb/gedult Bringt Gottes huld / Dazu ein gut gewissen: Wers Gott zutraut/ Fest darauff baut / Der sols ewig geniessen.

8 Wer aber hülff bey menschen sucht Und nicht bey Gott dem Herren:/: Derselb ist gottloß und verflucht / Komt nimmermehr zu ehren: Dañ Gott allein Wil helffer seyn In Christi Jesu namen: Wer solches glaubt Und Gott vertraut/Sol selig werden. Amen.

Ein anders.

SChwing dich auff zu deinem Gott / Du betrübte seele! Warum ligst du Gott

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

zum spott Jn der schwermuths-höle? Merckst du nicht des satans list? Er wil durch sein kämpffen Deinen trost/den Jesus Christ Dir erworben/dämpffen.

2 Schüttle deinen kopff/ und sprich: Fleuch du alte schlange/ Was erneuerst du deinn stich/ Machst mir angst und bange? Jst dir doch der kopff zerknickt/ Und ich bin durchs leiden Meines Heylands dir entzückt/ Jn den saal der freuden.

3 Hab ich was nicht recht gethan/ Jst mirs leyd von hertzen: Dahingegen nehm ich an Christi blut und schmertzen: Denn das ist die rantzion Meiner missethaten/ Bring ich das vor Gottes thron/ Jst mir wol gerathen.

4 Stürme teuffel und du todt/ Was könt ihr mir schaden? Deckt mich doch in meiner noth Gott mit seiner gnaden/ Der Gott/der mir seinen Sohn Selbst verehrt auß liebe/ Daß der ewge spott und hohn Mich dort nicht betrübe.

5 Schreye tolle welt/ es sey Mir Gott nicht gewogen/ Es ist lauter teuscherey/ Und im grund erlogen: Wäre Gott mir gram und feind/ Würd er seine gaben/ Die mein eigen worden seynd/ Wol behalten haben.

6 Deñ was ist im himmelszelt? Was im tieffen meere? Was ist gutes in der welt/Das nicht mir gut wäre? Weme brennt das sternen-licht? Wärzu ist gegeben lufft und wasser? dient es nicht Mir und meinem leben?

7 Jch bin Gottes/ Gott ist mein: Wer ist der uns scheide? Dringt das liebe creutz herein Mit dem bittern leyde? Laß es dringen/ kommt es doch Von geliebten händen/ Bricht/ und kriegt geschwind ein loch/ Wie es Gott wil wenden.

8 Kinder/ die der vatter Ziehn zu allem guten/ Die deyen selten wol Ohne zu und ruthen: Bin ich denn Gottes kind/ Warum wil fliehen/ Weñ er mich von ner sünd Auff was guts ziehen?

9 Es ist hertzlich gut geme Mit der Christen plagen: hie zeitlich wol geweint/ D nicht ewig klagen; Sond hat vollkommen lust Dort Christi garten (Dem er ei recht bewust) Endlich zu gew ten.

10 Gottes kinder säen zu Traurig und mit thränen: ber endlich bringt das jal Wonach sie sich sehnen: D es kommt die erndtezeit/ sie garben machen/ Da wird ihr gram und leid Lauter fre und lachen.

11 Ey so faß/ o Christe hertz/ Alle deine schmertze Wirff sie frölich hinterwert Laß des trostes kertzen Dich e tzünden mehr und mehr: G dem grossen namen Dein Gottes preiß und ehr/ Er wi helffen/ Amen.

Ein ander Gesang.

ACh Gott! wie manches he tzenleid Begegnet mir dieser zeit! Der schmale weg trübsal voll/ Den ich zum him mel wandern soll. Wie schwer lich läst sich fleisch und blu Zwingen zu dem ewigen gut!

2 Wo soll ich mich dañ wen den hin? Zu dir/ HErr JEsu steht mein sinn; Bey dir mein hertz trost/ hülff und raht All zeit gewiß gefunden hat: Nie mand jemahls verlassen ist Der getraut hat auff JEsum Christ.

3 Du bist der grosse wunder-

man:

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

n: Das zeigt dein amt/ und
n person: Welch wunder-
g hat man erfahrn/ Daß
/ mein Gott/ bist mensch ge-
rn/ Und führest uns durch
nen todt Gantz wunderlich
s aller noth!

t Jesu/mein Herr und Gott
ein Wie süß ist mir der name
n/ Es kan kein trauren seyn
chwer/ Dein süsser nam er-
ut vielmehr; Kein elend
g so bitter seyn/ Dein süsser
st der linderts fein.

; Ob mir gleich leib und seel
schmacht/ So weistu/Herr/
ß ichs nicht acht: Wann ich
) hab/so hab ich wol/ Was
ch ewig erfreuen soll. Dein
ich ja mit leib und seel:
as kan mir thun sünd/todt/
d höll?

5 Kein besser treu auff erden
/ Denn nur bey dir HErr
Esu Christ. Ich weiß/ daß du
ch nicht verläst/ Dein war-
t bleibt mir ewig fäst/ Du
t mein rechter treuer hirt/
r mich ewig behüten wird.

r Jesu mein freud/ mein ehr
d ruhm Meins hertzen schatz/
d mein reichthum! Ich kans
h ja nicht zeigen an/ Wie
h dein nam erfreuen kan/
er glaubn und lieb im hertzen
t/ Der wirds erfahren mit
: that.

3 Drum hab ich oft und viel
edt: Wann ich an dir nicht
ude hätt/ So wolt den todt
wünschen her/ Ja daß ich nie
oren wär: Dann wer dich
ht im hertzen hat/ Der ist
wiß lebendig todt.

9 JEsu du edler bräutgam
erth/ Mein höchste zier auff
ser erd! An dir allein ich
ch ergetz/ Weit über alle gül-
n schatz: So offt ich nur ge-
ck an dich/ All mein gemüt
reuet sich.

10 Wañ ich mein hoffnung
stell zu dir/ So fühl ich fried
und trost in mir; Wann ich in
nöhten beht und sing/ So wird
mein hertz recht guter ding:
Dein Geist bezeugt/daß solches
frey Des ewgen lebens vor-
schmack sey.

11 Drum wil ich/ weil ich
lebe noch/ Das creutz dir frö-
lich tragen nach: Mein Gott
mach mich dazu bereit/Es dient
zum besten allezeit; Hilff mir
mein sach rechtgreiffen an/Daß
ich mein lauff vollenden kan.

12 Hilff mir auch zwingen
fleisch und blut/ Für sünd und
schanden mich behüt: Erhalt
mein hertz im glauben rein/ So
leb und sterb ich dir allein. Je-
su/ mein trost/ hör mein be-
gir/ O mein Heyland wär ich
bey dir.

Ein Buß-Psalm.

HErr JEsu Christ/ du höch-
stes gut/ Du brunnquell
aller gnaden :/: Sih doch! wie
ich in meinẽ muth Mit schmer-
tzen bin beladen: In mir ste-
cken der pfeil so viel; Die im
gewissen ohne ziel/ Mich ar-
men sünder drücken.

2 Erbarm dich mein in solcher
last/ Nim sie auß meinem her-
tzen :/: Dieweil du sie gebüsset
hast Am creutz mit todes
schmertzen/ Auff daß ich nicht
mit grossem weh In meinen
sünden untergeh/ Noch ewig-
lich verzage.

3 Fürwar/ wann mir das
kommet ein/ Was ich mein
tag begangen :/: So fält mir
auff mein hertz ein stein/ Und
bin mit furcht umfangen: Ja
ich wüßt weder auß noch ein/
Ich müßt auch stracks verlohren
seyn/ Wañ ich dein wort nicht
hätte.

4 Aber dein heilsam wort
das macht Mit seinem süssen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

singen :/: Daß mir das hertz im leibe lacht / Und fast beginnt zu springen: Dieweil es alle gnad verheißt Denen / die mit zertnirschtem geist Zu dir / Herr Jesu / kommen.

5 Dieweil ich dann in meinem sinn / Wie ich zuvor geklaget :/: Auch ein betrübter sünder bin / Den sein gewissen naget: Und gern möcht in dem blute dein Von sünden los gesprochen seyn / Wie David und Manasse.

6 So komm ich nun für dich allhie / In solcher angst geschritten :/: Und thu dich mit gebeugten knie / Von gantzem hertzen bitten: Verzeih mir doch genädiglich / Was ich mein lebtag wider dich Auff erden hab begangen.

7 Ach HErr vergib / vergib mirs doch / Um deines namens willen :/: Und hilff in mir das schwere joch Der übertrettung stillen: Daß sich mein hertz zu frieden geb / Und dir hinfort zu ehren leb / In kindlichem gehorsam.

8 Sterck mich mit deinem freuden-Geist / Heil mich mit deinen wunden :/: Wasch mich mit deinem todes-schweiß / In meiner letzten stunden: Und nim mich einst / wans dir gefelt / In rechtem glauben auß der welt / Zu deinen außerwehlten.

Geistliche Gesänge.

MEinen Jesum laß ich nicht / Weil er sich für mich gegeben / So erfordert meine pflicht / Klettenweiß an ihm zu kleben / Er ist meines lebens licht / Meinen Jesum laß ich nicht.

2 Jesum laß ich nimmer nicht / Weil ich soll auff erden leben / Ihm hab ich voll zuversicht Was ich bin und hab ergeben / Alles ist auff ihn gericht Meinen JEsum laß ich nicht.

3 Laß vergehen das gesic Hören / schmecken / fühlen r chen / Laß das letzte tageslic Mich auff dieser welt erzeich Wann der lebens-fadem brid Meinen Jesum laß ich nicht.

4 Ich werd ihn auch las nicht / Wann ich nun dahin langet / Wo für seinem an sicht / Meiner eltern glau pranget / Mich erfreut sein a gesicht / Meinen Jesum laß nicht.

5 Nicht nach welt / nach hi mel nicht / Meine seele wünsc und sehnet / Jesum wünscht und sein liecht / Der mich mit Gott versöhnet / Der m freyet vom gericht / Mein Jesum laß ich nicht.

6 JEsum laß ich nicht v mir / Geh ihm ewig an die s ten / Christus läst uns für u für / Zu dem lebens-bächle leiten / Selig der mit mir sprricht / Meinen Jesum laß nicht.

Um vergebung der sünden.

ALein zu dir HErr JE Christ / Mein hoffnung ste auff erden :/: Ich weiß / daß d mein Heyland bist / Kein tro mag mir sonst werden. Vo anbegin ist nichts erkohrn Au erd ward nie kein mensch g bohrn Der mir auß nöten hel fen kan: Dich ruff ich an / S dir ich mein vertrauen han.

2 Mein sünd sind schwer un übergroß / Und reuen mich vo hertzen :/: Derselben mach mic quit und loß Durch deinen to und schmertzen: Und zeig mic deinem Vatter an / Daß d hast gnug für mich gethan / S werd ich quit der sünden last Herr / halt mir fast / Wes d dich mir versprochen hast.

3 Gib mir nach deiner barm hertzigkeit Den wahren Chri sten

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

n glauben / Auff daß ich
ne süßigkeit Mög inniglich
schauen. Vor allen dingen
ben dich / Und meinen näch-
a gleich als mich: Am letzten
d dein hülff mir send / Da-
t behend Des Teuffels list
von mir wend.

4 Ehr sey Gott in dem höch-
n thron / Dem Vatter aller
te / Und Jesu Christ seim lie-
n Sohn / Der uns allzeit be-
te: Und Gott dem Heiligen
eiste / Der uns sein hülff all-
t leiste! Damit wir ihm ge-
lig seyn Hie in der zeit / Und
gends in der ewigkeit.

Ein anders.

1 Ast du dann Jesu dein an-
gesicht gäntzlich verborgen /
aß ich die stunden der nächte
ß warten biß morgen: Wie
st du doch / Süssester mögen
noch / Bringen die traurigen
gen.

2 Meine betrübete geister die
inen im hertzen / Weil nun
flammen und suncken der
ennenden hertzen / In liebes-
ut / Leider dein zörnen auß-
ut / Soll ich denn dieses ver-
mertzen.

3 Ach du bekümmerte seele
frölich von hertzen / Stille
traurige sorgen und quälen-
schmertzen: Keine sündfluth /
ilget die feurige glut / Meiner
b-brennenden hertzen.

4 Richte dich liebste nach mei-
m gefallen / und glaube / Daß
dein seelen-hirt immer und
vig verbleibe / Der dich ergetzt /
nd in den himel versetzt / Auß
m gemarterten leibe.

5 Wilt du mich lassen in nöh-
n o Jesu verderben / Ey nun
lasse mich süsser doch selig-
ch sterben: Auff daß ich kan /
orten die himmlische bahn /
ndlich auß gnaden ererben.

6 Muß ich in diesem betrüb-
ten und zeitlichen leben / Gleich
in des todes gefehrliche schran-
cken stets schweben: So wird
mir dort / Jesus am seligen ort /
Himlische freyheit doch geben.

7 Traue nur sicher und bleibe
beständig im glauben / Ob gleich
tod / teuffel und hölle sich brü-
sten und schnauben / Sollen sie
doch / Nicht in ihr höllisches
joch / Dich auß den händen mir
rauben.

8 Hiemit so will ich gesegnen
die irrdische freuden / Hiemit so
will ich vom zeitlichen leyden
abscheiden / Ewige lust / Wird
mir bald werden bewust / Wann
mich der himel wird weyden.

9 Hertzlich verlangende seele
nach himmlischen freuden / Ey
nun so schicke dich selig von hin-
nen zu scheiden; Tröste dich
mein / Daß ich dein hirte will
seyn / Und dich erquicken und
weyden.

10 Ade o erde / du schönes
doch schnödes gebäude! Ade o
wollust du süsse doch zeitliche
freude! Ade o welt / Mir es
nicht länger gefällt / Darum zu
Jesu ich scheide.

11 Ach nun willkomen mein
erbtheil vom Vatter gegeben /
Erhebe die schätze des himmels
und ewiges leben: Da du mit
mir / Vor diß weltleyden all-
hier / Ewig in freuden sollst
schweben.

Ein anders.

WEnd ab deinen zorn / lieber
Gott mit gnaden / Und laß
nicht wüten dein blutige ruh-
ten / Richt uns nicht streng nach
unsern missethaten / Sondern
nach güte.

2 Denn so du woltest nach
verdienste straffen / Wer könte
deinen grimm und hand ertra-
gen / Alles müst vergehn / was
du hast geschaffen / Für deinen
plagen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

3 Vergib Herr gnädig unser grosse schulde / Laß über das recht deine gnade walten / Deß du pflegst zu schonen nach grosser hulde / Uns zu erhalten.

4 Sind wir doch arme würmlein / staub und erden / Mit erbsünd / schwachheit / noht und todt beladen / Warum sollen wir gar zu nichte werden / Im zorn ohn gnaden.

5 Sih an deins sohns creutz und bitter leiden / Der uns erlöset hat mit seinem blute / Und eröffnen lassen sein hertz und seiten / Der welt zu gute.

6 Darum o Vatter / laß uns nicht verderben / Dein gnad und geist durch Christum wollest geben / Mach uns samt ihm des himmelreiches erben / Mit dir zu leben.

Ein anders.

ACh Gott erhör mein seufftzen und wehklagen / Laß mich in meiner noth nicht gar verzagen / Du weist mein schmertz / Erkennst mein hertz / Hast du mirs auffgelegt / So hilff mirs tragen.

2 Ohn deinen willen kan mir nichts begegnen / Du kanst verfluchen und auch wieder segnen / Bin ich dein kind / Und habs verdient / Gib warmen soñenschein / Nach trübem regen.

3 Pflantz nur gedult durch dein geist in mein hertze / Und hilff / das ich es acht für keinen schertze / Zu deiner zeit / Wend ab mein leid / Durch marck und bein tringt mir der grosse schmertze.

4 Ich weiß / du hast meiner noch nicht vergessen / Daß ich vor leid mir solt mein hertz abfressen / Mitten in der noth / Denck ich an Gott / Wann er mich schon mit creutz und angst thut pressen.

5 Es hat kein unglück nie so lang gewehret / Es hat d letzlich wieder aufgehöret / B mir dein händ / Und machs end / Auff dieser erd mein h sonst nichts begehret.

6 Soll ich noch mehr um net willen leiden / So steh Herr mit deiner krafft zur ten / Fein ritterlich / Best diglich / Hilff mir mein wid sacher all bestreiten.

7 Daß ich durch deinen g mög überwinden / Und m allzeit in deinem hauß laß fi den / Zum preiß und dan Mit lobgesang / Mit dir thu auß liebe mich verbinden.

8 Daß wir in ewigkeit hl ben beysamen / Und ich allz dein außerwehlten namen Preiß hertziglich / Das bitt i dich / Und sing von meines he tzen grunde / Amen.

Ein anders.

O Grosser Gott von mach und reich von gütigkeit / Wi du das gantze land straffen m grimmigkeit / Vielleicht möchte noch fromm seyn / Die thäte nach dem willen dein / D wollest du verschonen / Nic nach den wercken lohnen.

2 O grosser Gott von ehr / di ferne sey von dir / Daß böß un fromm zu gleich die strenge stra berühr / Der möchten etw fünffzig seyn / Die thäten nac dem willen dein / Der wolles verschonen / Nicht nach de wercken lohnen.

3 O grosser Gott von rath laß die barmhertzigkeit Erge hen / und halt ein mit der gerech tigkeit / Der möchten fünff und viertzig seyn / Die thäten nac dem willen dein / Der wolles du verschonen / Nicht nach den wercken lohnen.

4 O grosser Gott von stärck / schau an das arme land / Und wende von der straff dein auß-

ge-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

ireckte hand / Der möchten
va vierßig seyn / Die thäten
ch dem willen dein / Der
ollest du verschonen / Nicht
ch den wercken lohnen.

O grosser Gott von krafft /
ö doch erweichen dich / Weil
s elend gebet so offt erholet
) : Vielleicht der möchten
eissig seyn / Die thäten nach
n willen dein / Der wollest
verschonen / Nicht nach den
rcken lohnen.

6 O grosser Gott von gnad /
hör auch diese stimm / Und in
n hohen thron das seufftzen
ff vernimm / Der möchten
va zwantzig seyn / Die thä-
n nach dem willen dein / Der
ollestu verschonen / Nicht nach
n wercken lohnen.

7 O grosser Gott von that /
au wie die arme erd / Von
iner mildigkeit noch einen
nsch begehrt / Der möchten
va zehen seyn / Die thäten
ch dem willen dein / Der wol-
t du verschonen / Nicht nach
n wercken lohnen.

8 O grosser Gott von lob /
nn ja das maaß erfüllt Der
den / und auß zorn uns ja
derben wilt / So möchten
ch die kinderlein / Thun nach
n rechten willen dein / Der
ollest du verschonen / Nicht
ch den sünden lohnen.

9 O grosser Gott von treu /
il dann vor dir nichts gilt /
ann dein sohn Jesus Christ /
deinen zorn gestillt. So sih
ch an die wunden sein / Sein
osse angst und schwere pein /
n seinet willen schone / Und
ht nach wercken lohne / A-
n.

Ein anders.

)U Friede-fürst / Herr Jesu
Christ / Wahr mensch und
ahrer Gott / Ein starcker noht-
lffer du bist / Im leben und
im todt / Drum wir allein im
namen dein / Zu deinem Vatter
schreyen.

2 Recht grosse noth uns stös-
set an / Von krieg und unge-
mach / Darauß uns niemand
helffen kan / Denn du / drum
führ die sach / Dein vatter bitt /
Daß er ja nit / Im zorn mit uns
wol fahren.

3 Gedenck HErr jetzund an
dein amt / Daß du ein fried-
fürst bist / Und hilff uns gnädig
allesamt / Jetzund zu dieser frist /
Laß uns hinfort / Dein göttlich
wort / Im fried noch lange
schalten.

4 Verdient haben wir alles
wol / Und leidens mit gedult /
Doch deine gnad grösser seyn
soll / Denn unser sünd und
schuld / Darum vergib Nach
deiner lieb / Die du fest zu uns
trägest.

5 Es ist groß elend und ge-
fahr / Wo pestilentz regiert / A-
ber viel grösser ist fürwar / Wo
krieg geführet wird / Da wird
veracht / Und nicht betracht /
Was recht und löblich wäre.

6 Da fragt man nicht nach
erbarkeit / Nach zucht und nach
gericht / Dein wort leit auch zu
dieser zeit / Und geht im schwan-
ge nicht / Drum hilff uns Herr /
Treib von uns fern / Krieg / und
all schädlich wesen.

7 Erleucht doch unser sinn
und hertz / Durch den geist dei-
ner gnad / Daß wir nicht trei-
ben drauß ein schertz / Der un-
ser seelen schad / O Jesu Christ /
Allein du bist / Der solchs wol
kan außrichten / Amen.

Ein anders.

IN dem leben hie auff erden /
Ist doch nichts als eitelkeit
Böß exempel / viel beschwerden /
Plage / klage / müh / und streit /
Kummer / sorgen / angst und
noth / Kranckheit / und zuletzt
der todt.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

2 O so dencke drauff im hertzen / Frommer Christ / mit allem fleiß / Wie du solche noth und schmertzen / Brechen kanst / als grundes eiß / Laß auß deinem hertzen nicht / Diesen treuen unterricht.

3 Habe deine lust am HErren / Laß ihn seyn dein höchstes guth: Er ist nah / und nicht so fernen / Einzusprechen trost und muth / Seine gnad und starcke hand / Gehet durch das gantze land.

4 Augenlust und schnöde freude / Uppigkeit / als wust und koth / Für den augen Gottes meide / Wilt du seyn befreyt vom todt / Deinen leib / das faß der ehren / Solt du nimmermehr versehrn.

5 Nim dir für / für andern allen / Was du thust nur Gott allein / Mit dem glauben zu gefallen: Voller lieb ohn argen schein. Beichte deine sünd und schuld / So bekommstu Gottes huld.

6 Nimmer gehe falsch im handeln / Noch im reden / noch im thun / Wilt du für dem Herren wandeln / Dermahleins auch selig ruhn / Liebe warheit / recht und zucht / Als des geistes rechte frucht.

7 Eitle ehr und pracht verachte: Demuth lieb / und niedrigkeit / Nach dem himel ernstlich trachte / Trag gedultig creutz und leid. Gott thut keinem nicht mehr an / Als was er nur tragen kan.

8 Stets ans ende hier gedencke / Und an Christi creutz und tod / In sein wunden dich einsencke / Also komst du auß der noth / Von der pein und bösen zeit / Zur gewünschten seligkeit.

Ein anders.

BEtrübtes hertz biß wol gemuth / Thu nicht so sehr verzagen :/: Es wird doch all werden gut; All dein schmertzen und klagen / Wird sich lauter frölichkeit / Verwandel in gar kurtzer zeit / Das wirst wol erfahren.

2 Harre auff Gott weil d bewust Daß er sich thut erbarmen :/: Der elenden / und h sein lust / An dem schreyen d armen. Die will er nicht ewigkeit / Lassen in ihrem hertzeleid / Sondern darauß erretten.

3 Wan dich vatter und mutter läst / Stecken in ihren nöthen :/: So zweiffel nicht / sondern glaub fest / Wolte man dich gleich tödten / Daß dich d HErr doch nimmet auff / Laß di nicht irren der welt lauff / Sondern trau Gott alleine.

4 Wär gleich noch eins s groß die noth / Laß dich es nich erschrecken :/: Es soll der grechte doch sein brod / Nicht suchen an ein stecken. David sprich ich bin gewest jung / Hab auc gelebt der jahr genung / Un habs noch nie gesehen.

5 Hie geht es zu offt gar ungleich / Der arme muß sich schmiegen :/: Wer nur gelt ha und ist sehr reich / Für dem mus man sich biegen. Wer nicht ha grosser herren gunst / Dem hilf doch nicht sein beste kunst / Er muß darnieder ligen.

6 Gott aber hat ein ander art / Was die welt thut verlachen :/: Und was hie wird getrücket hart / Das pflegt er groß zu machen. Die stoltzen stösset er vom stul / Gibt ihn zu lohn den höllschen pful / Der von schweffel stets brennet.

7 Drum meine seel verzage nicht / Halt fest auff Gott den HErren :/: Ob dir jetzund gewalt geschicht / Halt still und leid es gerne. Es wird noch kom-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

…men wol die zeit / Daß
…tt heimsuchen wird die leut /
… dich jetzund betrüben.

…n glauben / hoffnung / liebe ꝛc.

…Ch ruff zu dir / HErr JEsu
… Christ / Ich bitt erhör mein
…gen :/: Verleyh mir gnad
…dieser frist / Und laß mich
…t verzagen : Den rechten
…uben / Herr ich meyn / Den
…lesu mir geben / Dir zu le-
… / Mein'm nechsten nutz zu
…u / Dein wort zu halten ebē.

Ich bitt noch mehr / o Herre
…tt / Du kanst es mir wol ge-
…:/: Daß ich nicht wieder
…d zu spott / Die hoffnung
… daneben / Vorauß wann
…muß hie davon / Daß ich
…mög vertrauen / Und nicht
…en Auff alles mein thun ;
…nst würd michs ewig reuen.

Verleih / daß ich auß her-
…grund Meinn feinden mög
…geben :/: Verzeih mir auch
…dieser stund / Schaff mir ein
…es leben : Dein wort mein
…ß laß allweg seyn / Damit
…n seel zu nehren / Mich zu
…ren / Wann unglück geht
…er / Das mich bald möcht
…ehren.

Laß mich kein lust noch
…ht von dir In dieser welt
…penden :/: Beständig seyn
…t end gib mir / Du hasts al-
…in händen / Und wem du's
…t der hats umsonst : Es
…gs niemand ererben / Noch
…erben / Durch werck / deine
…d / Die uns errett vom ster-
…

Ich lig im streit und wi-
…treb ; Hilff / o HErr Christ /
…n schwachen :/: An deiner
…d allein ich kleb / Du kanst
…h stärcker machen. Komt
…n anfechtung her / so wehr /
…ß sie mich nicht umstossen ;
… kanst massen ; Daß mirs
…t bring g'fehr : Ich weiß / du
…sts nicht lassen.

Um vergebung der sünden.

ACh Gott und HErr / Wie groß und schwer Seynd mein begangne sünden ? Da ist niemand / Der helffen kan / In dieser welt zu finden.

2 Lieff ich gleich weit zu dieser zeit / Biß an der welt ihr ende / Und wolt loß seyn Des creutzes mein / Würd ich doch solchs nicht wenden.

3 Zu dir flieh ich / Verstoß mich nicht / Wie ichs wol hab verdienet : Ach GOtt zürn nicht / Geh nicht ins g'richt ; Dein sohn hat mich versühnet.

4 Solls ja so seyn / Daß straff und pein Auff sünde folgen müssen ; So fahr hie fort / Und schone dort / Und laß mich hie wol büssen.

5 Gib / Herr / gedult / Vergib die schuld / Verleyh ein g'horsams hertze ; Laß mich nur nicht / Wies wol geschicht / Mein heyl murrend verschertzē.

6 Handel mit mir / Wies g'fället dir / Durch dein gnad wil ichs leiden : Laß mich nur nicht Dort ewiglich Von dir seyn abgeschieden.

Ein ander Lied / D. M. L.

ERhalt uns / HErr / bey deinem wort / Und steur der Widerchristen mord / Die Jesum Christum deinen Sohn / Stürtzen wollen von seinem thron.

2 Beweis dein macht / Herr Jesu Christ / Der du Herr aller herren bist : Beschirm dein arme Christenheit / Daß sie dich lob in ewigkeit.

3 Gott Heilger Geist / du Tröster wehrt / Gib deinm volck einerley sinn auff erd : Steh uns bey in der letzten noth / G'leit uns ins leben auß dem todt.

4 Ihr anschläg / Herr / zu nichte mach : Laß sie treffen ihr

höse

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

böse sach / Und stürtz sie in die grub hinein / Die sie machen den Christen dein.

5 So werden sie erkennen doch / Daß du unser Gott lebest noch: Und hilffst gewaltig deiner schaar / Die sich auff dich verlassen gar.

Ein Gesang um frieden.

VErleyh uns frieden genädiglich / Herr Gott zu unsern zeiten / Es ist doch ja kein ander nicht / Der für uns könte streiten / Dann du unser Gott alleine :/: Gib unserm Fürsten und aller Obrigkeit / Fried und gut regiment / Daß wir unter ihnen Ein stilles und geruhiges leben führen mögen / In aller gottseligkeit / Und erbarkeit / Amen.

Ein anders.

GIb fried zu unser zeit / o Herr / Groß noth ist jetzt vorhanden :/: Der feind begehrt nichts anders mehr / Dañ daß er bring zu schanden / Den namen Christ / Und dämpff mit list Wahrn Gottesdienst auff erden / Solchen erhalt Durch dein gewalt / Du hilffst allein in gfehrden.

2 Gib fried / den wir verlohren han / Durch unglaub und böß leben :/: Dein wort hast uns geboten an: Dem wir all widerstreben: Dann wir zum theil Diß unser heyl Mit frevelm gwalt außtreiben; Zum theil im grund / Bekennen rund / Ohn hertzlich fromkeit bleiben.

3 Gib fried / auch deinen Geist uns send / Der unser hertz durch reue :/: Und leid um unser sünd behend / In Jesu Christ erneue: Auff daß dein gnad All schand und schad! All furcht und krieges laste / Von uns abkehr / Dadurch dein ehr Bey allem volck erglaste.

Die Litania.

Verteutschet durch D. M. L.

KYrie / Eleison.
Christe / Eleison.
Kyrie / Eleison.
Christe / Eleison.

HErr Gott Vatter im himel / Erbarm dich über uns.
Herr Gott Sohn / der welt heyland / Erbarm dich über uns.
Herr Gott heiliger Geist / Erbarm dich über uns.
Sey uns gnädig / Verschon uns lieber Herre Gott.
Sey uns gnädig / Hilff uns lieber Herre Gott.

Für allen sünden
Für allem irrsall
Für allem übel (list
Für des teuffels trug und
Für bösem schnellem todt
Für pestilentz und theurer zeit
Für krieg uñ blutvergiesse
Für auffruhr und zweytracht
Für hagel und ungewitter
Für feur uñ wassersnoth
Für dem ewigen todt.

Durch dein heilige geburt
Durch deine todskampf und blutigen schweiß
Durch dein creutz und todt
Durch dein heilig auffersteyn uñ himelfahrt /
In unser letzten noth /
Am jüngsten gericht.

Wir armen sünder bitten / du wollest uns erhören / lieber Herre Gott.

Und deine heilige Christliche Kirche regieren uñ führen /
Alle wahre Bischöffe / Pfarrer uñ Kirchendiener im heylsamen wort und heiligem leben erhalten /

Aller

n rotten uñ ärgernis-
n wehren /
irzige und verführte
iederbringen /
Satan unter unsere
sse tretten /
e arbeiter in deine
ndte senden /
nen Geist und krafft
m wort geben /
n betrübten und trau-
gen helffen und trö-
n /
n königen und fürsten
dir fried uñ eintracht
ben /
rm Käyser steten sieg
der seine feinde gönen.
sern Landsherren mit
len seinen gewaltigen
iten und schützen /)
iern rath und gemeine
gnen und behüten /
n / so in noth und ge-
hr sind / mit hülff er-
heinen /
n schwangern uñ seu-
rn fröliche frucht und
deyen geben /
r kinder und krancken
flegen und warten /
unschüldig gefangene
oß und ledig lassen /
wittwen und wäysen
erthädigen und ver-
orgen /
ern feinden / verfol-
ern und lästerern ver-
eben / und sie bekehren /
früchten auff dem
ande (uñ fisch im was-
er) geben und bewarē /
er menschē dich erbar-
nen / und uns gnädig-
ich erhören /

Hilff uns / lieber Herr Gott.

Jesu Christe / Gottes Sohn /
Erbarm dich über uns.
du Gottes Lam̃ / das der welt
ünde trägt / Erbarm dich
iber uns.
du Gottes Lam̃ / das der welt
sünde trägt / Erbarm dich
über uns.
O du Gottes Lam̃ / das der welt
sünde trägt / Verleyh uns
steten fried.

Christe / Erhöre uns.
Kyrie / Eleison.
Christe / Eleison.

Beyde Chor zusammen.

Kyrie / Eleison / Amen.

Um Gottes gnade / gedult und seliges ende.

HErtzlich lieb hab ich dich / o Herr: Ich bitt / wollst seyn von mir nicht fer: Mit deiner hülff und gaben :/: Die gantz welt nicht erfreuet mich / Nach himel und erd nicht frag ich / Wann ich dich nur kan haben. Und wañ mir gleich mein hertz zerbricht; So bistu doch mein zuversicht / Mein heyl und meines hertzen trost / Der mich durch sein blut hat erlöst. Herr Jesu Christ / mein Gott und HErr / Mein GOtt und Herr / In schanden laß mich nimmermehr.

2 Es ist / Herr / dein geschenck und gab Mein leib und seel / und was ich hab / In diesem armen leben :/: Damit ichs brauch zum lobe dein / Zu nutz und dienst des nechsten mein / Wollst mir dein gnade geben; Behüte mich für falscher lehr / Des Satans mord und lügen wehr: In allem kreutz erhalte mich / Auff daß ichs trag gedültiglich. Herr Jesu Christ / mein HErr und Gott / Mein Herr und Gott Tröst mir mein seel in todes noth.

3 Ach HErr / laß deine Engelein An meinem end mein seelelein In Abrahams schoß tragen :/: Der leib in seim schlafftäñerlein / Gar sanfft ohn einig quaal und pein / Ruh biß an jüngsten tage: Alsdañ

vom

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

vom todt erwecke mich / Daß meine augen sehen dich In aller freud / O Gottes sohn / Mein heyland uñ mein gnadenthron. Herr Jesu Christ / Erhöre mich / Erhöre mich Ich wil dich preisen ewiglich.

4 Für g'richt Herr Christe steh ich hie / Zu dir beug ich meins hertzen knie / Kan mir gar selbst nicht rathen :/: Mein groß und viele missethat / Mich ewig zum todt verdañet hat / Doch wil ich nicht verzagen. Her Jesu Christ dein blut allein / Macht mich von allen sünden rein; Weil ich in wahrer reu und buß Glaub an dich / und fall dir zu fuß. Herr Jesu Christ / mein Gott und Herr / Mein GOtt und HErr / Des danck ich dir / Will bessern mich: ach hilff du mir.

Morgen-Lieder.

ICh danck dir lieber HErre / Daß du mich hast bewahrt / In dieser nacht so gefehre / Darin ich lag so hart / Mit finsternüß umfangen / Darzu in grosser noth: Darauß ich bin entgangen / Halff stu mir / Herr und Gott.

2 Mit danck will ich dich loben / O du mein Gott uñ Herr /:/ Im himmel hoch dort oben / Den tag mich auch gewehr / Warum ich dich thu bitten / Und auch dein will mag seyn: Leit mich nach deinen sitten / Und brich den willen mein.

3 Daß ich o Herr / nicht weiche Von deiner rechten bahn :/: Der feind mich nicht erschleiche / Damit ich irr möcht gahn; Erhalt mich durch dein güte / (Das bitt ich fleissig dich /) Fürs teuffels list und wüten / Damit er setzt an mich.

4 Den glauben mir verl
An dein sohn Jesum Chri
Mein sünd mir auch ver
Allhie zu dieser frist: Du
mirs nicht versagen: W
verheissen hast / Daß er
sünd thu tragen / Und löß
von der last.

5 Die hofnung mir auch
Die nicht verderben läst
Dazu ein Christlich liebe
dem der mich verletzt: Da
ihm guts erzeige / Such
darin das mein; Und lieb
als mein eigen / Nach all
willen dein.

6 Dein wort laß mich bek
nen / Für dieser argen welt
Auch mich dein diener
nen / Nicht fürchten gwalt
gelt / Das mich bald möcht
leiten Von deiner warh
klar; Wollst mich auch ni
abscheiden Von der Chris
chen schar.

7 Laß mich den tag vollend
Zu leb dem nahmen dein
Daß ich nicht von dir wend
Uns end bestendig sey: Beh
mir leib und leben / Dazu
frucht im land; Was du m
hast gegeben Steht alls in d
ner hand.

8 Herr Christ dir lob ich sa
Für deine wolthat all :/: D
du mir all mein tage Erzei
hast überall: Deinn name
wil ich preisen / Der du allei
bist gut; Mit deinem leib mi
speise / Tränck mich mit d
nem blut.

9 Dein ist allein die ehre
Dein ist allein der ruhm :/
Die raach dir niemand wehre
Dein segen zu uns kom: Da
wir im fried entschlaffen / M
gnaden zu uns eil; Gib un
des glaubens waffen / Für
teuffels list und pfeil.

Ein

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Ein anders.

…s meines hertzen grunde
…sag ich dir lob uñ danck :/:
…eser morgenstunde / Dazu
… lebenlang : O Gott in
…m thron / Dir zu lob / preiß
…ehren / Durch Christum
…n Herren / Deinn einge-
…nen Sohn.

Daß du mich / HErr / auß
…en Diese vergangne nacht /
…gfahr und allem schaden
…t hast und bewacht. Und
…emütiglich : Wollst mir
… sünd vergeben / Womit
…sem leben Ich hab erzür-
…ich.

Du wollst mich auch behü-
Genädig diesen tag Fürs
…els list und wüten / Für
…n und für schmach / Für
… und wassers-noth / Für
…ück und für schanden / Für
… und für banden / Für'm
…n schnellen todt.

Mein seel / mein leib / mein
… / Mein weib / gut / ehr
…ind / In dein hand thu ich
… / Dazu mein haußge-
… / (Ist dein geschenck und
…) Mein eltern und ver-
…dten / Mein brüder und
…nten / Und alles was ich

Dein Engel laß auch blei-
… / Und weichen nicht von
Den Satan zu vertreiben /
…f daß der böß feind hier In
…m jammerthal / Sein tück
…nir nicht übe / Leib und seel
… betrübe / Und bring mich
… zu fall.

Gott wil ich lassen rahten;
…in er all ding vermag : Er
… meine thaten / Mein für-
…nen und sach ; Dann ich
… heimgestellt Mein leib /
…n seel / mein leben / Und
… er mir gegeben : Er machs /
… ihm gefält.

Darauff so sprech ich / A-
men / Und zweifle nicht daran / Gott wird es allzusamen Ihm wollgefallen lan / Und streck nun auß mein hand / Greiff an das werck mit freuden Da-zu mich Gott bescheyden In mein'm beruff und stand.

Ein anders.

DEr tag bricht an / und zeiget sich : O HErre GOtt / wir loben dich / Wir dancken dir du höchstes gut / Daß du uns die nacht hast behüt.

2 Wir bitten auch : bewahr uns heut / Daß wir allhie seynd bilger leut : Steh bey uns / hilff / darzu bewahr / Daß uns kein übel wiederfahr.

3 Regier du uns mit starcker hand / Auff daß dein werck in uns erkant / Dein name durch glaubreich gebärd In uns erweiset / heilig werd.

4 Hilff / daß der geist zuchtmeister bleib / Das arge fleisch bezwing und treib / Daß es sich nicht so ungestüm Erheb / und ewiglich vertüm.

5 Stärck ihn / daß er alls übel schwäch ; Des fleisches muth und willen brech / Daß es sich nicht in wollust geb / Und wie vorhin / in sünden leb.

6 Versorg uns auch / o Herre Gott / Auff diesen tag / nach aller noth / Dein milden segen theil uns auß / Daß unser sorgen richt nichts auß.

7 Gib du den schutz auff unser thun / Und fertig unser arbeit schon / Durch Jesum Christum deinen Sohn / Der uns vertritt für deinem thron.

Ein anders.

GOtt des himmels und der erden / Vatter / Sohn / heiliger Geist / Der es tag und nacht läst werden / Sonn und mond uns scheinen heist / Dessen starcke hand die welt / Und was drinnen ist erhält.

2 Gott /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

2 Gott / ich dancke dir von hertzen / Daß du mich in dieser nacht / Für gefahr / angst / noth und schmertzen / Hast behütet und bewacht / Daß des bösen feindes list / Mein nicht mächtig worden ist.

3 Laß die nacht auch meiner sünden / Jetzt mit dieser nacht vergehn / O Herr Jesu / laß mich finden / Deine wunden offen stehn / Da alleine hülff und rath / Ist für meine missethat.

4 Hilff / daß ich mit diesem morgen / Geistlich aufferstehen mag / Und für meine seele sorgen / Daß wañ nun dein grosser tag / Uns erscheint und dein gericht / Ich dafür erschrecke nicht.

5 Führe mich / o Herr / und leite Meinen gang nach deinem wort / Sey und bleibe du auch heute / Mein beschützer und mein hort: Nirgends als von dir allein / Kan ich recht bewahret seyn.

6 Meinen leib und meine seele / Samt den sinnen und verstand / Grosser Gott / ich dir befehle / Unter deine starcke hand. HErr mein schild / mein ehr und ruhm / Nimm mich in dein eygenthum.

7 Deinen Engel zu mir sende / Der des bösen feindes macht / List und anschläg von mir wende / Und mich halt in guter acht / Der auch endlich mich zur ruh / Trage nach dem himel zu:

Ein anders.

JEsu meine stärcke! Deine wunderwercke / Deine gütigkeit :/: Lobt mein armes leben / Dich will ich erheben / Heut und allezeit: Daß dein schutz / Mich vor dem trutz / Der verdamten höllenscharen / Gnädigst woll bewahren.

2 Schleuß mich / auß er- / men / Jesu! in dein arm / Nun der tag anbricht :/: E / von den sünden / Mein l / zu entbinden / Meiner se / licht / Sih auff mich / Ich b / dich / Rett auß angst und / sternissen / Mein erschreckt / wissen.

3 Wende / was betrüb / (Wo es dir beliebet) Heut / freud uñ lust :/: Daß von fo / und zagen / Unglück creutz / plagen / Mir nichts sey beiw / Was ich hab / Ist deine g / Die laß für des feindes wüt / Deine macht behüten.

4 HErr! der fürst der höll / Suchet mich zu fällen: / durch list als weh :/: Ach! tr / seine tücke / List und grimm / rücke / Wo ich geh und steh. / bin dein / Du bleibest mei / Mich wird nicht freud / an / und leiden / JEsu / von / scheiden.

5 Gib daß es gelinge / D / ich was vollbringe / Herr! / deiner ehr :/: Stärcke mein / ginnen / Leite meine sinne / Tröste / führ und lehr / Biß / werd / Von dieser erd / War / mein ruhtag wird ankomme / Zu dir eingenommen.

Ein anders.

ICh danck dir schon / dur / deinen Sohn / O Gott / fi / deine güte / Daß du mich heu / in dieser nacht / So gnädig ha / behütet.

2 In welcher nacht ich lag / hart / Mit finsterniß umfa / gen / Von aller sünd geplag / ward / Die ich mein tag bega / gen.

3 Darum ich bitt auß hertz / grund / Du wollest mir verg / ben All mein sünd die ich ha / begunt Mit meinem bösen le / ben.

4 Und wollest mich auch die / se / r

ag / In deinem schutz er-
n / Daß mir der feind nicht
en mag Mit listen man-
lte.
Regier mich nach dem wil-
ein / Laß mich in sünd nicht
n / Auff daß dir mög das
mein / Und all mein thun
len.
Denn ich befehl dir leib
seel / Und alls in deine
e / In meiner angst und
fäll / Herr mir dein hülffe
.
Auff daß der fürste dieser
/ Kein macht an mir nicht
: Dann / wo mich nicht
gnad erhelt / Ist er mir viel
chwinde.
Allein Gott in der höh sey
/ Samt seinem eingen
ne / In einigkeit des hei-
Geists / Der herrscht ins
mels throne.

Ein anders.

Er tag vertreibt die finstre
nacht / Ihr lieben Christen
munter und wacht / Preiset
den HErren.
Die Engel singen immerdar /
loben Gott in grosser schar /
alles regieret.
Die Hähn und vögel man-
ley / Loben Gott mit ihrem
rey / Der sie speist und
bet.
Der himmel / die erd / und
meer / Geben dem Herren
und ehr / Thun seinen wol-
llen.
Alles was je geschaffen
d / Ein jeglich ding nach
er art / Preiset seinen Schö-
r.
Ey nun / mensch / so edler
ur / O du vernünfftig crea-
Sey nicht so verdrossen.
Gedenck daß dich dein Herr
Gott / Zu seinem bild er-
ffen hat / Daß du ihn er-
nest.

8 Und lieb habest auff hertzen grund Auch ihn bekennest mit dem mund / Sein also geniessest.

9 Weil du nun seinen geist gekost / Und seiner gnad genossen hast / So dancke ihm von hertzen.

10 Sey munter / beth mit fleiß und wach / Sieh daß du stets in deiner sach / Treu werdest erfunden.

11 Du weist nicht wenn der Herre komt / Denn er dir keine zeit bestimmt / Sondern stets heist wachen.

12 So üb dich nun in seinem bund / Lob ihn mit hertzen / that und mund / Danck ihm seiner wolthaten.

13 Sprich: o Vatter in ewigkeit / Ich danck dir für dein gütigkeit / Die du mir erzeiget.

14 Durch JEsum Christum deinen Sohn / Welchem samt dir im höchsten thron / All Engel lobsingen.

15 Hilff Herr / daß ich dich gleicherweiß / Von nun an allzeit lob und preiß / In ewigkeit / Amen.

Ein anders.

ICh dancke dir / Herr Gott / in deinem throne / Durch Jesum Christum deinen lieben sohne / Daß du mich diese nacht hast thun bewahren Für schaden und für mancherley gefahren: Und bitte dich / wollst mich heut diesen tage Behüten auch für sünden / schand und plage.

2 Dann ich dir / Herr / in deine händ befehle Mein leib und gut / und meine arme seele: Dein heilger Engel sey zu allen zeiten Bey mir / und mich bewahr auff allen seiten; Auff daß der böse feind so arg und schwinde / Gantz keine macht an mir zu üben finde.

3 Ich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

3 Ich bitt für die / Gott / so dich Vatter nennen / Insonderheit dein reines wort bekennen. Für alle meine bluts-freund und verwandten / Sie seyen gleich zu wasser oder landen / Für allem unfall wollstu sie bewahren / Jhnn lassen alles gutes wiederfahren.

4 All welche seyn betrübt / kranck und gefangen / Und in ihrn ängsten nach dir / HErr / verlangen / Die wollest du von allem ihrem bösen Auß lauter gnaden endlich gar erlösen. All arme sünder zu dir / Herr / bekehre / Ein seligs end uns allesamt beschehre.

Mel. Nun lasst uns Gott.

WAch auff / mein hertz / und singe Dem schöpffer aller dinge / Dem geber aller güter / Dem frommen menschen hüter.

2 Heint / als die dunckle schatten Mich gantz umgeben hatten / Hat satan mein begehret: Gott aber hats gewehret.

3 Ja Vatter / als mich suchte Zu fressen der verfluchte / War ich in deinem schosse / Dein flügel mich beschlosse.

4 Du sprachst mein kind / nun lige / Trotz dem der dich betrüge / Schlaff wol / laß dir nicht grauen / Du solt die sonne schauen.

5 Dein wort das ist geschehen / Ich kan das licht noch sehen / Für noth bin ich befreyet / Dein schutz hat mich erneuet

6 Du wilt ein opffer haben / Hie bring ich meine gaben: Mein weyrauch und mein widder Sind mein gebät uñ lieder.

7 Die wirst du nicht verschmähen / Du kanst ins hertze sehen / Und weist wol / daß zur gabe / Ich ja nichts bessers habe.

8 So wollst du nun vollenden Dein werck an mir und senden / Der mich an diesem tage Auff seinen händen tr...

9 Sprich ja zu meinen ... ten / Hilff selbst das beste ... then / Den anfang / mittl ... ende / Ach HErr / zum b... wende.

10 Mit segen mich besch... Mein hertz sey deine hütte / ... wort sey meine speise / Bi... gen himmel reise.

Ein anders.

AUff meinen lieben G... Trau ich in angst und n... Der kan mich allzeit retten ... trübsal / angst und nöth... Mein unglück kan er wend... Steht alls in seinen hände...

2 Ob mich mein sünd anfi... Wil ich verzagen nicht / A... Christum wil ich bauen / ... ihm allein vertrauen / J... thu ich mich ergeben Im t... und auch im leben.

3 Ob mich der todt nimt h... Ist sterben mein gewin: Da... Christus ist mein leben / D... hab ich mich ergeben / Ich st... heut oder morgen / Mein s... wird er versorgen.

4 O mein Herr Jesu Chri... Der du so g'dültig bist Für m... am kreutz gestorben / Hast m... das heyl erworben / Auch u... allen zugleiche / Das ewig hi... melreiche.

5 Amen zu aller stund / Spre... ich auß hertzen grund / Du wo... lest uns thun leiten / HERR... Christ / zu allen zeiten / Au... daß wir deinen namen / Ewi... lich preisen / Amen.

Ein anders.

VOn Gott wil ich nicht la... sen / Dañ er läst nicht vo... mir :/: Führt mich auff rechte... strassen / Da ich sonst irret sehr... Reichet mir seine hand; De... abend als den morgen / Thu... er mich wol versorgen / Sey w... ich woll im land.

2 Wann sich der menscher... huld...

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

e Und wolthat all ver-
t :/: So sind sich Gott gar
e Sein macht und gnad
ihrt / Hilfet auß aller noth /
tt von sünd und schanden /
n ketten und von banden /
wans auch wär der tod.
Auff ihn wil ich vertrauen
meiner schwehren zeit :/:
an mich nicht gereuen / Er
det alles leid / Jhm sey es
gestellt : Mein leib / mein
mein leben / Sey Gott
Herzen ergeben / Er schaffs
s ihm gefällt.
Es thut ihm nichts gefal-
Ohn was uns nützlich ist :/:
neynts gut mit uns allen /
neckt uns den HErren
st / Seinn allerliebsten
n ; Durch ihn er uns be-
ret Was leib und seel er-
ct : Lobt ihn ins himmels
n.
Lobt ihn mit hertz und
de Welchs er uns beides
ckt : Das ist ein selig stun-
Darin man sein gedenckt ;
st verdirbt alle zeit / Die
zubringn aufferden. Wir
n selig werden / Und bleibn
wigkeit.
Dann / wañ die welt ver-
t / Mit ihrem stoltz und
pt ; Wed'r ehr noch gut
het / Das fürwar groß
pt : Ja / wan wir nach dem
Tief in die erd begraben /
sanft geschlaffen haben /
uns erwecken Gott.
Die seel bleibt unverloh-
/ Geführt in Abrams
; Der leib wird neugeboh-
Von allen sünden loß /
d heilig / rein und zart Ein
und erb des Herren : Dar-
muß uns nicht irren Des
fels listig art.
Darum / ob ich schon dulde
widerwertigkeit / Wie ich
wol verschulde ; Komt
doch die ewigkeit / Welch aller
freuden voll : Dieselb ohn ei-
nigs ende (Dieweil ich Chri-
stum kenne /) Mir wiederfah-
ren soll.

9 Das ist des Vatters wille /
Der uns geschaffen hat / Sein
Sohn hat guts die fülle Er-
worben / und genad. Auch Gott
der heilig Geist Jm glauben
uns regieret / Zum reich der
himel führet / Jhm sey lob / ehr
und preis ! Amen.

Ein anders.

WAch auff mein hertz und
schlaffe nicht / Weil jetzt
der helle tag anbricht / Weil
jetzt die sonn auß ihrem beth /
Als wie von ihrem schlaff auf-
steht / So wache du auch meine
seele / Und dich für Gottes au-
gen stelle / Wach auff und sag
ihm lob und danck Mit einem
schönen lobgesang.

2 So nim nun an o Gott
von mir / Das opffer so ich
bringe dir / Zünd es mit heisser
flamen an / Daß es was gutes
würcken kan / Danck / ehr und
preiß wil ich dir sagen / Daß du
in manchen schwären tagen /
Mich hast erhalten wunderlich /
Und stäts beschützet gnädiglich.

3 Danck sey dir auch daß diese
nacht Jch ohne sorg hab zuge-
bracht / Und durch den schutz der
Engel dein / Hiemit hab kön-
nen sicher seyn / Danck sey dir
auch / daß du hast wollen / Zu-
geben / daß ich habe sollen / Den
tag erfreulich wieder sehn / Und
hin an meine arbeit gehn.

4 Ach Gott laß meine sün-
den nicht / Mit mir auffstehn
ans tage liecht / Laß sie in mei-
nem beth alhier / Gleichsam
bedecket seyn für dir / Die sone
deiner gnad und güte / Er-
leuchte mein hertz und gemüte /
Auf daß ich ja thu nimermehr /
Das dir mein Gott zuwider
wär.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

5 Gib daß ich deinen segen seh / Wann ich zu meiner arbeit geh / Und laß mir das seyn keine last / Darzu du mich beruffen hast. Daß ich mit treuem fleiß vollende / Und bringe zu gewünschtem ende / Was du mein Gott begehrst von mir / Und ich zu thun verspreche dir.

6 Darzu bitt ich demütiglich / Verleyh du mir genädiglich Die gnad und den heiligen Geist / Der mich zum rechten wege weist / Auch wollestu gesundheit geben / Mir und den meinen auch darneben / Für allem unglück und gefahr / Behüten fort und immerdar.

7 Und weil ich doch verurtheilt bin / Daß ich wie andre muß von hin / Und keine stunde oder tag / Des lebens sicher leben mag / So gib / daß ich mich allzeit schicke / Und trau auch keinem augenblicke / Besonder sorg und stets betracht / Ob ich erleben werd die nacht.

Ein Gebet-Lied.

IM von uns / HErr / du treuer Gott / Die schwere straff und grosse noth / Dir wir mit sünden ohne zahl Verdienet haben allzumahl.

2 Behüt für krieg und theurer zeit / Für seuchen / feur und grossem leid. Erbarm dich deiner bösen knecht; Wir bitten gnad / und nicht das recht.

3 Dann so du / HErr / den rechten lohn Uns geben woltst nach unserm thun; So müßt die gantze welt vergehn / Und könt kein mensch für dir bestehn.

4 Ach Herr Gott / durch die treue dein / Mit trost und rettung uns erschein; Beweiß an uns dein grosse gnad / Und straf uns nicht auff frischer that.

5 Wohn uns mit deiner güte bey / Dein zorn und grim fern von uns sey. Warum wi doch zornig seyn / Uber ur me würmelein?

6 Weistu doch wol / du ser Gott / Daß wir nichts dan sünd und koth: Es ist j deim angesicht Unser schu heit verborgen nicht.

7 Die sünd hat uns ve ben sehr: Der teuffel plagt noch viel mehr; Die welt unser fleisch und blut / Un lezeit verführen thut.

8 Solch elend kenstu / allein: Ach laß es dir zu he gehn; Gedenck an deins s bittern todt / Sih an sein ge wunden roht:

9 Die seynd ja für die ga welt / Die zahlung und lösegeld; Des tröstten wir allezeit / Und hoffen auff da hertzigkeit.

10 Leit uns mit deiner r ten hand / Und segne u vatterland: Gib uns all dein heilig wort / Behüt f teuffels list und mord.

11 Verleih ein seligs st delein / Auff daß wir ewig dir seyn: Durch Jesum C stum deinen Sohn / Der vertritt für deinem thron.

Abend-Gesänge.

CHriste der du bist tag u liecht / Für dir ist / HE verborgen nicht; Du vätter ches liechtes glantz / Lehr u den weg der warheit gantz.

2 Wir bitten dein Göttli krafft: Behüt uns / HErr / dieser nacht / Bewahr un HErr / für allem leid / G Vatter der barmhertzigkeit.

3 Vertreib den schwehr schlaff / Herr Christ / Daß u nicht schad des feindes list / D fleisch in züchten reine sey / S seynd wir mancher sorgen fre

4 S

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

So unsre augen schlaffen
Laß unsre hertzen wacker
. Beschirm uns GOttes
te hand / Und löß uns von
ünden band.

Beschirmer / HErr / der
istenheit / Dein hülff allzeit
uns bereit. Hilff uns / Herr
t / auß aller noth / Durch
heilig fünf wunden roth.

Gedenck / o Herr / der schwe-
zeit / Damit der leib gesan-
leit; Die seele / die du hast
ast / Der gib / HErr JEsu /
en trost.

Gott Vatter sey lob / ehr
preiß / Darzu auch seinem
ne weiß / Des heilgen Gei-
gütigkeit / Von nun an biß
wigkeit.

Ein andere übersetzung.

hrist der du bist der helle
tag / Für dir die nacht nicht
ben mag; Du leuchtest uns
n Vatter her / Und bist des
tes prediger.

Ach lieber HErr / behüt
heint In dieser nacht fürm
n feind / Und laß uns in dir
en fein / Und für dem satan
r seyn.

Ob schon die augen schlaf-
ein; So laß das hertz doch
ker seyn. Halt über uns
n rechte hand / Daß wir
t fallin in sünd und schand.

Wir bitten dich / Herr Jesu
rist / Behüt uns für des
ffels list / Der stets nach un-
n seelen tracht / Daß er an
s hab keine macht.

Seynd wir doch dein ererb-
gut / Erworben durch dein
res blut: Das war des
zen Vatters raht / Als er
s dir geschencket hat.

Befihl dein Engel / daß er
a / Und uns bewach dein ei-
thum: Gib uns die lieben
chter zu / Daß wir fürm sa-
n haben ruh.

7 So schlaffen wir im namen
dein / Dieweil die Engel bey
uns seyn: Du heilige Dreyei-
nigkeit / Wir loben dich in ewig-
keit.

Ein anders.

HInunter ist der sonnen-
schein / Die finstre nacht
bricht starck herein / Leucht uns /
Herr Christ du wahres liecht /
Laß uns im finstern tappen
nicht.

2 Dir sey danck / daß du uns
den tag Für schaden / gfahr und
mancher plag Durch deinen
engel hast behüt / Auß gnad
und vätterlicher güt.

3 Womit wir han erzürnet
dich / Dasselb verzeih uns gnä-
diglich / Und rechn'es unsrer
seel nicht zu / Laß uns schlaffen
in fried und ruh.

4 Durch dein engel die wacht
bestell / Daß uns der böse feind
nicht fell / Für schrecken / gspenst
und feuers noth Behüt uns
heint / o lieber Gott.

Ein ander Abend-Gesang.

ICh dancke dir / HErre Gott
in deinem throne / Durch
JEsum Christum / deinen lie-
ben Sohne / Daß du mich die-
sen tag hast thun bewahren
Für schaden / und für mancher-
ley gefahren: Und bitte dich /
wollst mir all sünd vergeben /
Heint diese nacht auch meiner
gnädig pflegen.

2 Dann ich dir / Herr / in dei-
ne händ befehle / Mein leib und
gut / und meine arme seele:
Dein / ꝛc. wie droben bl. 95. im
2. 3. und 4. vers.

Ein anders.

WErde munter / mein gemü-
te / Und ihr sinnen geht
herfür / Daß ihr preiset Gottes
güte / Die er hat gethan an mir /
Da er mich den gantzen tag Für
so mancher sorg und plag Hat
erhalten und beschützet / Daß

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

mich satan nicht beschmitzet.

2 Lob und danck sey dir gesungen / Vatter der barmhertzigkeit / Daß mir ist mein werck gelungen / Daß du mich für allem leid Und für sünden mancher art So getreulich hast bewahrt / Auch die feind hinweg getrieben / Daß ich unbeschädigt blieben.

3 Keine klugheit kan außrechen Deine güt und wunderthat / Ja kein redner kan außsprechen / Was dein huld erwiesen hat / Deiner wolthat ist so viel / Sie hat weder maß noch ziel / Ja / du hast mich so geführet / Daß mich satan nicht berühret.

4 Dieser tag ist nun vergangen / Die betrübte nacht bricht an / Es ist hin der sonnen prangen / So uns all erfreuen kan. Stehe mir o Vatter bey / Daß dein glantz stets für mir sey / Und mein kaltes hertz erhitze / Ob ich gleich im finstern sitze.

5 Herr / verzeihe mir auß gnaden Alle sünd und missethat / Die mein armes hertz beladen / Und so gar vergiftet hat / Daß auch satan durch sein spiel Mich zur höllen stürtzen will / Da kanst du allein erretten / Straffe nicht mein übertretten.

6 Bin ich gleich von dir gewichen / Stell ich mich doch wieder ein / Hat uns doch dein sohn verglichē Durch sein angst und todes pein: Ich verleugne nicht die schuld / Aber deine gnad und huld Ist viel grösser als die sünde / Die ich stets in mir befinde.

7 O du liecht der fromen seelen / O du glantz der ewigkeit / Dir wil ich mich gantz befehlen Diese nacht und allezeit / Bleibe doch / mein Gott bey mir Weil es nunmehr dunckelt schier / Da ich mich so sehr betrübe Tröste mich mit deiner liebe.

8 Schütze mich fürs teu[illegible] netzen / Für der macht de[illegible] sternüß / Die mir manche [illegible] zusetzen / Und erzeigen viel [illegible] drieß / Laß mich dich / o wa[illegible] liecht / Nim̄ermehr verli[illegible] nicht / Wann ich dich nur [illegible] im hertzen / Fühl ich nicht [illegible] seelen schmertzen.

9 Wann mein augen s[illegible] sich schliessen Und erm[illegible] schlaffen ein / Muß mein [illegible] dennoch geflissen / Und [illegible] dich gerichtet seyn. Meiner [illegible] len mit begier Träume st[illegible] o Gott / von dir / Daß ich [illegible] an dir bekleibe / Und auch sch[illegible] fend dein verbleibe.

10 Laß mich diese nacht [illegible] pfinden Eine sanfft und [illegible] ruh / Alles übel laß verschw[illegible] den / Decke mich mit segen [illegible] Leib und seele / muth und b[illegible] Weib und kinder / haab [illegible] gut / Freunde / feind und ho[illegible] genossen Seind in deinen s[illegible] geschlossen.

11 Ach / bewahre mich [illegible] schrecken / Schütze mich fü[illegible] berfall / Laß mich kranck[illegible] nicht auffwecken / Treibe [illegible] des krieges schall / Wende fe[illegible] und wassersnoth / Pestil[illegible] und schnellen todt / Laß n[illegible] nicht in sünden sterben / N[illegible] an leib und seel verderben!

12 O du grosser Gott / erhö[illegible] Was dein kind gebeten h[illegible] JEsu / den ich stets vereh[illegible] Bleibe ja mein schutz und ra[illegible] Und mein hort / du wehr[illegible] geist / Der du freund und t[illegible] ster heisst / Höre doch mein seh[illegible] lichs flehen! Amen / ja es [illegible] geschehen.

Ein anders.

NUn ruhen alle wälde[illegible] Vieh / menschen / städt u[illegible] felder / Es schläfft die gan[illegible] welt / Ihr aber / meine sinne[illegible]

Auf

auff / ihr solt beginnen /
eurem schöpffer wol ge-

Wo bistu sonne blieben?
nacht hat dich vertrieben /
nacht / des tages feind:
hin / ein andre sonne /
Jesus meine wonne / Gar
meinem hertzen scheint.
der tag ist nun vergangen /
güldne sternen prangen /
blauen himels-saal: Also
ich auch stehen / Wann
wird heissen gehen Mein
auß diesem jamerthal.
Der leib eilt nun zur ruhe /
ab das kleid und schuhe /
bild der sterblichkeit / Die
ich auß / dagegen Wird
stus mir anlegen Den rock
hr und herrlichkeit.
Das haupt / die füß und
e / Sind froh / daß nun zu m
Die arbeit kommen sey.
z / freu dich / du solt werden /
elend dieser erden Und
der sünden arbeit frey.
Nun geht / ihr matten glie-
Geht hin / und legt euch
er / Der betten ihr begehrt:
omen stund und zeiten / Da
euch wird bereiten Zur
ein bettlein in der erd.
Mein augen stehn verdros-
Im huy sind sie geschlos-
Wo bleibt dan leib und
! Nim sie zu deinen gna-
/ Sey gut für allen scha-
/ Du aug und wächter Is-

Breit auß die flügel beyde /
JEsu / meine freude / Und
dein küchlein ein! Wil sa-
mich verschlingen: So laß
englein singen: Diß kind
unverletzet seyn.
Auch euch / ihr meine lie-
/ Sol heute nicht betrüben
unfall noch gefahr: Gott
euch selig schlaffen / Stell
die güldne waffen / Ums
/ und seiner engel schaar.

Melodey: Des 42. Ps. Lobwassers.

UNsre müden augenlieder
Schliessen sich jetzt schläffrich zu / Und des leibes matte glieder Grüssen schon die abend ruh. Denn die dunckle finstre nacht Hat des hellen tages pracht In der tieffen see verdecket / Und die sternen auffgesstecket.

2 Ach bedenck / eh du gehst schlaffen / Du / o meines lebens gast! Ob du den / der dich erschaffen / Heute nicht erzürnet hast? Thu / ach thu bey zeiten buß / Geh und fall ihm auch zu fuß / Und bitt ihn / daß er auß gnaden / Dich der straffe woll entladen!

3 Sprich: Herr / dir ist unverholen / Daß ich diesen tag vollbracht Anders / als du mir befohlen / Ja / ich habe nicht betracht Meines amptes ziel und zweck / Habe gleichfals deinen weg / Schändlich / o mein Gott / verlassen / Bin gefolgt der wollust strassen.

4 Ach HErr / laß mich gnad erlangen / Gib mir nicht verdienten lohn / Laß mich deine hut umfangen / Sieh auff deinen lieben Sohn / Der für mich genug gethan! Vatter / nim den bürgen an! Dieser hat für mich erduldet / Was mein unart hat verschuldet.

5 Oeffne deiner güte fenster / Sende deine wacht herab / Daß die schwartzen nacht-gespenster / Daß des todes finstres grab / Daß das übel / so bey nacht / Unsern leib zu fällen tracht / Mich nicht mit dem netz umdecke / Noch ein böser traum mich schrecke.

6 Laß mich / HErr / von dir nicht wancken / In dir schlaff ich gut und wol / Gib mir heilige gedancken / Und bin ich gleich schlaffes voll / So laß

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

doch den geist in mir zu dir wachen für und für / Biß die morgenröth angehet / Und man von dem bett auffstehet.

7 Vatter droben in der höhe / Dessen nam uns theur und werth / Dein reich kom̃ / dein will geschehe / Unser brodt werd uns beschert / Und vergib uns unsre schuld / Schenck uns deine gnad und huld / Laß uns nicht versuchung tödten / Hilff uns / Herr / auß allen nöthen.

Ein anders.

DJe sonn hat sich gantz verkrochen / Und der mond ist angebrochen / Weilen jetzt die schwartze nacht In der stille zu uns naht / Die uns von der arbeit reisset / Und hin zu der ruhe weiset / Da wir ohne müh und sorgen / Schlaffen biß an hellen morgen.

2 O Gott laß auch meine sünde / Deren ich unzehlich finde / Vor dir nacht und finster seyn / Aber deiner gnaden schein Bleib und nimer von mir weiche / Daß mich etwan nicht erschleiche / Der im finstern umher gehet : Und mir nach der seelen stehet.

3 Wann ich mich nun hingeleget / Und kein glied sich nicht mehr reget / Wan auch die gedancken ruh / Schlaffen sicher und in ruh / So laß meine seele wachen / Und sich zuvor fertig machen / Daß sie sich in deiner liebe / Immer fort und stetig übe.

4 Gib / wann ich nach deinem willen / Den ich gerne will erfüllen / Schlaffen sol die lange nacht / Daß mich nicht des teuffels macht / Mag um meine sünde kräncken / Sondern laß mich stets gedenken / Daß du / der du bist gestorben / Mir das leben hast erworben.

5 Wann ich mich dan hingestrecket / Und die erde mich bedecket / So laß deine Engel Meiner seelen wächter sein Sie in Abrahams schoß tragen / Biß es wiederum wird tagen / Da ich werde aufstehn Und mit dir zur freud eingehn.

Tisch-Gesänge.

Vor dem essen.

DIch bitten wir deine kind O Vatter HErre Gott Mach uns der sorgen mind Gib auch das täglich brodt / halt uns unser leben / Das uns hast gegeben / Biß wir je erben dort.

2 Gesegne mit dem munt Was du uns hast beschehrt Daß es uns sey gesunde / krafft werd uns gemehrt / deinem dienst zu bleiben / werck der lieb zu treiben zeit gegn jederman.

3 Wollst deine lieb beweisen Und allen schaffen rath :/: hungerige speisen / Mit güte machen satt : Daß wir dich loben / Dein güt herab oben Erkeñen stets mit dan

Ein anders.

HErr Gott Vatter im himreich / Wir deine kind allzugleich / Bitten dich jetzt hertzen grund / Speiß uns zu dieser stund.

2 Thu auff dein reiche milhand / Behüt uns all für sünd und schand / Und gib uns fri und einigkeit / Bewahr un auch für theurer zeit.

3 Damit wir leben seliglich Dein reich besitzen ewiglich / unsers Herrn Christi namen Begehrt ihr das so sprechet Amen.

Nach dem essen.

DAncket dem Herren : denn er ist freundlich / Und sein gü

nd warheit bleibet ewig-

Der als ein barmhertziger
:r Gott / Uns dürftige
uren gespeiset hat.
Singet ihm auß hertzen
d mit innigkeit: Lob und
sey dir / Vatter / in ewig-

Der du uns als ein reicher
:r Vatter Speisest und
st deine elende kinder.
Verleyh / daß wir dich recht
n erkennen / Und nach dir
en Schöpfer uns sehnen.
Durch JEsum Christum
n allerliebsten sohn / Welt-
unser Mittler ist worden
heim thron.
Der helff uns allensamt
ugleiche / Und mach uns
n in seins Vatters reiche.
Zu lob und ehren seinem
en namen / Wer das be-
t / der sing von hertzen A-
.

Ein anders nach dem essen.

Un last uns Gott dem Her-
ren Danckſagen / und ihn
n / Von wegen seiner ga-
/ Die wir empfangen habē.
Den leib / die seel / das le-
/ Hat er allein uns gehen /
selben zu bewahren / Thut
in fleiß nicht sparen.
Nahrung gibt er dem leibe /
seel muß uns auch bleiben /
ewol tödliche wundē Seynd
umen von der sünden.
Ein artzt ist uns gegeben /
r selber ist das leben: Chri-
s für uns gestorben / Der
das heyl erworben.
Sein wort / sein tauff / sein
htmahl / Dient wider allen
fall: Der heilig Geist im
uben Lehrt uns darauff
trauen.
Durch ihn ist uns verge-
n / Die sünd / geschenckt das
en: Im himmel soll'n wir
haben / O Gott wie grosse gabē.
7 Wir bitten deine güte /
Wollst uns hinfort behüten /
Uns grossen mit den kleinen /
Du kanst's nicht böse meinen.
8 Erhalt uns in der warheit /
Gib ewigliche freyheit / Zu prei-
sen deinen namen / Durch Je-
sum Christum / Amen.

Ein anders.

SIngen wir auß hertzen
grund / Loben Gott mit un-
serm mund / Wie er sein güt
an uns beweist / So hat er uns
auch gespeist: Wie er thier und
vögel ernehrt / So hat er uns
auch beschehrt / Welchs wir je-
tzund haben verzehrt.
2 Loben wir ihn als seine
knecht / Das sind wir ihm schul-
dig von recht / Erkennen wie er
uns hat geliebt / Dem men-
schen auß genaden gibt / Daß
er von fleisch / bein und von
haut Artig ist zusamen gebaut /
Daß er des tages liecht an-
schaut.
3 So bald der mensch sein le-
ben hat / Seine küchen für ihm
staht; In dem leib der mutter
sein Ist es zugerichtet fein: Ob
er ist ein kleines kind / Mangel
doch an nirgends sind / Bis es
an die werlet komt.
4 Gott hat die erden zuge-
richt / Läst's an nahrung man-
geln nicht / Berg und thal / die
macht er naß / Daß dem vieh
auch wächst sein gras: Auß der
erden wein und brodt Schaf-
fet Gott / und gibts uns satt /
Daß der mensch sein leben hat.
5 Das wasser das muß ge-
ben fisch / Die läst uns Gott
tragen zu tisch: Eyer von vö-
geln eingelegt / Werden junge
drauß geheckt / Müssen der men-
schen speise seyn; Hirsche / scha-
fe / rinder und schwein Schaffet
Gott und gibts allein.
6 Wir dancken sehr und bit-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

ten ihn / Daß er uns geb des Geistes sin / Daß wir solches recht verstahn / Stets nach seinn gebotten thun / Seinen namen machen groß / In Christo ohn unterlaß: So singen wir recht das gratias.

Ein ander Lobgesang.

HErr Gott nun sey gepreiset / Wir sagn dir grossen danck: Du hast uns wol gespeiset / Und geben gut getranck / Dein mildigkeit zu mercken / Und unsern glaubn zu stärcken / Daß du seyst unser Gott.

2 Ob wir solchs haben gnommen Mit lust und übermaß / Dadurch wir möchten kommen Vielleicht in deinen haß; So wollests uns auß gnaden / O HErr nicht lassen schaden / Durch Christum deinen sohn.

3 Also wollst allzeit nähren / Herr / unser seel und geist / In Christo gantz bekehren / Und in dir machen feist / Daß wir ihrn hunger meiden / Starck seyn in allem leiden / Uñ leben ewiglich.

Darzu kan man singen / im vorigen thon.

I. Das unser Vatter kurtz gefasset.

O Vatter aller fromen / Geheiligt werd dein nam: Dein reich laß zu uns komen: Dein wil der mach uns zahm: Gib brodt: vergib die sünde: Kein args das hertz entzünde: Löß uns auß aller noth.

II. Gebettlein um ein gnädigen Regen.

DAs land wollstu bedencken Mit deinem segen reich / Und sein gepflügtes trencken Mit regen machen weich / Daß es gewächs mag geben / Zur nothdurft diesem leben: Dir wolln wir danckbar seyn.

III. Gebetlein um schön wetter.

GIb zun früchten der erden Ein gnädgen sonnenschein / Daß sie reiff mögen werden Und wir sie bringen ein / N[illegible] rung des leibs zu haben / [illegible] dich für deine gaben Zu pr[illegible] ewiglich.

Auß dem 147. Psalm.

LObet den Herren / lobet [illegible] HErren; Denn er ist [illegible] freundlich: Es ist sehr kö[illegible] Unsern Gott zu loben / un[illegible] Gott zu loben; Sein lob[illegible] schön und lieblich anzuhö[illegible] Lobet den HErren / lobet [illegible] HErren!

2 Singt geg'n einander / s[illegible] geg'n einander / Dem HEr[illegible] mit dancken; Lobt ihn mit h[illegible] pfen Unsern Gott den werth[illegible] unsern Gott den werthen: [illegible] er ist mächtig / und von gros[illegible] kräfften. Lobet den Herren / [illegible] bet den Herren!

3 Er kan den him̃el / er [illegible] den him̃el Mit wolcken be[illegible] cken / Und gibet regen / We[illegible] er wil / auff erden / wenn [illegible] wil / auff erden: Er läst gr[illegible] wachsen hoch auff dürren b[illegible] gen. Lobet den Herren / lob[illegible] den Herren!

4 Der allem fleische / der alle[illegible] fleische Gibet sein speise / De[illegible] vieh sein futter Vätterlich[illegible] weise / vätterlicher weise / De[illegible] jungen raben / wan sie ihn a[illegible] ruffen. Lobet den Herren / lob[illegible] den Herren!

5 Er hat kein luste / er ha[illegible] kein luste An der stärck des ro[illegible] ses; Noch wolgefallen An je[illegible] mandes beinen: an jemande[illegible] beinen: Ihm gefallen allein di[illegible] auff ihn trauen. Lobet de[illegible] Herren / lobet den Herren!

6 Dancket dem Herren / dancket dem HErren / Schöpfer aller dinge: Der brun des lebens Thut auß ihm entspringen / Thut auß ihm entspringen / Gar hoch vom him̃el her auß seinem hertzen. Lobet den Herren / lobet den Herren!

7 O

O Jesu Christe / o Jesu
e / Sohn des allerhöch-
Gib du die gnade Allen
n Christen / Allen from̃en
en / Daß sie deinn namen
reisen / Amen / Lober den
en / lobet den HErren!

Das Gratias.

in Vatter dort oben / Wol-
n wir nun loben / Der uns
n milder Gott / Gnädig-
speiset hat / Und Chri-
seinen sohn / Durch wel-
er segen komt / vom aller-
en thron.
Sprechend in der warheit
ey preis und klarheit /
tsagung und herrligkeit /
ott / von ewigkeit / Der du
erweiset / Und uns heut
einer gab / lieblich hast ge-
t.
Nim an diß danck-opffer /
atter und schöpfer / Welchs
n deim namen thun / In
so deinem Sohn / O laß
gefallen / Und ihn mit sei-
verdienst / zahlen für uns

Denn nichts ist zu melden /
dir möcht vergelten / Alle
und gütigkeit / Erzeigt
r schwachheit / Ey wie
auff erden / Weil alles
eigen ist / dir vergolten
en.
Herr nim an unser danck /
t diesem lobgesang / Und
b was noch gebricht / Zu
bey unsrer pflicht / O mach
dir eben / Daß wir hie in
r gnad / und dort ewig le-
Amen.

Vom Todt und Sterben.

Ch lieben Christen seyd ge-
rost / Wie thut ihr so ver-
n? Weil uns der Herr heim-
en thut / Laßt uns von her-
tzen sagen: Die straff wir wol
verdienet han! Solches be-
kenn ein jederman; Niemand
darff sich außschliessen.

2 In deine hand uns geben
wir O Gott du lieber Vatter /
Dañ unser wandel ist bey dir /
Hie wird uns nicht gerahten;
Weil wir in dieser hütten seyn /
Ist nur elend / trübsal und pein /
Bey dir der freuden warten.

3 Kein frucht das weitzen-
körnlein bringt / Es fall dan
in die erden: So muß auch un-
ser irrdischr leib Zu staub und
aschen werden / Ey er komt zu
der herrlichkeit / Die du HErr
Christ uns hast bereit Durch
deinen gang zum Vatter.

4 Was wollen wir dan fürch-
ten sehr Den todt auff dieser
erden? Es muß einmahl ge-
storben seyn. O wol ist hie ge-
wesen / Welcher wie Simeon
entschläft / Sein sünd erkent /
Christum ergreift: So muß
man selig sterben.

5 Dein seel bedenck / bewahr
dein leib / Laß Gott den Vatter
sorgen / Sein engel deine wäch-
ter seynd / Behüt'n dich für dem
argen. Ja wie ein henn ihr kü-
chelein Bedeckt mit ihren flügel-
lein: So thut auch Gott uns
armen.

6 Wir wachen / oder schlaffen
ein / So sind wir doch des Her-
ren: Auff Christum wir ge-
tauffet seyn Der kan dem sa-
tan wehren. Durch Adam auff
uns komt der todt; Christus
hilft uns auß aller noth: Drum
loben wir den HErren.

Ein anders. D M. L.

Mitten wir im leben sind /
Mit dem todt umfangē: / :
Wen suchen wir der hülfe thut /
Daß wir gnad erlangen? Das
bistu HErr alleine. Uns reuet
unsre missethat / Die dich / Herr /
erzürnet hat: Heiliger HErre

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Gott / Heiliger starcker Gott / Heiliger barmhertziger Heyland / Du ewiger Gott / Laß uns nicht versincken In des bittern todes noth / Kyrie eleison.

2 Mitten in dem todt ansicht Uns der höllen rachen :/: Wer wil uns auß solcher noth Frey und ledig machen? Das thustu / Herr / alleine: Es jamert dein barmhertzigkeit Unser klag und grosses leid: Heiliger HErre Gott / Heiliger starcker Gott / Heiliger barmhertziger Heyland / Du ewiger Gott / Laß uns nicht verzagen Für der tieffen höllen glut / Kyrie eleis.

3 Mitten in der höllen angst Unser sünd uns treiben :/: Wo solln wir dann fliehen hin / Da wir mögen bleiben? Zu dir Herr Christ alleine. Vergossen ist dein theures blut / Das gnug für die sünde thut: Heiliger Herre Gott / Heiliger starcker Gott / Heiliger barmhertziger Heyland / Du ewiger Gott! Laß uns nicht entfallen Von des rechten glaubens trost / Kyrie eleison.

Von nichtigkeit des lebens.

ICh hab mein sach Gott heim gestellt: Er machs mit mir wies ihm gefällt / Sol ich alhier noch länger leben / Nicht widerstreb'n / Seinm willen thu ich mich ergeb'n.

2 Mein zeit und stund ist / wan Gott wil / Ich schreib ihm nicht für maß noch ziel: Es sind gezehlt all härlein mein / Beid groß und klein / Fält keines ohn den willen sein.

3 Es ist allhie ein jammerthal / Angst / noth und trübsal überal Des bleibens ist ein kleine zeit / Voll mühseligkeit; Und wers bedenckt ist imer im streit.

4 Was ist der mensch? ein erdenkloß: Von mutter-leib komt er nackt und bloß / Br[illegible] nichts mit sich auff diese n[illegible] Kein gut noch geld; D[illegible] nichts mit sich / wañ er hinf[illegible]

5 Es hilft kein reichth[illegible] geld noch gut / Kein kunst gunst / noch stoltzer muth: F[illegible] todt kein kraut gewachsen Mein frommer Christ / A[illegible] was lebet / sterblich ist.

6 Heut sind wir frisch / ge[illegible] und starck / Morgen todt [illegible] ligen im sarck / Heut blühn wie ein rose roth / Bald kr[illegible] und todt / Ist allenthalben u[illegible] und noth.

7 Man trägt eins nach d[illegible] andern hin / Wol auß den gen / auß dem sin; Die w[illegible] vergisset unser bald / Sey j[illegible] od'r alt / Auch unsrer eh[illegible] mannigfalt.

8 Ach HErr lehr uns bed[illegible] cken wol / Daß wir sind st[illegible] lich allzumahl; Auch daß [illegible] hie kein bleibens han Mü[illegible] all davon / Gelehrt / reich / ju[illegible] alt oder schön.

9 Das macht die sünd / treuer Gott / Dadurch ist ko[illegible] der bitter todt / Der nimt u[illegible] frißt all menschen kind / [illegible] er sie sind; Fragt nicht w[illegible] stands oder ehrn sie sind.

10 Ich hab hie wenig gu[illegible] tag / Mein täglich brodt ist m[illegible] und klag / Wann mein G[illegible] wil / so wil ich mit Hinfah[illegible] in fried: Sterbn ist mein gwi[illegible] und schadt mir nit.

11 Und ob mich schon me[illegible] sünd ansicht / Dennoch wil i[illegible] verzagen nicht. Ich weiß / d[illegible] mein getreuer Gott Für mi[illegible] in todt Sein liebsten Sohn g[illegible] geben hat.

12 Derselbe mein Herr J[illegible] sus Christ Für all mein sün[illegible] gestorben ist / Und aufferstande[illegible] mir zu gut / Der höllen glut G[illegible] löscht mit seinem theuren blu[illegible]

13 Der

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

3 Dem leb und sterb ich al-
t / Von ihm der bitt'r todt
) nicht scheidt: Ich leb oder
) / so bin ich sein / Er ist al-
(Der einig trost und helffer
n.

4 Das ist mein trost zu al-
zeit / In allem kreutz und
rigkeit: Ich weiß / daß ich
jüngsten tag Ohn alle klag
rd aufferstehn auß meinem
b.

5 Mein lieber frommer
euer Gott All mein gebein
bahren thut: Da wird nicht
s vom leibe mein / Sey groß
r klein / Umkomen noch ver-
ren syn.

6 Meinn lieben Gott von
esicht Werd ich anschaun
an zweifl ich nicht) In ewigr
d und seligkeit / Die mir
eit: Ihm sey lob preis in
gkeit.

7 O Jesu Christe / Gottes
hn / Der du für uns hast
ig gethan / Ach schleuß mich
die wunden dein / Du bist
in Der einig trost und hel-
mein.

8 Amen! mein lieber from-
r Gott / Bescher uns alln ein
gn todt: Hilff daß wir mö-
n allzugleich Bald in dein
ich Kommen und bleiben
iglich.

Ein anders.

Ch wie nichtig / ach wie flüch-
tig Ist der menschen leben!
ie ein nebel bald entstehet /
d bald wiederum vergehet /
o ist unser leben / sehet!

2 Ach wie nichtig / ach wie
chtig Sind der menschen ta-
! Wie ein strom beginnt zu
nen / Und mit lauffen nicht
lt innen / So eilt unsre zeit
n hinnen.

3 Ach wie nichtig / ach wie
chtig Ist der menschen freu-
! Wie sich wechseln stund und
zeiten / Liecht und dünckel / fried
und streiten / So sind unsre frö-
lichkeiten.

4 Ach wie nichtig / ach wie
flüchtig Ist der menschen schö-
ne! Wie ein blümlein bald
vergehet / Wann ein rauhes
lüfftlein wehet / So ist unsre
schöne / sehet!

5 Ach wie nichtig / ach wie
flüchtig Ist der menschen stär-
cke! Der sich wie ein löw erwie-
sen / Uberworffen mit den rie-
sen / Den trifft jetzt ein kleine
drüsen.

6 Ach wie nichtig / ach wie
flüchtig Ist der menschen glücke!
Wie sich eine kugel drehet / Die
bald da / bald dorten stehet / So
ist unser glücke / sehet!

7 Ach wie nichtig / ach wie
flüchtig Ist der menschen ehre!
Uber den / dem man hat müs-
sen Heut die hände höflich küs-
sen / Geht man morgen gar mit
füssen.

8 Ach wie nichtig / ach wie
flüchtig Ist der menschen wis-
sen! Der das wort kont treff-
lich führen / Und vernünftig
discuriren / Der muß allen witz
verlieren.

9 Ach wie nichtig / ach wie
flüchtig Ist der menschen dich-
ten! Der / so kunst hat lieb ge-
wonnen / Und manch schönes
werck ersonnen / Wird zuletzt
vom todt erzonnen.

10 Ach wie nichtig / ach wie
flüchtig Sind der menschen schä-
tze! Es kan fluth und glut ent-
stehen / Dadurch eh wirs uns
versehen / Alles muß zu trüm-
mern gehen.

11 Ach wie nichtig / ach wie
flüchtig Ist der menschen herr-
schen! Der durch macht ist hoch
gestiegen / Muß zuletzt auß un-
vermügen In dem grabe nie-
derliegen.

12 Ach wie nichtig / ach wie

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

flüchtig Ist der menschen prangen! Der in purpur hoch vermessen Ist gleich wie ein gott gesessen / Dessen wird im todt vergessen.

13 Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Sind der menschen sachen! Alles / alles was wir sehen / Das muß fallen und vergehen / Wer Gott fürcht / wird ewig stehen.

Ein ander Gesang.

WAs mein Gott wil / das g'scheh allzeit / Sein wil der ist der beste :/: Zu helffen den'n er ist bereit / Die an ihn glauben feste: Er hilfft auß noth / Der fromme Gott / Er tröst die welt mit massen: Wer Gott vertraut / Fest auff ihn haut / Den wird er nicht verlassen.

2 Gott ist mein trost / mein zuversicht / Mein hofnung und mein leben :/: Was mein Gott wil / das mir geschicht / Wil ich nicht widerstreben. Sein wort ist wahr; Dann all mein haar Er selber hat gezehlet; Er hüt und wacht / Stets für uns tracht / Auff daß uns gar nichts fehlet.

3 Nun! muß ich sünd'r von dieser welt Hinfahrn in Gottes willen :/: Zu meinem Gott / wans ihm gefällt; Wil ich ihm halten stille. Mein arme seel Ich Gott befehl / In meiner letzten stunde: Du frommer Gott / Sünd / höll und todt Hastu mir überwunden.

4 Noch eins / Herr / wil ich bitten dich / Du wirst mirs nicht versagen :/: Wann mich der böse geist anficht / laß mich / Herr / nicht verzagen: Hilf du und wehr / Ach Gott / mein Herr / Zu ehren deinen namen: Was du zusagst / Das hältstu fest; Drauff sprech ich frölich / Amen.

Um ein seligen abscheid.

HErr JEsu Christ / wa mensch und Gott / Der lidst marter / angst und spe Für mich am creutz auch end starbst / Und mir deins Vatt huld erwarbst; Ich bitt dur bitter leiden dein / Du wolst u sünder gnädig seyn.

2 Wan ich nun kom in st bens noth / Und ringen wer mit dem todt: Wan mir v geht all mein gesicht / Und me ohren hören nicht: Wan mei zunge nichts mehr spricht / U mir für angst mein hertz z bricht.

3 Wan mein verstand s nicht besint / Und mir all mens lich hülff zerrint; So komm HErr Christe mir behend z hülff an meinem letzten end Und führ mich auß dem jam thal Verkürtz mir auch des t des qual.

4 Die bösen geister von m treib; Mit deinem geist ste bey mir bleib / Biß sich die se vom leib abwend / So nim s Herr / in deine hand; Der le hat in der erd ein ruh / Biß si der jüngst tag naht herzu.

5 Ein frölich urstand mi verleyh / Am jüngsten g'rich mein fürsprach sey / Und meine sünd nicht mehr gedenck / Auß gnaden mir das leben schenck Wie du hast zugesaget mir J deinem wort / das trau ich dir.

6 Fürwar / fürwar / euch sag ich: Wer mein wort hält und glaubt an mich / Der wird nich komen ins gericht / Und den tod ewig schmecken nicht: Und ob er schon hie zeitlich stirbt / Mit nichten er drum gar verdirbt.

7 Sondern ich wil mit star cker hand Ihn reissen auß des todes hand / Und zu mir neh men in mein Reich / Da sol er dan mit mir zugleich In freu-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

den leben ewiglich / Dazu
uns jagnädiglich.
Ach HErr vergib all unser
ld / Hilff daß wir warten
gedult / Biß unser stünd-
komt herbey / Auch unser
ib stets wacker sey / Dein
t zu trauen festiglich / Biß
entschlaffen seliglich. Amē.

Sterb-Gesang.

Ein wallfart ich vollendet
hab / In diesem bösen le-
:/: Jetzund trägt man mich
as grab / Darauff thut sich
eben / Ein neue freud und
teit / Bey Christo meinem
rzen / Die allen frōmen ist
it / Diß ist die kron der ehrē.
Der leib thut zwar verwe-
gar / Und muß zu staube
den :/: Doch wird darauß
örper klar / Welcher nicht
r auff erden / Sondern hier-
st bey Jesu Christ / Ohn
er und elende / Wird seyn
bleibn zu aller frist / Der
von Gott nicht wende.

Solch ewig leben hat er
/ Und alln menschen erwor-
:/: Der todt hat gwart für
ner thür / Biß ich jetzt bin
orben : Und dieses ist der
den schuld / Wir müssen
nahl sterben / Jedoch be-
ist er noch sein huld / Sein
ub'ge nicht verderben.

Sondern wie ein weitzen
nlein / Gesäet wird mit
sse:/: Vermodert und grünt
nach fein / Also auch glei-
weise / All frōme Christen
: auff erd / Ein weil ver-
rzet bleiben / Stehn doch
nach auff unversehrt / Mit
nen klaren leiben.

Ich hab auff mein Herrn
ūm Christ / Mein hoffnung /
n und lassen :/: Gestelt / der
h zu jeder frist / Mein Hey-
d ist gewesen : Der wird
in liebe freunde hier : Wel-
che ich hinterlassen / Beschir-
men und mit grosser zier / End-
lich auch zu sich fassen.

6 Darum last fahrn all
traurigkeit / Thut mich nicht
mehr beweinen :/: In mir ist
nichts als lauter freud / Weils
Gott so gut thut meynen;
Mein seele preiset GOtt den
Herrn / Für solch gnadenreich
leben / Was kōnt ich herzli-
chers begehrn? Gott wolls euch
alln auch geben.

Ein anders.

O Jn würmlein bin ich arm
und klein / Mit todesnoth
umgeben :/: Kein trost weiß ich
in marck und bein / Jm sterben
und im leben / Dann daß du
selbst / Herr Jesu Christ / Ein
armes würmlein worden bist /
Ach Gott erhör mein klagen.

2 Laß mich o Christ / an dei-
nem leib / Ein grünes zweig-
lein bleiben :/: Mit deinem
geist Herr bey mir bleib Wann
sich mein seel soll scheidē : Wañ
mir vergeht all mein gesicht /
Und meines bleibens ist mehr
nicht / Allhie auff dieser erden.

3 So laß mich nicht in dieser
noth / Umkommen noch verza-
gen :/: Kōm mir zu hülff / du
treuer Gott / Mein angst hilff
mir auch tragen. Denck daß ich
bin am leibe dein / Ein glied
und grünes zweigelein / Jm
fried laß mich hinfahren.

4 Gedenck Herr an den theu-
ren eyd / Den du selbst hast ge-
schworen :/: So wahr du lebst
von ewigkeit / Jch soll nicht seyn
verlohren. Und soll nicht kom-
men ins gericht / Den todt e-
wiglich schmecken nicht / Dein
heyl wolst du mir zeigen.

5 Ach Gott laß mir ein leuchte
seyn / Dein wort zum ew'gen
leben :/: Ein seligs ende mir
verleyh / Jch wil mich dir er-
geben, Jch wil dir traun mein

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

HErr und Gott / Daß du verläst in keiner noth / Die deiner hülff erwarten.

6 Drauff wil ich nun befehlen dir / Mein seel in deine hände :/: Ach treuer Gott steh fest bey mir / Dein geist nicht von mir wende Und wen ich nicht mehr reden kan / So nim den letzten seufftzer an / Durch Jesum Christum / Amen.

Ein Gebett-Lied um ein seliges ende.

WAnn mein stündlein vorhanden ist / Und soll hinfahrn mein strassen :/: So g'leit du mich Herr Jesu Christ / Bitt / wollst mich nicht verlassen. Mein seel an meinem letzten end / Befehl ich dir in deine händ / Du wollst sie wol bewahren.

2 Mein sünd mich werden kräncken sehr / Mein g'wissen wird mich nagen :/: Dann ihr sind viel wie sand am meer; Doch wil ich nicht verzagen: Gedencken wil ich an dein tod / Herr Jesu Christ / dein wunden roth Die werden mich erhalten.

3 Ich bin ein glid an deinem leib / Des tröst ich mich von hertzen :/: Von dir ich ungescheiden bleib In todesnoth und schmertzen; Wan ich gleich sterb / so sterb ich dir; Ein ewigs leben hastu mir Mit deinem todt erworben.

4 Weil du vom todt erstanden bist / Werd ich im grab nicht bleiben :/: Mein höchster trost dein auffahrt ist / Tods forcht kanst du vertreiben: Dañ wo du bist / da komm ich hin / Daß ich stets bey dir leb und bin; Drum fahr ich hin mit freuden.

5 So fahr ich hin zu JEsu Christ / Mein arm thu ich außstrecken :/: So schlaf ich ein und ruhe fein / Kein mensch kan mich auffwecken / Dañ Jesus Christus Gottes Sohn / [illegible] wird die himels thür auffth[illegible] Uns führn zum ewgen lebe[illegible]

6 Da nun Elias seinen l[illegible] Und groß wunder hat vol[illegible] det :/: Da gleit ihn Gott[illegible] himel nauff / Ein wagen er[illegible] sendet / Wagen und roß w[illegible] wie ein feur / Darauff f[illegible] der Prophet so theur Im w[illegible] ter nauff gen himmel.

7 Mit leib und seel er da[illegible] fuhr / Mit feurflamen ur[illegible] hen :/: Uns zum beyspiel / t[illegible] und figur / Daß wir nach i[illegible] sem leben Zu Gott auffah[illegible] alle gleich Mit leib und seel[illegible] himelreich / Weñ Christ der H[illegible] wird kommen.

8 Elias auff dem berge w[illegible] Ihn Christi Jünger sahen: Der viel jahr hat gelebt zu[illegible] Drum sol kein Christ verzag[illegible] Ein ewigs leben ist gewiß: [illegible] jetzt Elias lebt und ist / Dah[illegible] sölln wir all kommen.

9 Elias vor dem jüngst[illegible] tag Soll wiederkomn auff [illegible] den :/: Daß er der bösen w[illegible] absag / Daß der Herr komm[illegible] werde: Aber der theure Go[illegible] tes man Hat sich schon hö[illegible] und sehen lan / Drum ist d[illegible] end nicht ferne.

10 Wer ist der uns den reyc[illegible] sang / Ist alt und wolbetaget: Das mal kont er nicht von d[illegible] stat / Das podagra ihn plage[illegible] Offt seufftzet er / hat Gott i[illegible] sin / HErr / hol den krancke[illegible] Herman hin / Da jetzt Elia[illegible] wohnet.

Um einen seligen abscheid.

HErr JEsu Christ / ich wei[illegible] gar wol / Daß ich einmal[illegible] muß sterben; Wan aber da[illegible] geschehen sol / Und wie ich wer[illegible] verderben Dem leibe nach / da[illegible] weiß ich nicht; Es steht allei[illegible] in deim gericht / Du sihst mei[illegible] letztes ende.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Und weil ich dann (als dir
ust) Zwar durch deins ge-
gabe / An dir allein die be-
tuſt / In meinem hertzen
e / Und gwißlich glaub / daß
llein / Mich haſt von ſünden
aſchen rein / Und mir dein
) erworben.

So bitt ich dich / HErr Jeſu
iſt / Halt mich bey den ge-
cken / Und laß mich ja zu
erfriſt / Ach Gott / von dir
t wancken / Sondern an
verharren feſt / Biß daß die
auß ihrem neſt Wird in den
elfahren.

Kans ſeyn ſo gib durch dei-
and / Mir ein vernünftig
e / Daß ich mein ſeel fein
verſtand Befehl in deine
de / Und ſo im glauben ſanft
fro / Auff meinem bett-
t oder ſtro Von hinen möge
ren.

Wo du mich aber in dem
/ Durch raub auff fremder
ige / In waſſersnoth / hitz /
r kält / Oder durch peſti-
ge / Nach deinem rath / wolſt
men hin / So richt mich /
r / nach meinem ſinn / Den
bey wolſtand führte.

Wo ich aber auß ſchwach-
t groß / Mich ungebürlich
te; Ging etwan / oder läge
ß / Und unbeſcheiden redte;
laß michs HErr entgelten
ht / Weil's wider mein be-
ſt geſchicht / Und mich nicht
beſinnen.

Ach HErr / gib mir in to-
peln Ein ſäuberlich geber-
; Und hilff / daß mir das
tze mein Fein ſanft gebro-
n werde / Und wie ein liecht
n übrig weh / Auff dein un-
ſchüldig blut vergeh / Das du
mich vergoſſen.

Jedoch ich dich nicht lehren
l / Noch dir mein end be-
reiben; Sondern dir allweg
halten zuil / bey deinen worten
bleiben / Und glauben daß du
als ein fürſt Des lebens mich
erhalten wirſt / Ich ſterb gleich
wie ich wolle.

9 Derhalben ich in meinem
ſinn Mich dir thu gantz erge-
ben; Dann ſieh der todt iſt
mein gewinn; Du aber biſt
mein leben / Und wirſt meinn
leib ohn alle klag / (Das weiß
ich gwiß) am jüngſten tag / Zum
leben auffwecken.

Ein anders.

HErtzlich thut mich verlan-
gen / Nach einem ſel'gen
end / Weil ich hie bin umfan-
gen / Mit trübſal und elend /
Ich hab luſt abzuſcheiden / Von
dieſer böſen welt / Sehn mich
nach ewigr freuden / O JEſu
kom nur bald!

2 Du haſt mich ja erlöſet /
Von ſünd / todt / teuffel und
höll / Es hat dein blut gekoſtet /
Drauff ich mein hoffnung ſtell /
Warum ſolt mir deñ grauen /
Fürm todt und höllſchen gſind?
Weil ich auff dich thu bauen /
Bin ich ein ſelig kind.

3 Wenn gleich iſt ſüß das
leben / Der todt ſehr bitter mir /
Will ich mich doch ergeben / Zu
ſterben willig dir / Ich weiß
ein beſſer leben / Da meine ſeel
fahrt hin / Des freu ich mich
gar eben / Sterben iſt mein ge-
winn.

4 Der leib zwar in der erden /
Von würmen wird verzehrt /
Doch aufferweckt ſoll werden /
Durch Chriſtum ſchön verklärt /
Und leuchten als die ſonne /
Und leben ohne noth / In himl-
iſcher freud und wonne / Was
ſchadt mir dann der todt?

5 Ob mich die welt gleich reiz-
tet / Länger zu bleiben hier / Und
mir auch immer zeiget / Ehr / geld /
gut / all ihr zier / Doch ich das
gar nicht achte / Es währt ein
kleine

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

kleine zeit / Das himmlisch ich betrachte / Das bleibt in ewigkeit.

6 Wenn ich auch gleich muß scheiden / Von meinen freunden gut / Das mir und ihn bringt leiden / Doch tröstet mich mein muth / Daß wir in grossen freuden Zusamen kommen thun / Und bleiben ungescheiden / Im himmelischen thron.

7 Ob ich gleich hinterlasse / Betrübte kinderlein / Dern noth mich über massen / Jamert im hertzen mein / Will ich doch gerne sterben / Und trauen meinem Gott / Er wird sie woll versorgen / Retten auß aller noth.

8 Was thut ihr so sehr klagen / Ihr arme wäiselein / Solt euch Gott hülff versagen / Der speist die raben klein / Frommer witwen und wäisen / Ist er der vatter treu / Trotz dem der sie beleidet / Das glaubet ohne scheu.

9 Gesegne euch GOtt der Herre / Ihr vielgeliebten mein / Trauret nicht allzusehre / Uber den abscheid mein / Beständig bleibt im glauben / Wir werden in kurtzer zeit / Einander wieder schauen / Dort in der ewigkeit.

10 Nun will ich mich gantz wenden / Zu dir HErr Christ allein / Gib mir ein seligs ende / Send mir dein engelein / Führ mich ins ewig leben / Das du erworben hast / Durch dein leiden und sterben / Und blutigen verdienst.

11 Hilff daß ich gar nicht wancke / Von dir Herr Jesu Christ / Den schwachen glauben stärcke / In mir zu aller frist / Hilff mir ritterlich ringen / Dein hand mich halte fest Daß ich mag frölich singen / Das consummatum est.

Ein anders.

O Welt ich muß dich lasse / Ich fahr dahin mein stra / sen / Ins ewge vatterlan / Meinn geist wil ich auffgebe / Darzu mein leib und leb / Setzen in Gottes gnädig han

2 Mein zeit ist nun volle / det / Der todt das leben ende / Sterben ist mein gewin: Ke / bleiben ist auff erden / D / ewig muß mir werden / M / fried und freud ich fahr dahin

3 Ob mich gleich hat betri / gen Die welt / von Gott abz / gen Durch schand und büberei / Wil ich doch nicht verzagen / Sondern mit glauben sagen / Daß mir mein sünd vergebe / sey.

4 Auff Gott steht mein ver / trauen / Sein angsicht wil ich / schauen Warlich durch Jesum / Christ / Der für mich ist gestor / ben / Des Vatters huld erwor / ben / Mein mittler er auch wor / den ist.

5 Die sünd mag mir nich / schaden / Erlöst bin ich auß gna / den / Umsonst durch Christi blut / Kein werck komt mir zu from / men: So wil ich zu ihm kom / men / Allein durch wahren / glauben gut.

6 Ich bin ein unnütz knechte / Mein thun ist viel zu schlechte / Denn daß ich ihm bezahl Da / mit das ewig leben: Umsonst / will er mirs geben Und nicht / nach meinm verdienst und / wahl.

7 Drauff wil ich frölich ster / ben / Das himelreich ererben / Wie er mirs hat bereit / Hier / mag ich nicht mehr bleiben / Der / todt thut mich vertreiben / Mein / seele sich vom leibe scheidt.

8 Damit fahr ich von hinen / O welt / thu dich besinnen / Den / du must auch hernach / Thu dich / zu Gott bekehren / Und von ihm

Gnad

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

begehren / Im glauben
u auch nicht schwach.
Die zeit ist nun vorhanden /
auff von sünd und schan-
/ Und richt dich auff die
Mit beten und mit wa-
/ Sonst all irrdische sachen
tu gutwillig fahren lan.
Das schenck ich dir am en-
Ach ja zu Gott dich wende /
ym steht mein begier. Hüt
für pein und schmertzen /
mein abscheid zu hertzen /
ns bleibens ist jetzt nicht
r hier.

Ein anders.

teu dich sehr o meine seele /
nd vergiß all noth und
ul :/: Weil dich nun Chri-
dein Herze Rufft auß die-
jammerthal / Auß der trüb-
angst und leyd Solt du
n in die freud / Die kein
hat gehöret / Und in ewig-
tuch währet.
Tag und nacht hab ich ge-
n Zu dem Herren meinem
:/: Weil mich stets viel
betroffen / Daß er mir
t auß der noth / Wie sich
ein wandersmann / Daß
weg ein end mög han / So
ch gewünschet eben / Daß
nden mög mein leben.
Dann g eich wie die rosen
n Unter dornen spitzig
/: Also auch die Christen
n In lauter angst und ge-
Wie die meeres-wellen
Und der ungestüme wind /
ist allhie aufferden Unsr
voller beschwerden.
Die welt / teuffel / sünd
hölle / Unser eigen fleisch
blut :/: Plagen stets hier
seele / Lassen uns bey kei-
muth / Wir sind voller
und plag / Lauter creutz
nser tag / Weñ wir nur
en werden / Jammer gnug
ich auff erden.

5 Weñ die morgenröth her-
leuchtet / Und der schlaff sich
von uns wendt :/: Sorg und
kumer daher streichet / Müh
sind sich an allem end / Unsre
thränen sind das brod / So wir
essen früh und spath / Weñ die
sonn nicht mehr thut scheinen /
Ist nur lauter klag und weine.
6 Drum HErr Christ / du
morgensterne / Der du ewig-
lich auffgehst :/: Sey von mir
jetzund nicht ferne / Weil mich
dein blut hat erlöst / Hilff daß
ich mit fried und freud Mög
von hinnen fahren heut: Ach
sey du mein liecht und strasse /
Mich mit beystand nicht ver-
lasse.
7 In dein seite will ich flie-
hen An meim bittern todes-
gang :/: Durch dein wunden
will ich ziehen Ins himmlische
vatterland / In das schöne pa-
radeiß / Drein der schächer thät
sein reiß / Wirst du mich Herr
Christ einführen / Und mit
ewger klarheit zieren.
8 Ob mir schon die augen
brechen / Das gehöre gar ver-
schwind :/: Und mein zung nicht
mehr kan sprechen / Der ver-
stand sich nicht besinnt: Bist
du doch mein liecht / mein hort /
Das leben / der weg / die pfort /
Du wirst mich selig regieren /
Die recht bahn zum himmel
führen.
9 Laß dein engel mit mir
fahren Auff Elias wagen
roth :/: Und mein seele wohl
bewahren / Wie Lazarum nach
seim todt. Laß sie ruhn in dei-
nem schoß / Erfüll sie mit freud
und trost / Biß der leib kommt
auß der erden / Mit ihr wird
vereinigt werden.
10 Freu dich sehr / o meine
seele / Und vergiß all noth und
quaal :/: Weil dich nun Chri-
stus dein Herze Rufft auß die-
sem

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

sem jammerthal / Seine freud und herꝛlichkeit Solt du sehn in ewigkeit / Mit den engeln jubiliren / In ewigkeit triumphiren.

Ein anders.

VAlet will ich dir geben / Du arge falsche welt :/: Dein sündlich böses leben / Durchauß mir nicht gefällt / Im himmel ist gut wohnen / Hinauff steht mein begier / Da wird GOtt ewig lohnen : Dem der ihm dient allhier.

2 Rath mir nach deinem hertzen / O Jesu Gottes sohn :/: Soll ich je dulden schmertzen / Hilff mir HErꝛ Christ darvon / Vertürtz mir alles leyden / Stärck meinen blöden muth / Laß mich selig abscheiden / Setz mich in dein erbgut.

3 In meines hertzen grunde / Dein nam am creutz allein :/: Funckelt allzeit und stunde / Drauff kan ich frölich seyn / Erschein mir in deim bilde / Zu trost in meiner noth / Wie du Herꝛ Christ so milde / Dich hast geblut zu todt.

4 Verbirg mein seel auß gnaden / In deiner offnen seit :/: Rück sie auß allem schaden / Zu deiner herꝛlichkeit / Der ist wol hie gewesen / Der komt ins himels schloß / Der ist ewig genesen / Der bleibt in deinem schoß.

5 Schreib meinen nam auffs beste / Ins buch des lebens ein :/: Und bind mein seel gar feste / Ins schöne bündelein / Der / die im himel grünen / Und vor dir leben frey / So wil ich ewig rühmen / Daß dein hertz treue sey.

Ein anders.

CHristus der ist mein leben / Sterben ist mein gewinn / Dem thu ich mich ergeben / Mit freud fahr ich dahin.

2 Mit freud fahr ich von l
nen / Zu Christ dem bru
mein / Auff daß ich zu ihm k
me / Und ewig bey ihm sey.

3 Nun hab ich überwund
Creutz / leiden / angst / und n
Durch sein heilig fünf wund
Bin ich versöhnt mit Gott.

4 Wenn meine kräffte
chen / Mein athem geht sch
auß / Und kan kein wort m
sprechen / Herꝛ / nim̃ mein s
tzen auff.

5 Wenn mein hertz und
dancken / Zergehn als wie
liecht / Das hin und her t
wancken / Wann ihm die fl
gebricht.

6 Alsdenn fein sanft
stille / Laß mich Herꝛ schlaf
ein / Nach deinem rath
willen / Wañ komt mein st
delein.

7 Und laß mich an dir kleb
Wie eine klett am kleid / 1
ewig bey dir leben / In der h
lischen freud.

8 Wol in des himm̃els-thro
Sing ich lob / ehr / und pre
Und ewig bey dir wohne / V
ter / Sohn / Heilger Geist.

Begräbnüß-Liedt.

NUn last uns den leib beg
ben / Daran wir kei
zweiffel haben ! Er wird
jüngsten tag auffstehn ; U
unverweßlich herfür gehn.

2 Erd ist er / und von der
den / Wird auch zur erd wie
werden / Und von der erd w
der auffstehn / Wenn GOt
posaun wird angehn.

3 Sein seel lebt ewig in G
Der sie allhie auß lauter gn
Von aller sünd und missetha
Durch seinen Sohn erlöset h

4 Sein jam̃er / trübsal u
elend Ist kom̃en zu eim sel'
end ; Er hat getragen Chr
jo

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Jst gestorben / und lebt noch.
Die seel lebet ohn alle klag;
leib schläft biß am jüng-
tag / An welchem Gott ihn
ären / Und ew'ger freud
gewehren.
Hie ist er in angst gewesen:
aber wird er genesen / In
er freud und wonne / Leuch-
oie die helle sonne.
Nun lassen wir ihn hie
ffen / Und gehn all heim
e strassen / Schicken uns
mit allem fleiß: Daß der
komt uns gleicher weiß.
Das helff uns Christus
r trost Der uns durch sein
hat erlöst / Vons teuffels
lt und ew'ger pein: Jhm
ob / ehr und preiß allein.

Von dem Jüngsten Tage.

Acht auf ihr Christen alle /
Wacht auff mit gantzem
: In diesem jamerthale /
cht auff! es ist groß zeit:
HErr wird balde komen /
tag wil abendhan; Die
r wird er verdamen: Wer
für ihm bestahn?
Gelt / gut kan uns nicht
n / Uns hilfft nicht hoher
h / Du must es kurtz ver-
en / Wann komt der bitter
: All bistu schön von far-
/ All bistu jung und reich:
t kan dich bald verderben /
augenblick der zeit.
Darum ihr Christen alle /
hie zusamen seyd / Last eu-
hochmuth fallen / Und war-
auff die zeit: Wollet ihr
Gott leben / So sucht das
gut; Er wirds euch reich-
geben / Und helffen auß al-
noth.
Gotts wort ist uns gege-
ben Auß groß'r barmhertzig-
keit / Daß wir darnach solln le-
ben / Und machen uns bereit:
So last uns das nun fassen /
Und kleben fest daran; Wer-
den wir das verlassen / So ists
mit uns gethan.

5 Ach wer der nie geboren /
Der Gottes wort veracht! Es
ist mit ihm verlohren / Er wan-
dert in der nacht / Voll laster
und voll schande / Und spottet
mit Gotts wort: O weh dem
grossen elende / Sein seel ist
ewig ermordt!

6 Die armen bey euch wohnen /
Wollt da eur augn auff
schlahn / Sie werden euch ver-
schonen / Wañ ihr vor'm gricht
solt stahn; Das sollet ihr wol
wissen / Daß Gott vergelte
theur / Dem der sich hier befliß-
sen / Daß er den armen steur.

Ein anders.

Es ist gewißlich an der zeit /
Daß Gottes Sohn wird
komñen :/: Jn seiner grossen
herrlichkeit / Zu richten böß und
from̃en / Dañ wird das lachen
werden theur / Wañ alles wird
vergehn im feur; Wie Petrus
davon schreibet.

2 Posaunen wird man hören
gehn Jn aller welte ende :/:
Darauff bald werden auffer-
stehn All todten gar behende:
Die aber noch das leben han /
Die wird der Herr von stunden
an Verwandeln und verneuen.

3 Darnach wird er ablesen
bald Ein buch / darinn geschrie-
ben :/: Was alle menschen
jung und alt Auff erden haben
getrieben: Da denn gewiß ein
jederman Wird hören / was er
hat gethan Jn seinem gantzen
leben.

4 O weh demselben welcher
hat Des Herren wort verach-
tet :/: Und nur auff erden früh
und spath Nach grossem gut

ge-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

getrachtet! Er wird fürwahr gar kahl bestehn / Und mit dem Satan müssen gehn Von Christo in die hölle.

5 O Jesu / hilff zur selben zeit / Von wegen deiner wunden :/: Daß ich im buch der seligkeit Werd angezeichnet funden: Daran ich deñ auch zweifle nicht; Deñ du hast je den feind gericht Und meine schuld bezahlet.

6 Derhalben mein fürsprecher sey / Wann du nun wirst erscheinen :/: Und liß mich auß dem buche frey / Dariñen stehn die deinen: Auff daß ich samt den brüdern mein Mit dir geh in den himel ein / Den du uns hast erworben.

7 O Jesu Christ / du machst es lang Mit deinem jüngsten tage :/: Den menschen wird auff erden bang / Von wegen vieler plage: Koñ doch / koñ doch / du richter groß / Und mach uns in der gnaden loß Von allem übel! Amen.

Auß dem 24. Cap. Matth.

GOtt hat das Evangelium Gegeben / daß wir werden from; Die welt acht solchen schatz nicht hoch / Der mehrer theil fragt nichts darnach: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

2 Man fragt nicht nach der guten lehr; Der geitz und wucher noch viel mehr Hat überhand genoñen gar: Noch sprechen sie es hat kein gfahr: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

3 Täglich erdenckt man neue netz / Das sind der gottlosen gesetz / Damit sie alles gut zu sich Gern wolten reissen g'waltiglich: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

4 Man rühmt das Evangelium / Und wil doch niemand werden from / Fürwahr [illegible] spott den lieben Gott; [illegible] sprechen sie es hat kein [illegible] Das ist ein zeichen vor [illegible] jüngsten tag.

5 Es ist doch eitel büberey Die welt treibt grosse schinderey / Als ob kein Gott im himel wär: Die armuth muß sich leiden sehr: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

6 Die schätz der kirchen nimt man hin / Das wird ihn bringen klein gewinn / Die armen läst man leiden noth / Und nimt ihn'n auß dem mund das brot: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

7 Die schätz der kirchen sind ihr gift / Sie sind von ihnen nicht gestift; Doch nehmen sie das kirchen guht: Sih / was der leidig geitz nicht thut! Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

8 Man fragt nach Gott dem Herren nicht mehr / Die welt stinckt gantz nach eitel ehr / Die hoffart nimt gar überhand / Betriegen / liegen ist kein schand: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

9 Wo bleibt die brüderliche lieb? Die gantze welt ist voller dieb / Kein treu / noch glaub in der welt / Ein jeder spricht hätt ich nur geld: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

10 Die welt wil ihr nicht lassen wehrn / An Gotts wort wil sich niemand kehrn; Sie haben nichts gelernet mehr Denn nur fressen und saufen sehr: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

11 Ihr grosse kunst ist practiciern / Und in der büberey florieren: Das kan sie auß der massen wol / Die welt ist aller schalckheit vol / Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

12 D

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

2 Die liebe sonne kan nicht
r Zuschen/ und entsetzt sich
/ Darüm verliert sie ihren
in: Das mag ein grosse
sal seyn! Das ist ein zei-
vor dem jüngsten tag.

3 Der mond und sterne
sten sich/ Und ihr gestalt
t jämerlich/ Wie gern sie
ten werden frey Von sol-
grossen hüberey: Das ist
zeichen vor dem jüngstē tag.

Darum kom/ lieber Herre
rist/ Das erdreich überdrieſ-
ist Zu tragen solche höllen-
nd; Drum machs einmahl
ihr ein end/ Und laß uns
den lieben jüngsten tag.

Ein anders.

Hr lieben Christen freut
euch nun/ Bald wird er-
inen Gottes Sohn/ Der
er bruder worden ist/ Das
er lieb Herr Jesus Christ.

Der jüngste tag ist nun
t fer: / Kom Jesu Christe
er Herr: Kein tag vergeht/
warten dein/ Und wolten
n bald bey dir seyn.

Verzahten ist der wider-
st/ Sein heucheley und arge
Seynd offenbahr und gar
tag/ Des führt er täglich
sse klag.

Du treuer Heyland Jesu
rist/ Dieweil die zeit er-
let ist/ Die uns verkündigt
niel/ So kom lieber Im-
nuel.

Sanct Simeon wart auch
ff dich/ Und deiner zukunft
uet sich/ Er ward auch sei-
bitt gewehrt/ Daß er sah
s sein hertz begehrt.

Er sprach: nun will ich
ben gern/ Weil ich gesehn
meinen Herrn: Doch soll
nicht gestorben seyn/ Son-
n im fried fahr ich fein.

So warten wir nun auch
stund/ Und bitten dich von
hertzen grund/ Du wolleſt nicht
außbleiben lang/ Und straffn
einmahl die alte schlang.

8 Die alle welt ermordet hat/
Und kan nicht lügens werden
satt/ Die nim samt ihrer läster-
schul/ Und wirff sie in den feur-
gen pful.

9 Dein liebe kinder warten
all/ Wenn doch einmahl die
welt zerfall/ Und wenn des
teuffels reich zergeh/ Und er in
ew'gen schanden steh.

10 Er ist der deinen namen
schend/ Und der die arme leut
verblend/ Der böse geist sucht
seinen ruhm/ Und hindert daß
dein reich nicht kom.

11 Was du befihlst/ das läs-
terer/ Und tobt dawider greu-
lich sehr; Was uns beschehrt
dein milde hand/ Das nehm
uns gern der höllebrand.

12 Der satan hört nicht auf
zu wehrn/ Daß sich so wenig
leut bekehrn: Er wendt die
leut von deinem wort/ Und
richtet an haß/ neid und mord.

13 Der teuffel brächt uns
gern zu fall/ Und wolt uns gern
verschlingen all/ Er tracht
nach leib/ seel/ gut und ehr:
HErr Christ dem roten drachen
wehr.

14 Die welt kan nun nicht
länger stehn/ Ist schwach und
alt/ sie muß vergehn/ Sie kracht
an allen orten sehr/ Und kan
die last nicht tragen mehr.

15 Die creatur nicht langer
kan Der eitelkeit seyn unter-
than/ Und wolt gern werden
wieder frey Vons Türcken
mord und heucheley.

16 Der Pabst hat sie so hart
beschwärt/ Und alle gut ord-
nung verkehrt/ Drum wär sie
gern samt uns erlöst: Wir hof-
fen all auff deinen trost.

17 Die alten vätter warten
all Daß du erscheinst mit gros-
sem

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

ſem ſchall / Mit aller lieben engel ſchar; Drauff warten ſie manch hundert jahr.

18 Ey lieber Herr eil zum gericht / Laß ſehn dein herrlich angeſicht / Das weſen der Dreyeinigkeit / Das helff uns Gott in ewigkeit!

Vom ewigen Leben.

HErtzlich thut mich erfreuen Die liebe ſom̃erzeit / Wann Gott wird ſchön verneuen Alles zur ewigkeit / Den himmel und die erden Wird Gott neu ſchaffen gar; All creatur ſoll werden Gantz herrlich hübſch und klar.

2 Die ſonn wird neu und reine / Der mond und ſternen all / Gar vielmahl heller ſcheinen / Daß man ſich wundern ſoll / Das firmament gemeine Wird Gott auch ſchmücken fein / Das wird er thun alleine Zur freud den kindern ſein.

3 Alſo wird Gott neu machen Alles ſo wonniglich / Für ſchönheit ſols gar lachen / Und alles freuen ſich / Von gold und edelg'ſteinen Die welt wird ſeyn geſchmückt / Mit perlen groß und kleinen / Als wär ſie außgeſtickt.

4 Kein zung kan nicht erreichen Die ewig zierde groß / Man kans mit nichts vergleichē / Die wort ſind viel zu bloß: Drum müſſen wir es ſpahren Biß an den jüngſten tag: Dañ wollen wir erfahren / Was Gott iſt und vermag.

5 Dann Gott wird bald uns alle / Das je geboren iſt / Durch ſein poſaun mit ſchalle / In ſeim Sohn Jeſu Chriſt / An unſerm fleiſch erwecken / Zu groſſer herrlichkeit / Und klärlich uns entdecken Die ewig ſeligkeit.

6 Er wird uns unſer leben / Den leib mit haut und [illegible] Dan völlig wiedergeben [illegible] iſt gewißlich wahr: Un[illegible] und ſeel verklären / Schö[illegible] gleich wie die ſonn / Na[illegible] was wir begehren / Und [illegible] freud und wonn.

7 Sein engel wird auch [illegible] ecken Der HErr Chriſt [illegible] troſt / Entgegen ihm zu zi[illegible] Der uns auß lieb erlöſt / [illegible] uns gar ſchön empfangen [illegible] aller heilgen ſchar / In [illegible] arm umfangen / Das wir [illegible] freuen zwar.

8 Da werden wir mit [illegible] den Den Heiland ſchauen Der durch ſein blut und le[illegible] Den himmel auffgethan. [illegible] lieben Patriarchen / Prop[illegible] allzumahl / Die märtrer [illegible] Apoſtel / Bey ihm in gr[illegible] zahl.

9 Die werden uns an[illegible] men Als ihre brüderlein / [illegible] unſer gar nicht ſchämen / [illegible] mengen mitten ein: Wir [illegible] den alle treten Zur rechten [illegible] ſu Chriſt; All unſern [illegible] anbetē / Der unſers fleiſches

10 Er wird zur rechten [illegible] ten Uns freundlich ſprechen Komt ihr gebenedeyten [illegible] meiner ehr und ruh! Jetzt ſ[illegible] ihr ererben Meins lieb[illegible] Vatters reich / Welchs ich [illegible] thät erwerben: Drum ſeyd [illegible] erben gleich.

11 Alsdañ wird Gott r[illegible] richten Die gottloß böſe w[illegible] Das hölliſch feur ſoll ſchlich[illegible] Die ſünd mit bahrem ge[illegible] Den teuffel und ſein rotte / [illegible] heuchler Mamons knecht / W[illegible] Gott zu ſchand und ſpotte / [illegible] verurtheilen recht.

12 Wird ſich gantz zer[illegible] ſtellen Zu den'n zur linck[illegible] hand / Ein recht gleich urth[illegible] fellen Mit worten ſo genau[illegible] Geht hin ihr gantz verflucht

Zu

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

n höllischen feur erkant /
teuffels strick geflochten /
wgen todt und band.
Also wird Gott erlösen
gar von aller noth / Vom
fel/allem bösen/ Von trüb-
ngst und spott / Von trau-
weh und klagen / Von
ckheit / schmertz und leid /
n schwehrmuth / sorg und
n / Von aller bösen zeit.
Dann wird der HERR
ist führen Uns/die wir ihm
raut / Mit grossem jubi-
n/Zum Vatter seine braut:
wird uns bald schön zie-
Und freundlich lachen an/
edlem balsam schmieren /
schmuck begaben schon.
Die braut wird Gott neu
en / Mit seinem eignen
uck / In gülden stück und
n / In einem bunten rock/
gülden ring anstecken/Der
zum wahren pfand; Ihr
u auch wol zudecken / Daß
icht werd erkant.
Gott wird sich zu uns keh-
Eim jeden setzen auff Ein
ne kron der ehren / Und
ndlich hertzt drauff: Wird
an sein brust drücken/ Auß
gantz vätterlich: An leib
seel uns schmücken Mit ga-
mildiglich.
Er wird uns frölich leiten
ewig Paradeis/ Die hoch-
zu bereiten Zu seinem lob
preiß / Da wird seyn freud
wonne In rechter lieb und
/ Auß GOttes schatz und
ne / Uns täglich werden

Da wird man hören klin-
/ Die rechten seitenspiel /
musickkunst wird bringen
Gott der freuden viel: Die
l werden singen / All heil-
Gottes gleich / Mit himē-
en zungen / Ewig in Got-
reich.

19 Kein ohr hat nie gehöret/
Kein menschlich aug gesehn /
Die freud so den beschehret /
So Gott ihm hat versehn: Sie
werden Gott anschauen / Von
hellem angesicht/ Leiblich mit
ihren augen / Das ewig wahre
liecht.

20 Gott werden sie erken-
nen / Die heilig Trinitat; In
Gottes liebe brennen / Sein
wesen und sein raht Wird Gott
ihrn augen gönnen / Und was
er ist und hat; Auch seine kin-
der nennen In Gottes krafft
und that.

21 Also wird Gott erfüllen
Alles durch seine kraft / Wird
alles seyn in allem / Durch sei-
nen geist und saft / Wird sich
selbst gantz zu eigen Uns geben
völliglich / Und all sein gut uns
zeigen / In Christo sichtiglich.

22 Mit Gott wir werden hal-
ten: Das ewig abendmahl /
Die speiß wird nicht veralten
Auff GOttes tisch und sahl:
Wir werden früchte essen Vom
baum des lebens stät / Vom
brunn des lebens flüssen Trin-
cken zugleich mit Gott.

23 All unser lust und willen
Was unser hertz begehrt / Was
wir nur wünschen wollen/Soll
alles seyn gewehrt / Des wer-
den wir uns freuen / Gott lo-
ben ewiglich / In wahrer lieb
und treuen Uns liebē stetiglich.

24 Wir werden stäts mit
schalle / Für Gottes stuhl und
thron / Mit freuden singen alle
Ein neues lied gar schön / Lob /
ehr / preiß / krafft und stärcke /
Gott Vatter und dem Sohn /
Des heiligen Geistes wercke /
Sey lob und danck gethan.

25 Solch freudenlied ohn
schmertzen / Wird seyn der lob-
gesang / Auß frend und lust
des hertzen / Der auserwehlten
danck; Die freud wird ewig

blei-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

bleiben / Und nimmermehr vergehn / Viel grösser dann wir glauben / Für Gott im wercke stehn.

Beschluß.

26 Frölich ich pfleg zu singen / Wann ich solch freud betracht / Und geh in vollen sprüngen / Mein hertz für freuden lacht: Mein g'müth thut sich hoch schwingen Von dieser welt mit macht / Sehn mich nach solchen dingen / Der welt ich gar nicht acht.

27 Drum wollen nicht verzagen / Die jetzt in trübsahl seynd / Und die die welt thut plagen / Und ist ihnn spinnen feind: Sie wollen ihr creutz tragen: Im friede mit gedult / Auff Gottes wort sich wagen / Sich trösten Gottes huld.

28 Wer Gottes reich und gaben / Mit Gott ererben will / Der muß hie trübsahl haben / Verfolgung / leidens viel: Das soll ihn aber laben / Es wehrt ein kleine zeit / Der Herr wird bald hertraben / Sein hülff ist g'wiß nicht weit.

29 In des die welt mag heucheln / Gotts spotten immerhin / Um g'niesses willen schmeicheln / Klug seyn in ihrem sin / Ihr sachen listig beugen / Nach dem der wind herweht / Auß furcht die warheit schweigen / Wie itzt im schwange geht.

30 Man laß die welt auch toben Und redlich lauffen an: Es sitzt im himel droben (Gott lob) ein starcker man / Er wird gar bald auffwachen / Der ewig straffen kan; Der Richter aller sachen / Er ist schon auff der bahn.

31 Der Bräutgam wird bald ruffen: Komt all / ihr hochzeit gäst! Hilff Gott / daß wir nicht schlaffen / In sünden schlummern fäst / Bald hahn in unsern händen Die lampen und liecht / Und dürffen nicht wenden Von deinem gesicht.

32 Der könig wird bald kommen / Die hochzeit gäst be... Wer für ihm wird verstu... Dem wirds sehr übel ... O Gott hilff! daß wir ... Das rechte hochzeit kleid ... glauben deine gaben Zu ... rechten b'scheid.

33 Ach Herr durch deine ... Führ uns auff rechter b... HErr Christ uns wol beh... Daß wir nicht irre gahn: ... uns im glauben fäste In... ser bösen zeit; Hilff daß ... uns stets rüsten Zur e... hochzeit freud.

34 Hiemit wil ich beschl... sen Das frölich sömerlied: ... wird gar bald außspriessen ... ewig sommerblüt / Das ... jahr herfliessen: Gott geb... selben jahr / Daß wir der fr... geniessen / Amen! es w... wahr! Amen.

Ein anders.

HErr Christ / thu mir ve... hen Zu singen deinen g... Denn ich mich hertzlich fr... Was himlisch ist und heist. ... himmlisch paradeis / Da... von allem bösen / Der H... mich wird erlösen / Bereit... mir weiß.

2 Ein tag ist angesetzet / ... Gott dem Herren mein / M... hertz sich sehr ergetzet / W... ich gedenck dahin / Den jü... sten tag ich meyn / Da mich ... Herr erwecken / Und frö... wird erquicken / Mit seinen ... tern rein.

3 Todt / sünd / noth / kra... heit / schmertzen / Angst / jam... und elend: Und was betr... die hertzen / Im himel hat ... end. Fahr hin all traurigke... Mein GOtt dem ich getrau...

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Freudensaal gebauet Hat
in ewigkeit.
er wird freundlich umfan-
Und trösten meine seel:
nach steht mein verlan-
Das ist mein trost und
Da wird sein lieber sohn/
ischen alle thränen / Von
die hie weinen / Und lei-
hmach und hohn.
Mein leib / mein seel ver-
t / Soll leuchten wie die
; Und was mein hertz be-
t / Wird komen ihm zu
Den dort in jenem reich/
schönheit und geberden /
alle sollen werden / Den
n Engeln gleich.
Da werden wir mit freu-
Den Heyland schauen an:
urch sein blut und leiden/
himmel auffgethan. Da
vor augen klar / Gott
er mit dem Sohne / Dar-
dritt persone / Uns wer-
ffenbar.
ie müssen wir noch lallen/
h wie die kinder klein;
aber in uns allen / Der
wird selber seyn. In je-
merzeit / Wird Gott mit
und wonne / Erscheinen
die sonne / Der gantzen
ssenheit.
Da findet sich beysamen /
scheidet hie der todt: Die
uff Christi namen / Ent-
ffen sind in Gott / Der
nn/ sein gemahl / Söhn/
er und bekandte / Freund/
er und verwandten / Die
allzumahl.
Darzu viel tausend men-
/ So wir niemahls ge-
: Die alten Patriarchen/
heten groß und klein/ Der
ff Apostelen zahl/ Die mär-
mit den kronen/ Viel man
weibs personen/ Die Gott
enet all.
Die werden uns annehmen / Als ihre brüderlein: Auch werden sich nicht schämē/ Die Engel da zu seyn. Die frommen geisterlein/ Uns werden mit verlangen/ Gantz brüderlich umfangen / Und mengen mitten ein.

11 Da dörffen wir nicht fragen/ Wer ist der oder die? Was unsre augen sehen / Das alles kennen sie / Das stückwerck höret auff / Wir werden uns wol kennen / Von rechter liebe brennen / Die nimer höret auff.

12 Da wird man hören klingen/ Das himlisch saitenspiel: Des himmels Chor wird bringen/ In Gott der freuden viel/ Das liebe Jesulein / Jnnickels uns fein drücken / Und freundlich wird anblicken/ Mit seinen ängelein.

13 Mit den Engeln gantz seelich/ Wir singen werden Gott: O heilig / heilig / heilig / Ist der Herr Zebaoth. Ein neues freudenlied / Glori / lob / ehr und weißheit / Krafft / reichthum / heil und klarheit / Sey Gott in ewigkeit.

14 Kein ohr hat nie gehöret/ Es hat kein aug gesehn: Die freud / so den beschehret / Die Gottes erben seyn. Wenn ich solchs nehm in acht / Thut sich mein hertz hoch schwingen / Und geht in vollen sprüngen / Daß ich die welt veracht.

15 Drum wolln wir nicht verzagen / Die jetzt in trübsal sind: Ob schon die welt thut plagen / Und uns ist spinne feind/ Es wehrt ein kleine zeit/ Der held wird bald hertraben/ Und ewiglich uns laben / Sein hülff ist gwiß nicht weit.

Von der Verdamnüß.

ERschrecklich ist es / daß man nicht Der höllen pein betrachtet:/: Ja daß sie faßt als ein gedicht/ Von vielen wird

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

geachtet: Da doch kein augenblick vergeht / Daß nicht ein hauff im sarge steht / Vom würger abgeschlachtet.

2 Halt inn o mensch mit deinem lauff / Es ist ja leicht geschehen :/: Daß dich gereut der schlimme kauff / Drum bleib ein wenig stehen: Wir wollen erst das höllen loch / Den schweffelpful / des satans joch / Mit rechtem ernst besehen.

3 Merck auff / der du mit grossem pracht / Dir lässest häuser bauen :/: Du wirst in jener finstern nacht / Dergleichen nimer schauen / Der höllen wohnung ist ein schlund / Ja tieffe pfütz / in welcher grund / Du fallen wirst mit grauen.

4 Da findet sich kein schöner saal / Kein vorhauß / keine kammer :/: Es heist und ist ein ort der quaal / Den satans starcker klamer / Fest aneinander hat verpicht / Es ist ein wohnhauß ohne liecht / Ein schweffel-loch voll jammer.

5 Man wird dich auch an diesem ort / Nicht sanfft zu wagen bringen :/: Ach nein! du must mit grausen fort / Und in den abgrund springen / Es wird so bald du fährst davon / Wie Datan und den Abiron / Die hölle dich verschlingen.

6 Gedenck itzt nicht / wie kan es seyn / Daß dieser ort soll fassen :/: Solch eine meng / und so viel pein Die sünder fühlen lassen / O menschenkind! die höll ist weit / Das feld ist groß / die stät ist breit / Von angst und marter-gassen.

7 In diesem loch ist gar kein liecht / Noch heller glantz zu finden :/: Die liebe sone scheint hie nicht / Man tappet wie die blinden / Hie leuchtet weder mond noch stern / Ein höllen kind das lebt von fern / In schwartz verbrandten grün

8 Hie gehet auff ein rauch / Erschröcklich ar hen :/: Ein rechter pech schwefel schmauch / Der all muß gehen / Ein schm der billich wird genand / A jammer / marter / quaal brand / Dafür man nich stehen.

9 Wer mag ermessen de stanck / Der hie auch wir sünden :/: Der strenge gif machen kranck / Urplötzli gesünden / Er ist wie koht und feur Durch ihn alles ungeheur / Das sti überwunden.

10 Diß grosse feld hegt brand / Der schwartz und rig scheinet :/: Doch bre diß verfluchte land / Meh der sünder meynet: Bey d flamen kan er sehn / Die gen / welche dort geschehn / man zu spät beweinet.

11 Diß höllen feur ist sch lich heiß / Kan eisn und s verzehren :/: Der ewig ar und todes-schweiß / Wird verdamten nehren / Diß das brennet grausam zu Verbrennet doch nicht g und gar / Die / so den tod gehren.

12 In dieser traur und je mer nacht / Ist lauter angst schrecken :/: Ach höret wie donner tracht / Es blitzt an len ecken / Es prasselt stets diesem ort / Die winde br fen fort und fort / Der ha bleibt nicht stecken.

13 Ein jeder sünder hat loch / In welchem er muß a len :/: Deñ unter diesem te fels joch / Hat einer nicht wehlē. Man darff nicht schw fen hin und her / Des sata macht fällt viel zu schwer / hat da zu befehlen.

14 D

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

4 Die stoltzen werden all-
al / Dort beyeinander si-
:/: Die säuffer werden in
qual / Den süssen wein auß-
itzen / Den schindern wird
znade theur / Die hurer
das höllen feur / In ewig-
erhitzen.

5 Wer ist der das erdulden
/ Was die verdamten lei-
:/: Ihr freche sünder denckt
un / Ihr müsset plötzlich
den / Ist euch der kercker
u viel / Ach Gott / das ist
tinderspiel / Dort wird es
rs schneiden.

6 Magstu hier nicht gefan-
seyn? Wie wirstu dan er-
en :/: O mensch / der höllen
t und pein / Den rauch /
nck / das klagen / Die fin-
niß / des donners macht /
t ist die zeit / bald gute nacht
argen welt zu sagen.

Von der Ewigkeit.

Sünden-mensch bedenck
en todt / Der letsten stun-
angst und noth / Mach dich
wahrer buß bereit / Zu le-
in der ewigkeit.

Besitzest du die gantze welt /
höchster ehr und allem
: Erfreut es hie doch kurtze
Mit trauren dort in ewig-

Erschallt in deinen ohren
t / Die schrecken-stimm zu
gericht? Ist doch der jüng-
ag nicht weit / Und folget
die ewigkeit.

Ob du hier duldest unge-
y / Und lebst in jamer / wehe
ach / Doch endet kürtzlich
s leid / Mit stäter freud in
gkeit.

Wan du begehrest Gottes
d / So meyd der sünden
bäre schuld / Die wider deine
e streit / So siegest du in
gkeit.

Unzehlich ist der sternen
heer / Die tropffen und der sand
am meer: Doch haben sie maß /
ziel und zeit / Und gleichen nicht
der ewigkeit.

7 Besin und dencke fort und
fort / Was Ewig Ewig für ein
wort! Ach keiner zeiten zeit
befreit / Die Ewig ewig ewig-
keit.

Der welt abdanck.

SO wünsch ich ihr ein gute
nacht / Der welt und laß
sie fahren: Ob sie mir gleich
viel jamers macht / Gott wird
mich wol bewahren. Ich meynt
die welt Wär eitel geid / Be-
find es nun viel anders.

2 Ein hirsch von schlangen
angesteckt / Nach frischem was-
ser schreyet: Also hat mich zum
durst erreckt Die welt verma-
ledeyet. Auch macht mir bang
Die alte schlang / Daß ich zu
Gott muß weinen.

3 Wann kom ich in dein pa-
radeiß / Da schon viel Christen
wohnen? Und singen dir lob
ehr und preiß / Bekleidet mit
der sonnen: Wan holstu mich
Ins himelreich? Daß ich dein
antlitz schaue.

4 Mein seel hat noth und
grosse quaal / Daß ich so lang
muß harren / Gespannet auff
dem jammerthal / Als zög ich
schwere karren. Da treibt ihrn
spott Die falsche rott Mit mir
in meinen nöhten.

5 Sie fragen: ja! wo bleibt
dein Gott? Ja / daß er dir er-
scheine! Der hohn trenckt mir
mein hertz und blut / Daß ich
für trübsal weine: Ey kom
doch bald / Mein auffenthalt /
Und reiß mich von der erden.

6 Ey nim mich in dein freu-
densahl / Von dir bereitet dro-
hen / Da dich die Patriarchen all
Mit den Propheten loben: Und
da die schar Der Engel klar Um
deinen thron herschweben.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

7 Was kränckstu dich / mein arme seel? Sey still und thu nicht wancken / Gott ist mein burg/mein trost und heyl / Deß werd ich ihm noch dancken. Druck dich / und leid Ein kleine zeit; Nach angst komt freud und wonne.

8 Das kräutlein Patientia Wächst nicht in allen garten: Ach Gott / schaff du mirs immerdar / Daß ich könn deiner warten; Sonst bin ich sehr Betrübt und schwer Von angst auff dieser erden.

9 Ich seh / daß dein zorn wie ein flut / Dem gantzen land begegnet / Und daß es schröcklich brausen thut / Wo sich dein grim̃ erhebet: Die wellen gar Ich auch erfahr / Samt deinen wasserwogen.

10 Darum bin ich der welt so müd / All tag und nacht ich weine / Und laß nicht ab / biß deine güt Verheissen mir erscheine; Nun eil doch fort / Mein trauter hort / Und nim mich hin mit frieden.

11 Wie lang sol ich hie traurig gehn / Da mich die feinde plagen? Es ist ein mord in meinen bein / Daß sie gantz hönisch fragen: Sag an / wo ist Dein Jesus Christ? Ja daß er dich erlöse.

12 Gedult/gedult/du traurge seel / Gedult ist hie von nöhten / Biß uns der lieb Immanuel Von diesen argen kröten Wol zu sich reiß / Ins Paradeis / Da werden wir ihm dancken.

Ein geistlich Braut-Lied.

WIe schön leuchtet der morgenstern / Vol gnad und warheit von dem Herrn / Die süsse wurtzel Jesse :/: Du sohn Davids auß Jacobs stam / Mein könig und mein bräutigam / Hast mir mein hertz besessen: Lieblich / Freundl / Schön und herrlich / Groß ehrlich / Reich von gaben / und sehr prächtig erhaben!

2 Ey meine perle / du we krehn / Wahr Gottes und rien sohn / Ein hochgeboh könig :/: Mein hertz heist ein lilium / Dein süsses E gelium Ist lauter milch honig: Ey mein Blümlein / stanna / Him̃lisch manna / wir essen / Deiner kan ich n vergessen.

3 Geuß sehr tieff in m hertz hinein / Du heller ja und rubin / Die flam̃en de liebe :/: Und erfreu mich da doch bleib An deinen au wehlten leib Ein lebendige be: Nach dir Ist mir Grat Cöli rosa / Kranck und gli Mein hertz durch liebe verw det.

4 Von Gott komt mir freudenschein / Wan du deinen äugelein Mich freu lich thust anblicken :/: O H Jesu mein trautes gut / D wort / dein geist / dein leib blut / Mich innerlich erquic Nim mich Freundlich In d arme / Daß ich warme W von gnaden / Auff dein w kom ich geladen.

5 Herr Gott Vatter / m starcker held / Du hast mich e für der welt In deinem S geliebet :/: Dein Sohn hat n ihm selbst vertraut: Er ist m schatz / ich bin sein braut / S hoch in ihm erfreuet: Eya / E Him̃lisch leben Wird er geb Mir dort oben / Ewig sol m hertz ihn loben.

6 Zwingt die seiten in E thara / Und last die süsse must Gantz freudenreich erschallen Daß ich möge mit Jesulei Dem wunderschönen brä gam mein / In steter liebe w

le

Singet / Springet / Jubi-
/ Triumphiret / Danckt
Herzen / Groß ist der kö-
er ehren.
Wie bin ich doch so hertzlich
Daß mein schatz ist das A
O / Der anfang und das
:/: Er wird mich doch / zu
m preiß / Auffnehmen in
Paradeis / Des klopf ich
e hände: Amen / Amen /
du schöne Freudenkrone /
b nicht lange! Deiner
t ich mit verlangen.

on der stimme zu mitternacht.

Achet auff! ruft uns die
stimme Der wächter sehr
an der zinnen / Wach auff
tadt Jerusalem! Mitter-
t heist diese stunde. Sie
en uns mit hellem munde:
seyd ihr klugen jungfraue!
lauff! der bräutgam komt /
ht auff! die lampē nehmt.
elujah! Macht euch bereit
er hochzeit! Ihr müsset ihm
egen gehn.
Zion höret die wächter sin-
/ Das hertz thut ihr von
den springen / Sie wachet
steht eilend auff: Ihr
nd komt vom himel präch-
Von gnaden starck / von
rheit mächtig / Ihr liecht
d hell / ihr stern geht auff.
n komm du wehrte kron / Herr
u Gottes Sohn / Hosianna!
r folgen all Zum freuden-
/ Und halten mit das A-
dmahl.
Gloria sey dir gesungen
t menschen und englischen
gen / Mitharffen / und mit
beln schon: Von zwölff
len sind die pforten An dei-
stadt; wir sind consorten
r engel hoch um deine thron:
in aug hat je gespührt: Kein
hat je gehört Solche freude:
es sind wir fro / Jo / Jo / E-
g in dulci jubilo.

Das gülden A. B. C.

Allein auff Gott setz dein ver-
traun / Auff menschen hülff
solt du nicht baun / Gott ist al-
lein der glauben hält / Sonst ist
kein glaub mehr in der welt.

2 Bewahr dein ehr / hüt dich
für schand / Ehr ist fürwar dein
höchstes pfand / Wirst du die
schantz einmal versehn / So ist
es um dein ehr geschehn.

3 Claff nicht zu viel / son-
dern hör mehr / Das wird dir
bringen preiß und ehr / Mit
schweigen sich verzedt niemand /
Claffn bringt manchn in sünd
und schand.

4 Dem grossen weich / acht
dich gering / Daß er dich nicht
in unglück bring / Dem kleinen
auch kein unrecht thu / So
bleibst du stäts in fried uñ ruh.

5 Erheb dich nicht mit stol-
tzen muth / Wann du bekomen
hast groß gut / Es ist dir nicht
darum gegebn / Daß du dich
dadurch solt erhebn.

6 Frömigkeit laß gefallen dir /
Viel mehr deñ gold / das glaube
mir / Wann geld und gut sich
von dir scheidt / So weicht doch
nicht die frommigkeit.

7 Gedenck der armen zu je-
der frist / Wann du von Gott
gesegnet bist / Sonst dir das
wiederfahren kan / Was Chri-
stus sagt vom reichen man.

8 Hat dir jemand was guts
gethan / Da soltu allzeit den-
cken an / Es sol dir seyn von
hertzen leid / An dir zu spürn
undanckbarkeit.

9 In deiner jugend solt du
dich / Zur arbeit halten fleissig-
lich / Hernach gar schwer die ar-
beit ist / Wann du zum alter
kommen bist.

10 Kehre dich nicht an jeder-
man / Der dir für augen dienen
kan / Nicht alles geht von
hertzen grund / Was schön

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

und lieblich redt der mundt.

11 Laß kein unfall verdriessen dich / Wañ das glück gehet hinder sich / Anfang und ende sind nicht gleich / Wie solches gar oft findet sich.

12 Mässig im zorn sey allezeit / Um klein ursach erheb kein streit / Durch zorn das hertze wird verblend / Daß niemand recht damit erkent.

13 Nicht schäm dich / rath ich allermeist / Daß man dich lehr / was du nicht weist / Wer etwas kan den hält man werth / Den ungeschickten niemand begehrt.

14 O merck / so einer führt ein klag / Für dir / daß du so bald der sag Nicht glaubest / auch nicht richtest fort / Sondern hörest des andern wort.

15 Pracht und hoffart meyd überall / Daß du nicht kom̃est zu unfall / Mancher wär ein behaltner mann / Hät er hoffart und pracht gelahn.

16 Quat von niemand gedenck noch sprich / Denn kein mensch lebet ohn gebrech / Redest du alles nach deim willn / Man wird dich gar bald wieder stilln.

17 Ruff Gott in allen nöthen an / Er wird gewißlich bey dir stahn / Er hilft eim jeden auß der noth / Der nur nach seinem willen thut.

18 Sih dich wol für / die zeit ist böß / Die welt ist falsch und sehr gottloß / Wilt du der welt viel hangen an / Ohn schad uñ schand kom̃st nicht darvon.

19 Tracht stets darnach / was recht ist gthan / Ob dich schon nicht lobt jederman / Es kans doch keiner machen so / Daß jederman gefallen thu.

20 Verlaß dich nicht auff irrdisch ding / All zeitlich gut verschwind gering / Darum der mensch gar weißlich thut / allein sucht das ewig gut.

21 Wann jemand mit hadern wil / Rath ich dir / du schweigest still / Und ihm helffest auff die bahn / D gern wolt ein ursach han.

22 Xerxes verließ sich sein heer / Drüber ward schlagen sehr / So du must gen / Gott vertrau / Sonst zeit den frieden bau.

23 Je läng'r je mehr dich zu Gott / Daß du kriegst des teuffels spott / mensch ein solchen lohn han / Wie er im leben hat than.

24 Zier all dein thun redlichkeit / Bedenck zum den letzten bescheid / Daß gethan und nach bedacht / manchen in groß leid gebra

Die summa Christlicher Religi

DRey stück sind mir zur ligkeit gflissen / Eler erlösung / danckbarkeit zu w sen; Mein elend ist die sü und straff der sünden / M sünd thu ich auß Gottes ge ergründen / Weil ich mein G und nechsten nicht gliebe Sondern gar oft und schwerl hab betrübet.

2 Damit hab ich die schw ren pein und quale Der höll auff mich gladen allzumal Weil jederman seyn muß v maledeyet / Ders Gsetz ni hält / wie Gott selber bezeug Solch elend komt von der v botnen speise Adams und Ev in dem Paradeise.

3 Des jammers werden w allein entladen / Durch Jesu Christ lauter auß Gottes gn den / Christ ist der Sohn d Höchsten eingeboren / Und au ein sohn Marie außerkoren Mensch mußt er seyn / daß den todt empfinden / Gott / da

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

n auch könte überwinden.
Der hat uns nun erlößt
seinem blute / Ist auffer-
en uns allen zu gute / Des
en wir theilhaftig durch
auē / Weñ wir nur fest auf
s verheissung bauen / Da-
der glaub im hertzen wird
rcket / Und durch den brauch
Sacrament gestärcket.
Nun solln wir uns für sol-
nad begeben Zur danckbar-
mit eim gottselgen leben /
zu gehört auch ein gla: higs
te / Das leben bsteht in gu-
vercken stete / Welche allein
Gotts gebott thun sehen /
glauben und Gott zu eh-
geschehen.
Doch köñen wir mit guten
ken eben Verdienen nicht
heil und ewig leben / Son-
sie sind von Gott zu danck
hlen / Und sind früchten des
ubens unverholen: Durch
gebett sollen wir hülff be-
en / Und Gott für all wol-
loben und ehren.

Ein Gebett vor der kinderlehr.

Er: Gott Vatter im himel-
reich / Wir deine kinder all-
leich Bitten von hertzen
nde :/: Du wolst uns dei-
Geist und gnad Allzeit
theilen früh und spath / Und
h zu dieser stunde Daß wir
ja erkennen recht / Und blei-
bey der warheit schlecht
iner göttlichen lehre: Zeig
s den weg zur seligkeit Der
s durch Christum ist bereit /
d uns den glauben mehre.

Ein anders.

Er: Gott dein treu mit gna-
den leist / Und schick herab
n Heilgen Geist / Der uns
warheit lehre :/: Und gib
stand / gmüt / sinn und hertz /
aß uns dein wort nicht sey ein
ertz / Ja gantz zu dir bekehre:
Gott / dein gnade uns be-
weiß / Daß sich wol schick zu
deinem preiß All unser thun
und lassen: Was hindern mag
dasselbig wend / Was fordern
mag / das gib behend Zu wan-
deln deine strassen.
2 Und zieh uns wol / Herr /
bey der zeit / Wir wissen nicht
was alter geit / Auch nicht wie
viel der tagen :/: Zucht / glau-
ben / furcht / fried / lieb und treu /
Lehr uns den Geist / der uns
mach neu / Das woll er nicht
versagen: Er bhüt allzeit für
falscher lehr / Der bösen welt
auch treulich wehr / Damit sie
uns nicht blende: Herr / theil
auß dein barmhertzigkeit / Zeig
uns dadurch die seligkeit / Und
hilff mit gnad zum ende.

Nach der Kinderlehr.

3 Jetzund so bitten wir dich /
Herr / Bestätt und stärck die
wahre lehr / In unsern hertzen
allen :/: Dann das ist wahr /
wie böß wir sind / Begehren wir
doch deine kind Zu seyn und dir
zu gfallen: So zeig nun Gott
dein gnad und gunst / Erfüll
das hertz mit wahrer brunst
Der liebe und des glaubens /
Daß wir mögen / wie dirs ge-
felt / Das leben schliessen / und
der welt Gar bald zum end ur-
lauben.

Klage einer angefochtenen Seele.

JAmmer hat mich gantz um-
geben / Elend hat mich an-
gethan / Trauren heißt mein
kurtzes leben / Trübsal führt
mich auff den plan / Gott der
hat mich gar vergessen / Keinen
trost weiß ich zu fassen / Hie auff
dieser unglücks bahn.
2 Grausamlich bin ich getrie-
ben / Von des Herren angesicht /
Als ich ihn allein zu liebē / Nicht
gedacht an meine pflicht / Drum
muß ich so kläglich sehen / Doch
es ist mir recht geschehen / Mein
Gott rieff / ich hört ihn nicht.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

3 Ach mein schifflein will versincken / Recht auff diesem sünden meer / Gottes grimm läßt mich ertrincken / Dañ sein hand ist viel zu schwer / Ja mein schifflein läßt sich jagen / Durch verzweiflungs angst und plagen / Gantz entanckert hin und her.

4 Gott hat mein jetzt gar vergessen / Weil ich nicht an ihn gedacht / Meine sünd hat er gemessen / Und sich meinen feind gemacht / Daß ich ringen muß die hände / Sein erbarmen hat ein ende / Schier bin ich zur hölen bracht.

5 Wo ist rath und trost zu finden / Wo ist hülff in dieser noth? Herr / wer rettet mich von sünden / Wer erlöset mich vom todt / Ich gedencke zwar der zeiten / Da du pflagst für mich zu streiten / Ja zu ziehen auß dem koth.

6 Aber nun hat sich geendet / Deine lieb und grosse treu / Ach dein hertz ist abgewendet / Und dein grim̃ wird täglich neu / Du bist gar von mir gegangen / Nur dein zorn hält mich gefangen / Ich verschwinde wie der spreu.

7 Höllen angst hat mich getroffen / Mein gewissen quälet mich / Kein erlösung ist zu hoffen / Ich empfinde todes stich / Und ein unauffhörlich sterben / Herr ich eile zum verderben / Ich vergehe jämerlich.

8 Grauen hat mich überfallen / Zittern hat mich angesteckt / Schwerlich kan ich nun mehr lallen / Angst und furcht hat mich bedeckt / Ach ich wandle jetzt die straſſen / Da ich mich muß martern lassen / O wie wird mein geist erschreckt.

9 Will mir dann kein trost erscheinen / Spühr ich gar kein gnaden-liecht / Nein / vergeblich ist mein weinen / Mein gebet das hilfft mir nicht / Uber [illegible] verlassnen armen / Will [illegible] helffer sich erbarmen / Ja [illegible] todt / mein hertz zerbricht.

Trost der Seelen.

10 Liebste seel hör auf [illegible] schreyen / Deines klagen [illegible] zu viel / Nach dem trau[illegible] komt das freuen / Hertz[illegible] angst hat auch ihr ziel / Weil [illegible] ist bey allen sachen / Nach [illegible] heulen kan man lachen / [illegible] der treibt mit dir sein spiel.

11 Ist dein heyland vongangen / Er wird wiederkom[illegible] schon / Und mit freuden [illegible] umfangen / Recht wie den [illegible] lohrnen sohn / Hat dein lieb[illegible] dich verlassen? Ey er kan [illegible] nimmer hassen / Seine gü[illegible] doch dein lohn.

12 Hat dich Gott dahingeben / Daß dich satan sich [illegible] soll / Und das creutz dich mo[illegible] beben / Ey / er meynt doch [illegible] les wol / Diß sind seiner li[illegible] zeichen / Die doch keiner b[illegible] erreichen / Wann er nicht [illegible] glaubens voll.

13 Ob dich dein gewissen [illegible] get / Ob dein geist bekümert [illegible] Ob der höllen furcht dich plag[illegible] Ob dich schreckt des teuffels li[illegible] Traure nicht / Gott wird [illegible] wenden / Und dir grosse li[illegible] drung senden / Wann du n[illegible] gedultig bist.

14 Moses hat diß auch [illegible] fahren / Und sein bruder A[illegible] ron / Noah und die mit ih[illegible] waren / Sahen auch die gn[illegible] den sonn / David / Joseph u[illegible] Elias / Petrus / Paulus u[illegible] Tobias / Trugen auch ihr the[illegible] darvon.

15 Sey zu frieden liebe seel[illegible] Billich trägst du solche last[illegible] Hier in dieser unglücks höle[illegible] Weiß man doch von keiner ras[illegible] Drum so stille nur dein zagen[illegible] Und bedenck es sind die plagen[illegible]

Di[illegible]

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

du längst verdienet hast.

Brausen jetzt die wasser-
n/ Morgen ändert sich das
/ Ist dir heut einst freud
zen/ Morgen komt sie wie-
er/ Ist dir aller trost ent-
en Sey zu frieden dein
ngen/ Wird erfüllet nach
yr.

Was betrübstu dich mit
ertzen/ Stille doch und harr
Gott/ Dancken wil ich ihm
hertzen/ Daß ich werde
zu spott/ Ob er mich gleich
de tödten/ Hilfft er mir
noch auß nöhten/ Er der
ke Zebaoth.

3 Herr/ errette mich mit
den/ Auß der höllen grau-
sigkeit/ Hilff mir/ daß ich
n im leyden/ Dir zu dienen
bereit/ Gibst du mir des
es gaben Daß sie mir die
laben/ Trett ich frölich an
streit.

Ein anders.

Gott du frommer Gott/ du
brunquell aller gaben/ Ohn
nichts ist/ was ist/ von dem
alles haben! Gesunden leib
mir/ und daß in solchem
/ Ein unverletzte seel und
gewissen bleib.

Gib daß ich thu mit fleiß/
s mir zu thun gebühret/
zu mich dein befehl/ in mei-
n stande führet/ Gib/ daß
thue bald zu der zeit/ da ich
/ Und wann ichs thu/ so gib/
s es gerahte wol.

3 Hilff daß ich rede stets/
mit ich kan bestehen/ Laß
n unnützes wort/ auß mei-
m munde gehen/ Und wann
meinem amt ich reden soll
d muß/ So gib den worten
afft und nachdruck ohn ver-
uß.

4 Find't sich gefährlichkeit/
laß mich nicht verzagen/
ib einen helden muth/ das
creutz hilff selber tragen/ Gib
daß ich meinen feind/ mit sanft-
muth überwind/ Und wann ich
rath bedarff/ auch guten rath
ersind.

5 Laß mich mit jederman/ in
fried und freundschaft leben/
So weit es Christlich ist/ wilt
du mir etwas geben/ An reich-
thum/ gut und geld/ so gib auch
diß darbey/ Daß von unrech-
tem gut/ nichts untermenget
sey.

6 Soll ich in dieser welt/ mein
leben höher bringen/ Durch
manchen sauren tritt/ hindurch
ins alter dringen/ So gib ge-
dult/ für sünd und schanden
mich bewahr/ Auff daß ich tra-
gen mag/ mit ehren graue haar.

7 Laß mich an meinem end/
auff Christi todt abscheiden/
Die seele nimm zu dir/ hinauff
zu deinen freuden/ Dem leib
ein räumlein gönn/ bey seiner
freunde grab/ Auff daß er sei-
ne ruh/ an ihrer seiten hab.

8 Wann du die todten wirst/
an jenem tag erwecken/ So
thu auch deine hand/ zu meinem
grab außstrecken/ Laß hören dei-
ne stim/ und meinen leib weck
auff/ Und führ ihn schön ver-
klärt/ zum außerwehlten hauff.

Klag-Lied.

LAß es/ Jesu/ dich erbarmen/
Treuer Mittler/ schläffest du/
Kennest du nicht mehr mich ar-
men/ Sprich stu weiter mir nicht
zu/ Gott mein Gott/ ach wie
so lang/ Meiner seel ist angst
und bang/ Schaust du noch
mein freund durchs gitter/ In
dem schweren ungewitter.

2 Hölle/ satan/ welt und
sünde/ Setzen/ stürmen auff
mich zu/ Ach daß ich die stätte
fünde/ Wo ich hätte schirm und
ruh/ Hilff mir/ Herr/ mein
fels/ mein hort/ Mein hertz hält
dir für dein wort/ Herr ich solt

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

nicht seyn verlohren / Hat dein wahrer mund geschworen.

3 Sünde wie magstu nun drücken / Und mich plagen ohne rast / Hier auff meines JEsu rücken / Ligt die mir zu schwere last / Der hat schon bezahlt für mich / Was so schwer verschuldet ich / Gott hat selbst gestraft am kinde / Was der knecht gethan für sünde.

4 Kom̃et / kom̃et her ihr armen / Sein selbst theurer mund außschreyt / Eurer will ich mich erbarmen / Die ihr hoch beladen seyt / Nun ich kom̃e mit begier / Als ein matter hirsch zu dir / Laß es Jesu / mir gelingen / Und dein lebens wasser springen.

5 Du mein Jesu wirst gewähren / Mich der offt erholten bitt / Zehlen meine heisse zähren / Neuen trost mir theilen mit / Stärcken mein erschrockne seel Mit dem süssen freudenöhl / Und erleuchten mein gewissen / Nach so viel bekům̃ernissen.

6 Du wirst meine sünde sencken / In den tiffen abgrund hin / Mehr im zorn auch nicht gedencken / Wie böß ich gewesen bin / Deine vorbitt und geschrey / Bey dem Vatter kräftig sey / Zeig ihm mich und deine wunden / So bin ich quit und entbunden.

7 Ich alsdann will täglich singen / Von der hohen liebes treu / Ich will danck und opffer bringen / Rühmen daß Gott gnädig sey / Sein altar und heiligthum / Wisse stets von solchem ruhm Wo mein hertz ihn täglich ehret / Amen ja es ist erhöret.

Ein anders.

NUn liebe seel erhebe dich Noch eins und seufftze iñiglich / Schüt dein bestürtztes hertzens-hauß / Dein klagen endlich vollends auß.

2 Schick deine seufftzer empor / Und girre mit der wen Chor / Der Zion: ach Herr hat sich Erzürnet un wider mich.

3 Das vatter-hertz / die m ter-hand / Ist von mir ab weggewandt / Mein alles mein ander ich / Mein sc denckt nicht einmahl an mi

4 Er ist hinweg / ich bin lassen / Und suche den auff a strassen / Den meine seele j betrübt / Biß in den todt so he lich liebt.

5 Ich klag / ich seufftz / ich he ich wein / Ich wünsche Herr n dir allein; Ich ruff / ich fl ohne ruh / Du aber stopffst ohren zu.

6 Ich schreye auch die wä ter an / Ob mir nicht einer gen kan / Wo ich die quelle t stes voll / Mein allerliebst finden soll.

7 Ich fleh und schreye d auch offt / Nichts anders a die hole lufft / Mein trau klagen mannigfalt / Bewe und schmertzlich wiederschalt

8 Du aber achtest alles nic Und wendest deiner augen lic Von mir weg / als ob ich nic mehr / Dein Ephraim und Zi wär.

9 Die wällen schlagen üb mich Zusam̃en / fluten rege sich / Und dringen alle auff mi ein / So gar muß ich verlass seyn.

10 Ich laß in meinem ung mach / Und elend einen thr nenbach / Von meinen trübe augen fliessen / Ja gantze flu ten laß ich schiessen.

11 Ich schwim̃ in zehren / o doch ich / Mein liebster / könt be wegen dich / So sehn ich mic nach deiner gunst / Doch alle alles gantz umsonst.

12 Deñ du stelst dich als wi

ei

gast / Und fremder fremder: du hast / Dich gäntzlich von weggewandt / Weil mich sonne so verbrandt.

3 Ach / kehr dich nur ein augblick / In meinem jammer- und zu rück / Da wirstu nichts hände winden / Und rothe augen finden.

4 Ach / laß dich / laß dich erbittn / Hat dich o held / wol bestrittn / Der Jacobs ub / soll deñ allein Ich elend verlassen seyn.

5 Wird doch o Herr die te macht / Der festen steine gemacht / Von schwachen tröpffelein / Wil denn hertze härter seyn.

6 Ja freylich / freylich dein sinn / Hab ich noch nicht wegen könn'n / Ob schon ohn unterlaß / Von thränen augen naß.

7 Die felsen wolt ich eh be-g'n / Und berge von einander 'n / Durch glaubens thränen allein Wilst also unbeweg- seyn.

8 Ach hör / ach Jesu höre / Du bist ja unser schutz- noch / Kennstu deñ Israel ht mehr / Dein eigenthum d deine ehr.

9 Es ist dein erstgebohrner n / Dein wolgefallen / dein on / Dein lieber Ephraim r jetzt / So einsam und ver- ssen sitzt.

20 Du hast dir deine liebe aut / Und schwester selber an- rtraut / Nun diese ist es / wel- noch So sehnlich winselt / lff ihr doch.

Ein anders.

JEsu meiner seelen wonne / Jesu meine beste lust / Jesu eine freuden sonne / Jesu dir t ja bewust / Wie ich dich so ertzlich liebe / Und mich ohne ich betrübe / Drum o Jesu kom zu mir / Und bleib bey mir für und für.

2 Jesu mein hort und erretter / Jesu meine zuversicht / Jesu stärcker schlangen tretter / Jesu meines lebens liecht / Wie verlanget meinem hertzen / Jesulein nach dir mit schmertzen / Komm / ach komm ich warte dein / Komm o liebstes Jesulein.

3 Komstu / ja du komst gegangen / Jesu du bist schon allhier / Klopffest stärck und mit verlangen An / an meines hertzens thür / Bleibe doch nicht draussen stehen / Wilt du wieder von mir gehen / Ach ich lasse dich durchauß Nicht weggehn von meinem hauß.

4 Ey warumb solt ich dich lassen Jesu wieder von mir gehn / Meine wolfahrt müßt ich hassen / Wenn ich liesse diß geschehn / Wohne doch in meinem hertzen / So muß alle noth und schmertzen Weichen also bald von mir / Wenn du Jesu bist alhier.

5 Ach nun hab ich endlich funden / Den der meine seele liebt / Der sich mit mir hat verbunden / Und sich selbsten für mich gibt / Den wil ich nun fest umfassen / Und durchauß nicht von mir lassen / Biß er mir den segen spricht / Meinen Jesum laß ich nicht.

6 Wol mir daß ich Jesum habe / O wie feste halt ich ihn / Daß er mir mein hertze labe / Wenn ich kranck und traurig bin / Jesum hab ich / der mich liebet / Und sein leben für mich giebet / O drum laß ich Jesum nicht / Wenn mir gleich das hertz zerbricht.

7 Muß ich alles gleich verlassen / Was ich hab in dieser welt / Will ich doch im hertzen fassen / Meinen Jesum der gefällt Mir für allen andern schätzen / An

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

dem ich mich kan ergetzen / Er ist meine zuversicht / Meinen Jesum laß ich nicht.

8 Ach wer wolte Jesum lassen / Jesum laß ich nimmermehr / Andre mögen Jesum hassen / Jesum ich allein begehr / In den gut und bösen tagen / Daß er mir mein creutz heiff tragen / Weil er ist der weg / das liecht / Laß ich meinen Jesum nicht.

9 Ich solt in der höllen ligen / Immer fort ohn alle zahl / Und mich wie ein schlacht-schaaff hiegen / In dem schweffel-pful voll qual / Ja der todt solt ewig nagen / Mein gewissen und mich plagen / Aber Jesus reist mich rauß / Auß des satans polter-hauß.

10 Jesus hat durch seine wunden / Mich gesund gemacht und heil / Dran gedenck ich alle stunden / Weil er ist mein bestes theil: Dann durch seinen todt und sterben / Macht er mich zum himmels erben / Und das glaub ich sicherlich / Jesus machet selig mich.

11 O wie solt ich Jesum lassen / Weil er mir so wol gethan / Und mich von der breiten strassen / Hat geführet himel an / Jesum wil ich immer lieben / In den freuden und betrüben / Jesum laß ich nicht von mir / Weil ich leb auff erden hier.

12 Wenn die welt mit ihren netzen / Mich zu boden fällen wil / Und die andern sich ergetzen / An demselben affenspiel / Wil ich meinen Jesum fassen / In die arm / und ihn nicht lassen / Biß ich werd mit ihm zugleich / Herrschen in dem himmelreich.

13 Demnach mögen andre weyden / Sich in dieser eitelkeit / Mich soll nichts von Jesu scheiden / In der ewign seligkeit / Die mir Jesus hat erworben / Da er ist für mich gestorb / Drum o welt fahr immert / Wann ich nur bey Jesu bin

14 Wenn ich nur kan Je haben / Nach dem andern ich nicht / Er kan meine s laben / Und ist meine zuver In den letzten todes zügē / ich trafftloß da muß lieg Und mir bricht das augenli Laß ich meinen Jesum nicht.

15 Solt ich meinen Jes lassen / Wer würd in der ten noth / Auff der finstern des strassen / Bey mir st wann der todt / Seine gr samkeit außübet / Und die nigen betrübet / Und der teu mich anficht / Laß ich mei Jesum nicht.

16 Jesum nur wil ich haben / Dann er übertrifft gold / Und all andre theure ben / So kan mir der sün sold / An der seelen gar n schaden / Weil sie ist von s entladen Ob er gleich den erstricht / Laß ich meinen Jes nicht.

17 Jesus bleibet meine fr de / Meines hertzens trost u safft / Jesus steuret allem le Er ist meines lebens traf Meiner augen liecht und son Meiner seelen schatz und wo O drum laß ich Jesum nic Auß dem hertzen und gesicht

18 Jesus ist der feinde sch ecken / Jesus ist der höllen zwa Drum wird er mich auffer ecken / Durch posaunen hell klang / Da ich denn erneu werde Aufferstehen auß d erde / Jesum schau ich von sicht / Meine Jesum laß ich nic

19 Ach wie wird mich Jes hertzen / Meiner augen tr und liecht / Alle thränen / a schmertzen / Wischen von de angesicht / Und mit grossem j bilieren Mich zur himels frey ei

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

führen / Drum so höret alle
/ Jesum laß ich nimmermehr.

Ein anders.

MEin liebster / mein schönster / mein tröster in leiden /
r unter den rosen stäts pfle-
zu weyden / Ist heimlich
n meinen gezelten gegangen /
daß ich ihn hätte gebührlich
pfangen.

2 Er ruffte so freundlich / ich
pte den schlummer / Nun stero
vor lauter hertz-schmertzen-
n kummer / Ich winsel und
e mit seufftzen und sehnen /
ein hertze zerschmeltzet in
tigen thränen.

3 Wo soll ich ihn suchen / wo
l ich ihn finden / Wo soll ich
n heimliches läger ergrün-
/ Ich ruff / und schreye auff
assen und gassen / Mein lieb-
e hat seine geliebte verlassen.

4 Ich fragte die wächter bey
chtlichen stunden / Die mör-
e antworteten mit schlägen
d wunden / Ich meynte sie
ürden mein trauren vermin-
en / So dörffen die räuber
n schleyer auch plündern.

5 Ihr töchter Jerusalem /
bste gespielen / Komt suchet
r meinen geliebten im thal
/ Und wenn ihr ihn findet /
n liebsten vor allen / Sagt /
ß ich vor liebe in kranckheit
fallen.

6 So rieff ich / so sucht ich /
ß allem vermögen / Und sihe /
kam mir mein liebster ent-
gen / Ich war nur ein wenig
n ihnen gegangen / Da wurd
von meinem liebhaber em-
angen.

7 Willkommen / ihr ewig ge-
iesene stunden / Ich habe mein
ben nun wieder gefunden / Ich
abe den / den ich von hertzen-
und liebe / Wie wallet mein
elgen vom seligen triebe.

8 Wie solt ich nicht immer
vor freuden frolocken / Ich höre
des freundes holdseliges lo-
cken / Er hüpffet auff bergen /
er springet auff hügeln / Nun
kan ich in seinem gesichte mich
spiegeln.

9 Ihr töchter Jerusalem ist
es jetzunder / Nach euren lieb-
äugelnden augen ein wunder /
Befremdet euch daß ich euch al-
so beschworen / So sehet ihn /
den ich vor tausend erkohren.

10 Seht dessen abwesen
mich höchlich bekümert / Wie
röhtlich sein lilienweiß ange-
sicht schimmert / Was schliesst ihr
auß seinen lebhaftigen farben /
Ich wolt ihn vor hügel und er-
den nicht darben.

11 Zeigt einen / der meinem
geliebten zu gleichen / Dem haup-
te muß selbsten das feinste
gold weichen / Das Salomons
knappen in Ofir gegraben / Die
krausen haarlocken sind schwär-
zer als raben.

12 Wie strahlen die lieblichen
augen von ferne? Sie funckeln
so helle wie himlische sterne / Die
backen sind bette mit würtzen
besetzet / Die lippen sind rosen
von myrrhen benetzet.

13 Die hände / darinnen
mein name geprezet / Sind
über und über mit türckis bele-
get / Die zarten gliedmassen
sind herrlich geschmücket / Wie
helffenbein unter sapphiren
vorblicket.

14 Ich muß mich in seinem
beloben verweilen / Die beine
sind steiffer den marmelne säu-
len / Denn säulen gegründet
auff güldenen füssen / Wem
solte seyn anblick nicht alles
versüssen.

15 Sein anblick erfreuet wie
Libanons höhen / Auff welchen
die wälder von cedern-holtz ste-
hen / Kein redner kan seine
holdseligkeit zehlen / Die stro-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

met auß seiner hertzfreundlichen kehlen.

16 Ein solcher ists / den ich vor allen erkohren / Ein solcher ists den ich vor hatte verlohren / Ein solcher ists den ich von hertzengrund liebe / Dem ich mich zu ehren im glauben stets übe.

17 Ich hab ihn / ich halt ihn / ich wil ihn nicht lassen / Ich wil ihn umhälsen / ich wil ihn umfassen / Ich will ihn ins zimer zur mutter heimführen / Da werd ich erst völlige gnade verspühren.

18 Mein augen trost / meiner gedancken lustspiegel / O setze mein seelgen auffs hertze zum siegel / Nichts dämpffet / nichts löschet die himmlische flame / Ich folge mit meinen gespielen dem lamme.

Ein anders.

ACh Jesu / liebster seelen freund! Wie hastu mich geliebet :/: Da ich hingegen als ein feind Mit sünden dich betrübet / Du hast mit lieb an mich gedacht / Da sonst der schwartzen nächte macht / Noch alles hielt verschlossen.

2 Du hast dich ja von ewigkeit Gantz willig angebotten :/: Die feinde zur bestimten zeit Besiegend außzurotten / Die mich sonst hätten leicht gefällt / So hast du mir das freudenzelt Mit deinem sieg erworben.

3 Dein hertze war auff mich gericht / Da ich noch nie gebohren :/: Da ich die welt noch sahe nicht / Da hast du mich erkohren / Daß ich dein eygen solte seyn / Daß mich der höllen angst und pein / Niemahlen solte treffen.

4 Ich lag in meiner sünden blut / Es wolte niemand kommen :/: Der mich mit einem freundes-muth / Hät auff-und angenommen; Biß du durchs wasser und das wort [illegible] halsst / o du getreuer hort / [illegible] meinem blut der sünden.

5 Und da ich wieder in d[illegible] koth / Der sünden war verg[illegible] gen :/: So daß mich jamm[illegible] angst und noth / Hielt allerse[illegible] gefangen / Da nahmst du m[illegible] in deinen schoß / Und macht[illegible] mich von sünden loß / Die m[illegible] verstricket hatten.

6 Könnt auch wol jema[illegible] in der welt / Mich haben me[illegible] geliebet :/: Als dieser Her[illegible] und himels-held / Der mir z[illegible] speise giebet / Sein blut u[illegible] seinen waren leib / Damit [illegible] stets vereinigt bleibt / Mit m[illegible] ner armen seelen.

7 Nun deine liebe hat s[illegible] zwar / An meiner seel erw[illegible] sen :/: Dafür du jetzt und i[illegible] merdar / Solst schuldig se[illegible] gepriesen / Jedoch hast du d[illegible] neben auch / Nach deiner h[illegible] den liebe brauch / Des lebe[illegible] nicht vergessen.

8 Du hast mir täglich spe[illegible] und tranck Geschenckt zu d[illegible] sem leben :/: Wiewol ich d[illegible] gar wenig danck / Hab offte[illegible] mahls gegeben: Wiewol [illegible] dich gar offt betrübt / Doch h[illegible] du je und je geliebt / Mich / d[illegible] ich dich verlassen.

9 Ach hilff / daß ich mit wa[illegible] rer lieb / Mich möge dir era[illegible] ben :/: Ach gib / daß ich di[illegible] nicht betrüb / Allhier mit h[illegible] sem leben: Besondern mö[illegible] danckbar seyn / Dir Jesu v[illegible] die angst und pein / So du v[illegible] mich gelitten.

10 Dieweil mich aber die[illegible] welt Oftmalen hat betrogen: Zu lieben dieses erden-feld / S[illegible] hilff / daß ich entzogen We[illegible] aller falschen freud und lus[illegible] Die mich mit vieler sünde[illegible] wust Gedencket anzustecken.

11 Ach ziehe / ziehe mich na[illegible] di[illegible]

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Durch dein wort das du
est :/: Alsdann / alsdann
uffen wir / Wann du mich
t abkehrest Von dem was
f der erden ist / Und was
falsch bedeckter list Mich
chtet zu verderben.

2 Hilff / daß ich komme dorten
Wohin du mich wirst füh-
:/: Wohin ich selbst nicht
ten kan / Als ohne dein re-
en / An deine schöne him-
s-pfort / An deinen schö-
freuden ort / Da sich die
ergetzet.

3 Und weil wir in der gna-
-zeit Vereinigt sind ge-
ren :/: So hoffe ich der se-
eit Auch ewig zu genesen /
il ich mich dir ergeben hab /
werd ich nicht in meinem
b Ohn ende seyn verschlosse.

4 So wirst du dannoch stets
mir Und ich in dir verblei-
:/: So wird mich dan noch
ts von dir Und deiner liebe
ben / Kein schmertzen / ley-
angst und noth / Kein schre-
/ ja kein marter-todt / Wird
er liebe trennen.

Ein anders.

Jnge / lobe / meine seele /
Daß dir Gott geholffen
:/: Auß der tunckten sün-
-höle / Zu der rechten Zions-
t / Daß er dir in diesem le-
/ Solche mittel hat gegeben /
elche dich im himelreich / Al-
engeln machen gleich.

Schau nur an des glau-
s stärcke / Schaue nur auff
ne krafft :/: Schaue nur die
ssen wercke / Die der wahre
ube schafft. In verdamten
en sachen Kan ers dannoch
machen / Daß man davon
d befreyt / Hier und dort
wigkeit.

Ey so fal auch zu den füs-
/ Gott dem allerhöchsten
tt :/: Bitte / daß er Jesu
büssen / Jesu marter / angst /
und noth / Jesu striemen / wun-
den / plagen / Die er hat vor
mich ertragen / Wolle gnädig
sehen an / Als ob du sie selbst
gethan.

4 Er wird dich von deinen
sünden / Auch gewißlich ma-
chen frey :/: Er wird dich da-
von entbinden / Glaub es nur
ohn allen scheu : Daß es werd
gewiß geschehen / Dann Gott
hat allzeit gesehen Auff ein
hertz / das glauben hat / Und
vertrauet Gottes gnad.

Ein anders.

JEsu / meine freude / Meines
hertzens weyde / Jesu meine
zier / Ach wie lang / ach lange
Jst dem hertzen bange / Und
verlangt nach dir! Gottes lam /
Mein bräutigam / Ausser dir
soll mir auff erden Nichts sonst
liebers werden.

2 Unter deinen schirmen Bin
ich für den stürmen Aller fein-
de frey. Laß den satan wittern
Laß den feind erbittern / Mir
steht Jesus bey. Ob es jetzt
Gleich kracht und blitzt / Ob
gleich sünd und hölle schrecken /
Jesus wil mich decken.

3 Trotz dem alten drachen /
Trotz des todes rachen / Trotz
der furcht darzu! Tobe welt /
und springe / Ich steh hier und
singe In gar sichrer ruh : Got-
tes macht Hält mich in acht /
Erd und abgrund muß ver-
stummen Ob sie noch so brummen.

4 Weg mit allen schätzen /
Du bist mein ergetzen / JEsu
meine lust : Weg ihr eiteln eh-
ren / Ich mag euch nicht hören /
Bleibt mir unbewust : Elend /
noth / Creutz / schmach und todt
Soll mich ob ich viel muß leiden
Nicht von Jesu scheiden.

5 Gute nacht / o wesen / Das
die welt erlesen / Mir gefällst
du nicht. Gute nacht / ihr sün-
den /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

den / Bleibet weit da hinden / Komt nicht mehr ans liecht: Gute nacht / Du stoltz und pracht / Dir sey gantz du laster-leben / Gute nacht gegeben.

6 Weicht ihr trauergeister / Denn mein freudenmeister / Jesus tritt herein. Denen / die Gott lieben / Muß auch ihr betrüben lauter zucker seyn. Duld ich schon Hie spott und hohn / Dennoch bleibst du auch im leyde / Jesu / meine freude.

Noch ein anders.

HErr schaff uns wie die kleinen kind / In unschuld neu gebohren :/: Als wir getaufft im wasser sind / Zu deinem volck erkohren / Daß demnach sich / Herr Christ an dich Der sündlich mensch ergebe / Daß er wol sterb / Und nicht verderb / Mit dir ersteh / und lebe.

Hertzog Johann Friederichs zu Sachsen Lied.

WIes Gott gefält / so gfält mirs auch / Und laß mich gar nicht irren :/: Ob mich zu zeiten beist der rauch / Und waß sich schon verwirren / All sachen gar / Ich weiß fürwar / Gott wirds zu letzt wol richten / Wie ers will han / So muß ergahn / Solls seyn / so seys ohn dichten.

2 Wies Gott gefällt zu fried ich bin / Das übrig laß ich fahren :/: Was nicht soll seyn / stell ich Gott heim / Der will mich recht erfahren / Ob ich auch wil / Jhm halten still / Wird doch Gott gnad beschehren / Ich zweiffel nicht / Solls seyn / man spricht / So seys / wer kans Gott wehren.

3 Wies Gott gefält / so gfält mirs wol / In allen meinen sachen :/: Was Gott versehen hat einmal / Wer kan es anders machen. Drum ists umsonst / Welt / witz und kunst / Es hilfft nicht haar aufraufen / Man murr odr beiß / Soll seyn / so seys / Wird doch sein weg nauß lauffen.

4 Wies Gott gefällt / so ichs ergahn / Will mich darei ergeben :/: Wolt ich sein wi len widerstahn / So muß i bleiben kleben. Dann gwi fürwahr / All tag und jahr Bey Gott sind außgezehlet Jch schick mich dreyn / Es g scheh solls seyn / So seys b mir erwehlet.

5 Wies Gott gefällt / so sol ergahn / In lieb und auch u leide :/: Dahin ich mein sa gestellt han / Daß sie mir so len beyde / Gefallen wol / Drum mich auch soll / Ja oder nein nicht schrecken / Schwartz od weiß / Sols seyn so seys / Go wird wol gnad erwecken.

6 Wies Gott gefält / so lau hinauß / Jch laß die vögel sorgen :/: Komt mir das glü heut nicht zu hauß / So wir es doch seyn morgen. Was i ist b'schert / Bleibt unversehr Ob sichs schon thut verziehen Danck Gott mit fleiß / So seyn / so seys / Er wird mei glück wol fügen.

7 Wies Gott gefällt / da sse ich wil / Und weiters nicht b gehren :/: Mein'r sach hat Go gesteckt ein ziel Dabey wird bleiben werden. Das lebe mein / Setz ich auch drein / Zu guten grund zu bauen / U nicht auß eiß / Sols seyn / seys / Wil Gott allein v trauen.

8 Wies Gott gefällt / so neh ichs an / Um g'dult wil ich i bitten :/: Er ist allein der hel fen kan / Und wann ich sch wär mitten / In angst u noth / leg gar im todt / Kan mich wol erretten / Gewalt ger weiß / Sols seyn / so sey

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

gewinns / wer nur wil
ten.

Ein anders.

Ch hab offt bey mir selbst
bedacht / Wen ich den lauff
welt betracht / Ob auch
leben dieser erd Uns gut
und des wünschens werth /
ob nicht der viel besser thu /
sich sein zeitlich legt zur

Denn lieber denck und sa-
nir / Was für ein stand ist
alhier / Dem nicht sein
ft / sein schmertz und weh
täglich überm haupte steh?
auch ein ort / der kummers
/ Und ohne klag und sor-
sey?

Sieh unsern gantzen lebens
ff / Ist auch ein tag von ju-
d auff / Der nicht sein eigne
al und plag Auff seinem
en mit sich trag? Ist nicht
freude die uns stillt / Auch
st mit jammer angefüllt?

Hat einer glück und gute
/ Hilff Gott / wie tobt und
t der neid! Hat einer ehr
grosse würd / Ach mit was
sser last und bürd Ist / der
andern ist geehrt / Für an-
n auch darbey beschwert!

Ist einer heute gutes
ths / Ergetzt und freut sich
es guts: Eh ers vermeynt /
rt sein gewinn Zusamt dem
en muthe hin. Wie plötzlich
it ein ungestüm / Und wirfft
grossen güter üm!

Bist du denn from / und
chst die welt / Und liebst
tt mehr als gold und geld /
wird dem ruhm / dein
nuck und kron In aller welt
spott und hehn. Denn wer
welt nicht heucheln kan /
n sieht die welt für aber an.

Nun ist es wahr / es steht
hier Die trübsal täglich
der thür / Und sind ein je-
der überall Des creutzes noth
und bittre gall: Solt aber
drum der Christen licht Gantz
nichts mehr seyn? das glaub
ich nicht.

8 Ein Christe / der an Christo
klebt / Und stets im geist und
glauben lebt / Dem kan kein
unglück / keine pein Im gantzen
leben schädlich seyn: Gehts
ihm nicht allzeit / wie es soll /
So ist ihm dennoch allzeit wol.

9 Hat er nicht gold / so hat er
Gott / Fragt nichts nach böser
leute spott / Verwirfft mit freu-
den und verlacht Der welt ver-
kehrten stoltz und pracht / Sein
ehr ist hoffnung und gedult /
Sein hoheit ist des höchsten huld.

10 Es weiß ein Christ / und
bleibt darbey / Daß Gott sein
freund und vatter sey / Er hau /
er brenn / er stech / er schneid /
Hier ist nichts / das uns von ihm
scheid / Je mehr er schlägt / je
mehr er liebt / Bleibt from / ob
er uns gleich betrübt.

11 Laß alles fallen / wie es
fällt / Wer Christi lieb im her-
tzen hält / Der ist ein held und
bleibt bestehn / Wann erd und
himel untergehn / Und wann
ihn alle welt verlässt / Hält
Gottes wort ihn steiff und fest.

12 Des höchsten wort dämpft
alles leyd / Und kehrts in lau-
ter lust und freud / Es nimt
dem unglück alles gifft / Daß /
obs uns gleich verfolgt und
trifft / Es dennoch unsre her-
tzen nie In allzu grosses trau-
ren zieh.

13 Ey nun so mäßge deine
klag / Ist dieses leben voller
plag / Ists dennoch an der Chri-
sten theil Auch voller Gottes
schutz und heyl: Wer Gott ver-
traut und Christum ehrt / Der
bleibt im creutz auch unversehrt.

14 Gleich wie das gold durchs
feuer geht / Und in dem ofen
wol

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

wol besteht/ So bleibt ein Christ
durch Gottes gnad Jm elends
ofen ohne schad: Ein kind bleibt
seines vatters kind / Obs gleich
des vatters zucht empfind.

15 Drum / liebes hertz sey
ohne scheu / Und steh auff dei-
nes vatters treu / Empfindst
du hier auch seine ruth / Er
meynts nicht böß / es ist dir gut/
Gib dich getrost in seine händ /
Es nimt zu letzt ein gutes end.

16 Leb imer hin / so lang er
wil / Jsts leben schwer / so sey
du still / Es geht zuletzt in frie-
den auß. Jm himel ist ein schö-
nes hauß / Da / wer nach Chri-
sto hier gestrebt / Mit Christi
engeln ewig lebt.

Ein anders.

DU bist ein mensch / das weist
du wol / Was strebst du den
nach dingen / Die Gott der
höchst alleine sol Und kan zu
wercke bringen: Du fährst mit
deinem witz und sinn Durch so
viel tausend sorgen hin / Und
denckst / wie wils auff erden
Doch endlich mit mir werden?

2 Es ist umsonst / du wirst
fürwar Mit allem deinem dich-
ten Auch nicht ein einges klein-
stes haar Jn aller welt außrich-
ten / Und dient dein gram sonst
nirgend zu / Als daß du dich auß
deiner ruh Jn angst und schmer-
tzen stürtzest / Und selbst das le-
ben kürtzest.

3 Wilt du was thun / was
Gott gefällt / Und dir zum heyl
gedeyet / So wirff dein sorgen
auff den held / Den erd und
himel scheuet / Und gib dein le-
ben / thun und stand Nur frö-
lich hin in Gottes hand / So
wird er deinen sachen Ein frö-
lich ende machen.

4 Wer hat gesorgt da deine
seel Jm anfang deiner tage
Noch in der mutter leibes-höl
Und finsterm kercker lage? Wer
hat allda dein heyl bedacht
Was that da aller mensch
macht / Da geist und sinn u
leben Dir ward ins hertz
geben.

5 Durch wessen kunst s
dein gebein Jn ordentlicher f
le? Wer gab den augen li
und schein / Dem leibe haut
hülle? Wer zog die adern
und dort Ein jed an ihre s
und ort? Wer setzte hin u
wider So viel ün schöne glied

6 Wo war dein hertz / v
und verstand / Da sich des hi
mels decken Erstreckten üb
see und land / Und aller erd
ecken? Wer brachte sonn u
mons herfür? Wer mac
kräuter / bäum und thier U
heißt sie deinen willen Und h
tzenslust erfüllen.

7 Heb auff dein haup
schau überall / Hierunden u
dort oben / Wie Gottes so
auff allen fall Für dir sich h
erhoben. Dein brodt / dein w
ser und dein kleid War eh
noch als du bereit / Die mil
die du erst nahmest / War au
schon / da du kamest.

8 Die windeln die dich a
gemach Umfingen in der wi
gen / Dein bettlein / kamer / st
und dach / Und wo du solt
ligen / Das war ja alles zug
richt Eh als dein aug und a
gesicht Eröffnet ward und s
he / Was in der welt geschah

9 Noch dennoch sol dein a
gesicht Dein gantzes leben fü
ren / Du traust und glaub
weiter nicht / Als was dein a
gen spüren / Was du begün
das soll allein Dein kopff / dei
liecht und meister seyn: Wa
er nicht außerkohren / Da
hältst du als verlohren.

10 Nun sihe doch / wie vi
und offt Jst schändlich umg
schlagen / Was du gewiß un
fe

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

gehefft Mit händen zu er-
n! Hingegen/ wie so man-
mahl Ist doch geschehn/ daß
all Kein mensch/ kein rath/
sinnen Ihm hat ersinnen
nen.

1 Wie offt bist du in grosse
Durch eignen willen kom-
/ Da dein verblendter sin
todt Fürs leben angenom-
: Und hätte Gott sein
k und that Ergehen lassen
dem raht In dem dus an-
ngen / Du wärst zu grunde
zen!

2 Der aber / der uns ewig
: / Macht gut / was wir
irren / Erfreut / wo wir
selbst betrübt / Und führt
wo wir irren / Und darzu
t ihn sein gemüth / Und die
ine vatter güt / In der uns
e sünder Er trägt als seine
er.

3 Ach / wie so offtmahls
eigt er still / Und thut doch
uns nützet! Da unterdes-
unser will Und hertz in
ten sitzet / Sucht hier und
/ und findet nichts / Will
/ und mangelt doch des
ts / Wil auß der angst sich
den / Und kan den weg nicht
n.

4 Gott aber geht gerade fort
f seinen weisen wegen / Er
und bringt uns an den
Da wind und sturm sich
n / Hernachmals / wann
werck geschehn / So kan
aß der mensche sehn / Was
so ihn regiret / In seinem
geführet.

5 Drum / liebes hertz / sey
gemuth / Und laß von sorg
grämen / Gott hat ein hertz
nimer ruht / Dein bestes
unehmen / Er kans nicht
n / glaube mir / Sein ein-
eyd ist gegen dir Und uns
allzusamen Voll all zu süs-
ammen.

16 Er hilft und brennt von
gnad und treu / Und also kanst
du dencken / Wie seinem muth
zu muthe sey / Wann wir uns
offtmahls kräncken Mit so ver-
gebner sorg und bürd / Als ob
er uns nun gäntzlich würd /
Auß lauterm zorn und hassen /
Gantz hülff- un trostloß lassen.

17 Das schlag hinweg / und
laß dich nicht So liederlich be-
thören / Ob gleich nicht allzeit
das geschicht / Was freude kan
vermehren / So wird doch war-
lich das geschehn / Was Gott
dein Vatter außersehn / Was
er dir zu wil kehren / Das wird
kein mensche wehren.

18 Thu als ein kind / und lege
dich In deines Vatters arme /
Bitt ihn / und flehe / biß er sich
Dein / wie er pflegt / erbarme /
So wird er dich durch seinen
Geist / Auff wegen / die du jetzt
nicht weisst / Nach wolgehalt-
nem ringen / Auß allen sorgen
bringen.

Ein anders.

SOl ich denn mich täglich
kräncken / Und auffs künf-
tige gedencken? Sol ich denn
niemahl mit ruh Nachts die
augen schliessen zu? Muß nur
imer vor mir stehen / Wie mirs
einsten wird ergehen? Da doch
durch mein sorgen nicht Das
geringst wird außgericht.

2 Gott / der mich bißher er-
halten: Höret noch nicht auff
zu walten / Oder solt er jetzt
allein Dessen müde worden
seyn. Ach! so laß ich sorgen blei-
ben / Gott allein es heimzu-
schreiben / Daß es / wie es ihm
gefällt / Mir zumalen eines
gelt.

3 Er ists / der allein versie-
het / Wenn mirs so und so er-
gehet / Ob dasselbe nutz und
gut / Oder / obs mir schaden
thut: Da sonst wir in unsern
lüsten /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

lüsten / Uns nicht zu entschliessen wüsten / Offters wehtend ohn gefähr / Was uns nur hoch schädlich wär.

4 Sol ich stets denn niedrig leben / Und nur an der erde kleben / Daß / wenn ich zu ruh mich leg / Niemand von mir wissen mög? Sol mich solches gar nicht trähncken / Sondern ich dasselb bedencken / Daß ich vieler sorgen frey / Und des falles sicher sey.

5 Dennoch wil ich auch nicht fliehen / Wo er wolte selbsten ziehen Mich hervor auß niedrem staub: Weil ich solches sicher glaub / Es ligt nur an seinen gaben / Die wir denn gewiß auch haben / Wenn wir seinem winck allein Im beruff gehorsam seyn.

6 Wil die armut meiner hütten Er mit segen überschütten / Und mit gütern dieser welt; Sey es ihm auch heimgestelt. Ich will ihm für solches dancken / Und nur bäten / nicht zu wancken / Daß nicht / wie sonst viel gethan / Ich das hertz auch hange dran.

7 Ist mir armuth denn beschieden / Bin ich auch damit zu frieden / Weil mir dieses himel-vest / Daß er mich drum nicht verläßt. Ich wil doch ihm freudig singen / Und mein täglich opffer bringen / Biß nach dieser armen zeit Folgt die reiche ewigkeit.

8 Wird gesundheit mir gegeben: Sol dieselb in meinem leben Darzu dienen / daß ich mehr Fördern könne seine ehr. Daß ich müssig nicht vergrabe / Was ich drum empfangen habe / Damit ich es brauch dahin / Wozu ich beruffen bin.

9 Sol ich aber trauckheit leiden / Wil ich dennoch auch mit freuden / Weil mir seine treu bekant / Auß des höchsten liebes hand / Solche züchtigung annehmen / Und mich nicht ellermässig grämen / Daß solche hohe artzeney Meinem fleisch vonnöthen sey.

10 Sol ich viele jahre zehlen Und also mich lange quälen, So geschehe des Herren will Dem ich gern auch halte still Er wird doch genade geben Daß in diesem trauer leben Je zu weilen komm ein tag Der mich noch erfreuen mag.

11 Bin ich aber bald vorüber / Ist mir solches desto lieber Daß ich dann von sünden frey Und in solchem stande sey / Daß ich meinem Gott in allen Stücken möge wolgefallen / Sol nicht geschehen kan / Weil die sünd mir hänget an.

12 Also bleibts Gott heimgewiesen / Und sein thun nam gepriesen / Was er auch in seinem raht über mich beschlossen hat. Ich wil andere nicht mehr achten / Sondern dieses nur betrachten / Daß denselben zum beschluß Endlich alles frommen muß.

Ein anders.

ICh hab in Gottes hertz und sinn Mein sin und hertz ergeben: Was böse scheint / ist mir gewinn / Der todt selig ist mein leben: Ich bin ein sol Deß / der den thron / Des himmels auffgezogen: Ob er gleich schlägt / Und creutz auffliegt / Bleibt doch sein hertz gewogen.

2 Das kan mir fehlen nimmermehr / Mein vatter muß mich lieben; Wann er mich auch gleich wirfft ins meer / So will er mich nur üben / Und mein gemüth In seiner güt Gewöhnen fest zu stehen: Halt mich denn stand / Weiß seine hand Mich wieder zu erhöhen.

3 Ich bin ja von mir selber nich

Entsprungen noch formi-
Mein Gott ists der mich
acht / An leib und seele
: Der seelen sitz / Mit sün
itz / Den leib mit fleisch
einen : Wer so viel thut /
hertz und muth Kans
er böse meynen.
Woher wolt ich mein auff-
lt Auff dieser welt er-
n? Ich wäre längsten tod
alt / Wo mich nicht Gott
ngen Mit seinem arm /
lles warm / Gesund und
h machet: Was er nicht
Das bricht und fällt / Was
reut / das lachet.
Zu dem ist weißheit und
nd Bey ihm ohn alle
n / Zeit / ort und stund ist
ekandt / Zu thun und auch
issen : Er weiß / wañ freud /
eiß / wann leyd / Uns sei-
ndern diene / Und was
ir Ist alles gut / Obs noch
urtig schiene.
Du denckest zwar / wann
cht hast / Was fleisch und
begehret / Als sey mit ei-
rossen last Dein glück und
beschweret / Hast spat und
Viel sorg und müh An
en wunsch zu komen / Und
est nicht / Daß / was ge-
t / Geschech zu deinem
men.
Fürwar / der dich geschaf-
hat / Und ihm zur ehr er-
t / Der hat schon längst in
em rath Ersehen und be-
uet Auß wahrer treu / Was
lich sey Dir und den deinen
n : Laß ihm doch zu / Daß
nur thu Nach seinem wol-
llen.
Wanns Gott gefällt / so
s nicht seyn / Es wird dich
: erfreuen : Was du jetzt
nest creutz und pein / Wird
zum heyl gedeyen. Wart
edult / Die gnad und huld
Wird sich doch endlich finden :
All angst und qual Wird auff
einmal / Gleich wie ein dampf
verschwinden.

9 Das feld kan ohne ungestüm Gar keine früchte tragen: So fällt auch menschen wolfahrt ümb Bey lauter guten tagen. Die aloe Bringt bittres weh / Macht gleichwol rothe wangen : So muß ein hertz Durch angst und schmertz Zu seinem heyl gelangen.

10 Ey nun mein Gott / so fall ich dir Getrost in deine hände : Nim mich / und mach es du mit mir / Biß an mein letztes ende / Wie du wol weisst / Daß meinem geist Dadurch sein nutz entstehe / Und deine ehr Je mehr und mehr Sich in ihr selbst erhöhe.

11 Wilst du mir geben sonnenschein / So nem ichs an mit freuden : Sols aber creutz und unglück seyn / Wil ichs gedültig leyden / Soll mir allhier Des lebens thür Noch ferner offen stehen / Wie du mich führst / Und führen wirst / So wil ich gern mit gehen.

12 Sol ich denn auch des todes weg Und finstre strassen reisen / Wolan so trett ich bahn und steg / Den mir dein augen weisen : Du bist mein hirt / Der alles wird Zu solchem ende kehren / Daß ich einmal In deinem saal Dich ewig möge ehren.

Ein anders.

JEsu allerliebster bruder / Ders am besten mit mir meynt / Du mein ancker / mast und ruder / Und mein treuster hertzens-freund / Der du / ehe was gebohren / Dir das menschenvolck erkohren / Auch mich armen erdengast Dir zu lieb ersehen hast.

2 Du bist ohne falsch und tücke /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

tücke / Dein hertz weiß von keiner list / Aber / wenn ich nur erblicke / Was hier auff der erden ist / Find ich alles voller lügen: Wer am besten kan betriegen / Wer am schönsten heucheln kan Ist der aller beste mann.

3 Ach wie untreu und verlogen Ist die liebe dieser welt! Ist sie jemand wol gewogen / Währts nicht länger als sein geld. Wenn das glück uns fügt und grünet / Sind wir schön und höfsch bedienet / Komt ein wenig ungestüm / Kehrt sich alle freundschafft üm.

4 Treib / Herr / von mir / und verhüte / Solchen unbeständgen sinn: Hätt ich aber mein gemüte / Weil ich auch ein mensche bin / Schon mit diesem koth besprenget / Und der falschheit nachgehenget / So erkenn ich meine schuld / Bitt um gnad und um gedult.

5 Laß mir ja nicht wiederfahren / Was du Herr / zur straff und last Denen / die mit falschen waaren Handeln / angedreuet hast / Da du sprichst / du wollest scheuen / Und als unflath von dir speyen Aller heuchler falschen muth / Der guts vorgibt und nicht thut.

6 Gib mir ein beständigs hertze Gegen alle meine freund / Auch dann / wenn mit creutz und schmertze Sie von dir beleget seynd / Daß ich mich nicht ihrer schäme / Sondern mich nach dir bequeme / Daß du / da wir arm und bloß / Uns gesetzt in deinen schoß.

7 Gib mir auch nach deinem willen Einen freund / in dessen treu Ich mein hertze möge stillen / Da mein mund sich ohne scheu Oeffne und erklären möge / Da ich alles abelege / (Nach dem masse / das mir gnügt) Was mir auff dem hertze

8 Laß mich Davids güt leben / Gib mir einen Jo than / Der mir sein hertz n geben / Der auch / wenn jederman Mir nichts gu mehr wil gönnen / Sich n lasse von mir trennen / S dern fest / in wol und weh / ein felsen / bey mir steh.

9 Herr / ich bitte dich / wehle Mir auß aller mensc meng Eine fromē / heilge se Die an dir fein kleb und hä Auch nach deinem sin und ste Mir stets trost und hü leiste / Trost / der in der n besteht / Hülffe / die von her geht.

10 Weñ die zung und m nur liebet / Ist die liebe schl bestellt: Wer mir gute wo gibet / Und den haß im her hält / Wer nur seinen tuc schmieret / Und wenns bienl nicht mehr führet / Alsdeñ g er nach der thür / Ey / der bl fern von mir.

11 Hab ich schwachheit u gebrechen / Herr / so lencke m nen freund / Mich in güte besprechen / Und nicht als l löid und feind. Wer m freundlich weiß zu schlagen / als der in freudentagen Rei lich auff mein haupt mir geu Balsam der am Jordan steu

12 O wie groß ist meine ha be / O wie köstlich ist mein gu Jesu / wenn mit dieser ga Dein hand meinen willen thr Daß mich meines freund treue Und beständigs hertz e freue! Wer dich fürchtet / lie und ehrt / Dem ist solch e schatz beschehrt.

13 Gute freunde sind w stäbe / Da der menschen gan sich hält / Daß der schwache fu sich hebe / Wann der leib z boden fällt. Wehe dem / de

nich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

zu fromen Solches stabes zu komen / Der hat einen ren lauff / Wann er fällt / ilfft ihm auff?

Nun Herr / laß dirs wol- en / Bleib mein freund biß ein grab: Bleib mein d / und unter allen Mein uster / stärckster stab. Wen ch mir wirst verbinden / sich schon ein hertze fin- Das durch deinen Geist rt / Mir was gutes gön- wird.

Ein anders.

n klagt mit angst und mertzen / Zion Gottes e stadt / Die er trägt in n hertzen / Die er ihm er- t hat. Ach / spricht sie / at mein Gott Mich ver- in der noth / Und lässt so harte pressen / Meiner gantz vergessen!

Der Gott / der mir hat rochen Seinen beystand zeit / Der lässt sich verge- suchen Jetzt in meiner igkeit. Ach! wil er denn und für Grausam zörnen mir? Kan und wil er sich rmen Jetzt nicht wie vor- rbarmen!

Zion / o du vielgeliebte / ach zu ihr des Herrē mund / r du bist jetzt die betrübte / und geist ist dir verwund / stell alles trauren ein / mag eine mutter seyn / Die gnes kind kan hassen / Und hrer sorge lassen?

Ja / wann du gleich möch- nden Einen solchen mut- inn / Da die liebe kan ver- inden / So bleib ich doch / ch bin / Meine treu bleibt n dir Zion / o du meine ! Du hast mir mein hertz sen / Deiner kan ich nicht essen.

Laß dich nicht den satan blenden / Der sonst nichts als schrecken kan: Sihe / hier in meinen händen Hab ich dich geschrieben an: Wie mag es den anders seyn? Ich muß ja gedencken dein / Deine mauren wil ich bauen! Und dich fort und fort anschauen.

6 Du bist mir stets für den augen / Du ligst mir in meinem schoß / Wie die kindlein / die noch saugen / Mein treu gegen dir ist groß. Dich und mich soll keine zeit / Keine noth / gefahr noch streit / Ja der satan selbst nicht scheiden. Bleib getreu in allem leiden.

Ein anders.

O HErr / dich thun wir ruffen an / Denn uns sonst niemand helffen kan In diesen schweren zeiten: Schau / wie der feind so grausam wüt / Dafür uns lieber Herr behüt / Und hilff uns ihn bestreiten / Wir sind sonst gantz und gar verlorn. Ob wir schon haben deinen zorn Auff uns schwerlich geladen / So denck doch / daß wir seynd getaufft / Darzu mit Christi blut erkaufft / Derhalb wollst uns begnaden.

2 Herr eilends uns mit hülf erschein / Und laß die sach dein eigen seyn / Weil es den Christen-glauben Und deiner kirchen heyl betrifft / Darwider der feind jamer stifft / Wil uns deins worts berauben: Denn / siehst du zu solcher beschwer / So wird bey uns dein göttlich ehr / Samt deinem lob verschwinden: Das wollst du Herr mit nichten thun / Sondern durch Christum deinen Sohn / Uns dein hülff lassen finden.

3 Seit nun der feind so greulich tobt / Und dich der todten keiner lobt / Die zu der höll absteigen / So gstatt nicht / daß er uns außreut / Dein' Christen

gib

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

gib ihm nicht zur beut / Dein macht wollest erzeigen: Das bitten wir dich in gedult / Durch Christi / deines Sohns unschuld / Die er für uns getragen / Und ruffen dich um beystand an / Weil uns sonst niemand helffen kan / Laß uns Herr nicht verzagen.

4 Denn sonst bleibt dein nam unbekennt / Niemand Christum seinen Heyland neñt / Weil ihn der feind so hasset / Auch wird der heilig Geist verspott / So man spricht: wo ist euer Gott? Und hat euch gar verlassen: O lieber Gott / dasselb betracht / Und hilff uns Herr / mit aller macht Dein ehr und lob enthalten / So wollen wir in aller noth Gantz willig / auch biß in den todt / Dein gnade lassen walten.

Ein anders.

O Starcker Gott ins himelsthron / Wach auff / und hilff durch deinen Sohn / Schau / wie hat sich der feind gerüst / Daß er dein liebe kirch verwüst.

2 Wir wissen keinen widerstand / Herr / ohn dein macht und starcke hand / Drum mach dich selber auff den plan / Du bist der rechte kriegesmann.

3 Uns kränckt im hertzen nichts so sehr / Als daß deins namens wort und ehr So gar schrecklich geschändet wird / Und dann manchs menschen hertz verführt.

4 Der feind frolockt zwar sehr / und lacht / Wenn ers so gar hoch hat gebracht / Sein datum steht auff lauter krieg / Und meynt / er habe schon den sieg.

5 Aber du in dem himel hoch / O wahrer Gott / lebst gleichwol noch / Die sach ist dein / das wort ist dein / Drum laß es dir befohlen seyn.

6 Es muß vergehn eh [illegible] und erd / Eh daß dein kirch [illegible] tilget werd / Ohn dich h[illegible] kein auffenthalt / Drum [illegible] des feindes groß gewalt.

7 Steh doch bey uns / [illegible] wider ihn / Damit er uns [illegible] abgewin / Vergiß Herr d[illegible] fangnen nicht / Und tröst[illegible] so er hinricht.

8 Behüt uns und das g[illegible] land / Gib uns ihm ja nich[illegible] die hand / Erhalt uns Herr [illegible] liebes wort / Daß wir dich [illegible] sen hie und dort.

Ein anders.

ACh! was sol ich sünder [illegible] chen? Ach! was sol ich [illegible] gen an? Mein gewissen t[illegible] mich an / Es beginnet auff [illegible] wachen: Diß ist meine zu[illegible] sicht / Meinen Jesum laß [illegible] nicht.

2 Zwar es haben meine [illegible] den Meinen Jesum offt [illegible] trübt / Doch weiß ich / da[illegible] mich liebt / Und er läst sich [illegible] diz finden / Drum ob mich [illegible] sünd anficht / Meinen Je[illegible] laß ich nicht.

3 Ob zwar schweres er[illegible] und leiden / So bey Chri[illegible] offtentsteht / Mit mir hart d[illegible] nieder geht: Sols mich d[illegible] von ihm nicht scheiden / Er[illegible] mir ins hertz gericht / Mei[illegible] Jesum laß ich nicht.

4 Ich weiß wol / daß un[illegible] leben Offt nur als ein ne[illegible] ist / Denn wir hie zu jeder [illegible] Mit dem tode sind umgebe[illegible] Drum obs heute nicht geschie[illegible] Meinen Jesum laß ich nicht.

5 Sterb ich bald / so kom[illegible] abe Von der welt beschwerli[illegible] keit / Ruhe biß zur vollen freu[illegible] Und weiß / daß im finstern gra[illegible] Jesus ist mein helles liech[illegible] Meinen Jesum laß ich nicht.

6 Durch ihn wil ich wied[illegible] leben / Denn er wil zur recht[illegible]

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Decken mich zur seligkeit /
ut mirs auß gnaden ge-
Muß ich schon erst vors
: / Meinen Jesum laß ich

rum / o Jesu solt du blei-
Bis ich komẽ an den ort /
er ist der himmelport /
m thu auch einverleiben
: seel in deinem liecht /
n Jesum laß ich nicht.

Ein anders.

! Gott / thu dich erbar-
en / Durch Christum dei-
hn / Ubr reich und über
t / Hilff daß wir busse
Und sich ein jedr erken-
u / Ich fürcht Gott hat
den ein ruth / Er wil uns
straffen / Den hirten mit
affen / Es wird ihm keinr
ffen.

ott hat uns lang geruffen
seine treue knecht / Unsr
ind abr nicht offen / Dar-
schicht uns recht : Sein
habn wir jetzt in dem
Ich fürcht ihr sind mehr
hand / Gott woll sie von
enden / Und seine gnade
/ Es steht in seinen hän-

s gschehn groß wunder-
t / Noch schlagn wir alls
nd / Die uns solten erwei-
So gar sind wir verblend /
wir erken'n die warheit
Wie uns jetzt Gottes
ericht / Daß wir uns dar-
rten / Und seiner gnad
ten / Nicht so darwider
n.
Aerger ists nie gewesen
nbegin der welt / Ein je-
ags wol lesen / Was
us hat gemeldt / Kein
och glaub auff erden ist /
der braucht sein tück und
der reich den armen zwin-
Und ihm sein schweiß ab-
t / Daß nur sein groschen
t.

5 Wer kan alles ermessen /
Was treibt die welt mit macht /
Mit ihrem sauffn und fressen /
Hochmuth und grossem pracht ?
Gott wirds die länge leiden
nicht / Schau daß dich nicht er-
hasch sein gricht / Sonst bist
ewig verlohren / Dem teuffel
außerkohren / Wär besser nie
geboren.

6 Gott eilt gewiß zum ende /
Das zeugt all creatur / Er wird
komẽn behende / Des habn wir
schön figur : Das glaubet der
gottlose nicht / Der wol in sei-
nem hertzen spricht : Es kan
noch lang zeit währen / Wir
wollen schlemmn und zehren. Der
teuffel thut sies lehren.

7 Die welt läßt nun nicht
abe / Das wild / vieltöpfig thier /
Man werff sie denn ins grabe /
Es wird geschehen schier : Der
teuffel hats dahin gebracht /
Daß man Gott und sein wort
veracht / Fragt nicht nach seinm
gebotte / Treibt darauß nur ein
spotte / Sagt wol / es sey kein
Gotte.

8 Die axt ist schon geleget
Dem baum an seine wurtz / Als
uns Johannes zeuget / Ins
feuer muß er kurtz : Wol dem /
der es zu hertzen nimmt / Und
wacht wann sein erlöser kömt /
Liebt allezeit das gute / Der
wird seyn wol behütet / Ja für
der höllen glute.

9 Christus sein propheceye
Ist nun erfüllet gar : Ein jeder
merck dabeye / Und nehm sein
eben wahr / Daß er sein leben
anders schick / Und Christum
in sein hertz verstrick : Niemand
weiß welche stunde / Spricht
Gott auß seinem munde / Die
welt wird gehn zu grunde.

10 Solchs alles ist verborgen
In der gottlosen sin / Das sieht
man alle morgen / Wie lauffe
die welt dahin / Daß sie nur

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

trieg das zeitlich gut / Das ewig sie vergessen thut / Daran wil niemand dencken / Thut leib und seel versencken / Manch Christen thut es trăncken.

11 Gott hat in seiner hute All die er hat erwockt / Erkauft durch Christi blute / Am creutz hoch außgestreckt / Da er uns all erlöset hat Vom teuffel / sünd und ewgen todt / Ist selbst für uns gestorben / Des Vatters huld erworben / Sonst wărn wir all verdorben.

12 Diß lied sey jetzt gesungen Zu trost der Christenheit / Den alten mit den jungen / Und dem sein sünd ist leyd / Der bitte Gott allzeit um gnad / Daß er nimmer in sünden bad / Der helff uns all zu sămen / Zu lobe seinem namen / Durch JEsum Christum / Amen.

Am Fest Michaelis.

HErr Gott / dich loben alle wir / Und sollen billich dancken dir Für dein geschöpff der engel schon / Die um dich schwebn in deinem thron.

2 Sie glăntzen hell / und leuchten klar / Und sehen dich gantz offenbar / Dein stim sie hören allezeit / Und sind voll göttlicher weisheit.

3 Sie feyren auch und schlaffen nicht / Ihr fleiß ist gantz dahin gericht / Daß sie Herr Christe um dich seyn / Und um dein arme häuffelein.

4 Der alte drach und böse feind / Für neyd / haß und für zorne breñt / Sein datum steht allein darauff / Wie er zertreñe deinen hauff.

5 Und wie er vor gebracht in noth Die welt / führt er sie noch in todt / Kirch / wort / gesetz / all erbarkeit Ist er zu tilgen stets bereit.

6 Darum kein rast noch ruh er hat / Brüllt wie ein löw / tracht früh und spath / legt garn und strick / braucht falsche [illegible] Daß er verderb / was C[illegible] lich ist.

7 In dessen wacht der [illegible] schaar / Die Christo folgen [illegible] merdar / Und schützen [illegible] Christenheit / Wehren [illegible] teuffels listigkeit.

8 Am Daniel wir le[illegible] das / Da er unter den lö[illegible] saß / Desgleichen auch [illegible] from̃en loth Der engel [illegible] auß aller noth.

9 Dermassen auch des fe[illegible] glut Verschont / und k[illegible] schaden thut Den knabe[illegible] der heissen flamm / Der [illegible] ihn'n zu hülffe kam.

10 Also schützt Gott [illegible] heut zu tag Fürm übel un[illegible] mancher plag Uns duro[illegible] lieben engelein / Die un[illegible] wächter geben seyn.

11 Darum wir billich [illegible] dich / Und dancken dir [illegible] ewiglich / Wie auch der l[illegible] engel schaar Dich preiset [illegible] und immerdar.

12 Und bitten dich du t[illegible] allzeit Dieselbe lassen sey[illegible] reit / Zu schützen deine t[illegible] heerd / So hält dein gö[illegible] wort in werth.

Ein anders.

WAs soll ich doch / o Ey[illegible] im / Was soll ich au[illegible] machen? Der du so offt[illegible] meinen grim̃ Hast pflege[illegible] verlachen? Sol ich dich sch[illegible] Israel? Sol ich dir [illegible] freche seel / Hinfürter noc[illegible] wahren / Auß welcher doch[illegible] jugend auff Ein solcher gr[illegible] sündenhauff Ohn alle sche[illegible] fahren?

2 Solt ich nicht billich [illegible] ner that Und leben gleich [illegible] stellen / Und dich wie So[illegible] ohne gnad / Und wie Ad[illegible] fällen? Solt ich nicht b[illegible] meine glut Auff dein ver[illegible]

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

ut und blut / Wie auff Je-
schütten / Dieweil du ja
wort und bahn Fast är-
och / als sie gethan / Biß
r überschritten?
Ja billich solt ich dich da-
In alles hertzleid sencken /
in es wil mir nicht zu sinn /
hab ein anders dencken:
n hertze wil durchauß nicht
/ Daß dir es thu wie du
an / Es brennt für gnad
liebe / Mich jammert dein
hertzen sehr / Und kan nicht
/ daß das heer Der höllen
betrübe.
Ich kan und mag nicht wie
wol Verdienet / dich ver-
en / Ich bin und bleib er-
nens voll / Und halte nichts
sterben. Deñ ich bin Gott /
reue Gott / Mit nichten ei-
auß der rott Der bösen A-
s-kinder / Die ohne treu
glauben seynd / Und wer-
ihren feinden feind / Und
ch gröſſer sünder.
So bin ich nicht das glaube
/ Und nims recht zu gemü-
Ich bin der Heilge unter dir
ich auß lauter güte Für
ne feinde in den todt Und
es bittern creutzes noth
als ein lam̃ wil geben:
ich wil tragen deine last /
du dir mensch gehäuffet
/ Auff daß du mögest lebē.
O heilger Herr / o ewges
/ Versöhnung meiner sün-
Ach heylge mich / und laß
theil In / bey und an dir
en! Erwecke mich zu wah-
reu / Und gib daß ich dem
treu Im festen glauben
; Auch tödte mich durch
en todt / Damit ich allen
enkoth Hinfort von her-
hasse.

Ein anders.

Ach dir / Herr / mich ver-
langet / Mein Gott / du bist
mein liecht / Mein hertz fest an
dir hanget In rechter zuver-
sicht. Ich hoff auff dich o Herr /
Laß mich in diesen bandē Nicht
werden gar zu schanden / Ja
nun und nimmermehr.

2 Daß sich ja meine feinde /
Die mir thun manchen stich /
Auch unterm schein der freun-
de / Nicht freuen über mich /
Daß ich so kraftlos bin / Und
lige so gebücket / Und gäntzlich
unterdrücket / In ihrem stoltzen
sinn.

3 Deñ keiner wird zu schan-
den / Der nur stets harret dein /
Ob ihm gleich stösst zu handen
Bißweilen noth und pein / Er
bleibt nicht in der noth / Er
wird herauß gerissen / Daß es
die sehen müssen / Die ihn ge-
drückt im koth.

4 Die aber werden ligen /
Die da verächter seyn / Mit lo-
sem wesen siegen / Und mit un-
rechtem schein / Mit reichthum /
kunst / gewalt / Den nächsten un-
derdrücken / Die müssen mit
den tücken Zu schanden werden
bald.

5 Herr deine weg mir zeige /
Darauff ich wandle fort / Und
lehr mich deine steige Zur sel-
gen himmelspfort: Halt mich
auff rechter bahn / Laß meine
tritt nicht gleiten / Führ mich
auff beyden seiten / Wann sich
ein unglück naht.

6 In deiner warheit leite
Mich / denn du bist mein Gott /
Und lehre mich im streite / Der
du mir hilffst auß noth / Du /
du hilffst mir allein: Drum
ich auff dich auch baue / Und
dir allein vertraue / Ja täglich
harr ich dein.

7 Gedenck Herr im gemüthe
An die barmhertzigkeit / An
deine grosse güte / Die du uns
hast bereit Von anbegin der
welt / Da du nach grossem leyde

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Erweisest grosse freude Durch theures lösegeld.

8 Gedencke nicht der sünden / Und meiner jugend wust / Die nicht das gut ergründen / Das du stets an mir thust: Nim̄ übertrettung weg / Die mir in jungen jahren Zu thun gar süsse waren / Den grossen sündēfleck.

9 Gedencke aber meiner / Der du barmhertzig bist / Weil ich gedencke deiner / Und mich nach dir gelüst / Sey doch mein Gott allzeit / Um deiner güte willen / So wil ich dich anfüllen Mit lob in ewigkeit.

Ein anders.

NIcht so traurig / nicht so sehr / Meine seele sey betrübet / Daß dir Gott glück / gut und ehr Nicht so viel wie andern giebet / Nim̄ für lieb mit deinem Gott / Hast du Gott so hats nicht noth.

2 Du / noch eintzig menschenkind / Habt ein recht in dieser welt / Alle die geschaffen sind / Sind nur gäst im fremden zelt. Gott ist Herr in seinem haus / Wie er wil so theilt er auß.

3 Bist du doch darum nicht hier / Daß du erden haben solt / Schau den him̄el über dir / Da / da ist dein edles gold / Da ist ehre / da ist freud / Freud ohn end / ehr ohne neid.

4 Der ist alber / der sich kränckt Um ein hand vol eitelkeit / Wañ ihm Gott dargegen schenckt Schätze der beständigkeit. Bleibt der centner dein gewinn / Fahr der heller im̄er hin.

5 Schaue alle güter an / Die dein hertz für güter hält / Keines mit dir gehen kan / Wann du gehest auß der welt: Alles bleibet hinter dir / Wann du tritst ins grabes thür.

6 Aber was die seele nehrt / Gottes huld und Christi b[illegible] Wird von keiner zeit verze[illegible] Ist und bleibet allzeit gut / [illegible] den-gut zerfällt uñ bricht / [illegible] len-gut das schwindet nicht

7 Ach wie bist du doch blind / Und im dencken u[illegible] dacht! Augen hast du m[illegible] schenkind / Und hast doch [illegible] nie betracht Deiner augen [illegible] les glas / Sihe welch ein s[illegible] ist das!

8 Zehle deine finger her / [illegible] der andern glieder zahl / Ke[illegible] ist / das dir unwerth wär / E[illegible] und liebst sie allzumahl: [illegible] nes gäbst du weg um gold / [illegible] man dirs abnehmen wolt.

9 Nun so gehe in den gr[illegible] Deines hertzens das dich le[illegible] Wie viel gutes alle stund [illegible] von oben wird beschert: Du [illegible] mehr als sand am meer / [illegible] wilst doch noch immer meh[illegible]

10 Wüsste der im him̄el l[illegible] Daß dirs wäre nütz und g[illegible] Wornach so begierlich st[illegible] Dein verblendtes fleisch [illegible] blut / Würde seine frömmig[illegible] Dich nicht lassen unerfreu[illegible]

11 Gott ist deiner liebe [illegible] Und von gantzem hertzen tr[illegible] Wann du wünschest prüf[illegible] wol / Wie dein wunsch besch[illegible] fen sey: Ist dirs gut so geht [illegible] ein / Ists dein schade spr[illegible] er nein.

12 Unterdessen trägt [illegible] Geist Dir in deines hertz[illegible] haus Manna / das die en[illegible] speist / Ziert und schmückt [illegible] herrlich auß / Ja erwehlet [illegible] zum heyl / Dich zu seinem [illegible] und theil.

13 Ey so richte dich emp[illegible] Du betrübtes angesicht; [illegible] das seufftzen / nim̄ hervor D[illegible] nes glaubens freudenlicht / D[illegible] behalt / wañ dich die nacht D[illegible] nes kummers traurig macht

14 Setze als ein him̄els-sol[illegible]

D

em willen maß und ziel /
ce stets vor Gottes thron
tes danckens seyten spiel /
l dir schon gegeben ist Meh-
ls du würdig bist.

Führe deines lebens lauf
eit Gottes eingedenck: Wie
mmt / nimm alles auff /
ein wolbedacht geschenck:
t dirs widrig / las es gehn /
t uñ himel bleibt dir stehn.

Ein anders.

Er: Jesu Christ / dich zu uns
wend / Den heilgen Geist
u uns send / Der uns mit
d und hülff regier / Und uns
weg zur warheit führ!

Oeffn unsern mund zum
dein / Das hertz andächtig
he fein / Den glauben mehr /
ck den verstand / Daß uns
u nam sey wol bekandt.

Biß vollends wir mit Got-
heer / Das heilig singen
t zu ehr / Und schauen Gott
angesicht In ewgem heyl
seigem liecht.

Ehr sey dem Vatter / sampt
n Sohn / Und heilgem Geist
höchsten thron / Der heili-
Dreyeinigkeit Sey lob und
is von zeit auff zeit!

Ein anders.

Esu der du meine seele Hast
durch deinen bittern todt
ß des teuffels finstern höle
d der schweren sünden-noth
äfftiglich herauß geriffen /
d mich solches lassen wissen
urch dein angenehmes wort /
ey doch jetzt / o Gott! mein
rt.

2 Treulich hast du ja gesu-
t: Die verlohrne schäfelein /
ls sie lieffen gantz verfluchet
n der höllen pful hinein / Ja
l satans überwinder / Hast
e hochbetrübte sünder So ge-
ffen zu der buß / Daß ich bil-
ch kommen muß.

3 Ach! ich bin ein kind der sünden / Ach! ich irre weit und breit: Es ist nichts an mir zu finden / Als nur ungerechtigkeit: All mein dichten / all mein trachten Heisset unsern Gott verachten: Böslich leb ich gantz und gar / Und sehr gottlos immerdar.

4 Herr ich muß es ja bekennen / Daß nichts gutes wohn in mir / Das zwar / was wir wollen nennen / Halt ich meiner seelen für: Aber fleisch und blut zu zwingen / Und das gute zu volbringen / Folget gar nicht wie es sol / Was ich nicht wil thu ich wol.

5 Aber Herr ich kan nicht wissen Wie viel meiner fehler seyn: Mein gemüth ist gantz zerrissen Durch der sünden schmertz und pein / Und mein hertz ist matt von sorgen / Ach vergib mir das verborgen! Rechne nicht die missethat / Die dich / Herr / erzürnet hat.

6 Jesu / du hast weggenommen Meine schulden durch dein blut / Laß es o erlöser komen Meiner seligkeit zu gut? Und dieweil du so zuschlagen / Hast die sünd am creutz getragen / Ey so sprich mich endlich frey / Daß ich gantz dein eigen sey.

7 Weil mich auch der höllen schrecken / Und des satans grimmigkeit Vielmahl pflegen aufzuwecken / Und zu führen in den streit / Daß ich schier muß unterligen: Ach! so hilff Herr Jesu / siegen! O du meine zuversicht / Laß mich ja verzagen nicht.

8 Deine rothgefärbte wunden / Deine nägel / kron und grab / Deine schenckel fest gebunden / Wenden alle plagen ab / Deine pein und blutigs schwitzen / Deine striemen / schläg und ritzen / Deine marter angst uñ stich / O Herr Jesu / trösten mich.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

9 Wenn ich fürs gericht soll tretten / Da man nicht entfliehen kan / Ach! so wolleſt du mich retten / Und dich meiner nehmen an / Du allein Herr kanſt es stören / Daß ich nicht den fluch darff hören: Ihr zu meiner lincken hand Seyd von mir noch nie erkant.

10 Du ergründeſt meine schmertzen / Du erkenneſt meine pein / Es iſt nichts in meinem hertzen / Als dein herber todt allein: Diß mein hertz mit leid vermenget / Das dein theures blut beſprenget / So am creutz vergoſſen iſt / Geb ich dir Herr Jesu Christ.

11 Nun ich weiß du wirſt mir stillen Mein gewiſſen / das mich plagt / Es wird deine treu erfüllen / Was du ſelber haſt geſagt: Daß auff dieſer weiten erde Keiner je verlohren werde / Sondern ewig leben ſoll / Wenn er nur iſt glaubens voll.

12 Herr ich glaube / hilff mir ſchwachen / Laß uns ja verderben nicht / Du / du kanſt mich ſtärcker machen / Wenn mich ſünd und todt anficht: Deiner güte will ich trauen! Biß ich frölich werde ſchauen Dich Herr Jeſu / nach dem ſtreit / In der ſüſſen ewigkeit.

Ein anders.

DU o ſchönes welt gebäude / Magſt gefallen wem du wilt / Deine ſcheinbarliche freude Iſt mit lauter angſt umhüllt. Denen / die den himel haſſen / Will ich ihre weltluſt laſſen: Mich verlangt nach dir allein / Allerſchönſtes Jeſulein.

2 Müde / die der arbeit menge Und der heiſſe ſtrahl beſchwert / Wünſchen / daß des tages länge Werde durch die nacht verzehrt / Daß ſie nach ſo vielen laſten Können ſanfft und ſicher raſten: Ich wünſch jetzt bey dir zu ſeyn / Allerſchönſtes Jeſulein.

3 Ach! möcht ich in dein armen / So / wie ich mir wi ſchen wolt / Allerliebſter ſch erwarmen / So wolt ich d feinſte gold / Das in Oy wird gegraben / Nicht für d ergetzung haben / Wann könte bey dir ſeyn / Allerli ſtes Jeſulein.

4 Andre mögen durch wellen Und durch wind u klippen gehn / Ihren handel beſtellen / Und da ſturm u noth außſtehn: Ich wil mei glaubensflügel Schwingen der ſternen hügel / Ewig da dir zu ſeyn / Allerſchönſtes ſulein.

5 Tauſendmahl pfleg ich ſagen / Und noch tauſendm darzu: Ach würd ich ins gr getragen! Ey ſo käm ich ja z ruh / Und mein beſtes theil d würde / Frey von dieſer leibe bürde / Je und ewig um d ſeyn / Allerliebſtes Jeſulein

6 Kom̃ o todt du ſchlaffe bruder / Kom̃ und führe mi nur fort / Löſe meines ſchifflei ruder / Bringe mich in ſiche port: Es mag wer da will di ſcheuen / Du kanſt mich vie mehr erfreuen: Denn dur dich komm ich herein Zu de ſchönſten Jeſulein.

7 Ach / daß ich den leibes kercker Heute noch verlaſſe müſt / Und käm an den sterne ercker / Wo das haus der frei den iſt! Da wolt ich mit wort gepränge Bey der engel groſſe menge Rühmen deinen Gott heit ſchein / Allerſchönſtes Je ſulein.

8 Doch weil ich die ſeelen auen Und den güldnen himels ſaal Jetzt nicht kan nach wün ſchen ſchauen / Und muß hier im thränen thal Noch an kum̃er

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

erfaden spinnen / Ey / so
n meine sinnen / Unterdes
bey dir seyn / Allerschönstes
llein.

Vom Vertrauen zu Gott.

ER nur den lieben Gott
läst walten / Und hoffet
ihn allezeit / Den wird er
nderlich erhalten / In allem
tz und traurigkeit: Wer
dem Allerhöchsten traut /
hat auff keinen sand ge-
t.

Was helffen uns die schwe-
sorgen? Was hilfft uns
r weh und ach? Was hilfft
daß wir alle morgen / Be-
ftzen unser ungemach? Wir
chen unser creutz und leyd /
r grösser durch die traurig-
.

Man halte nur ein wenig
e / Und sey doch in sich selbst
nügt / Wie unsers Gottes
den-wille / Wie sein all-
senheit es fügt / Gott der
ihm hat außerwehlt / Der
ß auch sehr wol was uns
t.

Er kennt die rechten freu-
stunden / Er weiß wol wenn
nützlich sey / Wenn er uns
hat treu gefunden / Und
cket keine heucheley / So
t Gott / eh wir uns versehn /
d lässet uns viel guts ge-
hn.

5 Denck nicht in deiner
ngsals-hitze / Daß du von
tt verlassen seyst / Und daß
Gott im schosse sitze / Der
mit stetem glücke speist; Die
ze-zeit verändert viel / Und
et jeglichem sein ziel.

6 Es seynd Gott ja gar
lechte sachen / Und ist dem
öchsten alles gleich / Den rei-
n klein und arm zu machen /
en armen aber groß und
ch; Gott ist der rechte wun-
rmann / Der bald erhöhn /
ld stürtzen kan.

7 Sing / bet und geh auff
Gottes wegen / Verricht das
deine nur getreu / Und trau
des himels reichem segen / So
wird er bey dir werden neu /
Denn welcher seine zuversicht
Auff Gott setzt / den verläst er
nicht.

Ein altes Lied.

ICh gieng einmal spatzieren /
Ein weglein das war klein /
Was thät mich da verführen /
Mein fleisch so gantz unrein /
Das voller sünden was / Die
schlang hat uns betrogen / Wir
habns von Eva gesogen / Da
sie den apffel aß.

2 Ein baum stund in der mit-
ten / Im heilgen paradeis /
Den thät uns Gott verbieten /
Mit sampt derselben speis /
Der lustig äpffel trug / Die
schlang thät uns bereden / Die
frucht solt uns nicht schaden /
Sie macht uns weiß und klug.

3 Es ist jetzt schon vorhan-
den / All ungehorsamkeit / Gott
treibt uns auß mit schanden /
Mit klag und grossem leid / In
regen und in wind / Anfahen
musten wir bauen / Gott alle
ding vertrauen / Ernehren
weib und kind.

4 Eins mals da thät uns
frieren / Eins mals da ward
uns heis / Da thäten wir ver-
zehren / Den leib und auch sein
speis / Die arbeit thät uns weh /
Gott woll sich unser walten /
Und alle frücht erhalten / Für
reiffen und für schnee.

5 Wir waren all verloren /
Als die schrifft zeiget an / Ein
jungfrau hat gebohren Den
seligmacher schon / Der unser
sünd hinnam / Der trost ist
wieder funden / Gott sey gelobt
der stunden / Die wir erlebet
han.

6 Gott macht die elemente /
Den himel und die erd / Dran

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

setzt ers firmamente / Damit das liecht uns werd / Der klare sonnenschein / Schickt uns durch seinen segen / Fruchtbaren thau und regen / Zu pflantzen korn und wein.

7 Die fisch in wassersklüfften / Zu aller menschen speis / Die vögel in den lüfften / Zu Gottes ehr und preis / Darzu der eulen gschrey / Die thier im wald her springen / Frau nachtigal thut singen / Auff manchem grünen zweig.

8 Darum so sölln wir loben / Den treuen lieben Gott / Im himel hoch dort oben / Allezeit früh und spat / Denn wir sind seine kind / Das fasset wol zu hertzen / Gott will uns ohne schertzen / Verzeihen unsre sünd.

9 Hiemit so wil ich enden / Nun dieses liedlein klein / Gott wolls zum besten wenden / Sein treue gnad allein Die werde wol betracht / Christum den sölln wir preisen / Der leib und seel thut speisen / Hat uns den fried gemacht.

10 Bey dem wir sollen bleiben / Jetzund und allezeit / Davon nicht lassen treiben / Dieweil Gott gnade geit / Denn es ist jetzt daran / Ein jeder thu sich rüsten / Hüt sich vor weltlichen lüsten / Damit fahr ich davon.

Reys-Gesang.

IM namen dein / Herr Jesu Christ / Reis ich jetzt diese strassen :/: Mein hüter und mein hirt du bist / Du wollst mich nicht verlassen. Mein leib und seel ich dir befehl / Und all mein hoffnung zu dir stell / Ach Herr thu mich begleiten.

2 Du weist wie arg die welt jetzt ist / Und wie der teuffel wütet: Mein einger schutz und trost du bist / Hast mich allzeit behütet. So sey nun Herr auch jetzt mit mir / Gib mich ni in der räuber gier / Laß mich sicher wandeln.

3 Behüt mich für der m der gwalt / Die nur auff b thun lauren. Bey guter gsu heit mich erhalt / Wend ab forcht und trauren. Auch s sten allem unfall wehr / Da für deine güt o Herr / Ich mög ewig dancken.

4 Zu meiner reys den se gib / Leit mich durch deine güte Damit durch deines geis trieb / Ich mich für sünden hü laß mir gelingen meine sa Auff daß alles gereichen ma Zu deines namens ehre.

5 Dein heilger engel mit u sey / Damit kein schad m rühre :/: In allem thun steh mir bey / Dein rechte hand u führe: Daß ich fürsichtig w deln mög / Und allzeit geh a rechtem weg / Und dich vor gen habe.

6 Die meinen auch in des wahr / Die du mir Herr h geben :/: Für allem jamer u gefahr / Und frist ihnen das ben. Auch was du mir so hast beschehrt / Zu meiner no durfft hie auff erd / Woll gnädig erhalten.

7 Ich denck auch HErr / dieser stund / An diß mein el leben :/: Und erkenn von mei hertzens grund / In was gfahr ich schwebe: Mein le ist ja hie auff erd / Wie la dasselbig auch gleich währt / wanderschaft und reyse.

8 Ach hilff du mir / m lieber Gott / Daß ich das u bedencke :/: Und mich hüt der bösen rott / Daß nicht du ihre räncke / Ich werd vom re ten weg gewandt / Erhalt mich bey deiner hand / A deiner warheit stege.

9 Gib daß ich mich ni üb

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

lad / Mit sorg zeitlicher gü-
: Damit nur ja der seel
ts schad / Mit fleiß werde
hütet. Und ich mein hertz
) nimermehr / Mit fressen
sauffen beschwer / Noch
) was unrechts handle.
o Die seelen-mörder all
iag / Die den Christen nach-
en :/: Und sie vom rechten
ckssteg / In ihr netz wollen
en. Hilff mir Herr durch
jammerthal / Durch all ver-
ung und trübsal / In dein
ges reiche.

1 Und wann ich komm zur
ten reys / Und soll mein le-
enden: Herr Jesu so nim
inen geist / Alsbald in deine
de: Damit ich in dem pa-
eiß / Dich samt dem Vatter
d dem Geist / Mög preisen
ig / Amen.

Ein anders.

O brech ich auff von die-
sem ort / Und zieh in dei-
m namen fort / Gott du wirst
ch begleiten / Und über mich
n liebes kind / Das gar nichts
r als staub und wind / Die
aden-flügel breiten / Damit
mag für allen dingen / Die
se glücklich vollenbringen.

2 Gib daß die lieben enge-
n / Die starcken helden bey
ir seyn / Auff allen meinen
egen / Und zwischen die / so
eser zeit / Mir nachzustellen
id bereit / Und zwischen mir
h legen. Herr schütze mich
rch deine gnade / So trifft
ich weder schimpf noch schade.

3 Und weil denn sind der
inde viel / So führe mich zum
chten ziel / O Herr / auff al-
n strassen. Laß deine diener
ey mir stehn / Daß wie Tobias
t geschehn / Sie nimmer von
ir lassen. Denn wenn mich
ese helden führen / So kan
ein unfall mich berühren.

4 HErr / biete mir die gna-
denhand / Ich sey zu wasser
oder land / In feldern / wäl-
dern / hecken / Da wollest du
in aller noth / Für räubern /
fallen / schand und todt Mit
deiner macht mich decken. Weñ
du mir nun wilt hülff ertheil-
len / So kan kein unfall mich
ereylen.

5 Solt ich auch kommen /
wo das gifft / Der schnellen
pest die menschen trifft / Und
durch die länder wütet / So
schütze mich nach deinem rath /
Ich weiß / wer dich zum führer
hat / Der bleibet wol behütet.
Seynd doch mein haar also ge-
zehlet / Daß sonder dich nicht
eines fehlet.

6 Soll denn ein unfall tref-
fen mich / So warne mich /
Herr / gnädiglich / Gleich wie
der stern die weisen / Schweb
über mir / o du mein heyl / Wie
dort die feur und wolckenseul /
Aufallen meinen reysen. Doch
will ich meinen rath und wil-
len / Nach deinem rath und
willen stillen.

7 Beschirm o Vatter / seel
und leib / Sampt ehr und gut /
hauß / kind und weib / Und
was mir mehr gegeben / Und
wo es dir also gefällt / Daß
in die frend ich auß der welt /
Zu dir mich sol erheben / So
stärcke mich / daß ich mit freu-
den / Mein Gott zu dir mög
selig scheiden.

8 Drauff reis ich hin zu
diesem mal / Durch wiesen /
felder / berg und thal / Weil
Gott mir ist zur seiten / Der
wird mich kräfftig dieser weg /
Und folgends auch den schmalen
steg Gen himel wol begleiten /
Da werd ich ihn denn frölich
sehen / Wenn nun mein rey-
sen ist geschehen.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Gloria.

EHr sey dem Vatter und dem Sohn / Und auch dem heilgen Geiste / Wie es im anfang war und nun / Der uns sein gnade leiste / Daß wandeln in seinem pfad / uns die sünd der seel nischad / Wer das begehrt spr Amen.

Register dieses Gesang-Büchleins.

A.

ACh Christe unsre seligkeit 55
Ach Gott erhör mein seufftzen 85
Ach Gott und Herr / wie groß 89
Ach Gott vom himmel sieh darein 4
Ach Gott wie lang vergisst du mein 5
Ach Gott wie manches hertzenleid 82
Ach Gott thu dich erbarmen 145
Ach Herr mich armen sünder 4
Ach Herr wie sind meine feind 4
Ach Jesu liebster seelen-freund 134
Ach lieben Christen seyd getrost 105
Ach was soll ich sünder machen 144
Ach wie nichtig/ach wie flüchtig 107
Ach wir arme sünder 63
Allein auf Gott setz dein vertraun 125
Allein Gott in der höh sey ehr 50
Allein zu dir Herr Jesu Christ 84
Als Christus gebohren war 53
Als Jesus Christus unser Herr 38
Als Jesus jetzund sterben wolt 36
Also hat Gott die welt geliebt 28
An wasserflüssen Babilon 23
Auff diesen tag bedencken wir 68
Auff meinen lieben Gott / trau ich 96
Auß meines hertzen grunde 93
Auß tieffer noth schrey ich zu dir 22

B.

BEtrübtes hertz biß wol gemut 88

C.

CHrist der du bist der helle tag 99
Christe der du bist tag und licht 98
Christ fuhr gen himmel 68
Christ ist erstanden von dem todt 65
Christ ist erstanden von der marter 64
Christ lag in todes banden 64
Christ unser Herr zum Jordan kam 34
Christum wir sollen loben schon 46
Christus der ist mein leben 114
Christus der uns selig macht 61

D.

DA Jesus an dem creutze stund 61
Da Israel auß Egypten zog 17
Danckt dem Herren / dann er ist 102
Dancksagen wir alle Gott 45
Das alte jahr vergangen ist/ein n.
Das alte jahr verg. ist/Wir dancke
Das land wollstu bedencken 1
Den Vatter dort oben wollen wir
Der du bist drey in einigkeit
Der Herr Christ kurtz vorm leiden
Der Herr ist mein getreuer hirt
Der Herr sprach in seim höchsten
Der tag bricht an und zeiget sich
Der tag der ist so freudenreich
Der tag vertreibt die finstre nacht
Der thöricht spricht es ist kein Gott
Dich bitten wir deine kinder 1
Die sonn hat sich gantz verkrochen
Diß sind die heilgen zehn gebott
Drey stück sind mir zur seligkeit 1
Du bist ein mensch das weistu wol
Du frieden fürst Herr Jesu Christ
Du o schönes weltgebäude 1
Durch Adams fall ist gantz verderb

E.

EHr sey dem Vatter und dem S.
Ein engel schon auß Gottes
Ein feste burg ist unser Gott
Ein kindelein so löbelich
Ein kind gebohrn zu Bethlehem
Ein würmlein bin ich arm und 1
Erbarm dich mein o Herre Gott
Erhalt uns Herr bey deinem wort
Erheb dein hertz thu auff dein ohr
Erschrecklich ist es daß man nicht 1
Erstanden ist der heilig Christ
Erzürn dich nicht o fromer Christ
Es ist das heil uns komen her
Es ist gewißlich an der zeit 1
Es seynd doch selig alle die
Es spricht der unweisen mund wol
Es woll uns Gott genädig seyn

F.

FRew dich sehr o meine seele 1
Frisch auff mein seel / verzage
Frölich wollen wir halleluja
Fügt euch herzu ihr Christenleut 4

G.

GEbenedeyt sey Gott der Herr 2

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

bet seystu Jesu Christ 45
fried zu unser zeit/ o Herr 90
zun früchten der erden 104
der Vatter wohn uns bey 72
des himmels und der erden 93
hat das Evangelium 116
heilger schöpfer aller stern 50
ist so gut dem Israel 13
sey gelobet und gebenedeyet 36

H.

Astu daß Jesu dein angesicht 85
Helft mir Gotts güte preisen 53
Crist der einig Gottes Sohn 77
Christ thu mir verleyhen 120
der du vormals hast dein 15
es sind heyden in dein erb 14
Gott dein treu mit gnaden 127
Gott der du erforschest mich 23
Gott dich loben alle wir 146
Gott dich loben wir 73
Gott nun sey gepreiset 104
Gott sey du gepreiset 53
Gott Vatter im himelr. 102.127
JesuChrist das nachtmal dein 43
JesuChrist dich zu uns wend 149
Jesu Christ du höchstes gut 83
JesuChrist ich weiß gar wol 110
Jesu Christ wahr mensch 108
schaff uns wie die kleine kind 136
zlich lieb hab ich dich o Herr 91
zlich thut mich erfreuen 118
zlich thut mich verlangen 111
t triumphiret Gottes Sohn 66
f Gott daß mirs gelinge 60
f Gott wie geht es immerzu 3
f Herre Gott dem deinen knecht 19
unter ist der sonnen-schein 99

J.

Amer hat mich gantz umgeben 127
Ich danck dir lieber Herre 92
danck dir schon durch deinen 94
dancke dir Herr Gott in 95. 99
gieng einmal spatzieren 151
glaub in Gott Vatter den allm. 33
glaub in Gott Vatter im 32
glaub in Gott den Vatter mein 69
hab in Gottes hertz und sinn 140
hab mein sach Gott heimgestelt 106
hab oft bey mir selbst bedacht 137
ruff zu dir Herr Jesu Christ 89
saia dem Propheten das geschah 25
su allerliebster bruder 141
su deine tieffe wunden 63
su der du meine seele 149
su meine freude 135
su meiner seelen wonne 131
su meine stärcke 94
susChristus unser heiland/d.v. 35
susChristus unser heiland/d.d. 64
tzund so bitten wir dich Herr 127
r liebenChristen freut euch nun 117

Ihr völcker jauchzet Gott an all. 11
Im namen dein Herr Jesu Chr. 152
In dem leben hie auff erden 87
In dich hab ich gehoffet Herr 8
In dulci jubilo 49

K.

KOm Gott schöpfer heiliger Geist 70
Kom heiliger Geist Herre Gott 71
Kom heiliger Geist laß dich ein 72
Kom heiliger Geist o Gottes salb 71
Komt her zu mir spricht Gottes 79

L.

LAß deinen knecht nunmehr 28
Laß es Jesu dich erbarmen 129
Lasset uns den Herren preisen 66
Last uns von hertzen singen all 50
Litania 90
Lobet den Herren/lobet den Herren 104
Lob Gott du Christenheit 52
Lobt Gott ihr Christen allzugleich 49

M.

MAg ich unglück nicht widerst. 77
Meinen Jesum laß ich nicht 84
Mein hertz ist frölich in dem Herrn 24
Mein liebster/ mein schönster 133
Mein seel erheb den Herren mein 27
Mein seel o Gott muß loben dich 27
Mein walfahrt ich vollendet hab 109
Mensch wiltu leben seliglich 31
Mit fried und freud ich fahr dahin 28
Mitten wir im leben sind 105

N.

NAch dir Herr mich verlanget 147
Nicht uns/nicht uns o ewiger 18
Nicht so traurig/ nicht so sehr 148
Nim von uns Herr du treuer Gott 98
Nun bitten wir den heiligen Geist 71
Nun freut euch Gottes kinder all 68
Nun freut euch liebenChristen gem. 74
Nun hört des Herren Testament 40
Nun komm der heyden heyland 45
Nun last uns den leib begraben 114
Nun last uns Gott dem Herren 41.103
Nun liebe seele erhebe dich 130
Nun lob mein seel den Herren 16
Nun ruhen alle wälder 100
Nun sieh wie fein und lieblich ist 22
Nun welche hie ihr hoffnung gar 21
Nun wolle Gott daß unser gsang 55

O.

O Gott/ du frömer Gott/ du 129
O Gott du höchster gnadenhort 74
O Gott du unser Vatter bist 74
O grosser Gott von macht und 86
O heiliger Geist Herre Gott 72
O Herr das sind die deinen gbot 31
O Herr dich thun wir ruffen an 143
O Herre Gott begnade mich 11
O Herre Gott dein göttlich wort 78
O Herr wer wird sein wohnung han 6
O Lam Gottes unschuldig 62

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

O liecht / heilig Dreyeinigkeit 73
O mensch bewein dein sünde groß 57
O starcker Gott ins himels thron 144
O sünden mensch bedenck den tod 123
O traurigkeit / o hertzenleid 62
O Vatter aller frommen 104
O unser Vatter der du bist 34
O welt ich muß dich lassen 112

P.

PUer natus in Bethlehem 48

S.

SChmücke dich o liebe seele 39
Schwing dich auff zu deinem 81
Sie ist mir lieb die werthe magd 28
Sing du werthe Christenheit 52
Singe / lobe meine seele 135
Singen wir auß hertzen grund 103
So brech ich auff von diesem ort 153
Sol ich dann mich täglich kräncken 139
So wahr ich leb spricht Gott 35
So wünsch ich nun ein gute nacht 123

V.

VAlet will ich dir geben 114
Verleih uns frieden gnädiglich 90
Unser Vatter in dem himmel 33
Unser Vatter im himmelreich 33
Unsre müde augenlieder 101
Vom himmel hoch da kom ich her 47
Vom himmel kam der engel schar 48
Von allen menschen abgewand 7
Von Gott will ich nicht lassen 96

W.

WAch auf mein hertz uñ schlasse
Wach auf mein hertz uñ singe
Wachet auf ruft uns die stimme 1
Wacht auf ihr Christen alle 1
Waß ich in angst und nöthen bin
Waß mein ständlein verhanden ist 1
Waß wir in höchsten nöthen seyn
Wär Gott nicht mit uns dieser zeit
Warum betrübstu dich mein hertz
Was förchtstu feind Herodes sehr
Was Gotts wort uns thut verk.
Was kan uns komen an für noth
Was mein Gott wil das gschech 1
Was soll ich doch o Ephraim 1
Weil Maria schwanger gieng
Wend ab deinen zorn 8
Werde munter mein gemüthe
Wer Gott vertraut / hat wol 8
Wer in dem schutz des höchsten ist 1
Wer nur den lieben Gott läst walte 1
Wies Gott gefällt / so gfällt mirs 13
Wie schön leuchtet der morgenst. 12
Wir dancken dir Herr Jesu Christ 7
Wir glauben all an einen Gott / S. 3
Wir glaubē all an einen Gott Vat. 3
Wo Gott der Herr nicht bey uns h. 2
Wo Gott zum hauß nicht gibt sein 2
Wol dem der in Gottes forcht steht 2
Wol dem menschen der wandelt

Z.

ZIon klagt mit angst und schm. 14
Zwey ding o Herr bitt ich von dir 2

E N D E.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

D. Joh. Habermanns
Morgen und Abendsegen/ auff alle tage in der Wochen andächtig zu sprechen.

Morgensegen am Sontag.

HERR himlischer Vatter / ewiger Gott / gebenedeyet sey deine Göttliche krafft und allmächtigkeit / gelobet sey deine grundlose güte und barmhertzigkeit / gepreiset sey deine ewige weißheit und warheit / daß du mich in dieser gestrigen nacht mit deiner hand bedecket / und unter dem schatten deiner flügel hast sicher ruhen und schlaffen lassen / auch für allen bösen feind und allen seinen teuflischen listen und tücken behütet / und gantz vätterlich bewahret. Darumb lobe ich dich / preise deine güte / und um deine wunder / die du an den menschen kindern thust / und wil dich bey allen gemeine preisen. Dein lob sey allweg in meinem munde / und meine seele soll allzeit dich meinen Herrn rühmen / und was mir ist deinen heiligen namen preisen / und wil nimmermehr vergessen / alles was du mir guts gethan hast. So laß nun dir gefallen das lobopffer auß meinem munde / welches ich dir des morgens frühe in einfältigkeit meines hertzens bringe. Ich ruffe dich dir von gantzem gemüth / du wollest mich heut diesen tag auch behüten für aller gefahr leibes und der seelen / und deinen lieben engeln über mich befehl thun / daß sie mich behüten auff allen meinen wegen. Wehre dem bösen feind / und allen ärgernissen der welt / darzu steure meinem fleisch und blut / daß ich nicht von ihnen überwältiget / etwan gröblich wider dich handele / und dich mit meinen sünden erzörne. Regiere du mich mit deinem heiligen Geist / daß ich nichts fürnehme / thue / rede / oder gedencke / denn allein das / was dir gefällig und zu ehren deiner Göttlichen Majestät gereichet. Sihe mein Gott / ich übergebe und opffere dir mich heut gantz und gar zu eigen in deinen willen / mit leib und seel / mit allem vermögen und kräfften / innerlich und äusserlich / laß mich dein eigenthum seyn. Regiere du mein hertz / seele und gemüth / daß ich nichts denn dich wisse und verstehe. Herr / frühe wollestu meine stimme hören / frühe wil ich mich zu dir schicken und darauff mercken / frühe wil ich dich loben / und des abends nicht auffhören / durch Jesum Christum unsern Herrn / Amen.

Abendsegen am Sontag.

EWiger Gott / barmhertziger Vatter / ich hebe meine hände auff zu dir / wie ein abendopfer / und sage dir von hertzen lob / preiß / und danck / daß du mich diesen tag / und die gantze zeit meines lebens / für allem übel und unfall / durch den schutz deiner lieben engel / wider den bösen feind gnädiglich beschirmet hast. Ich bitte dich / du wollest mir vergeben alle meine sünde / wo ich unrecht gethan habe / und mich heint diese nacht ferner mit deinen heiligen engeln umgeben / daß sie sich zu rings um mich lägern / und eine wagenburg um mich schlagen / auff daß ich des bösen feindes fallstrick und arge list möge entfliehen. Laß

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

mich dein armes geschöpf deiner güte und barmhertzigkeit befohlen seyn. Schütze mich mit deinem außgestreckten arm / denn von hertzen begehre ich dein des nachts / dazu mit meinem geist in mir / wache ich allzeit zu dir. Ich harre deiner güte / und meine seele hoffet auff dich lebendigen Gott / deñ du bist meine zuflucht und treuer Heyland. Sihe Herr / wir schlaffen oder wachen / so sind wir dein / wir leben oder sterben / so bistu je unser Gott / der uns geschaffen hat. Darum schreye ich zu dir / laß deine gnade nicht fern von mir seyn / beschirme mich mit deinem schild / erhalte mich / daß ich geruhig lige und sanfft einschlaffe / und gesund wieder erwache. Decke mich in deiner hütten zur bösen zeit / verbirge mich heimlich in deinem gezelt / und erhöhe mich auff einen felsen / so werde ich mir nicht grauen lassen. Und ob ich schon wandelt im finstern thal / werde ich kein unglück fürchten / denn du bist bey mir / dein stecken und stab trösten mich. So verleyhe mir nun deine gnade / daß mein leib schlaffe / die seele aber allezeit zu dir wache / und daß ich dich stäts in meinem hertzen habe / und du nimmermehr auß meinem gemüthe kommest / auff daß mich die nacht der sünden nicht überfalle. Bewahre mich für bösen schändlichen träumen / für unruhigem wachen / und unnützen sorgen / für argen schweren gedancken / und für alter quaal. Mein Gott und Herr / in deinen gnädigen schutz befehle ich mein leib und seele / meine liebe geschwister / und alle die mir mit blutfreundschafft / oder sonsten verwandt seynd / du getreuer Gott und Vatter / du hast uns gemacht / wir sind deiner hände werck / und schaaffe deiner weide. Breite deine hände über u auß / und bedecke uns in die nacht mit deiner gnaden / a allen seiten / unterlege uns u deiner barmhertzigkeit / daß u an seel und leib behütet werde Amen.

Morgensegen am Montag.

ICh preise dich mein himlisch Vatter / deinen heiligen n men wil ich allezeit erhöhen / dc lob soll immerdar in meine munde seyn / meine seele soll s in dir rühmen / daß du mich du deine grosse gnad und barmhe tigkeit heint diese nacht für lem übel und schaden an leib u seel behütet / und wider mein widersacher den bösen feind / ga vätterlich erhalten hast: De wo du nicht mein schild und be stand wäreſt gewesen / so hätt mich unzehlich viel unglück v derbet / daß ich nicht gesund hät mögen auffstehen. Darum da cke ich dir billich für deine gnädi beschützung. Weiter schreye i zu dir / auß grund meines he tzen / und mein gebett komt frü für dich / frühe suche ich dich / u bitte du wollest mich mit alle was mir zuständig ist / heute fe ner behüten / für der list und g walt des teuffels / für sünde schanden und allem übel. Kom du mir zuvor in dieser frühestu mit deiner gnade / sintemahl i ohne dich nichts vermag / u hilff / daß ich an diesem tage / al meine werck in deinem nam Christlich anfahe / und seliglic vollführe / zu ehren deiner Göt lichen majestät / und zu nutz me nes nechsten. Bewahre mein seele / vernunfft / verstand / sin und gedancken / all mein thu und lassen / daß der leidige te fel mir nicht könne schaden. B schütze mich für der seuche / die i mittage verderbet. Behüte mi für allen meinen feinden / sich

har

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

n und unsichtbaren / daß sie
) mit ihren listen und tücken /
bezaubern und vergiftungē /
all ihrer gewalt uñ boßheit /
alich uñ öffentlich / nicht tön-
verletzen noch beschädigen.
r Gott Vatter / uñ Herr mei-
lebens / behüte mich auch für
üchtigem gesichte / und wende
mir alle böse lüste. Laß
) nicht in schlemmen und un-
scheit gerathen / und behüte
) für unverschämtem hertzen.
ff daß ich durch deine gnade
augе / so mich ärgern wil /
reisse / und von mir werffe /
ch ablegung böser und unrei-
begierde des hertzens. Nim
mir hinweg / alles was dir
fällt und mir schädlich ist /
mir was dir wolgefält / und
nützlich ist / auff daß ich dir
vahrem glauben diene. Sihe
treuer Gott / ich ergebe mich dir
nt gantz und gar nach deinem
len zu leben. Mache du mich
zu einem wolgefälligē opfer /
mein dienst dir angenehm
/ in Christo JEsu unserm
Erꝛn / Amen.

Abendsegen am Montag.

Du starcker lebendiger Gott /
Vatter unsers HErꝛn JEsu
risti / ich dancke dir / daß du
ch heut diesen tag / durch dei-
n Göttlichen schutz für allem
aden und gefahr gnädiglich
hütet hast / daß ich nicht bin
nmen in feuersnoth / daß mich
sserfluth nicht ersäuft haben /
ß mich wilde thier nicht zerris.
haben / daß ich nicht bin ge-
lē in die schärffe des schwerds /
ß mich die feinde nicht ermör-
t / und böse leute nicht ver-
andet haben / daß ich von die-
n und räubern nicht erschlagen
ch beschädiget bin worden /
rzu auch daß ich mich nicht ha-
zu tode gefallen / oder sonst
vorsichtiglich zerflossen / oder
andere weg verletzet bin wor-
den / in summa / daß ich nicht kom-
men bin in gefährlichkeit leibes
und lebens / das alles hab ich
allein deiner barmhertzigkeit
zu dancken / der du mich auff
allen meinen wegen und stegen
behütest. Ich bitte ferner du wol-
lest mir vergeben alle meine
sünde / die ich wider dich gethan
habe / und mich samt allen / so
mir verwandt seyn und zugehö-
ren / heint diese nacht / und die
gantze zeit unsers lebens / auch
gnädiglich bewahren / für aller
angst und beschwärniß / für des
teuffels list und geschwindigkeit /
damit er uns tag und nacht ge-
denckt zu bestricken. Behüte uns
auch für der schädlichen pestilentz
die im finstern schleichet / für
schweren sichtungen und gebre-
chen / für furcht und schrecken
des feindes / für allem übel lei-
bes und der seelen / denn du bist
mein gewaltiger schutz / meine
grosse stärcke / mein schirm wider
alle pfeile des satans / mein
liecht im finsterniß und schatten
des todes / du bist unser waffen
und wehr / unser nothhelffer auff
den wir hoffen. Darum du ge-
treuer Gott / sey unser wächter /
umgib uns mit deinem schutz /
auff daß der teuffel uns nicht
beschädige. Denn bey dir allein
stehet unser heyl / zu dir allein
hebe ich meine augen auff / da-
her mir hülffe komt: meine hülffe
komt vom Herꝛen / der himmel
und erden gemacht hat. Sihe /
wie die augen der knechte auff
die hände ihrer herꝛen sehen / wie
die augen der mägd auff die
hände ihrer frauen / also sehen
unsre augen auff den Herꝛen
unsern Gott / biß er uns gnädig
werde. Sey uns gnädig HErꝛ /
sey uns gnädig / denn wir sind
arm und elend. Erleuchte meine
augen / daß ich nicht im tod ent-
schlaffe / der du lebest uñ regierest
in ewigkeit / Amen.

Mor-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Morgensegen am Dienstag.

GElobet sey Gott der schöpfer hiñels und der erden / gelobet sey der Herr der allein wunder thut / und gelobet sey sein herrlicher name ewiglich. Der den tag und die nacht durch seine Göttliche weißheit geschaffen uñ unterschieden hat / darzu verordnet / daß so lange die erde stehet / sie nicht sollen auffhören / auff daß der mensch des nachts möge seine ruhe haben / und am tage wieder an seine arbeit gehen. Herr / wie sind deine werck so groß und viel / du hast sie alle weißlich geordnet / und die erde ist vol deiner güte. Für solche deine wolthaten sollen wir dir dancken / ehe die sonne auffgehet / und für dich tretten / wenn das liecht herfür bricht. Darum preise ich dich jetzunder auch / daß du mich in dieser nacht hast sicher schlaffen und ruhen lassen / und wieder frölich und gesund erwachen / darzu für aller feindes gewalt und boßheit vätterlich beschirmet: Ich bitte dich / du wollest meine seele in deine hand einschliessen / meinen leib nach deinem wolgefallen gesund erhalten / und mich für allem übel und schaden behüten. O gütiger Gott / weil die stunde auch da ist / auffzustehen vom schlaf der sünden / und aller ungerechtigkeit / sintemahl unser heyl jetzt gar nahe ist / so hilff daß wir ablegen die werck der finsterniß / und anlegen die waffen des liechts / auff daß wir ehrbarlich wandeln / als am tage / nicht in fressen und sauffen / nicht in geilheit und unzucht / nicht in hader und neyd / sondern daß wir anziehen Jesum Christum in wahrem glauben und Christlichem wandel. Derhalben wecke mich alle morgen / wecke mir das ohr / daß ich mit gläubigem hertzen dein heiliges wort höre / dasselbige meinem gedächtnüß behalte / a daß ich meine ohren neige zu d schreyen und flehen der arm und elenden / dieselbigen in ver noth nicht verlasse. Und w ich wieder in meiner angst zu ruffe / so erhöre du auch die sti meines flehens / und verac nicht das seufftzen in meiner l ten noth / laß mein gebett fi für dich komen / neige deine ren zu meinem schreyen. Erf uns frühe mit deiner gnade / wollen wir rühmen und frö seyn in dir unser lebenlan durch denselben deinen lie Sohn Jesum Christum uns Herrn / Amen.

Abendsegen am Dienstag.

HErr gütiger Gott / heili Vatter / des tages schr ich zu dir mit meiner stim̃e / w mir angst ist ruffe ich zu dir / u des abends gedenck ich an d güte und treue / die du mir zeiget hast. Und sonderlich pr ich dich jetzund / daß du mich lauter gnade und barmher keit / ohne alle mein verdi und würdigkeit / heint diesen schienenen tag für unzehlic schaden und gefahren / die u hätten können treffen / so ga vätterlich behütet hast / daß n der satan nicht mit einem bö schändlichen todt umgebra hat / daß ich von ungewitt hagel und blitz nicht bin verseh worden / daß mich grosse stur winde nicht beschädiget hab und mich der böse feind im e und trincken / mit gifft und dern seinen tausendkünstigen sten nicht verderbet hat / daß auch kein arm noch bein entz gefallen habe / dafür sage ich jetzt und allezeit lob und dan und bitte dich um das bitter den Jesu Christi / du wollest verzeihen alle mißhandlung /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

eut wider dich gethan habe/
mich die zukünfftige nacht
aß gnädiglich bewahren/ für
nem widersacher dem leidigē
fel/ für schrecken und entse-
des nachts/ daß mich kein un-
ūm und fantasey bethöre
beschädige/ behüte mich auch
allem was ich hab/ für wasser
feuersnöthen/ für allem übel
s und der seelen/ laß mich ge-
iglich ohn alle sorg uñ bekūm-
niß einschlaffen/ auff daß ich
h im finsterniß das liecht dei-
Göttlichē glantzes über mich
inend möge sehen/ mit den
gen meines hertzens/ denn du
ein helles und warhafftiges
ht/ welches da erleuchtet alle
ckelheit/ die uns umfangen
t/ du Herr Gott bist bey mir/
bist mein felß/ meine burg/
in erretter/ mein hort auff den
traue/ mein schild und horn
ines heyls/ und mein schutz.
rr mein Gott/ zu dir breite ich
s nachts meine hände auß/ eile
r zu helffen/ und schütze mich
dieser nacht/ daß mein geist in
nden nicht entschlaffe/ und
einem leib kein übel widerfah-
: wecke mich zu rechter und be-
uemer zeit/ daß ich das liecht
s morgenden tages nach dei-
m gnädigen willen wieder er-
be und anschaue/ Denn du kanst
lein mein lebē fristen/ uñ mich
it allerley segen erfüllen/ in
hristo Jesu unserm Herrn/ Amē

Morgensegen am Mittwoch/

Allmächtiger/ barmhertziger
Gott/ nach dem alle creaturen
ich ohn unterlaß loben uñ prei-
n sollen/ welches auch thun die
ögelein unter dem himmel/ die
ühe gegen dem tage mit ihren
änglein und stimlein auffs lieb-
chst dich ewigen Gott/ als ihren
erren und Schöpffer rühmen.
So dancke ich dir jetzt auch von
rtzen/ daß du mich heint die
vergangene nacht/ und alle vo-
rige zeit meines lebens unter
deinem schutz und schirm/ biß auf
diesē gegenwertige stunde erhal-
ten hast/ uñ mich auß dem schlaff
und finsterniß dieser nacht erwe-
cket/ frölich und gesund hast lassē
auffstehen. Ich bitte dich/ durch
die heylwertige aufferstehung
Jesu Christi von den todten/ du
wollest mich fürbaß auch behütē/
für allem unglück und übel/ samt
allē die mir mit blutfreundschaft
und sonstē verwand seyn. Darzu
mich in dieser frühstund mit dei-
ner barmhertzigkeit erfüllen/ daß
ich heut mit freuden diesen tag
in deinen geboten/ ohn alle todt-
sünde zubringe. Erzeige mir dei-
ne gnade/ wie ein thauwolcke des
morgens/ uñ wie ein fruchtbarer
thau/ der frühe morgens sich auß-
breitet/ und das land befeuchtet/
also wollest du deine güte über
mich außstrecken/ mein träges
gemüth erfrischen/ daß ich wacker
und frölich deinen willen thue.
Regiere mich mit deinem Hei-
ligen Geist/ daß ich dir mit rei-
nem hertzen möge dienē in recht-
schaffener gerechtigkeit und hei-
ligkeit/ die dir gefällig ist. Behüte
mich/ daß ich heute nicht wider
dich sündige/ und etwa mein ge-
wissen beflecke mit fleischlichen
lüsten/ welche wider die seele strei-
ten. Bewahre auch meine zunge
für bösem/ und meine lippen/ daß
sie nicht falsch reden oder triegē.
Schandbahre wort und narren-
theidung/ die den Christen nicht
geziemē/ laß ferne von mir seyn.
Hilff daß ich mit meinen lippen
niemand ärgere noch afterrede/
urtheile oder verdamme/ auch nie-
mand lästere uñ schmähe. O daß
ich könt ein schloß an meinen
mund legen/ und ein fest siegel
auff mein maul drücken/ daß ich
dadurch nicht zu fall käme/ und
meine zūge mich nicht verderbte.

Gib

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Gib gnad / daß ich mich selbst in meinen gebrechen erkenne und straffe / damit ich nicht in dein gestrēg urtheil uñ gericht falle: solches verleihe mir ewiger Gott / durch Christum deinē sohn / Amē.

Abendsegen am Mittwoch.

O Du heilige Dreyfaltigkeit / in einem Göttlichen wesen / du bist mein leben / heyl und ewiger trost / dir sage ich mit mund und hertzen lob uñ danck / daß du mich diesen tag über gnädiglich behütet hast. Ich bitte deine Göttliche güte / du wollest alle meine missethaten bedecken / allermeist aber / was ich heut wider dich uñ deine heilige gebot mit meiner zungē / mit uñützen vergeblichen wortē / mit afftерreden oder sonsten gesündiget habe / und wollest mich diese zukünfftige nacht auch bewahren / vor allem schaden und gefahr / deñ zu dir allein hab ich all mein vertrauen / du bist mein Herr und Gott / in deine hände befehl ich mein leib und seele. So gebenedeye mich die Göttliche majestät / und beschirme mich die heilige Dreyfaltigkeit / uñ erhalte mich die ewige einigkeit / es beschütze mich die unmäßliche barmhertzigkeit / es verthädige mich die unaußsprechliche mildigkeit / es erfreue mich die unendliche süssigkeit. Mich bedecke die höchste warheit Gottes / mich stärcke die tieffe erkäntniß Christi / mich bewahre die grundlose gütigkeit des Herrn. Die gnade des Vatters regiere mich / die weißheit des Sohns erquicke mich / die krafft des heiligen Geistes erleuchte mich. Mein schöpffer beystehe mir / mein erlöser helffe mir / mein tröster beywohne mir. Der Herr segne mich und behüte mich / der Herr erleuchte sein angesicht über mich / und sey mir gnädig / der Herr erhebe sein angesicht auff mich / und gebe mir friede. Dieser schutz und schirm der einigen ewigen Gottheit / sey heut allezeit zwischen mir und meinen feinden / sichtbahrn unsichtbahrn / daß sie zu mir können nahen / noch mich bes digen. Gleich wie die wolckē in der wüsten sich machte zwi das heer der Egypter uñ das Israel / daß diese und jene konten zusamen komen / damit kindern Israel kein leid wie führe / also wollest du zwisch mir und allen meinen feinden ne feurige mauer uñ unterscheyn / daß sie mich nicht berül Erhalte mich auch an mein letzten stündlein / weñ meine gen nimer sehen / meine ohrē mer hören / und weñ meine zu nimer redet / wenn meine hä nimmer greiffen / und die fü nimmer gehen mögen / so st mir bey du hochgelobte Dr faltigkeit / daß der böse fe keine macht an mir finde / men.

Morgensegen am Donnerstag.

HErr Jesu Christe / der du das ewige wahre liecht / u ches da vertreibt die finster des nachts / und schatten des des. Deinen namen wil ich r men / dir wil ich lobsingen u dancken / daß du mich in die nacht so gnädiglich behütet / u auß der finsternüß an das lic gebracht hast. Mich hast du wahret für dem grauen d nachts / für des teuffels schrec und gespensten / für der schäd chen pestilentz / die im finst schleichet / für mancherley seuch und kranckheiten / die mir hätt können wiederfahren / auch ha meine seele umringet und bew chet / wie ein hirte seine heer bewachet. Dazu alles was habe / ist durch deine grosse bar hertzigkeit unversehret behüt worden. Für solchen gnädig

sch

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

/ und alle deine wolthaten/
ir lob und preiß gesagt: von
r macht wil ich reden / und
morgens deine güte rühmen/
du bist meine höchste zuver-
/ meine feste burg / meine
e hülff / mein treuer Gott/
den ich traue / du erfreuest
n hertz / und machest mir frö-
mein angesicht. Ich bitte dich
) deine heilige geburt und
schwerdung / du wollest an
m tage deine barmhertzigkeit
mich lassen auffgehen / und
ir brechen wie die schöne
genröthe/und zu mir komen/
der frühe regen / erleuchte
ne blinde natur und verdun-
hertz / mit dem glantz deines
ltlichen liechts / auff daß in
nē hertzen auffgehe der rechte
genstern/ uñ das warhaftige
t/welches erleuchtet die men-
zum ewigen leben. Behüte
auch heut für allem übel/deñ
dich harre ich / meine seele
tet auff dich von einer mor-
wache biß zur andern / sey du
arm frühe/darzu mein heyl
zeit der trübsahl. Sey du
schirm wider die hitze/meine
e wider den heissen mittag /
ne hut wider das straucheln /
ahre mich an leib uñ seel/daß
kein übels begegne/und keine
e zu mir nahe. Treibe ferne
mir alle böse geister / stehe
nir bey wider die boßhaftigē/
zu mir wider die übelthäter.
Herr unser Gott / fördere das
k unser hände bey uns / ja
werck unser hände wollest du
ern / und unsere arm sterckē /
) unsere finger lehren halten
e gebot / daß wir heut nicht
er dich sündigen / Amen.

Abendsegen am Donnerstag.

Gelobet sey Gott der Vatter/
durch JEsum Christum im
igen Geist / ein einiger ewi-
Gott / der durch seine mañig-
faltige güte / mich armen sünder
und elenden menschen/heut die-
sē tag gantz gnädiglich bewahret
hat für allen feurigen pfeilē des
satans/ die des tages fliegen/für
der seuche die im mittage verder-
bet / darzu für dem jehen schnel-
len todt / und für allem schaden.
HErr / deine güte reichet so hoch
der himel ist / und deine warheit
so weit die wolcken gehē. Ich bitte
dich mildreicher Gott / du wollest
mir auß gnaden verzeihen / al-
les was ich heute wider dich ge-
than hab / es sey mit wercken /
worten oder gedancken. Wollest
auch deine barmhertzigkeit zu
mir richten/ und mich die zukünf-
tige nacht lassen schlaffen uñ ru-
hen / daß ich dich / der du bist die
ewige ruhe/ nun und nimermehr
verlasse / sondern in dir bleibe
durch den glaubē/ und unter dei-
nem schirm sicher wohne / auff
daß sich der böse feind nicht dörfe
zu mir nahen / und mir keinen
schaden könne zufügen. Herr/du
bist mein liecht und mein heyl /
für wem solt ich mich fürchten ?
du bist meines lebens krafft / für
wem solte mir grauen ? auff dich
verlässet sich mein hertz/und mir
ist geholffen. Du bist mein trost
und gewaltiger schutz/deine rech-
te hand stärcket mich/deine rechte
tröstet mich/uñ unter dem schirm
deiner arm habe ich zuflucht. Si-
he mein Gott / des tages ruffe
ich / so antwortest du mir / und
des nachts schweige ich auch nicht
und du erhörest mich. Weñ ich
mich zu bette lege/so dencke ich an
dich / weñ ich erwache / so rede ich
von dir / deñ du bist mein helffer/
und unter dem schatten deiner
flügel ruhe ich/meine seele hanget
dir an / deine rechte erhält mich.
O gütiger Gott / verleyhe mir
gnad/ daß / weñ mein sterbstünd-
lein herzu nahet/und ich ins tod-
bette zur ewigen ruhe mich soll
nie-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

niederlegen / daß ich durch deine hülff im festen glauben getrost uñ unverzagt möge seliglich zum ewigen leben einschlaffen. In des erhalte mich dir / daß ich allzeit wache / nüchtern und mässig lebe / und in Christlicher bereitschafft erfunden werde / sintemahl ich nicht wissen kan / zu welcher stunde du unser Gott komen wirst / und mich von hinen abfordern. Solches verleihe mir / um JEsu Christi deines lieben Sohns unsers HErren willen / Amen.

Morgensegen am Freytag.

GEbenedeyet sey Gott mein schöpffer / gebenedeyet sey Gott mein heyland / gebenedeyet sey Gott mein höchster trost / der mir gibt gesundheit / leben und segen / der mein schutz und hülffe ist / und mich an leib uñ seel nach seiner grossen und hochberühmtē barmhertzigkeit / in dieser vergangenen nacht / für mancherley des satans beschädigung behütet / uñ gesund an diesen tag hat komen lassen. Ich bitte dich himlischer Vatter durch den blutigē schweiß Jesu Christi deines liebē sohns / du wollest mich heut diesen tag auch in deinen Göttlichen schutz nehmen / mich beschirmen und handhaben / innerlich und eusserlich / daß mir kein arges wiederfahre: deñ in deine hände thue ich befehlen / heut und alle tage / meine arme seele / meinen elenden leib / mein dürfftiges leben / meine sinne / vernunfft / verstand und anschläge / alle meine gedancken / wort und wercke / mein thun und lassen / meinen eingang und außgang / mein gehen und stehen / mein sitzen und ligen / meinen willen und rathschlag / mein tichten und trachten / meinen glauben und bekäntniß / und was ich außwendig und inwendig bin uñ vermag / das ende meines lebens / den tag und die stunde mei todes / mein sterben und auf stehen. O Herr Gott / schaff mit mir wie du wilt / und wei was zu deiner ehr und mei seligkeit das beste ist. Und so etwan wider dich auß gebr lichkeit würde sündigen / so b ich dich / du wollest deine ba hertzigkeit nicht von mir neh deine gnade nicht von mir w den / deine hülffe mir nicht en hen. Deñ es ist sonst kein an Gott noch helffer / vor dir ist h andrer gemacht / so wird a nach dir keiner seyn: du / du der erste und der letzte / und ser dir ist kein Gott. Darum fe ich zu dir allein / laß deine g über mich walten / laß mich fr hören deine gnade / denn ich h auff dich. Leite meinen fuß a rechter strassen / daß ich n wandele im rath der gottlos noch trette auff den weg der der / noch sitze da die spötter sitz sondern daß ich all meines he lust und liebe habe zu dei wort und geboten / und in d selben mich ähe tag und na durch unsern Herrn Jesum C stum / Amen.

Abendsegen am Freytag.

GElobet sey der Herr / der lein wunder thut / uñ gelo sey sein herrlicher name ewigl und alle land müssen seiner eh voll werden. Ich wil täglich men von Gott / und des aber soll ihm mein mund dancken und für. Deñ weñ ich schreye erhöret er mich / und weñ ich he / so neiget er seine ohren mir / weñ ich bete / merckет er a meine stimme. Der Herr ist me zuversicht und stärcke / eine hü in den grossen nöthen die u troffen haben. Darum sage dir ewiger Gott lob und pre daß du mich heut diesen tag v terlich behütet hast / vor all

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

l und schaden / so mir hät-
nnen begegnen. Mein hertz
lich / und meine seele prei-
h / um alle deine güte und
hertzigkeit / meine zunge soll
spräch von dir haben / und
sagen: Hochgelobet sey
/ gesegnet sey sein heiliger
e. Ich bitte dich du wollest
uß gnaden nachlassen / alles
ich heut wider dich gesün-
abe / und mich diese zukünf-
nacht / samt allem was mir
het / auch beschützen. Sey du
schild und mein schatten
meiner rechten hand. O
/ behüte mich für allem übel /
te meine seele / sey mir gnä-
denn auff dich allein traue
Ich hoffe auff den Herrn /
ruffe zu Gott dem aller-
sten / zu Gott / der meines
mers ein ende macht. Sihe /
nich behütet / schläfft nicht.
e / der hüter Israel schläfft
schlummert nicht. Er wird
en gang erhalten / auff rech-
bahn / daß ich nicht strauchele
meine tritt nicht wancken /
ird meinen fuß nicht gleiten
n / denn sein wort ist ein
t auff meinem wege. O Herr
t / erhebe über mich das liecht
nes antlitzes / auff daß ich
lege / und schlaffe gantz mit
den / und sicher möge woh-
unter deinem schirm / denn
llein Herr hilffest mir. Auff
nen namen trit ich mich nun
ruhe niederlegen / und mei-
ugen lieder lassen schlummern /
Herr Gott wirst mich frölich
der erwecken / zu lob und ehr
ner Göttlichen majestät / durch
sum Christum deinen lieben
hn unsern HErrn / der mit
lebet und regieret in ei-
keit des Heiligen Geistes /
ewigkeit zu ewigkeit A-
n.

Morgensegen am Sonnabend.

O Du wahrer unsterblicher Gott / Vatter unsers Herrn Jesu Christi / zu dir erhebe ich mein gemüth mit schuldiger danckbarkeit / deine gerechtigkeit wil ich nicht verbergen in meinem hertzen / von deiner warheit und von deinem heyl wil ich reden / ich wil nicht verhelen deine güte und treue vor der grossen gemeine / und alles was du mir guts gethan hast / wil ich nicht verschweigen. Denn es ist ein köstlich ding dem Herrn dancken / und lobsingen deinem namen / du höchster / des morgens deine gnade / und des abends deine warheit verkündigen. Darum preiset dich meine seele / daß du mich in dieser nacht / durch deine überschwengliche barmhertzigkeit beschützet hast. Gesegnet bistu Herr Gott Zebaoth / der du dich gnädig erzeigest allen die nach dir fragen / und dein heyl lieben. Gesegnet ist dein grosser name in allem lande / der unser schutz und hülffe ist. Gesegnet sind alle deine werck / die du an den menschen kindern thust. Ich bitte dich / du wollest mich heut den tag auch behüten / daß mir der böse feind keinen schaden zufüge / und die hand der gottlosen mich nicht berühre. HErr Gott mein Heyland / frühe wache ich zu dir / frühe ruffe ich zu dir. Hilff daß ich die werck meines berufs / und was mir befohlen ist / fleissig und treulich ausrichte / zu deinem lob / und meines nechsten besserung / damit ich das liecht dieses tages nicht mißbrauche zur sünde / dich nicht beleidige mit meinem thun und lassen / und den bund meiner heiligen tauffe nicht übertrette. Verleyhe mir auch gnad / daß ich mich hüte für den sechs stücken / die du hassest / und für dem

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

dem siehenden / daran du ein greuel hast / als da sind / hohe augen / falsche zungen / hände die unschuldig blut vergiessen / ein hertz das mit bösen tücken umgehet / füsse die behende sind schaden zu thun / falscher zeug / der frech lügen redet / und der hader zwischen brüdern anrichtet. Für solchen und dergleichen lastern bewahre mich mein Gott / und gib gnad / daß alles mein thun und lassen dir gefalle / in Christo JEsu deinem lieben Sohn / unserm Herrn / der mit dir lebt und regiert / in einigkeit des heiligen Geistes / von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

Abendsegen am Sonnabend.

LOb sey dir du höchster und unsterblicher Gott / lob sey deiner milden güte und barmhertzigkeit / lob sey deiner ewigen weißheit und warheit / der du mich diesen tag vor allem schaden und übel behütet hast. Ich bitte dich / du wollest deine güte / so du an mir angefangen hast / gnädiglich vollenden / und mich heint diese nacht auch lassen ruhen / unter deinem höchsten schirm / und mich mit deinen fittigen bedecken. Laß meine zuversicht seyn unter dem schatten deiner arm / daß ich kein unglück fürchte. Herr / du bist mein gut und mein erbtheil / mein heyl stehet in deinen händen. Hilff mir durch deine güte / daß nicht furcht und zittern über mich komme / und mich grauen des nachts nicht überfalle. Sey du mir gnädig / denn auff dich trauet meine seele / und unter dem schatten deiner flügel habe ich zuflucht. Ich suche den Herren in meiner noth / meine hand ist des nachts außgestreckt / und lässet nicht ab / denn meine seele hat sonst keinen trost / so weiß ich auch von keinem helffer / weder in dem himmel noch auff erden / d[e] von dir allein. Zu mitterna[cht] so ich erwache / gedencke ich [an] deinen namen / daß er so lieb[lich] ist / und an deine güte und tr[eue] die du mir erzeiget hast / [ich] dancke dir für die rechte de[r] gerechtigkeit: wenn ich betr[übt] bin / so gedencke ich an G[ott] wenn mein hertz in ängsten / so rede ich von meinem Heyla[nd] denn er führet meine seele [aus] dem verderben / und errettet m[ich] von den banden des todes. H[err] Gott mein Heyland / ich schr[ey] tag und nacht für dir / daß [du] mir vergeben wollest alle me[ine] mißhandlung / damit ich d[ie] woche wider dich gethan ha[be]. O Herr errette meine seele / [um] deiner barmhertzigkeit will[en] du bist gnädig und gerecht / [und] unser Gott ist barmhertzig / [der] HErr behütet die einfältig[en] wenn ich niederlige / so hilff [er] mir auff. So befehl ich nun m[ein] leib und seel in deine hände / [du] treuer Gott / du hast mich er[lö]set / durch Jesum Christum u[n]sern HErrn / Amen.

Ein Gebett / so man über Feld / Land und Wasser reisen wil.

O Herr Jesu Christe / mit d[em] allmächtigen / ewigen him[m]lischen Vatter / in einigkeit [des] Heiligen Geistes / wahrer G[ott] und mensch / der du bist [der] weg / die warheit und das [le]ben. Und hast die kinder Isra[el] auß Egypten in das gelob[te] land / durch die unwegsahme i[n] selige wüsten / sicherlich gef[ü]ret / und ihnen den weg am t[a]ge in der seulen der wolcken / [und] der nacht aber / in der seul[en] des feuers / wunderbarlich[er] weise gezeiget / ja der du au[ch] vorzeiten die heiligen drey kön[ige] von dem auffgang der sonnen biß gen Bethlehem / und wi[e]

deru

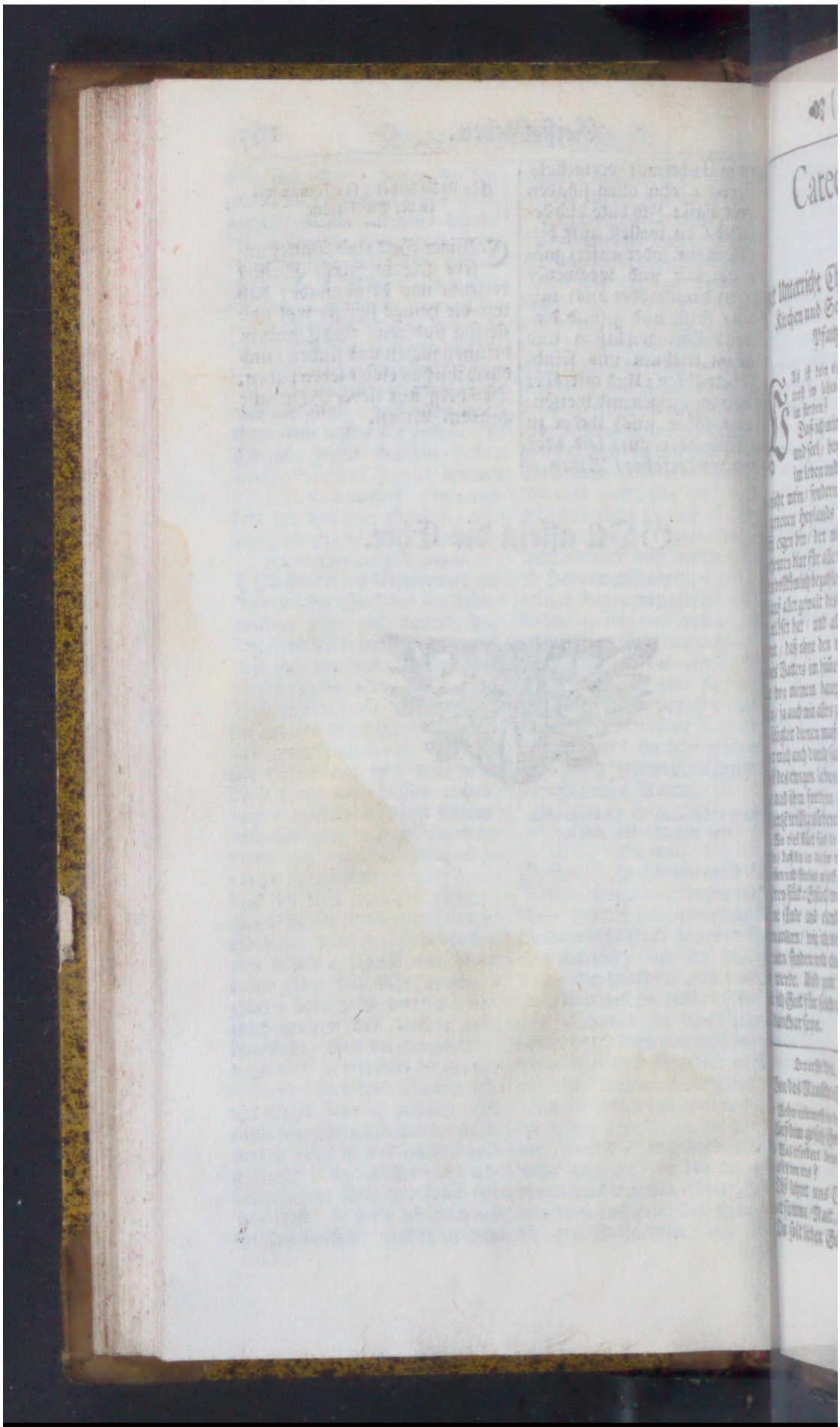
…n in ihr heimat/ vermittels
…erns / ohn allen schaden
…ret hast: Ich bitte dich de-
…lich / du wollest auff die-
…yse mein (oder unser) gnä-
… geleiter und wegweiser
… und mich (oder uns) mit
…en / frisch und gesund die-
…peg vollbringen lassen / und
…allem irthum und feind-
…t bewahren: Und mir (oder
…den weg zeigen und weisen/
…mir (oder uns) weder zu
… seele oder gut / leid oder
…en wiederfahre / Amen.

Ein schön Gebett/ so offt man wil in der Bibel lesen.

EWiger Gott und Vatter unsers HErrn JEsu Christi / verleyhe uns deine gnade / daß wir die heilige schrifft wol und fleissig studiren / und Christum drinnen suchen und finden / und durch ihn das ewige leben haben. Das helff uns lieber GOtt mit gnaden. Amen.

GOtt allein die Ehre.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Catechismus,

Oder

...tzer Unterricht Christlicher Lehre / wie der in Kirchen und Schulen der Churfürstlichen Pfaltz getrieben wird.

...As ist dein einiger trost im leben und im sterben?

Daß ich mit leib und seel / beydes im leben und ster... nicht mein / sondern mei... getreuen Heylands Jesu ...sti eigen bin / der mit sei... theuren blut für alle meine ...en vollkömlich bezahlet / und ... auß aller gewalt des teuf... erlöset hat / und also be... ...et / daß ohne den willen ...nes Vatters im hiñel kein ...: von meinem haupt kan ...n / ja auch mir alles zu mei... seligkeit dienen muß. Dar... ...er mich auch durch seinen H... ...st des ewigen lebens versi... ...t und ihm forthin zu leben ...hertzē willig uñ bereit macht.

...Wie viel stück sind dir nötig zu ...n / daß du in diesem trost selig ...eben und sterben mögest?

...drey stück: Erstlich / wie groß ...ne sünde und elend seyn. ...n andern / wie ich von allen ...nen sünden und elend erlö... ...werde. Und zum dritten / ...ich Gott für solche erlösung ...danckbar seyn.

Der erste Theil.

Von des Menschen Elend.

...Woher erkennest du dein elend?

Auß dem gesetz Gottes.

...Was erfordert denn das Göttli... ...gesetz von uns?

Diß lehret uns Christus in ...er summa / Matt. am 22. Du solt lieben Gott deinen Herren von gantzem hertzen / von gantzer seelen / von gantzem gemüth / und allen kräfften: Diß ist das fürnehmste und gröste gebot. Das ander aber ist dem gleich: Du solt deinen nechsten lieben als dich selbst. In diesen zweyen geboten hanget das gantze gesetz und die Propheten.

5 Kanstu diß alles vollkömlich halten?

Nein: Dann ich bin von natur geneiget / Gott und meinen nechsten zu hassen.

6 Hat denn Gott den menschen also böß und verkehrt geschaffen?

Nein: sondern Gott hat den menschen gut und nach seinem ebenbild erschaffen / das ist / in warhafftiger gerechtigkeit und heiligkeit / auff daß er Gott seinen schöpfer recht erkente / und von hertzen liebte / und in ewiger seligkeit mit ihm lebte / ihn zu loben und zu preisen.

7 Woher komt dann solche verderbte art des menschen?

Auß dem fall und ungehorsam unser ersten eltern Adam und Even im Paradeiß / da unsre natur also vergiftet worden / daß wir alle in sünden empfangen und gebohren werden.

8 Seynd wir aber dermassen also verderbet / daß wir gantz und gar untüchtig seynd zu einigem guten / und geneigt zu allem bösen?

Ja: Es sey dann / daß wir durch den Geist Gottes wiedergebohren werden.

9 Thut deñ Gott dem menschen nicht unrecht / daß er in seinem Gesetz von ihm fordert / das er nicht thun kan?

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Nein: Dann Gott hat den menschen also erschaffen/ daß er es könte thun / der mensch aber hat sich und alle seine nachkommen/auß anstiftung des teufels/ durch muthwilligen ungehorsam / derselben gaben beraubt.

10 Will GOtt solchen ungehorsam und abfall ungestrafft lassen hingehen?

Mit nichten: Sondern er zürnet schrecklich / beyde über angeborne und würckliche sünden / und wil sie auß gerechtem urtheil zeitlich und ewig straffen / wie er gesprochen hat: Verflucht sey jederman der nicht bleibet in allem dem das geschrieben steht in dem buch des Gesetzes / daß ers thue.

11 Ist denn Gott nicht auch barmhertzig?

Gott ist wol barmhertzig/er ist aber auch gerecht. Derhalben erfordert seine gerechtigkeit/daß die sünde welche wider die allerhöchste Majestät Gottes begangen ist / auch mit der höchsten / das ist/der ewigen straffe an leib und seel gestrafft werde.

Der ander Theil.

Von des Menschen Erlösung.

12 Dieweil wir denn nach dem gerechten urtheil Gottes zeitliche und ewige straffe verdienet haben. Wie möchten wir dieser straff entgehen / und wieder zu gnaden kommen?

Gott will daß seiner gerechtigkeit gnug geschehe/ derwegen müssen wir derselbigen entweder durch uns selber oder durch einen andern vollkommene bezahlung thun.

13 Können wir aber durch uns selbst bezahlung thun?

Mit nichten: Sondern wir machen auch die schuld noch täglich grösser.

14 Kan aber irgend eine blosse creatur für uns bezahlen?

Keine: Daß erstlich wil Gott an keiner andern creatur [illegible] sen / das der mensch verschu[illegible] hat. Zum andern / so kan [illegible] kein blosse creatur den last [illegible] ewigen zorns Gottes wider[illegible] sünde ertragen / und ander[illegible] von erlösen.

15 Was müssen wir denn für [illegible] Mittler und Erlöser suchen?

Einen solchen/der ein wa[illegible] und gerechter mensch / und [illegible] stärcker denn alle creaturen [illegible] ist / zugleich wahrer Gott s[illegible]

16 Warum muste er ein w[illegible] und gerechter mensch seyn?

Darum daß die gerech[illegible] keit Gottes erfordert / daß [illegible] menschliche natur / die gesü[illegible] get hat / für die sünde beza[illegible] Und aber einer der selbst ein [illegible] der wäre / nicht könte für an[illegible] bezahlen.

17 Warum must er zugleich [illegible] rer Gott seyn?

Daß er auß krafft seiner G[illegible] heit / den last des zorns Got[illegible] an seiner menschheit ertrag[illegible] und uns die gerechtigkeit / [illegible] das leben erwerben und wie[illegible] geben möchte.

18 Wer ist aber derselbige Mi[illegible] der zu gleich wahrer GOtt und [illegible] wahrer gerechter mensch ist?

Unser HErr JEsus Christ[illegible] der uns zur vollkommenen e[illegible] sung uñ gerechtigkeit gesche[illegible] ist.

19 Woher weistu das?

Auß dem H. Evangelio/ [illegible] ches Gott selbst anfänglich [illegible] Paradeiß hat offenbahret: [illegible] gends durch die H. Ertzvä[illegible] und Propheten lassen verkü[illegible] gen / und durch die opffer u[illegible] andere ceremonien des ges[illegible] fürgebildet: Endlich aber d[illegible] seinen eingeliebtē sohn erfül[illegible]

20 Werden dañ alle menschen w[illegible] derum durch Christum selig / wi[illegible] durch Adam sind verlohren worden?

Nein: sondern allein die[illegible] nigen / die durch wahren gl[illegible] ben ihm werden eingeleibet u[illegible]

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

seine wolthaten annehmen.

Was ist wahrer glaub?

s ist nicht allein eine gewisse
ntnüß / dadurch ich alles für
r halte / was uns Gott in
em wort hat offenbahret /
ern auch ein hertzliches ver-
ren / welches der heilige Geist
hs Evangelium in mir wir-
daß nicht allein andern / son-
auch mir / vergebung der
den / ewige gerechtigkeit und
keit von Gott geschenckt sey /
lauter gnaden / allein um
verdiensts Christi willen.

Was ist aber einem Christen noth
auben?

lles was uns im Evangelio
heissen wird / welches uns die
ckel unsers allgemeinen un-
weiffelten Christlichen glau-
s in einer summa lehren.

3 Wie lauten die Artickel des
istlichen glaubens?

Ch glaub in Gott Vatter /
den allmächtigen / Schöpffer
mels und der erden.

nd in Jesum Christum / sei-
eingebohrnen Sohn / unsern
ern / der empfangen ist von
H. Geist / gebohrn auß Ma-
der Jungfrauen / gelitten hat
er Pontio Pilato / gecreutzi-
/ gestorben und begraben / ab-
iegen zu der hellen / am drit-
tage wieder auffersta[n]den
den todten / auffgefahren
himmel / sitzet zu der rechten
ttes des allmächtigen Vat-
s / von dannen er kommen
d zu richten die lebendigen
die todten.

Ich glaub in den H. Geist / ei-
heilige allgemeine Christliche
rche / die gemeinschafft der
ligen / vergebung der sünden /
fferstehung des fleisches und
ewiges leben / Amen.

4 Wie werden diese Artickel abge-
ilt?

In drey theil. Der 1. ist von
ott dem Vatter und unser er-
schaffung. Der 2. von Gott dem Sohn / und unser erlösung. Der 3. von Gott dem H. Geist / und unser heiligung.

25 Dieweil nur ein einig göttlich wesen ist / warum nennestu drey / den Vatter / Sohn / und H. Geist?

Darum daß sich Gott also in seinem wort geoffenbahret hat / daß diese drey unterschiedliche personen der einige warhafftige ewige Gott seynd.

Von Gott dem Vatter.

26 Was glaubstu / wenn du sprichst: Ich glaub an Gott Vatter den Allmächtigen / Schöpffer himmels und der erden?

Daß der ewige Vatter unsers Herren Jesu Christi / der himel und erden / samt allem was drinnen ist / auß nichts erschaffen / auch dieselbe noch durch seinen ewigen rath und fürsehung erhält und regieret / um seines Sohns Christi willen / mein Gott und mein Vatter sey / auff welchen ich also vertraue / daß ich nicht zweiffle / er werde mich mit aller nothurft / leibes und der seelen versorgen / auch alles übels / so er mir in diesem jammerthal zuschicket / mir zu gut wenden / dieweil ers thun kan als ein allmächtiger Gott / und auch thun wil / als ein getreuer Vatter.

27 Was verstehestu durch die fürsehung Gottes?

Die allmächtige und gegenwärtige krafft Gottes / durch welche er himmel und erden / sampt allen creaturen / gleich als mit seiner hand noch erhält / und also regiert / das laub und gras / regen und dürre / fruchtbare und unfruchtbare jahr / essen und trincken / gesundheit und kranckheit / reichthum und armuth / und alles / nicht ohne gefehr / sondern von seiner vätterlichen hand uns zukomme.

28 Was für nutz bekommen wir

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

auß der erkäntnüß der schöpfung und fürsehung Gottes?

Daß wir in aller widerwertigkeit gedültig / in glückseligkeit danckbar / und auffs zukünfftig guter zuversicht zu unserm getreuen Gott und Vatter seyn sollen / daß uns keine creatur von seiner liebe scheiden wird. Dieweil alle creaturen also in seiner hand sind / daß sie sich ohne seinen willen auch nicht regen noch bewegen können.

Von Gott dem Sohn.

29 Warum wird der Sohn Gottes Jesus / das ist / Seligmacher genant?

Darum / daß er uns selig macht von unsern sünden / und daß bey keinem andern einige seligkeit zu suchen noch zu finden ist.

30 Glauben denn die auch an den einigen Seligmacher Jesum / die ihre seligkeit und heyl bey heiligen oder anderswo suchen?

Nein / sondern sie verleugnen mit der that den einigen Seligmacher und Heyland Jesum / ob sie sich sein gleich rühmen; denn entweder Jesus nicht ein vollkomener Heyland seyn muß: oder die diesen Heyland mit warem glauben annehmen / müssen alles in ihm haben das zu ihrer seligkeit von nöthen ist.

31 Warum ist er Christus / das ist / ein Gesalbter genant?

Daß er von Gott dem Vatter verordnet / und mit dem heiligen Geist gesalbet ist / zu unserm obersten Propheten und Lehrer / der uns den heimlichen rath und willen Gottes von unser erlösung vollkömlich offenbahret: Und zu unserm einigen Hohenpriester / der uns mit dem einigen opffer seines leibes erlöset hat / und immerdar mit seiner fürbitt für dem Vatter vertritt: und zu unserm ewigen König / der uns mit seinem wort und Geist regieret / und bey der worbenen erlösung schützet u erhält.

32 Warum wirstu aber ein Ch genennet?

Daß ich durch den glauben e glied Christi / und also seiner s bung theilhaftig bin / auff d auch ich seinen namen bekenn mich ihm zu einem lebendig danckopfer darstelle / und u freyem gewissen in diesem lebe wider die sünd und teuffel str te / und hernach in ewigkeit u ihm über alle creaturen herrsch

33 Warum heist er Gottes ein berner Sohn / so doch wir auch k der Gottes sind?

Darum / daß Christus alle der ewige natürliche Sohn G tes ist / wir aber um seinet w len auß gnaden zu kindern Go tes angenommen sind.

34 Warum nennestu ihn unse HErren?

Daß er uns mit leib und s von der sünden / und auß alle gewalt des teuffels / nicht m gold oder silber / sondern m seinem theuren blut / ihm zu e genthum erlöset uñ erkauft ha

35 Was heist daß er empfangen von dem heiligen Geist / geboh auß Maria der Jungfrauen?

Daß der ewige Sohn Gotte der warer und ewiger Gott und bleibet / ware menschlic natur auß dem fleisch und bl der Jungfrauen Maria / dur würckung des H. Geistes an s genommen hat / auff daß er au der ware same Davids sey / s nen brüdern in allem gleich / au genommen die sünde.

36 Was für nutz bekomestu auß d H. empfängnüß und geburt Christi?

Daß er unser Mittler ist / u mit seiner unschuld und vol kommenen heiligkeit / meine sü de / darin ich bin empfangen fü Gottes angesicht bedecket.

37 Was verstehestu durch das wör lein gelitten?

Da

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

aß er an leib und seel die
e zeit seines lebens auff er-
sonderlich aber am ende
lben / den Zorn Gottes wi-
ie sünde des gantzē mensch-
geschlechts getragen hat /
daß er mit seinem leiden /
nit dem einigen söhnopffer /
r leib und seel von der ewi-
verdamnüß erlöste / und
Gottes gnade / gerechtigkeit
ewiges leben erwürbe.

Warum hat er unter dem rich-
ontio Pilato gelitten?

uff daß er unschuldig unter
weltlichen Richter verdamt
de / und uns damit von dem
engen urtheil Gottes / das
uns gehen solte / erledigte.

Ist es etwas mehr / daß er ist ge-
riget worden / deñ so er eines an-
todes gestorben wäre?

u: Deñ dadurch bin ich ge-
/ daß er die vermaledeyung /
auff mir lag / auff sich gela-
habe / dieweil der todt des
ßes von Gott verflucht war.

Warum hat Christus den todt
sen leyden?

Darum / daß von wegen der
echtigkeit und warheit Got-
/ nicht anders für unsere sün-
möchte bezahlet werden / deñ
ch dē todt des sohns Gottes.

Warum ist er begraben wor-
?

Damit zu bezeugen / daß er
rhaftig gestorben sey.

Weil deñ Christus für uns ge-
ben ist / wie komts daß wir auch
rben müssen?

Unser todt ist nicht eine bezah-
ng für unsere sünd: Sondern
r eine absterbung der sünden /
d eingang zum ewigen leben.

Was bekommen wir mehr für
z auß dem opffer und todt Christi
ereits?

Daß durch seine krafft unser
ter mensch mit ihm gecreutzi-
t / getödtet / und begraben
ird / auff daß die bösen lüste
es fleisches nicht mehr in uns
regieren / sondern daß wir uns
selbst ihm zur danckesagung auff-
opfferen.

Warum folget / abgestiegen zu
der hellen?

Daß ich in meinen höchsten
anfechtungē versichert sey / mein
Her Christus habe mich durch
sein unaußsprechliche angst /
schmertzen und schrecken / die er
auch an seiner seelen am creutz
und zuvor erlitten / von der höl-
lischen angst und pein erlöset.

Was nutzet uns die aufferstehung
Christi?

Erstlich hat er durch seine auff-
erstehung den todt überwun-
den / daß er uns der gerechtigkeit
die er uns durch seinen todt er-
worben hat / könte theilhafftig
machen. Zum andern / werden
auch wir jetzunder durch seine
krafft erwecket zu einem neuen
leben. Zum dritten / ist uns die
aufferstehung Christi ein gewiss-
es pfand unserer seligen auffer-
stehung.

Wie verstehestu / daß er ist gen
himmel gefahren?

Daß Christus für den augen
seiner Jünger ist von der erden
auffgehaben gen himel und uns
zu gut daselbst ist / bis daß er
wiederkomt zu richten die leben-
digen und die todten.

Ist denn Christus nicht bey uns
biß ans ende der welt / wie er uns
verheissen hat?

Christus ist warer mensch und
warer Gott / nach seiner mensch-
lichen natur ist er jetzunder nicht
mehr auff erden / aber nach sei-
ner Gottheit / Majestät / gnad
und Geist / weicht er nimmer
von uns.

Werden aber mit der weiß die
zwo naturen in Christo nicht von ein-
ander getrennet / so die menschheit
nicht überall ist / da die Gottheit ist?

Mit nichten: denn weil die
Gottheit unbegreiflich und al-
lenthalben gegenwärtig ist: So
muß folgen / daß sie wol auffer-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

halb ihrer angenomene menschheit / und dannoch nichts desto weniger auch in derselbigen ist / und persönlich mit ihr vereinigt bleibt.

49 Was nützet uns die Himmelfahrt Christi?

Erstlich / daß er im himel für dem angesicht seines Vatters unser Fürsprecher ist. Zum andern / daß wir unser fleisch im himel zu einem sichern pfand haben / daß er als das Haupt / uns seine glieder auch zu sich werde hinauffnehmen. Zum dritten / daß er uns seinen Geist zum gegenpfand herab sendet / durch welches krafft wir suchen / was droben ist / da Christus ist / sitzend zu der rechten Gottes / und nicht das auff erden ist.

50 Warum wird hinzu gesetzet / daß er sitzt zu der rechten Gottes?

Daß Christus darum gen himel gefahren ist / daß er sich daselbst erzeige als das haupt seiner Christlichen Kirchē / durch welches der Vater alles regiert.

51 Was nützet uns diese herrligkeit unsers Haupts Christi?

Erstlich / daß er durch seinen H. Geist in uns seine glieder die himmlische gaben außgeust: darnach daß er uns mit seiner gewalt wider alle feinde schützet und erhält.

52 Was tröstet dich die wiederkunft Christi zu richten die lebendigen und die todten?

Daß ich in allem trübsal und verfolgung / mit auffgerichtem haupt / eben des Richters / der sich zuvor dem gericht Gottes für mich dargestelt / und alle vermaledeyung von mir hinweg genomen hat / auß dem himmel gewertig bin / daß er alle seine und meine feinde in die ewige verdamnüß werffe / mich aber samt allen außerwehlten zu ihm in die himlische freude und herrligkeit nehme.

Von Gott dem H. Geist

53 Was glaubstu vom H. Geist?

Erstlich / daß er gleich ewig Gott mit dem Vatter und de Sohn ist. Zum andern / daß auch mir gegeben ist / mich dur einen wahren glauben Chri und aller seiner woltthat the hafftig macht / mich tröstet / u bey mir bleiben wird biß ewigkeit.

54 Was glaubstu von der heilig allgemeinen Christlichen Kirchen!

Daß der Sohn Gottes / a dem gantzen menschlichen g schlecht / ihm ein außerwehl gemeine zum ewigen lebē / dur seinen Geist und wort / in ein teit des wahren glaubens / v anbegin der welt bis ans end versamle / schütze und erhalt und daß ich derselben ein lebe digs glied bin / und ewig bl ben werde.

55 Was verstehestu durch die g meinschaft der Heiligen?

Erstlich / daß alle und je glaubigen als glieder an de Hern Christo und allen seine schätzen und gaben gemein schafft haben. Zum andern / da ein jeder seine gaben zu nutz u heyl der andern glieder / will und mit freuden anzulegen s schuldig wissen soll.

56 Was glaubstu von vergebu der sünden?

Daß Gott um der gnu thuung Christi willen / all meiner sünde / auch der sün lichen art / mit der ich mein l benlang zu streiten habe / nim mermehr gedencken wil / so dern mir die gerechtigkeit Chris auß gnaden schencket / daß ich in gericht niemermehr sol kommen

57 Was tröstet dich die aufferst hung des fleisches?

Daß nicht allein meine se nach diesem leben alsbald z Christo ihrem Haupt genomē wird / sondern auch daß di mein

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

fleisch durch die krafft
sti aufferwecket / wieder
einer seelen vereinigt / und
herzliche leib Christi gleich-
ig werden solle.

Was tröstet dich der Artickel
ewigen leben?

aß / nach dem ich jetzunder
anfang der ewigen freude
meinem hertzen empfinde /
ach diesem leben vollkome-
ligkeit besitzen werde / die
aug gesehen / kein ohr ge-
rt / und in keines menschen
nie komen ist / Gott ewig
darin zu preisen.

Was hilfft es dich aber nun /
n du diß alles glaubest?

Daß ich in Christo für Gott
cht und ein erb des ewigen
ns bin.

Wie bistu gerecht für Gott?

llein durch wahren glauben
Jesum Christum / also daß /
nich schon mein gewissen an-
get / daß ich wider alle gebot
ttes schwerlich gesündiget /
derselben keines nie gehal-
hab / auch noch immerdar zu
m bösen geneigt bin / doch
ott ohn alle meine verdienst
s lauter gnaden / mir die vol-
ene gnugthuung / gerechtig-
t / und heiligkeit Christi schen-
t / und zurechnet / als hätte
nie keine sünde begangen
ch gehabt / und selbst allen
n gehorsam vollbracht / den
ristus für mich hat geleistet /
n ich allein solche wolthat mit
aubigem hertzen annehme.

61 Warum sagestu daß du allein
rch den glauben gerecht seyest?

Nicht daß ich von wegen der
ürdigkeit meines glaubens
ott gefalle: sondern darum /
aß allein die gnugthuung / ge-
chtigkeit und heiligkeit Chri-
i / meine gerechtigkeit für Gott
t / und ich dieselbe nicht anders
enn allein durch den glauben
nnehmen und mir zueignē kan.

62 Warum können aber unsere gute werck nicht die gerechtigkeit für Gott oder ein stück derselben seyn?

Darum / daß die gerechtigkeit / so für Gottes gericht bestehen sol / durchaus vollkommen und dem göttlichen gesetz gantz gleichförmig seyn muß / und aber auch unsere beste werck in diesem leben alle unvollkommen / und mit sünden befleckt sind.

63 Verdienen aber unsere gute werck nichts / so sie doch Gott in diesem und zukünftigen leben wil belohnen?

Diese belohnung geschicht nicht auß verdienst / sondern auß gnaden.

64 Macht aber diese lehre nicht sorglose und verruchte leute?

Nein: denn es unmüglich ist / daß die / so Christo durch wahren glauben sind eingepflantzet / nicht frücht der danckbarkeit solten bringen.

Von den H. Sacramenten.

65 Dieweil denn allein der glaub uns Christi und aller seiner wolthaten theilhaftig macht / woher komt solcher glaub?

Der Heilige Geist wircket denselbigen in unsern hertzen / durch die predigt des heiligen Evangeliums / uñ bestätiget den durch den brauch der heiligen Sacramenten.

66 Was sind die Sacrament?

Es sind sichtbare heilige warzeichen und siegel / von Gott darzu eingesetzt / daß er uns durch den brauch derselbigen die verheissung des Evangeliums desto besser zu verstehen gebe / und versiegele: Nemlich / daß er uns von wegen des einigen opffers Christi am creutz vollbracht / vergebung der sünden und ein ewiges leben aus gnadē schencke.

67 Seynd denn beyde das Wort und die Sacrament dahin gericht / daß sie unsern glauben auff das opffer Jesu Christi am creutz / als auff den einigen grund unserer seligkeit weisen?

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Ja freylich: Deñ der Heilige Geist lehret im Evangelio / und bestätiget durch die heilige Sacrament / daß unsere gantze seligkeit stehe in dem einigen opfer Christi / für uns am creutz geschehen.

63 Wie viel Sacrament hat Christus im neuen Testament eingesetzt?

Zwey: Die heilige Tauff / und das heilige Abendmahl.

Von der H. Tauff.

69 Wie wirstu in der H. Tauff erinnert und versichert / daß das einige opffer Christi am creutz dir zu gut komme?

Also: daß Christus dis eusserliche wasserbad eingesetzt / und dabey verheissen hat / daß ich so gewis mit seinem Blut und Geist / von der unreinigkeit meiner seelen / das ist / von allen meinen sünden gewaschen sey / so gewiß ich eusserlich mit dem wasser / welches die unsauberkeit des leibs pflegt hinzunehmen / gewaschen bin.

70 Was heist mit dem Blut und Geist Christi gewaschen seyn?

Es heist vergebung der sünden von Gott aus gnaden haben / um des bluts Christi willen / welches er in seinem opffer am creutz für uns vergossen hat: darnach auch durch den H. Geist erneueret / und zu einem glied Christi geheiliget seyn / daß wir je länger je mehr der sünden absterben / und in einem gottseligen unsträflichē leben wandeln.

71 We hat Christus verheissen / daß wir so gewiß mit seinem Blut und Geist / als mit dem Tauff-wasser gewaschen sind?

In der einsetzung der Tauff / welche also lautet: Gehet hin / und lehret alle völcker / und tauffet sie im namen des Vatters / und des Sohns / und des H. Geistes. Wer da glaubet und getaufft wird / der wird selig werden: Wer aber nicht glaubt / der wird verdamt werd

Diese verheissung wird a wiederholet / da die Schrifft d Tauff das Bad der Wieder burt und die abwaschung d sünden nennet.

72 Ist denn das eusserliche Wass badt die abwaschung der sünd selbst?

Nein / Denn allein das bl Jesu Christi / und der H. Ge reiniget uns von allen sünden

73 Warum nennet denn der Geist die Tauff das bad der wied geburt / und die abwaschung d sünden?

Gott redet also nicht ohn grosse ursach: Nemlich / nic allein daß er uns damit wil le ren / daß gleich wie die unsaube keit des leibs durchs wasser / al unsre sünden durchs blut u Geist Christi hinweg genom werden: sondern vielmehr da er uns durch dis göttliche pfan und warzeichen wil versichern daß wir so warhafftig von u sern sünden geistlich gewasche sind / als wir mit dem leibliche wasser gewaschen werden.

74 Sol man auch die junge kind tauffen?

Ja: denn dieweil sie s wol als die alten in den bun Gottes und seine Gemeine ge hören / und ihnen in dem blu Christi / die erlösung von sün den / und der H. Geist / welch den glauben wircket / nicht we niger denn den alten zugesage wird / so sollen sie auch durc die Tauff als des Bunds zei chen / der Christlichen Kirchen eingeleibt und von der unglau bigen kindern unterschieden werden / wie im alten Testa ment durch die beschneidung ge schehen ist / an welcher statt im neuen Testament die Tauff is eingesetzt.

Vom

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Vom H. Abendmahl JEsu Christi.

Wie wirstu im heiligen Abend- erinnert und versichert / daß du dem einigen opffer Christi am / und allen seinen gütern ge- schafft habest?

Also / daß Christus mir und n gläubigen von diesem ge- hnen brodt zu essen / und diesem kelch zu trincken be- en hat / zu seiner gedächt- und dabey verheissen: Erst- / daß sein leib so gewiß für h am creutz geopffert und rochen / und sein blut für h vergossen sey / so gewiß ich augen sehe / daß das brodt Herren mir gebrochen / und kelch mir mitgetheilet wird. d zum andern / daß er selbst ine seel mit seinem gecreu- ten leib / und vergossenem t so gewiß zum ewigen leben ise und tränckе / als ich auß hand des Dieners empfan- / und leiblich niesse das brodt d den kelch des Herren / welche r als gewisse warzeichen des hs und bluts Christi gegeben rden.

76 Was heisset den gecreutzigten Christi essen und sein vergossen t trincken?

Es heist nicht allein mit gläu- gem hertzen das gantze leyden d sterben Christi annehmen / d dardurch vergebung der nden und ewiges leben be- mmen. Sondern auch darne- n durch den H. Geist / der zu- eich in Christo und in uns ohnet / also mit seinem gebe- deyeten leib je mehr uñ mehr reiniget werden / daß wir / ob leich er im himel und wir auff rden sind / dennoch fleisch von inem fleisch / und bein von sei- en beinen sind / und von einem eist (wie die glieder unsers leibs on einer seelen) ewig leben und egiert werden.

77 Wo hat Christus verheissen / daß er die gläubigen so gewiß also mit sei- nem leib und blut speise und tränckе / als sie von diesem gebrochenen brodt essen / und von diesem kelch trincken?

In der einsetzung des Abend- mahls / welche also lautet:

UNser Her: Jesus in der nacht da er verrahten ward / nam er das brodt / dancket uñ brachs / und sprach: nehmet / esset / das ist mein leib / der für euch gebro- chen wird: Solches thut zu mei- ner gedächtnis.

Desselben gleichen auch den kelch / nach dem Abendmahl / und sprach: Dieser kelch ist das neue Testament in meinem blut: Solches thut / so offt ihrs trincket / zu meiner gedächtnis: Denn so offt ihr von diesem brodt esset / und von diesem kelch trincket / solt ihr des Herren todt verkündigen / bis daß er komt. Und diese verheissung wird auch wiederholet durch S. Paulum / da er spricht: Der kelch der Danckſagung / damit wir danck- sagen / ist der nicht die gemein- schafft des bluts Christi? Das brodt das wir brechen / ist das nicht die gemeinschafft des leibs Christi? denn ein brodt ists / so sind wir viel ein leib / dieweil wir alle eines brodts theilhaff- tig sind.

78 Wird dann auß brodt und wein der wesentliche leib und blut Christi?

Nein: sondern wie das was- ser in der tauff nicht in das blut Christi verwandelt / oder die ab- waschung der sünden selbst wird / deren es allein ein göttlich war- zeichen und versicherung ist: Also wird auch das heilige brodt im Abendmahl nicht der leib Christi selbst / wiewol es / nach art und brauch der Sacrament / der leib Christi genennet wird.

79 Warum nennet denn Christus das brodt seinen leib / und den kelch sein blut / oder das neue Testament in seinem blut / und S. Paulus die

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

gemeinschaft des leibs und bluts Jesu Christi?

Christus redet also nicht ohne grosse ursach: nemlich / daß er uns nicht allein damit wil lehren / daß gleich wie brodt und wein das zeitliche leben erhalten / also sey auch sein gecreutzigter leib und vergossen blut / die wahre speiß und tranck unserer seelen zum ewigen leben: sondern vielmehr / daß er uns durch dis sichtbare zeichen und pfand wil versichern / daß wir so warhaftig seines wahren leibs und bluts durch würckung des H. Geistes theilhaftig werden / als wir diese heilige warzeichen / mit dem leiblichen mund zu seiner gedächtnüs empfangen: und daß all seyn leyden und gehorsam so gewiß unser eigen sey / als hätten wir selbst in unser eigen persohn alles gelitten und gnug gethan.

80 Was ist für ein unterscheid / zwischen dem Abendmahl des Herren / und der Bäpstischen Meß?

Das Abendmahl bezeuget uns / daß wir vollkommene vergebung aller unser sünden haben durch das einige opffer Jesu Christi / so er selbst einmahl am creutz vollbracht hat: Und daß wir durch den H. Geist Christo werden eingeleibt / der jetzund mit seinem waren leib im himmel zur rechten des Vatters ist / und daselbst wil angebetet werden. Die Meß aber lehret / daß die lebendigen und die todten nicht durch das leyden Christi vergebung der sünden haben / es sey dann daß Christus noch täglich für sie von den Meßpriestern geopfert werde: Und daß Christus leiblich unter der gestalt brodts und weins sey / und derhalben darin sol angebetet werden: Und ist also die Meß im grund nicht anders dann eine verleugnung des einigen opffers und leydens Jesu Christi / u eine vermaledeyte Abgöttere

81 Welche sollen zum tisch d Herrn kommen?

Die ihnen selbst um ihrer sü den willen mißfallen / und de vertrauen / daß dieselbige ihn verziehen / uñ die übrige schwac heit mit dem leyden und sterbe Christi bedeckt sey: begehre auch je mehr und mehr ihre glauben zu stärcken / und ihr l ben zu bessern. Die unbußfer gen aber und heuchler / essen u trincken ihnen selbst das gerich

82 Sollen aber zu diesem Aben mahl auch zugelassen werden / die s mit ihrer bekäntnüß und leben / a ungläubige und gottlose erzeigen?

Nein: Denn es würde al der bund Gottes geschmäht / u sein zorn über die gantze gemei gereitzet. Derhalben die Chris liche kirch schuldig ist / nach d ordnung Christi und seiner A postelen / solche biß zur besserun ihres lebens / durch das amt der schlüssel außzuschliessen.

83 Was ist das ampt der schlüssel

Die predigt des heiligen E vangeliums / und die Christlich bußzucht / durch welche beyd stück / das Himelreich den gläu bigen auffgeschlossen / und de ungläubigen zugeschlossen wird

84 Wie wird das himmelreich dur die predigt des heiligen Evangelium auff und zugeschlossen?

Also daß nach dem befel Christi / allen und jeden gläub gen vertündigt / und offentlic bezeuget wird / daß ihnen / s offt sie die verheissung des E vangeliums mit wahrem glau ben annehmen / warhafftig all ihre sünde von Gott / um de verdiensts Christi willen ver geben sind: und herwiederum allen ungläubigen und heuch lern / daß der zorn Gottes / un die ewige verdamnüs auff ih nen ligt / so lang sie sich nicht be

bek

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

…en. Nach welchem zeugnüs …Evangeli / Gott beyde in …em und zukünfftigen leben …eilen wil.

Wie wird das Himmelreich zu …aufgeschlossen / durch die Christ- …bußzucht?

…Also / daß nach dem befehl …risti die jenigen / so unter …n Christlichen namen / un- …stliche lehr oder wandel füh- … / nach dem sie etlichmahl …derlich vermahnet seynd / und …n ihrē irthumen oder lastern …t abstehen / der kirchen / oder …en / so von der kirchen darzu …ordnet sind / angezeigt: und …sie sich an derselbigen ver- …hnung auch nicht kehren / von …en durch verbietung der hei- …en Sacrament auß der …ristlichen Gemein / und von …ott selbst auß dem reich Christi …rden außgeschlossen: Und …ederum als glieder Christi und …r kirchen angenommen / wenn … wahre besserung verheissen …d erzeigen.

Der dritte Theil.

Von der Danckbarkeit.

86 Dieweil wir dann auß unserm …nd ohne alle unsere verdienst / …ß gnaden durch Christum erlöset …nd / warum sollen wir gute wercke …un?

Darum / daß Christus / nach …em er uns mit seinem blut …kaufft hat / uns auch durch …einen Heiligen Geist erneu- …rt zu seinem ebenbild / daß …ir mit unserm gantzen leben …ns danckbar gegen Gott für …eine wolthat erzeigen / und er …ürch uns gepriesen werde. Dar- …nach auch / daß wir bey uns selbst …unsers glaubens auß seinen …früchten gewiß seyn / und mit …unserm gottseligen wandel un- …sere nächste auch Christo gewin- …nen.

87 Können denn die nicht selig werden / die sich von ihrem undanckbahren unbußfertigen wandel zu Gott nicht bekehren?

Keines weges. Denn wie die schrift sagt / kein unkeuscher / abgöttischer / ehebrecher / dieb / geitziger / trunckenbolt / lästerer / räuber / und dergleichen / wird das reich Gottes ererben.

88 In wie viel stücken bestehet die warhafftige buß oder bekehrung des menschen?

In zweyen stücken: In absterbung des alten / und auffersthehung des neuen menschen.

89 Was ist die absterbung des alten menschen?

Ihm die sünde von hertzen lassen leyd seyn / und dieselbe je länger je mehr hassen und fliehē.

90 Was ist die auffersthehung des neuen menschen?

Hertzliche freud in Gott durch Christum / und lust und liebe haben / nach dem willen Gottes in allen guten wercken zu leben.

91 Welches sind aber gute werck?

Allein die auß wahrem glauben / nach dem Gesetz Gottes ihm zu ehren geschehen / und nicht die auff unser gutdüncken oder menschē satzung gegründet seyn.

92 Wie lautet das Gesetz des Herren?

Gott redet alle diese wort:

Das erste Gebott.

ICh bin der Herr dein Gott / der ich dich auß Egyptenlandt / auß dem diensthauß geführet hab. Du solt kein andere götter für mir haben.

Das ander.

Du solt dir kein bildnüs noch irgend ein gleichnüs machen / weder des / das oben im himel / noch des / das unten auff erden / oder des / das im wasser unter der erden ist. Du solt sie nicht anbeten noch ihnen dienen. Denn ich der Herr dein Gott / bin ein starcker eiferiger Gott / der die missethat der vätter heimsuchet an den kindern / biß ins dritte

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

und vierdte glied / deren die mich hassen / und thue barmhertzigkeit an viel tausenden / die mich lieben und meine gebot halten.

Das dritte.

Du solt den namen des Herren deines Gottes nicht mißbrauchen: Denn der Herr wird den nicht ungestrafft lassen / der seinen namen mißbraucht.

Das vierdte.

Gedenck des Sabbathtages / daß du ihn heiligest. Sechs tag soltu arbeiten / und alle deine werck thun / aber am siebenden tag ist der Sabbath des Herren deines Gottes: Da soltu keine arbeit thun / noch dein sohn / noch deine tochter / noch dein knecht / noch deine magd / noch dein viehe / noch der fremdling / der in deinen thoren ist: Denn in sechs tagen hat der Herr himel und erden gemacht / und das meer / und alles was drinnen ist / und ruhete am siebenden tage: darum segnete der Herr den Sabbathtag / und heiligte ihn.

Das fünffte.

Du solt deinen vatter und deine mutter ehren / auff daß du lang lebest im land / das dir der Herr dein Gott gibt.

Das sechste.

Du solt nicht tödten.

Das siebende.

Du solt nicht ehebrechen.

Das achte.

Du solt nicht stelen.

Das neundte.

Du solt kein falsche zeugnüß reden wider deinen nechsten.

Das zehende.

Laß dich nicht gelüsten deines nechsten hauß / laß dich nicht gelüsten deines nechsten weibs / noch seines knechts / noch seiner magd / noch seines ochsen / noch seines esels / noch alles das dein nechster hat.

93 Wie werden diese gebott getheilt?

In zwo tafeln: Deren die erste in vier gebotten lehret / wi wir uns gegen Gott sollen hal ten: Die ander in sechs gebotte was wir unsern nächsten schul dig seyn.

94 Was erfordert der Herr im er sten Gebot?

Daß ich bey verlierung mei ner seelen heyl und seeligkeit alle abgötterey / zauberey / aber gläubischen segen / anruffung der heiligen oder anderer crea turen / meyden und fliehen sol und den einigen wahren Got recht erkennen / ihm allein ver trauen / in aller demuth und ge dult von ihm allein alles gute erwarten / und ihn von gantzen hertzen / lieben / förchten und eh ren. Also daß ich ehe alle crea turen übergebe / dañ in dem ge ringsten wider seinẽ willen thue

95 Was ist abgötterey?

An statt des einigen ware Gottes / der sich in seinem wor hat offenbahret / oder nebe demselbigen / etwas ander dichten oder haben / darauff de mensch sein vertrauen setzt.

96 Was wil Gott im andern gebot

Daß wir Gott in keinen we verbilden / noch auff irgend ei andere weise / denn er in seinen wort befohlen hat verehrẽ sollẽ

97 Sol man deñ gar kein bild nü machen?

Gott kan und sol keines we ges abgebildet werden. Di creaturen aber / ob sie schon mö gen abgebildet werden: So ver bent doch Gott derselben bildnü zu machen / und zu haben / daß man sie verehre / oder ihm dami diene.

98 Mögen aber nicht die bilder / al der leyen bücher / in der kirchen ge duldet werden?

Nein: Denn wir nicht sollen weiser seyn denn Gott / welcher seine Christenheit / nicht durch stumme götzen / sondern durch die lebendige predigt seines worts wil unterwiesen haben.

99 Was

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

99 Was wil das dritte Gebot?

Daß wir nicht allein mit flu-
n/ oder mit falschem eyd/ son-
n auch mit unnötigem schwe-
/ den namen Gottes nicht
tern oder mißbrauchen/ noch
s mit unserm stillschweigen/
d zusehen/ solcher schrecklichen
den theilhaftig machen: und
summa/ daß wir den heiligen
men Gottes/ anders nicht/
n mit furcht und ehrerbie-
g gebrauchen/ auff daß er
uns recht bekennet/ ange-
ffen/ und in allen unsern wor-
uñ wercken gepriesen werde.

100 Ist denn mit schweren und
chen Gottes Namen lästern/ so ein
were sünd/ daß Gott auch über
zürnet/ die/ so viel an ihnen ist/
selben nicht helffen wehren und
bieten?

Ja freylich: Dañ keine sünde
össer ist/ noch Gott hefftiger
zürnet/ denn lästerung seines
imens: darum er sie auch
it dem todt zu straffen befoh-
n hat.

101 Mag man aber auch gottselig
y dem Namen Gottes einen eyd
weren?

Ja/ wañ es die Oberkeit von
ren unterthanen/ oder sonst
e noth erfordert/ treu und
arheit zu Gottes ehr/ und des
echsten heyl dadurch zu erhal-
n und zu forderen. Denn sol-
es eyd schweren ist in Gottes
ort gegründet/ und derhalben
on den heiligen im alten und
euẽ Testament recht gebraucht
orden.

102 Mag man auch bey den heili-
en oder andern creaturẽ eyd schwerẽ?

Nein: Deñ ein rechtmässiger
yd ist ein anruffung Gottes/
aß er/ als der einige hertzenkün-
iger/ der warheit zeugnüs
olle geben/ und mich straffen/
o ich falsch schwere/ welche ehre
enn keiner creaturen gebühret.

103 Was wil Gott in dem vierdten
ebot?

Gott wil erstlich/ daß das predigamt und schulen erhalten werden/ und ich sonderlich am Feyertag zu der gemeine Gottes fleissig kom̃e/ das wort Gottes zu lernen/ die heiligen Sacrament zu gebrauchen/ den Herren öffentlich anzuruffen/ und das Christliche almosen zu geben. Zum andern/ daß ich alle tag meines lebens/ von meinen bösen wercken feyre/ den Herrn durch seinen Geist in mir würcken lasse/ und also den ewigen Sabbath in diesem leben anfange.

104 Was wil Gott im fünfften gebot?

Daß ich meinen vatter und mutter/ und allen die mir fürgesetzt seyn/ alle ehre/ lieb und treu beweisen und mich aller guten lehr und straff mit gebürlichem gehorsam unterwerffen/ und auch mit ihren gebrechen gedult haben sol/ dieweil uns Gott durch ihre hand regierẽ wil.

105 Was wil Gott im sechsten gebot?

Daß ich meinen nechsten weder mit gedancken/ noch mit worten oder geberden/ viel weniger mit der that/ durch mich selbst oder andere schmähen/ hassen/ beleidigen/ oder tödten: sondern alle rachgierigkeit ablegen/ auch mich selbst nicht beschädigen/ oder muthwillig in gefahr begeben soll. Darum auch die Oberkeit/ den todtschlag zu wehren das schwerdt trägt.

106 Redet doch diß gebot allein vom tödten?

Es wil uns aber Gott durch verbietung des todtschlags lehren/ daß er die wurtzel des todtschlags/ als neid/ haß/ zorn rachgierigkeit/ hasset/ und daß solches alles für ihm ein heimlicher todtschlag sey.

107 Ists aber damit gnug/ daß wir unsern nächsten/ wie gemelt/ nicht tödten?

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Nein: Denn in dem Gott neyd / haß und zorn verdamt / wil er von uns haben / daß wir unsern nächsten lieben / als uns selbst / gegen ihm gedult / friede / sanfftmuth / barmhertzigkeit und freundlichkeit erzeigen / seinen schaden / so viel uns müglich / abwenden / und auch unsern feinden gutes thun.

108 Was wil das siebende gebot?

Daß alle unkeuschheit von Gott vermaledeyet sey / und daß wir darum ihr von hertzen feind seyn / und keusch und züchtig leben sollen / es sey im heiligen ehestand oder ausserhalb desselben.

109 Verbeut Gott in diesem gebot nichts mehr / denn ehebruch und dergleichen schanden?

Dieweil beyde unser leib und seel tempel des heiligen Geistes seyn / so wil er daß wir sie beyde sauber und heilig bewahren. Verbeut derhalben alle unkeusche thaten / geberden / wort / gedancken / lust / und was den menschen darzu reitzen mag.

110 Was verbeut Gott im achten gebot?

Er verbeut nicht allein den diebstall und räuberey / welche die Oberkeit strafft: sondern Gott nennet auch diebstall / alle böse stück und anschläge / damit wir unsers nächsten gut gedencken an uns zu bringen / es sey mit gewalt oder schein des rechtens: als unrechtem gewicht / elen / maß / waar / müntz / wucher / oder durch einiges mittel / das von Gott verboten ist: Darzu auch allen geitz und unnütze verschwendung seiner gaben.

111 Was gebeut dir aber Gott in diesem gebot?

Daß ich meines nächsten nutz / wo ich kan und mag / fordere: gegen ihm also handele / wie ich wolte daß man mit mir handelte: und treulich arbeite / auff daß ich dem dürfftigen in seiner noth helffen möge.

112 Was wil das neundte gebot?

Daß ich wider niemand falsche zeugnüs gebe / niemand seine wort verkehre / kein affterredner und lästerer sey / niemand unverhört und leichtlich verdammen helffe / sondern allerley lügen und triegē / als eigene werck des teuffels / bey schwerer Gottes zorn vermeide / in gerichts uñ allen andern handlungen die warheit liebe / auffrichtig sage und bekenne / auch meines nechsten ehre und glimp nach meinem vermögen rette und fördere.

113 Was wil das zehende gebot?

Daß auch die geringste lust oder gedancken wider irgend ein gebot Gottes in unser hertz nimmermehr komen: sondern wir für und für von gantzem hertzen aller sünden feind seyn / und lust zu aller gerechtigkeit haben sollē

114 Können aber die zu Gott bekehrt sind / solche gebot vollkomlich halten?

Nein: sondern es haben auch die allerheiligsten / so lang sie in diesem leben sind / nur einen geringē anfang dieses gehorsams / doch also / daß sie mit ernstlichem fürsatz / nicht allein nach etlichen / sondern nach allen gebotten Gottes anfangen zu leben.

115 Warum läfft uns denn Gott also scharff die zehen gebot predigen / weil sie in diesem leben niemand halten kan?

Erstlich / auff daß wir unser gantzes lebenlang unser sündliche art je länger je mehr erkennen / und so viel desto begierige vergebung der sünden und gerechtigkeit in Christo suchen. Darnach / daß wir ohn unterlaß uns befleissen / und Gott bitten um die gnad des heiligen Geistes / daß wir je länger je mehr zu dem ebenbild Gottes erneuert

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

rden / biß wir das ziel der
lkommenheit nach diesem le-
erreichen.

Vom Gebett.

16 Warum ist den Christen das
bet nötig?

Darum / daß es das fürnem-
stück der danckbarkeit ist / wel-
Gott von uns erfordert: uñ
ß Gott seine gnad und H.
eist allein denen wil geben / die
mit hertzlichen seufftzen ohne
terlaß darum biten / und ihm
für dancken.

17 Was gehöret zu einem solchen
bet / das Gott gefalle / und von ihm
öret werde?

Daß wir allein den einigen
ahren Gott / der sich uns in
nem wort hat offenbahret /
n alles das er uns zu bitten
fohlen hat / von hertzen anruf-
/ unsere noth und elend recht
ändlich erkennen / uns für
m angesicht seiner Majestät
demütigen / und diesen festen
und haben / daß er unser ge-
t / unangesehen daß wir un-
ürdig sind / doch um des Herrn
hristi willen gewißlich wolle
hören / wie er uns in seinem
ort verheissen hat.

118 Was hat uns Gott befohlen
n ihm zu bitten?

Alle geistliche und leibliche
otturft: Welche der Herr Chri-
us begriffen hat / in dem Ge-
t / das er uns selbst gelehret.

119 Wie lautet das Gebet des
Errn?

Unser Vatter / der du bist im
himel. Geheiliget werd dein
ame. Dein reich komme. Dein
ill geschehe auff erden wie im
imel. Unser täglich brodt gib
ns heut. Und vergib uns unser
huld / als wir vergeben unsern
huldigern. Und führe uns nicht
n versuchung / sondern erlöse
ns vom bösen. Denn dein ist
as reich / und die kraft / und die
erzlichkeit in ewigkeit / Amen.

120 Warum hat Christus befoh-
len Gott also anzureden: Unser Vat-
ter / ꝛc.

Daß er gleich im anfang un-
sers gebets in uns erwecke die
kindliche furcht und zuversicht
gegen Gott / welche der grund
unsers gebets sol seyn: nem-
lich / daß Gott unser Vatter
durch Christum worden sey / und
wolle uns viel weniger versa-
gen / warum wir ihn im glauben
biten / denn unsere Vätter uns
irdische dinge abschlagen.

121 Warum wird hinzu gethan:
Der du bist im himmel?

Auff daß wir von der himli-
schen Majestät Gottes nichts
irdisches gedencken / und von sei-
ner allmächtigkeit alle nothturft
leibs und der seelen gewarten.

122 Was ist die erste Bitt?

Geheiligt werde dein Name:
Das ist / gib uns erstlich / daß
wir dich recht erkennen / und dich
in allen deinen wercken / in wel-
chen leuchtet deine allmächtig-
keit / weisheit / güte / gerechtig-
keit / barmhertzigkeit und war-
heit / heiligen / rühmen und prei-
sen / darnach auch daß wir unser
gantzes leben / gedancken / worte
und werck dahin richten / daß
dein Name um unsert willen
nicht gelästert / sondern geehret
und gepriesen werde.

123 Was ist die ander Bitt?

Zukomme dein reich: Das ist /
regiere uns also durch dein wort
und geist / daß wir uns dir je
länger je mehr underwerffen:
erhalt und mehre deine kirchen /
und zerstör die werck des teuf-
fels / und allen gewalt / der sich
wider dich erhebt / und alle böse
rathschläge / die wider dein hei-
liges wort erdacht werden / biß
die vollkomenheit deines reichs
herzukomme / darin du wirst alles
in allem seyn.

124 Was ist die dritte Bitt?

Dein wille geschehe auff erden /
wie

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

wie im himmel: Daß ist / verleihe / daß wir und alle menschen unserm eignen willen absagen / und deinem allein guten willen ohne alles widersprechen gehorchen: Daß also jederman sein ampt und beruff so willig und treulich außrichte / wie die engel im himmel.

125 Was ist die vierdte Bitt?

Gib uns heut unser täglich brodt: Das ist / wollest uns mit allerleiblichen notturfft versorgen / auff daß wir dadurch erkennen / daß du der einige ursprung alles guten bist / und daß ohne deinen segen / weder unsere sorgen und arbeit / noch deine gaben uns gedeyen / und wir derhalben unser vertrauen von allen creaturen abziehen / und allein auff dich setzen.

126 Was ist die fünffte Bitt?

Vergib uns unser schuld / als wir auch vergeben unsern schuldigern: das ist / wollest uns armen sündern alle unsere missethat / auch das böse so uns noch inerdar anhänget / um des bluts Christi willen nicht zurechnen / wie auch wir diß zeugniß deiner gnad in uns befinden / daß unser gantzer fürsatz ist unserm nächsten von hertzen zu verzeihen.

127 Was ist die sechste Bitt?

Und führe uns nicht in versuchung / sondern erlöse uns vom bösen: das ist / dieweil wir auß uns selbst so schwach seynd / daß wir nicht ein augenblick bestehen können / und darzu unsere abgesagte feinde / der teuffel / die welt / und unser eigen fleisch / nicht auffhören uns anzufechten: So wollestu uns erhalten und stärcken durch die krafft deines Heiligen Geistes / auff daß wir ihnen mögen festen widerstand thun / und in diesem geistlichen streit nicht unterliegen / biß daß wir endlich den sieg vollkömlich behalten.

128 Wie beschleustu dis Gebet?

Denn dein ist das reich / die krafft und die herrlichkeit / in ewigkeit: das ist / solches alles bitten wir darum von dir / daß du als unser König und aller ding mächtig / uns alles guts geben wilst / und kanst / und daß dadurch nicht wir / sondern dein heiliger name ewig sol gepriesen werden.

129 Was heist das wörtlein Amen

Amen / heist / das sol wahr und gewiß seyn. Denn mein gebett viel gewisser von Gott erhöret ist / denn ich in meinem hertzen fühle / daß ich solches von ihm begehre.

Von dem Kirchen Gebett.

Gebett für der predigt an Sonn- und Feyer-Tagen.

HImmlischer Vatter / ewiger und barmhertziger Gott / wir bekennen und verjähen für dir der göttlichen Majestät / daß wir arme elende sünder seynd / empfangen und gebohren in aller boßheit und verderbnüs / geneigt zu allem bösen / unnütz zu einigem guten / und daß wir mit unserm sündlichen leben ohne unterlaß deine heilige gebot übertretten / dadurch wir deinen zorn wider uns reitzen / und nach deinem gerechten urtheil auff uns laden die ewige verdamnüs. Aber o Herr! wir tragen reu und leid / daß wir dich erzürnet haben / und verklagen uns und unsere laster / und begehren / daß deine gnad zu hülff komme / unserm elend und jamer. Wollest dich derhalben über uns erbarmen / o aller gütigster Gott und Vatter / und uns verzeihen alle unsere sünde / durch das heilige leiden deines lieben Sohns unsers Herrn Jesu Christi / und wollest uns hernachmahls verleyhen die

gnade

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

ade deines heiligen Geistes / uns unsere ungerechtigkeit gantzem hertzen lehre erken- / daß wir uns selbst mißfal- : damit die sünd also in uns ödtet werde / und wir in ei- m neuen leben aufferstehen / welchem wir rechtschaffene cht der gerechtigkeit und hei- keit mögen bringen / die dir Christi willen wolgefällig .

Bolleſt uns auch dein heiliges ort nach deinem göttlichen wil- zu verstehen geben / auff daß r darauß lernen all unser trauen auff dich allein setzen / d von allen creaturen abzie- : daß auch unser alter mensch t allen seinen begierden von z zu tag mehr gecreutziget rde / und daß wir uns dir auf- feren zum lebendigen opffer : ehre deines heiligen namens d aufferbauung unsers nech- n : durch unsern HErrn JE- m Christum / welcher uns also t gelehrt beten : Unser Vat- / ꝛc.

Gebet am Sontag nach der Predigt.

HHr geliebten in dem Herrn / dieweil wir in den gebotten ottes gleich als in einem spie- l sehen / wie groß und vielfäl- unsre sünden seynd / durch elche wir zeitliche und ewige raff verdienen / so laßt uns die- lbige von hertzen unserm ge- euen Vatter bekennen : sprecht rhalben mit mir also.

HEy armer sünder bekenn für dir meinem Gott und schö- fer / daß ich leider schwerlich id mannigfältig wider dich ge- ndiget hab nicht allein mit eus- rlichen groben sünden / sondern elmehr mit iſterlicher angebor- r blindheit / unglauben / zwei- lung / kleinmütigkeit / unge- ult / hoffart / bösem geitz / heimli- chem neid / haß / und mißvergunst / auch andern bösen tücken / wie du mein Herr und Gott an mir erkennest / und ich leider nicht gnugsam erkennen kan : die ge- reuen mich / und sind mir leid / und begehr von hertzen gnad / durch deinen lieben Sohn Je- sum Christum.

Darauff sol er den gläubigen die vergebung der sünden / und den unbußfertigen das urtheil Gottes verkündigen / und also sprechen :

Nun höret an den gewissen trost der gnaden Gottes welche er allen gläubigen in seinem E- vangelio verheisset.

Also spricht der Herr Christus Johan. am 3. Cap.

ALso hat Gott die welt gelie- bet / daß er seinen eingebohr- nen Sohn gab / auff daß alle die an ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige le- ben haben.

So viel nun euer seyn / die an ihnen selbst und an ihren sünden ein mißfallen haben / und ver- trauen daß sie ihnen durch die verdienst Jesu Christi gantz und gar vergeben seynd / und den fürsatz haben / je länger je mehr von sünden abzustehen / und dem Herrn in wahrer heiligkeit und gerechtigkeit zu dienen : Denſel- ben (dieweil sie glauben in den Sohn des lebendigen Gottes) verkündige ich auß dem befehl Gottes / daß sie von allen ihren sünden (wie er in seinem heili- gen Evangelio verheist) in dem himmel entbunden sind / durch die vollkomene gnugthuung des al- lerheiligsten leydens und ster- bens unsers Herrn Jesu Chri- sti / Amen.

So viel aber unter euch sind / die noch einen gefallen haben an ihren sünden und schanden / oder in sünden wider ihr gewissen be-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

beharren: denselben verkündige ich auß dem befehl Gottes/ daß der zorn und urtheil Gottes über ihnen bleibet/ und daß alle ihre sünden im himmel behalten sind/ und sie von der ewigen verdamnüs nicht enbunden mögen werden/ biß sie sich bekehren.

Nach dem wir nun nicht zweifeln/ wir und unser gebet seyn durch das leyden Jesu Christi geheiliget/ und Gott angenehm/ so lasst uns ihn von hertzen anruffen/ und also sprechen:

Allmächtiger Gott/ schöpffer himmels und der erden/ wir dancken dir auß grund unser hertzen/ daß du uns erschaffen/ biß auff diesen tag/ uns und unsere kinder erhalten/ gespeiset und ernehret hast/ und noch hinfort erhalten und regieren wilst: Insonderheit aber dancken wir dir/ daß du deinen sohn Jesum Christum/ den du im Paradeis verheissen hast/ uns hast zu erkennen geben/ und unsere sünden durch sein bitter leyden und sterben uns verziehen: und bitten dich/ daß du uns zum ebenbild deines Sohns Jesu Christi/ durch die Predigt deines worts/ und krafft deines H. Geistes erneuern wolleſt/ auff daß wir mit leib und seel ewig mit dir leben und dich preisen/ darzu wir anfänglich erschaffen seynd: und wolleſt dem satan wehren/ daß er uns dein heilig wort nicht auß unsern hertzen reisse/ wie er unsern ersten eltern Adam und Even gethan hat. Dieweil du uns auch in diesem leben durch die hand unserer Obrigkeit deiner diener wilst regieren: so bitten wir dich/ der du ihre hertzen in deiner hand hast/ wolleſt ihnen allen/ der Käyserlichen Majeſtät/ allen Königen/ Fürsten und Herren/ insonderheit unserm gnädigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Friderich Pfaltzgrafen Churfürsten/ samt ihrer Churfl. Gn. Ehgemal/ junger Herrschaft und Fräulein/ dem gantzen fürstlichen hauß der Pfaltzgrafschafft bey Rhein/ den herren Räthen und Amptleuten auch einem erbarn Rath dieser stadt (einer erbarn gemein dieses orts) gnad und einigkeit verleihen/ daß sie ihre gantze regierung dahin richten/ daß unser Herr Jesus Christus/ dem du allen gewalt im himel und auf erden gegeben hast/ über sie/ und ihre unterthanen herrsche/ auf daß das arme volck/ die da seynd creaturen deiner hände/ und schafe deiner weide/ für die auch der Herr Jesus sein blut vergossen hat/ regiert werden in aller heiligkeit und gerechtigkeit: daß auch wir um deinet willen ihnen alle gebührliche ehr und treu erzeigen/ und unter ihnen ein erbar/ friedsames und Christliches leben führen mögen. Gib auch deinen segen und benedeyung zu der frucht der erden/ auf daß wir dich dadurch/ als einen vatter und ursprung aller barmhertzigkeit und güte erkennen. Wir bitten dich auch nicht allein für uns/ sondern auch für allen menschen der gantzen welt: wolleſt dich über sie allesamt gnädiglich erbarmen/ insonderheit aber die unsere mitglieder sind an dem leib Jesu Christi/ und um deiner warheit willen vom Türcken und Bapst verfolgung leyden; wolleſt o Vatter aller gnaden/ solches wüten deiner feinde die deinen Sohn Jesum in seinen gliedern verfolgen/ zu rück halten/ und die verfolgten mit unüberwindlicher standhafftigkeit/ und krafft deines H. Geistes stercken/ auff daß sie solche verfolgung von deiner hand mit danckſagung annehmen/ und in

ihren

em trübsal solche freude em-
nden / welche übertrifft allen
stand. Tröste und stärcke alle
nen / gefangenen / trancken /
twen und wäysen / schwan-
e weiber / betrübte und an-
chtene hertzen / und gib ihnen
nen frieden durch unsern lie-
Herren Jesum Christum /
lcher uns diese gewisse ver-
ssung gethan hat: Fürwar /
war / sage ich euch / was ihr
Vatter bitten werdet in mei-
n namen / das wird er euch
en: Und uns darauff hat be-
len also zu beten:

Unser Vatter / ꝛc.

obet den Herren mit euerm
ang.

Nach dem gesang spreche der Diener.

Er Herr segne euch und be-
hüte euch: Der Herr erleuch-
ein angesicht über euch / und
euch gnädig: Der Herr er-
e sein angesicht auff euch /
gebe euch den frieden / Amen.

Ein ander Gebett nach der Predigt.

Err allmächtiger Gott: laß
deine heilige ehr um unser
nden willen nicht geschmähet
rden: Denn wir sonst vielfäl-
widder dich gesündigt haben /
mit / daß wir deinem heiligen
ort nicht gehorsam seynd / und
it unerkäntnüs / undanckbar-
it und murren / deinen zorn
glich wider uns reitzen / dar-
n du uns ja billich straffest:
ber o Herr sey eingedenck dei-
r grossen barmhertzigkeit / und
barm dich unser / gib uns er-
ntnüs und reu unserer sün-
n / und besserung unsers le-
ens: Stärck deinem volck dei-
e diener und Obrigkeit / daß
e mit treuen und standhafftig-
it dein wort predigen / und
as weltliche schwert mit ge-
chtigkeit und billigkeit führen:
Behüt uns für allem falsch und untreu / zerstör alle falsche und böse rathschläge wider dein wort und kirchen erdacht. O Herr entzeuch uns nicht deinen geist und wort / sondern gib uns wahren glauben / gedult und beständigkeit: Kom deiner kirchen zu hülff / und entlad sie alles überdrangs / spotts und tyranney. Stärcke auch alle schwache und betrübte gemüter / und sende uns deinen frieden durch Jesum Christum unsern Herren / welcher uns diese gewisse verheissung gethan hat / Fürwar / fürwar / sage ich euch / was ihr den Vatter bitten werdet in meinem namen / das wird er euch geben / und uns darauff hat heissen beten: Unser Vatter.

Wolleſt uns auch geben standhafftigkeit und tägliches zunehmen in dem alten wahren und ungezweiffelten Christlichen glauben / auff daß wir durch denselben je länger je mehr Christi und aller seiner güter theilhafftig werden: von welchem glauben wir bekäntnüs thun mit mund und hertzen / und sprechen:

Ich glaube in Gott / ꝛc.

Gebett nach der Predigt des Catechismi.

O Allmächtiger / warhafftiger Gott / ewiger und einiger Vatter unsers Heylands Jesu Christi / samt deinem eingebohrnen Sohn und H. Geist / Erschaffer himmels und der erden / der engeln / menschen und aller creaturen / der du bist weiß / gütig / gerecht / warhafftig / rein / barmhertzig und freywillig. Ich bekenne / daß ich leider ein armer sündiger mensch bin / und ist mir hertzlich leid / daß ich dich erzürnet habe. Ich bitte dich aber / du wollest mir gnädiglich alle meine sünde vergeben / und mich gerecht machen um deines allerlieb-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

liebsten Sohns Jesu Christi willen / und durch ihn / der für unsere sünde ein opffer gewesen ist / und am creutz gestorben / und ist wiederum aus dem todt auffersanden und lebet in ewigkeit / und ist auß unaussprechlicher weisheit und barmhertzigkeit zum mittler / versühner / fürbitter für uns / und seligmacher geordnet: und wollest mich um seinet willen und durch ihn mit dem H. Geist für und für heiligen zum ewigen leben / und regieren / daß ich dich warhafftigen Gott recht erkenne / und in rechtem glauben anruffe / und daß ich dir diene in rechtem gehorsam / und nicht in irrthum oder sünden falle. Du wollest auch für und für in diesem lande dir ein rechte H. Kirche samlen und gnädiglich erhalten / und selige regiment und nahrung geben / und allezeit unser und unserer armen kindlein leib und seel bewahren. Gib und vermehre ihnen deine gnad / daß sie an Christum deinen sohn / unser gemeines haupt immer wachsen / biß daß sie sein vollkömlich männlich alter in aller weißheit / heiligkeit und gerechtigkeit erreichen. Dieses alles wollestu gnädiglich thun / um deines lieben Sohns willen / der gewißlich unser seufftzen höret / und für uns bittet: Und wir glauben daß unser anruffen um seinet willen dir gefällig und nicht vergeblich sey / und sprechen mit dem armen mann / Marci am 9. Ich glaube lieber Herr / komm zu hülff meinem unglauben / Amen.

Gebett an wercktagen nach der predigt für alle anliegen der Christenheit.

Allmächtiger / barmhertziger Gott / wir erkennen bey uns selbst / und bekennen für / dir wie die warheit ist / daß wir nicht werth seyn / die augen gen himmel auffzuheben / und unser gebet dir für zu tragen / so du wolltest unser verdienst und würdigkeit ansehen. Denn unser gewissen verklaget uns / und unsere sünden geben zeugnüs wider uns / so wissen wir auch / daß du ein gerechter Richter bist / der die straffest die sünde deren die dein gebot übertretten. Darum Herr Gott / wenn wir überschlagen und bedencken unser gantzes leben / befinden wir anders nicht in uns / denn eytel verdamnüs. Aber o Herr / dieweil du uns auß deiner unaußsprechlichen barmhertzigkeit befohlen hast dich allein in aller noth anzuruffen / hast uns auch verheissen daß du unser gebett wollest erhören / nicht von wegen unsers verdiensts / sondern von wegen des verdiensts unsers HErrn JEsu Christi / welchen du uns zum Mitler und Fürsprecher hast fürgestellet: so sagen wir ab all andere hülff / und haben all unser zuflucht allein zu deine barmhertzigkeit.

Erstlich o Herr / über die unzehliche wolthaten / die du in gemein allen menschen auff erden erzeigest / hastu uns insonderheit so viel und grosse gnad bewiesen / daß uns unmüglich ist dieselbige außzusprechen / oder genugsam zu bedencken: sonderlich hat es dir gefallen / uns zu beruffen zu der erkäntnüs deines heiligen Evangeliums / hast uns errettet auß dem jämmerlichen dienst des teuffels / darin wir waren / und uns erlöst von der verfluchten abgötterey des Babsts / darin wir waren ersoffen / und hast uns geführt zu dem liecht deiner warheit; Und nicht desto weniger haben wir durch undanckbarkeit deiner gutthat vergessen / seynd von dir abgewi

en / und unsern eignen be-
den gefolgt / haben dich nicht
ret / wie wir schuldig waren.
umb haben wir gesündiget /
er / und dich schwerlich er-
net / und so du mit uns wol-
handelen nach unserm ver-
ist / könten wir anders nichts
ertig seyn / denn des ewigen
s und der verdamniß: daß
oir uns wolten entschüldigen /
ist unser eigen gewissen da /
ches uns verklagt / und unser
heit gibt zeugnüs wider uns.
d zwar lieber Herr Gott / wir
nnen an den straffen / die uns
tlich begegnen / daß du uns
ich mit deiner ruthen heimsu-
t. Denn weil du gerecht bist /
ffest du niemand ohne ur-
). Ja wir sehen auch jetzun-
deine hand auffgehaben / uns
traffen. Aber wenn du uns
l härter strafftest / denn du itzt
her gethan hast / und daß wir
ndert straffen für eine solten
den / ja wenn auch alle die pla-
auff uns fielen / mit welchen
die sünden deines volcks Is-
els hast heimgesucht: So be-
nnen wir daß du uns / o Herr /
ht unrecht thätest / und reden
ht dawider / als hätten wirs
ht wol verdient. Aber doch
Herr / du bist unser Gott / und
r seynd nur erd und staub: du
t unser Schöpffer / und wir
ynd die werck deiner hände: du
st unser hirt / und wir seynd
ine heerde: du bist unser er-
ser / wir seynd das volck das
erlöset hast: du bist unser
atter / wir seynd dein erbgut.
erhalben wollest uns nicht
affen in deinem grimmigen
rn / sondern züchtige uns gnä-
glich: erhalte viel mehr das
erck / das du in uns angefan-
n hast durch deine gnad / auff
aß die gantze welt erkenne / daß
u unser Gott bist / und unser
Heyland. Dein volck Israel hat dich mannichmal erzürnet mit sünden / und du hast es billich gestrafft: aber so offt sie sich wieder zu dir bekehret / hastu sie allezeit zu gnaden angenommen / und wie schwer auch ihre sünden geweſt / so hastu doch deinen zorn und vermaledeyung / so ihnen bereit war / abgewendet / von wegen des bundes / den du gemacht hast mit deinen dienern / Abraham / Isaac und Jacob / also daß das gebet deines volcks nie ist von dir verstossen worden. Nun haben wir durch deine gnade eben denselbigen bund / aber viel herrlicher und kräfftiger zwischen dir und uns gemacht / und auffgericht in der hand Jesu Christi unsers erlösers / welchen bund du uns mit seinem blut verschrieben hast / und mit seinem heiligen leyden und sterben bestätiget. Derhalben o Herr / verläugnen wir uns selbst und alle menschliche hoffnung / und haben alle unsere zuflucht zu diesem seligen gnadenbund / durch welchen unser Herr Jesus Christus / in dem er dir sein leib einmal am creutz zum vollkommenen opfer für uns dargegeben / uns mit dir versühnet hat in ewigkeit. Derhalben o Herr / sihe an das angesicht deines Gesalbten / und nicht unsere sünde / auff daß dein zorn durch seine fürbitt gestillet werde / und daß dein angesicht über uns leuchte zur freude und zur seligkeit. Wollest uns noch hernachmals in dein heiliges geleit und schutz nehmen / und uns regieren mit deinem heiligen Geist / der uns erneure zu einem bessern leben / in welchem wir deinen namen loben und preisen.

Wiewol wir aber nicht würdig seynd den mund auffzuthun /

für

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

für uns selbst zu bitten: jedoch dieweil du uns befohlen hast zu bitten für die gantze Christliche Kirchen und Oberkeit / ja auch für alle menschen: so bitten wir dich für alle kirchen und kirchendiener / daß du wollest deinen segen geben zu der predigt deines H. Evangeliums / und getreue diener in deine erndte senden: dargegen wollest außrotten alle falsche lehrer / reissende wölffe und miedlinge / die ihre eigene ehre und nutz suchen / und nicht die ehre deines heiligen nahmens allein / und der armen seelen heil und seligkeit.

Wir bitten dich auch für alle Obrigkeit der welt / für den Römischen Käyser / auch alle Könige / Fürsten und Herren / und insonderheit für unsern gnädigsten Fürsten und Herrn / Herrn Friederich Pfaltzgraffen / Churfürsten / samt ihrer Churf. G. Ehegemahl / junge Herrschafft und Fräulein / das gantze Fürstliche Haus der Pfaltzgrafschafft beym Rhein / die Herren Räthe und Amptleute / auch einen ehrsamen weisen Rath dieser stadt / und ehrbare Gemein. Gib ihnen deine gnade / daß sie ihre gantze regierung dahin richten / daß der König aller Königen Jesus Christus / über sie und ihre unterthanen regiere / und das reich des teuffels / welches ist das reich aller schanden und laster / je länger je mehr durch sie / als deine diener zerstöret werde / und wir unter ihnen ein geruhig und stilles leben führen mögen / in aller gottseligkeit uñ ehrbarkeit.

Ferner bitten wir dich für alle unsere mitbrüder / die unter der tyranney des Babsts / und Türcken verfolgung leyden: wollest sie mit deinem H. Geist trösten / uñ sie gnädiglich erretten. Gestatte nicht o Herr / daß deine Christenheit gar vernüstet werd daß nicht zu / daß die gedächtn deines namens auff erden v tilget werde / und daß der A tichrist und Türck / samt ande ungläubigen sich rühmen zu d ner schmach und lästerung. E aber dein göttlicher wil ist / d deine gläubigen mit ihrem to deiner warheit zeugnüs gebe und deinen Nahmen preisen / wollest ihnen standhafftigk verleyhen biß zum letzten trop ihres bluts. Wir bitten di auch / für alle / denen du trübsa armuth / gefängniß / kranckhei kindesnöthen und andere a fechtung zusendest / tröste sie a le / nachdem du weist / daß ih noth erfordert: gib daß ihn diese deine züchtigung zur e käntnüs ihrer sünden / und z besserung diene / gib ihnen be stand und gedult / lindere ih trübsal / und erlöse sie endlich daß sie sich deiner güte freuen und deinen namen ewig preisen Endlich erbarm dich über die so noch im finsternüs und i thum stecken / und führe sie das liecht deiner warheit / dur Jesum Christum unsern Herrn.

Um diese und alle andere not bitten wir dich / wie uns uns getreuer Herr und Heyland J sus Christus selber gelehret ha

Unser Vatter / &c.

Form zu tauffen.

Unser hülff steht im namen des Herr der himel und erden erschaffen hat.

DJeweil unser HErr JEsu Christus sagt / daß wir al ders nicht in das Reich Gotte mögen komen / es sey denn da wir neu gebohren werden: s gibt er uns gewisse anzeigung daß unsere natur durchaus ver kehrt und vermaledeyt ist: Un vermahnet uns derhalben hie mit / daß wir uns für Gott de

mü

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

itigen/und ein mißfallen habe
len an uns selbst/und bereitet
s also seine gnade zu begeh-
n / durch welche alle unsere
heit und vermaledeyung un-
er alten natur abgetilget
rde : denn wir der gnaden
ottes nicht fähig sind / es sey
ll / daß zuvor alles vertrauen
ff unser eigen vermögen /
eißheit und gerechtigkeit / auß
sern hertzen genom̃en/ja auch/
ß daß wir alles / was in uns
/ gantz und gar verdammen.
Nachdem uns aber Christus
ser elend also für die augen
stelt / so tröstet er uns auch
elmehr durch seine barmher-
gkeit / in dem er uns und un-
en kindern verheisset / daß er
as von allen unsern sünden
aschen / das ist / uns dieselben
n wegen seines blutvergies-
ns nicht zurechnen/auch unsere
atur wieder zu seinem ebenbild
urch seinen heiligen Geist er-
uern welle : Und solche ver-
issung unsern schwachen glau-
n zu bestätigen / und unserm
gnen leib zu versiegeln / hat er
befohlen / daß wir in dem Na-
uen Gottes des Vatters / des
Sohns/und des H. Geistes sol-
n getaufft werden.

Derhalben zum ersten / da er
il / daß wir mit wasser in dem
amen des Vatters getaufft
erden / bezeuget er uns gleich
ls mit einem sichtbaren eyd /
ll unser lebenlang / daß Gott
nser und unsers samens Vat-
er seyn wil / uns mit aller not-
urft leibs und der seelen versor-
en / und alles übel uns zu gut
enden : Dieweil alle creatu-
en / von wegen des bunds / so
ir mit Gott haben / uns nicht
chaden können/ sondern zu un-
erm heil dienen müssen.

Zum andern / in dem wir in
em namen des Sohns getauft
werden / verspricht er uns das
alles / was der Sohn Gottes
gethan und gelitten hat / unser
eigen sey : Also / daß er unser
und unser kinder Heyland sey /
und mit seiner heilsamen gna-
densalbe / uns durch seine H.
empfängniß / geburt / leyden
und sterben von aller unreinig-
keit und sünden erlöset hab/und
al unsern fluch und vermale-
deyung ans creutz genagelt /
dieselbig mit seinem blut abge-
waschen / und mit ihm vergra-
ben habe / und also uns von der
hellischen pein erledigt/auff dag
er uns durch sein aufferstehun-
und himmelfahrt mit seiner geß
rechtigkeit bekleibe/ und jetzt für
dem himlischen Vatter vertrette/
und am jüngsten gericht herz-
lich und ohn mackel vor das an-
gesicht des Vatters darstelle.

Zum dritten / daß wir in dem
namen des H. Geistes getauffet
werden / wird uns verheissen
daß der H. Geist unser und un-
serer kinder lehrer und tröster
in ewigkeit seyn werde / uns zu
wahren gliedern des leibs Jesu
Christi mache / auff daß wir an
Christo und allen seinen gütern /
sam̃t allen gliedern der Christ-
lichen Kirchen / gemeinschafft
haben/ also/ daß unserer sünden
in ewigkeit nicht mehr gedacht /
auch die sünde und schwacheit /
die in uns noch übrig bleibet / je
länger je mehr getödtet / und in
uns ein neues leben angefan-
gen / und endlich in der seligen
aufferstehung (da diß unser
fleisch dem heralichen leibe Chri-
sti gleichförmig seyn wird) in
uns volkom̃lich offenbahret
werden sol.

Nachdem aber in einem je-
den bund beyde theil sich ver-
pflichten / so verheissen auch wir
Gott dem Vatter/ Sohn und
H. Geist / daß wir durch seine
gnad /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

gnad/ ihn allein für unsern einigen wahren und lebendigē Gott erkennen und bekennen wollen/ ihn allein in aller noth anruffen/ und als gehorsame kinder leben/ wie diese neue geburt erfordert/ welche in diesen zweyen stücken stehet. Erstlich/ daß wir auß wahrer reu und leid über unsere sünd/ alle unsere vernunfft und lüste verleugnen/ und dem willen Gottes unterwerffen/ und alle sünde von hertzen hassen und fliehen: darnach auch daß wir anheben lust und lieb zu haben nach dem wort Gottes in aller heiligkeit und gerechtigkeit zu leben.

Wenn wir aber unterweilen auß schwachheit in sünden fallen/ so sollen wir doch nicht darinnen bleiben ligen/ noch verzagen/ oder durch einige andere mittel/ denn durch Christum/ vergebung der sünden suchen/ sondern allezeit durch unsre Taufferinnert werden/ davon abzustehen/ und fästiglich zuvertrauen/ daß derselben um des blutvergiessens Christi willen für Gott nimmer solle gedacht werdē. Sintemahl die H. Tauff ein ungezweiffelt zeugnüß ist/ daß wir einen ewigen bund mit Gott haben/ und in dem lebendigen brunnen der ewigen barmhertzigkeit des Vatters/ und allerheiligsten leydens und sterbens Christi/ durch die krafft des H. Geistes getaufft seyn.

Wiewol aber unsere kindlein diese gemelte ursachen und geheimnüß noch nicht verstehen/ viel weniger können bekennen/ so sollen sie doch vom heiligen tauff keines wegs außgeschlossen werden/ dieweil sie von Gott zu seinem bund beruffen seynd/ den Gott mit Abraham/ dem vatter aller gläubigen/ und seinem samen/ und auch also mit uns und unsern kindern gemacht hat: Ich wil/ spricht der Herr/ auffrichten meinen bund zwischen mir und dir/ bey ihren nachkommen/ daß es ein ewiger bund sey/ also daß ich dein Gott sey und deines samens nach dir.

Nun ist aber unser Herr Jesus Christus in die welt kommen/ nicht die gnad seines himlischen Vatters zu schmälern/ sondern vielmehr den gnadenbund/ [illegible] zuvor im volck Israel eingeschlossen war/ durch die gantze welt außzubreiten/ und hat an statt der beschneidung die H. Tauff/ zum warzeichen und siegel dieses bunds/ uns und unsern kindern verordnet/ wie der H. Apostel Petrus solche bestätigung des bunds außtrücklich lehret/ in den geschichten der Apostel im 2 Cap. da er spricht: thut buß/ und lasse sich ein jeder tauffen/ auff den namen Jesu Christi zur vergebung der sünden/ so werdet ihr empfangen die gabe des H. Geistes: Denn euer und eurer kinder ist die verheissung/ und aller die ferne sind/ welche Gott unser Herr herzu ruffen wird. Darzu heisset auch der Herr Christus selbst die unmündigen kindlein zu sich bringen/ und spricht ihnen mit worten und wercken das himelreich zu/ wie Marci am 10. Cap. geschrieben steht: Zu der zeit brachten sie die kindlein zu Jesu/ daß er sie anrürete: die Jünger aber fuhren die an/ die sie trugen. Da es aber JEsus sahe/ ward er unwillig und sprach zu ihnen: lasset die kindlein zu mir kommen/ und wehret ihnen nicht/ denn solcher ist das Reich Gottes. Warlich ich sage euch/ wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein kindlein/ der wird nicht hinein kommen. Und hertzete sie/ und leget die hände auff sie

un

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

segnet sie. Auß diesen wor-
ist offenbar/daß auch unsere
der im reich und bund Gottes
/ und derhalben auch die
ff als das siegel des bunds
pfangen sollen / ob sie schon
geheimnüß des tauffs/alters
ben noch nicht verstehen:
ich wie die kindlein von Jesu
risto selbst mit worten und
rcken gesegnet seyn / und in
alten kirchen beschnitten
rden / wiewol sie den segen
s Herzen / wie auch die ge-
mniß der beschneydung noch
ht verstunden.

Derhalben last uns Gott also anruffen.

Allmächtiger / ewiger Gott /
der du hast durch die sünd-
t / nach deinem gestrengen ur-
eil / die unglaubige und un-
ßfertige welt gestraft / und
n glaubigen Noe selb acht/aus
iner grossen barmhertzigkeit
halten / und den verstockten
harao mit all seinem volck im
ten meer ertrancket/ dein volck
srael aber trockens fuß hin-
rch geführet: durch welches
eser Tauff bedeutet wird: Wir
tten dich durch deine grundlose
armhertzigkeit / du wollest diß
ein kind / (oder diese deine kin-
er) gnädiglich ansehen / und
rch deinen heiligen Geist dei-
em Sohn Jesu Christo einlei-
en / daß es mit ihm in seinen
odt begraben werde / mit ihm
uch aufferstehe in einem neuen
ben / in dem es sein creutz ihm
äglich nachfolgende / frölich tra-
e / ihm anhange mit wahrem
lauben / steiffer hoffnung / und
inbrünstiger liebe: daß es die-
es leben/das doch nichts anders
st denn ein todt/um deinet wil-
en getrost verlassen möge / und
m jüngsten tag für dem rich-
erstuhl Christi deines Sohns
nerschrocken erscheine: durch
denselbigen unsern Herrn Je-
sum Christum deinen Sohn/der
mit dir und dem H. Geist ein ei-
niger Gott lebet und regieret in
ewigkeit/Amen. Unser Vatter.

Bekenet auch mit mir die Ar-
tickel unsers alten algemeinen/
ungezweiffelten Christlichē glau-
bens / darauff dis kind getaufft
wird.

Ich glaube in Gott Vatter /
den allmächtigen Schöpffer
himmels und der erden.

Und in Jesum Christum sei-
nen eingebohrnen Sohn unsern
Herrn / der empfangen ist von
dem heiligen Geist / gebohren
auß Maria der Jungfrauen/ ge-
litten unter Pontio Pilato / ge-
creutziget / gestorben und begra-
ben / abgestiegen zu der hellen /
am dritten tage wieder auffer-
standen von den todten / auff-
gefahren gen himel / sitzet zu der
rechten hand Gottes des all-
mächtigen Vatters / von dañen
er komen wird / zu richten die le-
bendigen und die todten.

Ich glaub in den H. Geist /
eine heilige allgemeine Christli-
che kirche / die gemeinschafft der
heiligen / vergebung der sünden/
aufferstehung des fleisches und
ein ewiges leben / Amen.

Frag.

Begehrt ihr denn auß wahrem
glauben an die verheissung Got-
tes in Jesu Christo / welche uns
und unsern kindern gegeben ist /
daß er nicht allein unser / son-
dern auch unsers samens Gott
seyn wolle / biß ins tausende
glied: daß dieses kind darauff
getaufft werde / und die verfie-
glung der kindschafft Gottes
empfahe?

Antwort / Ja.

Hie ist nicht von nöthen das
kind aufzuwickeln/sondern gnug
das ihm das haupt entblösset
werde.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Und alsdañ sage der kirchendiener / daß sie das kind neñen / und darnach begiesse ers mit wasser / und spreche:

N. Ich tauffe dich im namen Gottes des Vatters / des Sohns und des heiligen Geistes.

Danckſagung.

Last uns Gott dem Herren dancken.

Allmächtiger / barmhertziger Gott und Vatter / wir sagen dir lob und danck / daß du uns und unsern kindern durch das blut deines lieben Sohns Jesu Christi / alle unsere sünden verziehen / und uns durch deinen heiligen Geist zu gliedern deines eingebohrnen Sohns / und also zu deinen kindern angenomen hast / und dis alles uns mit der heiligen Tauff versiegelt und bekräfftiget: Wir bitten dich auch durch denselben deinen lieben Sohn / daß du dis kind (oder diese kinder) mit deinem heiligen Geist allezeit wolleſt regieren / auff daß es Christlich und gottselig aufferzogen werde / und in dem Herrn Jesu Christo wachse und zunehme / auff daß es deine vätterliche güte und barmhertzigkeit / die du ihm und uns allen bewiesen hast / bekennen / und in aller gerechtigkeit unter unserm einigen Lehrer / König und Hohenpriester Christo Jesu leben / und ritterlich wider die sünde / den teuffel uñ sein gantzes reich / streiten und siegen möge / dich und deinen Sohn Jesum Christum / samt dem H. Geist / den einigē und wahren Gott / ewiglich zu loben und zu preisen / Amen.

Ihr geliebten in dem Herrn Jesu Christo / dieweil ihr euch dieses kinds angenommen habt / so gedenckt / daß unser Gott ein warhafftiger Gott ist / und wil / daß wir ihm in der warheit dienen: Und derhaben solt ihr freund und verwandten / insonderheit aber Vatter und Gevattern / alle fleiß anwenden / daß dis kind in rechter erkäntniß und furcht Gottes / laut der artickel des Christlichen glaubens / und der lehre / welche von Gott auß dem himel geoffenbahret / und in alten und neuen Testament begriffen ist / dem Herrn Christo aufferzogen werde; und wenn es zu verstand komt / ermahnet daß es durch empfahung dieses göttlichen bundzeichens und siegels des heiligen Tauffs / öffentlich für dem angesicht Gottes / seiner heiligen Engeln und Christlichen gemein / dem teufel und der welt / mit allen ihren wercken und lüsten abgesagt / und sich dem Herrn ergeben und verpflichtet habe / ihm sein gantzes lebenlang in aller heiligkeit und gehorsam seines heiligen Evangeliums zu dienen: das verleyhe euch und ihme der ewige Vatter unsers HErrn JEsu Christi / Amen.

Vorbereitung zum Heiligen Abendmahl.

Dieweil uns das wort Gottes diese drey stück fürhält erstlich unsre sünde; Zum andern unsere erlösung: zum dritten / die Danckbarkeit / so wir Gott dargegen schuldig sind. So stelle ihm ein jeder für die augen die suma der gebot Gottes / nemlich / du solt lieben Gott deinen Herrn / von gantzem hertzen / von gantzer seelen / von gantzem gemüth / und allen kräften / und deinen nächsten als dich selbst: in welcher uns der wille Gottes fürgehalten wird. Dargegen / auch / nach dem wir deren stück nie keines gehalten / wird uns unsere sünde uñ elend

end

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

ndlich auch die ewige verdam-
niß / als in einem spiegel fürge-
stellet. Derhalben frage ich euch
fürs erste / ob ihr mit mir solches
vor dem angesicht Gottes beken-
net / und derowegen euch selbst
mißfället / und dürstet euch nach
der gerechtigkeit und gnaden Je-
su Christi?

Antwort / Ja.

Zum andern / glaubt ihr auch /
daß Gott nicht allein barmher-
tzig / sondern auch gerecht sey /
der die sünde nicht wil ungestraft
lassen hingehen / und (weil alle
creaturen solche straff für uns
nicht hätten mögen ertragen)
daß der einige Sohn Gottes auß
barmhertzigkeit des Vatters in
diese welt gesand sey / wahren
menschlichen leib und seel an sich
genomen / auff daß er an dem-
selbigen unserm fleisch und blut
die straf und zorn Gottes so wir
verdient hätten / für uns trüge /
und das laut der gewissen ver-
heissung des Evangelions / diese
vollkomene bezahlung des sohns
Gottes für unsere sünde einem
jeden insonderheit / der sie mit
hertzlichem vertrauen annimt
zu eigen geschenckt sey / und daß
ein jeder für sich selbst verge-
bung seiner sünden hab / so ge-
wiß / als weñ er nie keine sünde
begangen noch gehabt hätte:
wird auch forthin vor Gott so
gerecht und heilig gehalten / als
hätte er selbst alle gerechtigkeit
vollbracht / die Jesus Christus
sein Heyland für ihn geleistet /
und ihm ohn allen seinen ver-
dienst / auß gnaden geschenckt
hat / unangesehen / daß er dessen
alles unwürdig ist / und daß
noch viel schwachheiten in ihm
seyn: denn auch dieselbige alle
mit dem leyden und gehorsam
Jesu Christi bedeckt seyn / biß
sie endlich gar hinweg genomen
werden.

Ferners / daß auch Christus
einem jeden unter euch insón-
derheit diese erlösung / so er ihm
einmal in der H. Tauf verspro-
chen und geschenckt hat / jetzund
wiederum mit seinem H. A-
bendmahl / als mit gewissen
briefen und siegeln durch die
würckung des H. Geistes / in
seinem hertzen also bestätiget:
Erstlich / daß sein leib so gewiß
für ihn am creutz geopffert / und
sein blut für ihn vergossen sey /
als er mit seinen augen siehet /
daß das brodt welches der Her-
seinen leib nennet / ihm gebro-
chen / und der kelch der danck-sa-
gung ihm mitgetheilet wird.
Und zum andern / daß der Her-
Christus selbst sein hungeriges
und zerschlagenes hertz und
matte seel / durch würckung des
H. Geistes / mit seinem gecreu-
tzigten leib und vergossenen
blut / so gewiß zum ewigen le-
ben speise und tráncke / als er
auß der hand des Dieners em-
pfähet / und mündlich isset und
trincket vom heiligen brodt und
kelch des Herren / zu seiner ge-
dächtnüß: und daß derhalben
das leyden und sterben Christi /
so gewiß sein eygen sey / als weñ
er selbst an seinem eigenen leib
alles gelitten hätte / das der Her-
an seinen gebenedeyten leib hat
für ihn gelitten. Wie denn um
dieses trosts willen / der Her-
Jesus sein H. Nachtmahl hat
zu seiner gedächtnüß eingesetzt /
auff daß wir es mit hertzlicher
danck-sagung und freuden hal-
ten / biß daß er in den wolcken
komen wird / und uns von dem
creutz / das wir in diesem jamer-
thal ihm gedultig sollen nach-
tragen / vollkomlich erlette / und
in das ewige reich seines Vat-
ters mit leib und seel zu ihm
nehme. Ist diß euer glaub?

Antwort / Ja.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Zum dritten/ erforsche auch ein jeder sein hertz/ ob er sich auch begehre dem Herren Christo sein gantzes lebenlang danckbar zu erzeigen: Ob er auch allem neid und haß/ und bitterkeit/ von hertzen abgesagt/ und seinem nächsten verziehen habe/ wie auch der Herr Jesus uns armen sündern viel tausendmal mehr verziehen hat: Ob er auch allem fluchen/ unzüchtigen worten und wercken/ fressen und sauffen/ und andern sünden/ also von hertzen feind sey/ daß er dieselbige durch Gottes gnad hinfüro sein lebenlang nicht mehr zu thun/ festiglich hie vor dem angesicht des HErrn ihm fürnehme. Ist diß euer fürsatz?

Antwort/ Ja.

Alle die nun in ihrem hertzen diß befinden/ die sollen nicht zweiffeln/ daß sie durch das heilige leyden und sterben Christi/ vergebung aller ihrer sünden schon haben/ und gewißlich behalten/ so lang sie in diesem fürnehmen beharren/ unangesehn/ daß noch viel übrige schwachheiten in ihnen sind/ welche doch mit demselbigen leyden und sterben Jesu Christi bedeckt sind. Darauff spreche ein jeder/ der solches von hertzen begehrt/ Amen.

Kniet nieder/ und betet/ wie uns der Herr gelehret hat.

Unser Vatter/ &c.

Nach dem Gebett spreche der Kirchendiener.

DEr Gott des friedens heilige euch gantz und gar/ und euer gantzer geist/ seel und leib werde unsträfflich biß auff die zukunft unsers Herrn Jesu Christi behalten: Getreu ist/ der euch ruffet/ Der wirds auch thun.

Form das H. Abendmahl zu halten.

IHr geliebten in dem HErrn JEsu Christo/ höret an die wort der einsetzung des H. Abendmahls unsers Herrn Jesu Christi/ welche uns beschreibet der H. Apostel Paulus in der 1 Epistel an die Cor. am 11. Cap.

Ich hab es von dem Herrn empfangen/ das ich euch gegeben habe: Denn der Herr Jesus in der nacht da er verrathen ward/ nam er das brodt/ dancket und brachs/ und sprach: Nehmet/ esset/ das ist mein leib/ der für euch gebrochen wird/ solches thut zu meiner gedächtnüß. Desselben gleichen nam er auch den kelch nach dem Abendmahl/ und sprach: dieser kelch ist das neue Testament in meinem blut/ solches thut so offt ihrs trincket zu meiner gedächtnüß. Dñ so offt ihr von diesem brodt esset/ und von diesem Kelch trincket/ solt ihr des Herren todt verkündigen/ biß das er komet. Welcher nun unwürdig von diesem brod isset/ oder von dem kelch des Herrn trincket/ der ist schuldig an dem leib und blut des Herrn. Der mensch prüfe sich aber selbst und also esse er von diesem brodt/ und trincke von diesem kelch. Denn welcher unwürdig isset und trincket/ der isset und trincket ihm selber das gericht damit daß er nicht unterscheidet den leib des Herrn.

Auff daß wir nun zu unserm trost des Herrn Nachtmahl mögen halten/ ist uns vor allen dingen von nöhten/ daß wir uns zuvor recht prüfen: zum andern/ daß wir es dahin richten dazu es der Herr Christus verordnet hat/ nemlich zu seiner gedächtnüß.

Di

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Die wahre prüfung unser lbst bestehet in diesen dreyen ücken. Zum ersten bedencke ein der bey sich selbst seine sünd nd vermaledeyung / auff daß r ihm selbst mißfalle / und sich or Gott demütige: dieweil der orn Gottes wider die sünd also roß ist / daß er dieselbe / ehe enn er sie ungestrafft ließ hingehen / an seinem lieben Sohn JEsu Christo mit dem bittern nd schmählichen todt des creuzes gestrafft hat.

Zum andern / erforsche ein jeder sein hertz / ob er auch dieser gewissen Verheissung Gottes glaube / daß ihm alle seine sünde / allein um des leydens und sterbens Jesu Christi willen vergeben sind / und die vollkommene gerechtigkeit Christi ihm als sein eigen zugerechnet und geschenckt sey / als wann er selbst in eigner person für alle seine sünde bezahlet / und alle gerechtigkeit erfüllet hätte.

Zum dritten / erforsche ein jeder sein gewissen / ob er auch gesinnet sey / forthin mit seinem gantzem leben / Gott dem Herren sich danckbar zu erzeigen / und für dem angesicht Gottes auffrichtig zu wandeln: ob er auch ohn alle gleißnerey / aller feindschafft / neyd und haß von hertzen absage / und einen ernstlichen fürsatz habe / hernachmals in wahrer lieb und einigkeit mit seinem nächsten zu leben.

Die nun also gesinnet seyn / die wil Gott gewißlich zu gnaden annehmen / und für würdige tischgenossen seines Sohns Jesu Christi erkennen.

Dagegen aber die dieses zeugnüß in ihren hertzen nicht empfinden / die essen uñ trincken ihnen selbst das gericht. Derhalben wir auch nach dem befehl Christi und des Apostels Pauli / alle die sich mit nachfolgenden lastern behafft wissen / von dem tisch des Herren abmahnen / und ihnen verkündigen / daß sie kein theil am reich Christi haben / als da sind alle abgöttische / alle so verstorbene heiligen / engel oder andere creaturen anruffen / die bilder verehren / alle zauberer und warsager / die viehe und leute / samt andern dingen segnen / und die solchem segen glauben geben / alle verächter Gottes und seines worts / und der H. Sacramenten / alle Gotteslästerer / alle die spaltung und meuterey in kirchen und weltlichem regiment begehren anzurichten / alle meyneydigen / alle die ihren eltern und Oberkeiten ungehorsam sind / alle todschläger / balger / haderer / die in neyd und haß wider ihren nächsten leben / alle ehebrecher / hurer / vollsäuffer / dieb / wucherer / räuber / spieler / geitzigen / und alle die / so ein ärgerliches leben führen. Diese alle / so lang sie in solchen lastern beharren / sollen gedencken / und sich dieser speiß / welche Christus allein seinen gläubigen verordnet hat / enthalten / auff daß nicht ihr gericht und verdamnüß desto schwerer werde.

Diß aber wird uns nicht fürgehalten / liebe Christen / die zerschlagene hertzen der gläubigen kleinmütig zu machen / als ob niemand zum Abendmahl des Herren gehen möchte / denn die ohn alle sünden wären: denn wir kommen nicht zu diesem Abendmahl / damit zu bezeugen / daß wir vollkommen und gerecht seyn in uns selbst / sondern dargegen / weil wir unser leben ausserhalb uns in JEsu Christo suchen / bekennen wir / daß wir mitten in dem todt ligen. Derhalben / wie-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

wol wir noch viel gebrechens uñ elends in uns befinden / als da ist / daß wir nicht einen vollkommenen glauben haben / daß wir uns auch nicht mit solchem eyfer Gott zu dienen begeben / wie wir zu thun schuldig seyn / sondern täglich mit der schwachheit unsers glaubens und böſen lüſten unsers fleisches haben zu streiten: nicht desto weniger / weil durch die gnade des H. Geistes / solche gebrechen uns von hertzen leid sind / und wir hertzlich begehren unserm unglauben widerstand zu thun / und nach allen geboten Gottes zu leben / sollen wir gewiß und sicher seyn / daß kein sünd noch schwachheit / so noch wider unsern willen in uns übrig ist / hindern kan / daß uns Gott nicht zu gnaden anneme / und also dieſer himlischen speiß und tranck würdig und theilhaftig mache.

Zum andern / lasset uns nun auch betrachten / wozu uns der Herr sein Abendmahl habe eingesetzt: nemlich / daß wir solches thun zu seiner gedächtnüß.

Also sollen wir aber seiner darbey gedencken. Erstlich / daß wir gäntzlich in unserm hertzen vertrauen / daß unser Herr Jesus Christus / laut der verheiſſung / welche den ertzvättern von anbegin geschehen / vom Vatter in diese welt gesandt sey / unser fleisch und blut an sich genomen / den zorn Gottes / under dem wir ewiglich hätten müssen versincken / von anfang seiner menschwerdung biß zum ende seines lebens auff erden / für uns getragen / und allen gehorsam des Göttlichen gesetzes und gerechtigkeit für uns erfüllet: Fürnemlich da ihm der last unserer sünden und des zorns Gottes den blutigen schweiß im garten außgedrucket hat / da er ist gebunden worden / auff daß er uns entbünde / darnach unzehliche schmach erlitten / auff daß wir nimmer zu schanden würden / unschuldig zum tode verurtheilt / auff daß wir für dem gericht Gottes freygesprochen würden / ja seinen gebenedeyten leib ans creutz lassen nageln / auff daß er die handschrift unsrer sünden daran nagelte / und hat also die vermaledeyung für uns auff sich geladen / auff daß er uns mit seiner benedeyung erfüllete / und hat sich geniedriget biß in die allertiefſte schmach und helliſche angst / leibes und der seelen / am stäme des creutzes / da er schrey mit lauter stime: Mein Gott / mein Gott / warum hastu mich verlassen? auff daß wir zu Gott genomen / und nimmermehr von ihm verlassen würden: endlich mit seinem todt und blutvergiessen das neue und ewige Testament / den bund der gnaden und versöhnung beschlossen / wie er gesagt hat: Es ist vollbracht.

Damit wir aber festiglich glaubten / daß wir in diesen gnadenbund gehören / nam der Herr Jesus in seinem letzten Abendmahl das brodt / dancket / brachs / gabs seinen jüngern / und sprach: nehmet hin und esset / das ist mein leib / der für euch gegeben wird / das thut zu meiner gedächtnüß. Desselben gleichen nach dem Abendmahl nam er den kelch / saget danck / und sprach: Nehmet hin und trincket alle darauß / dieser kelch ist das neue Testament in meinem blut / das für euch und für viel vergossen wird / zur vergebung der sünden / solches thut / so offt ihrs trincket zu meiner gedächtnüß. Daß ist: so offt ihr von diesem brod esset / und von diesem kelch trincket / so solt ihr dadurch

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

urch als durch ein gewisses ge-
ächtnüß und pfand erinnert
nd versichert werden / dieser
einer hertzlichen lieb und treu
gen euch / daß ich für euch /
ie ihr sönst des ewigen todes
ättet müssen sterben / mein leib
m stamme des creutzes in den
odt gebe / und mein blut ver-
iesse / und eure hungerige und
urstige seelen mit demselben
einem gecreutzigten leib / und
ergossenem blut zum ewigen
eben speise und träncke / sö ge-
wiß als einem jeden dieses brod
ür seinen augen gebrochen / und
ieser kelch ihm gegeben wird /
nd ihr dieselben zu meiner ge-
ächtnüß mit eurem mund esset
und trincket.

Auß dieser einsetzung des H. Abendmahls unsers Herrn Je-ũ Christi sehen wir / daß er un-sern glauben und vertrauen auf ein volkommen opfer / einmahl am creutz geschehen / als auff den einigen grund und funda-ment unser seligkeit / weiset / da er unsern hungerigen und dur-stigen seelen zur wahren speise und tranck des ewigen lebens worden ist. Denn durch seinen todt hat er die ursach unsers ewigen hungers und kummers / nemlich die sünd hinweg genom-men / und uns den lebendigma-chenden Geist erworben / auff daß wir durch denselben Geist / der in Christo / als dem haupt / und in uns als seinen gliedern wohnet / wahre gemeinschafft mit ihm hätten / und aller sei-ner güter / ewiges leben / gerech-tigkeit und herrligkeit theilhaff-tig würden.

Darnach / daß wir auch durch denselbigen Geist untereinan-der / als glieder eines leibes / in wahrer brüderlicher lieb ver-bunden würden / wie der H. A-postel Paulus spricht: ein brod ist es / so seynd wir viel ein leib / dieweil wir alle eines brodts theilhafftig sind. Deñ wie auß vielen körnlein ein mehl gemah-len / uñ ein brodt gebacken wird / und auß vielen beerlein zusam-men gekältert / ein wein und tranck fleust / und sich in einan-der menget. Also sollen wir alle / so durch wahren glauben Chri-sto eingeleibet seyn / durch brü-derliche lieb / um Christi unsers lieben Heylands willen / der uns zuvor so hoch geliebet hat / zusa-men ein leib seyn / und solches nicht allein mit worten / sön-dern mit der that gegen einan-der beweisen. Das helffe uns der allmächtige / barmhertzige Gott und Vatter unsers Herrn Jesu Christi / durch seinen H. Geist / Amen.

Lasst uns beten.

BArmhertziger Gott uñ Vat-ter / wir bitten dich / daß du in diesem Abendmahl / in wel-chem wir begehen die herrliche gedächtnüß des bittern todes deines lieben Sohns Jesu Chri-sti / durch deinen heiligen Geist in unsern hertzen wollest wir-cken / daß wir uns mit wahrem vertrauen deinem Sohn JEsu Christo je länger je mehr erge-ben / auff daß unsere mühselige und zerschlagene hertzen / mit seinem wahren Leib und Blut / ja mit ihm wahren Gott und mensch / dem ewigen Himmel-brodt durch die krafft des H. Geistes gespeiset und erquicket werden / auff daß wir nicht mehr in unsern sünden / sondern er in uns / und wir in ihm leben / und warhafftig des neuen und ewigen Testaments und bunds der gnaden also theilhaftig seyn / daß wir nicht zweiffeln / daß du ewiglich unser gnädiger Vatter seyn wollest / uns unsere sünden nimermehr zurechnen / und uns

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

in allem an leib und seel versorgen / wie deine liebe kinder und erben. Verleihe uns auch deine gnad / daß wir getrost unser creutz auff uns nehmen / uns selbst verläugnen / unsern Heyland bekennen/und in aller trübsal / mit auffgerichtem haupt unsers Herrn Jesu Christi auß dem himmel erwarten / da er unsere sterbliche leichnam / seinem verklärten herzlichen Leib gleichförmig machen / und uns zu ihm nehmen wird in ewigkeit / Amen. Unser Vatter / ꝛc.

Wollest uns auch durch diß heilige Abendmahl stärcken in dem allgemeinen ungezweiffelten Christlichen Glauben / von welchem wir bekäntnüß thun mit mund uñ hertzē sprechende:

Ich glaub in Gott Vatter / ꝛc.

Auff daß wir nun mit dem wahren himmelbrod Christi gespeiset werden / so last uns mit unsern hertzen nicht an dem eusserlichen brodt und wein haften / sondern unsere hertzen und glauben / über sich in den himmel erheben / da Christus JEsus ist / unser Fürsprecher zur Rechten seines himlischen Vatters / dahin uns auch die artickel unsers Christlichen Glaubens weisen: und nicht zweiffeln / daß wir so warhaftig durch die wirckung des H. Geistes mit seinem leib uñ blut an unsern seelen gespeist und getränckt werden / als wir das heilige brodt und tranck zu seiner gedächtniß empfangen.

Hie sol der Kirchendiener einem jeden vom Brodt des Herren brechen / und ihm darreichen / sprechende:

Das brodt das wir brechen / ist die gemeinschafft des Leibs Christi.

Und der andere Kirchendiener im darreichen des kelchs spreche:

Der Kelch der danckſagung / damit wir danckſagen / ist die gemeinschafft des bluts Christi.

In dem sol nach gelegenheit der menge der Communicanten / auch nach der gestalt einer jeden Kirchen / unter der Comunion entweder gesungen oder etliche Capittel zu der gedächtnüß des Todes Christi dienstlich / als das 14 / 15 / 16 / 17 / 18. Johannis / uñ 53. Esaie / gelesen werden. Und mag hierin gebraucht werden / welches jeder kirchen am füglichsten und erbäulichsten ist.

Nach verrichter Communion sol der diener sprechen:

IHr geliebten in dem HErrn. dieweil jetzund der HERR an seinem tisch unsere seelen gespeiset hat / so last uns sämtlich mit danckſagung seinen namen preisen / und spreche ein jeder in seinem hertzen also:

LObe den HErrn meine seele / und was in mir ist / seinen heiligen Namen / Lobe den Herrn meine seele / und vergiß nicht was er dir guts gethan hat. Der dir alle deine sünde vergibt / und heilet alle deine gebrechen. Der dein leben von dem verderben erlöset / der dich krönet mit gnaden und barmhertzigkeit. Barmhertzig ist der Herr / gedultig und vō grosser güte. Er handelt nicht mit uns nach unsern sünden / und vergilt uns nicht nach unser missethat: Denn so hoch der Himmel über der Erden ist / läßt er seine gnad walten über die so ihn fürchten. So weit als der auffgang der sonnen ist vom niedergang / also weit thut er unsere übertrettung von uns. Wie sich ein Vatter über seine kinder erbarmet / so erbarmet sich der HErr. über die so ihn fürch

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

ürchten. Welcher auch seines igenen Sohns nicht verscho-net / sondern hat ihn für uns lle dahin gegeben / und uns lles mit ihm geschencket. Dar-m beweiset Gott seine liebe ge-gen uns / daß Christus für uns estorben ist / da wir noch sün-der waren: so werden wir ja vielmehr durch ihn behalten werden für dem zorn / nach dem wir durch sein blut gerecht wor-den sind. Deñ so wir Gott ver-söhnet sind durch den todt seines Sohns / da wir noch feinde wa-ren / viel mehr werden wir selig werden durch sein leben / nach dem wir ihm versöhnet sind; darum sol mein mund und hertz des HErren lob vertündigen von nun an biß in ewigkeit. Amen.

Oder also:

Allmächtiger / barmhertziger Gott und Vatter / wir dan-cken dir von gantzem hertzen / daß du auß grundloser barmhertzig-keit uns deinen eingebohrnen Sohn zum mittler und opffer für unsere sünde / und zur speiß und tranck des ewigen lebens geschenckt hast / und gibst uns wahren glauben / dadurch wir solcher deiner wolthaten theil-haftig werden / hast uns auch zur stärckung desselben / deinen lieben Sohn Jesum Christum / sein H. Abendmahl einsetzen lassen: Wir bitten dich getreuer Gott und Vatter / du wollest durch würckung deines Geistes / uns diese gedächtnüß unsers Herrn Jesu Christi / und ver-tündigung seines todes / zu täg-lichem zunehmen in wahrem glauben und der seligen gemein-schafft Christi gedeyen lassen / durch denselbigen deinen lieben Sohn JEsum Christum Amen.

Form der Ehe-Ein-leitung.

Dieweil den Eheleuten ge-meinlich vielerley wider-wertigkeit und creutz von wegen der sünden zukom̃en: auff daß N. und N. die ihr in Gottes Namen eure eheliche pflicht für der Christlichen kirchen wol-let bestättigen lassen / in euren hertzen versichert seyd / der ge-wissen hülff Gottes in euerm creutz: So höret auß Gottes wort / wie daß der eheliche stand ehrlich sey / und ein einsetzung Gottes / die ihm gefält: Dar-um er auch die Eheleut wil seg-nen / und ihnen beystehen / die hurer aber und ehebrecher wil er urtheilen und straffen.

Und erstlich solt ihr wissen / daß Gott unser Vatter / nach dem er himmel und erden und alles was drinnen ist erschaffen hat / den menschen schuff zu seinem ebenbild und gleichnüß / der ein herr wäre über die thier auff er-den / über die fisch im meer / und über die vögel des himels. Und nach dem er den mann erschaf-fen hat / sprach er: es ist nicht gut / daß der mensch allein sey / ich wil ihm ein gehülffen ma-chen / die um ihn sey. Da ließ Gott der Herr einen tieffen schlaff fallen auff Adam / und er ent-schlieff: und Gott nam seiner rippen eine / und schloß die stätte zu mit fleisch. Und Gott der Herr erschuff ein weib auß der rippe / die er von dem menschen nam / uñ brachte sie zu ihm. Da sprach der mensch: Das ist bein von meinen beinen / und fleisch von meinem fleisch: Man wird sie nach dem mann heissen / darum daß sie vom mann genom̃en ist. Darum wird ein mann seinen vatter und mutter verlassen / und seinem weib anhangen / und

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

werden seyn zwey ein Leib. Derhalben solt ihr nicht zweiffeln / der Eheliche stand gefalle Gott dem HErren / dieweil er dem Adam sein Ehegemahl erschaffen / und selbst zugeführet / und zum Ehegemahl gegeben hat / damit zu bezeugen / daß er noch heutiges tages einem jeden sein Ehegemahl gleich als mit seiner hand zuführet. Darum hat auch der HErr JEsus Christus den ehelichen stand also hoch geehret mit seiner gegenwertigkeit / geschenck / und wunderzeichen zu Cana in Galilea / damit zu bezeugen / daß der eheliche stand sol ehrlich gehalten werden bey allen / und daß er den Eheleuten sein hülff und beystand allezeit wil beweisen / auch wenn man sichs am wenigsten versicht.

Damit ihr aber in diesem stand gottselig leben möget / sollet ihr die ursachen wissen / um deren willen Gott den ehelichen stand hat eingesetzt.

Die erste ursach ist / daß eines dem andern treulich helffe und beystehe in allen dingen / so zum zeitlichen und ewigen leben gehören.

Die andere / daß sie / nach dem sie leibes erben bekommen / dieselbe in warer erkäntnüß Gottes ihm zu ehren erziehen.

Die dritte / daß ein jeder alle unkeuschheit und böse lüste vermeyden / und also mit gutem ruhigen gewissen leben möge. Denn hurerey zu vermeiden / sol ein jeder sein eigen weib haben / und ein jedes weib ihren eignen mann / also / daß alle / die zu ihren jahren gekommen / und die gabe der keuschheit nicht haben / nach dem befehl Gottes verpflicht und schuldig sind sich in den Ehestand nach Christlicher Ordnung / mit willen und wissen ihrer Eltern oder Vormünde und Freunde / zu begeben / auff daß der Tempel Gottes / das ist / unser Leichnam nicht verunreiniget werde: Denn so jemand den Tempel Gottes zerstöret / den wird Gott zerstören.

Darnach auch solt ihr wissen / wie eines gegen dem andern / nach Gottes wort sich zu halten schuldig sey. Erstlich solt ihr / der Mann wissen / daß euch Gott gesetzt hat zum haupt des weibes / auff daß ihr sie nach eurem vermögen vernünftiglich leitet / unterweiset / tröstet und beschützet / gleich wie Christus das haupt / weißheit / trost und beystand seiner gemein ist: über diß / solt ihr eure haußfrau lieben / als euren eigen leib / gleich wie Christus seine gemeine geliebet hat / solt nicht bitter gegen ihr seyn / sondern bey ihr wohnen mit vernunft / und dem weiblichen als dem schwächsten Gefäß seine ehre geben / als auch miterben der gnaden des lebens / auff daß euer gebet nicht verhindert werde. Und nach dem der befehl Gottes ist / daß der mann im schweiß seines angesichts sein brodt essen sol / so solt ihr treulich und fleissig in eurem göttlichen beruff arbeiten / auff daß ihr euer haußgesind mit Gott und ehren möget ernehren / und auch etwas den dürftigen mitzutheilen habet.

Herwiederum solt ihr / das weib / wissen / wie ihr euch nach dem Wort Gottes gegen eurem mann halten sollet. Ihr solt euren ehelichen Mañ lieben / ehren und fürchten / auch ihm gehorsam seyn in allen billichen dingen / als eurem Herren / gleich wie der leib dem haupt / und die gemein Christo unterthänig ist. Ihr solt nicht herrschen

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

hen über euren mann / sondern
ill seyn: denn Adam ist am
rsten gemacht / darnach Eva /
em Adam zum gehülffen: und
ach dem fall hat Gott zu Eva /
nd in ihrer person zu dem gan-
en weiblichen geschlecht gespro-
hen: dein will soll dem mann
nterworffen seyn / und er soll
ein herr seyn. Dieser ordnung
Gottes sollet ihr nicht widerstre-
ben / sondern vielmehr dem ge-
bott Gottes und dem exempel der
heiligen weiber folgen / welche
Gott vertrauten / und waren
ihren männern unterthänig /
gleich wie Sara gehorsam ge-
west ist ihrem haußwirth Abra-
ham / und nennet ihn ihren her-
ren. Ihr solt auch euren mann
in allen guten dingen behülflich
seyn / auff euer kinder und hauß-
haltung gute acht haben / in al-
ler zucht und erbarkeit / ohne
weltlichen pracht wandeln / auff
daß ihr andern ein gut exempel
zur zucht gebet.

Derhalben ihr N. uñ N. nach
dem ihr erkant habt / wie Gott
den ehlichen stand hat eingesetzt /
und was euch von Gott befoh-
len: Seyd ihr denn willens in
dem heiligen stand der Ehe also
zu leben wie ihr hie bezeuget für
der Christlichen gemein / und be-
gehret / daß derselbige euer ehe-
licher stand sol bestätiget wer-
den. Antwort / Ja.

Alsdenn spreche der Diener:

Ich nehme euch alle die ihr
hie seyd / zu zeugen: jedoch so
jemand wüst / daß dieser eines
durch eheliche pflicht mit einer
andern person verbunden / oder
sonst ein verhinderniß vorhan-
den were / der wolle es jetzunder
anzeigen.

So niemand widerspricht / sol der Diener also fortfahren:

Nachdem niemand wider-
spricht / und kein hinderung vor-
handen ist / so wolle unser lieber
Herr Gott euer heiliges fürneh-
men / welches er euch gegeben
hat / bestätigen / und euer an-
fang sey im Namen des Herrn /
der himmel und erden geschaf-
fen hat.

Darnach soll der Kirchendiener zu dem Bräutigam sprechen:

JHr N. bekennet hie vor Gott
und seiner heiligen gemein /
daß ihr genoñen habt und neh-
met zu eurem ehelichen Ge-
mahl / und Haußfrauen / N.
hie zu gegen / und verheisset sie
nimmermehr zu verlassen / sie
zu lieben / und treulich zu er-
nehren / wie ein treuer und
Gottsfürchtiger mann seinem
weib schuldig ist / daß ihr auch
heiliglich mit ihr leben wollet /
ihr treu und glauben halten in
allen dingen / nach dem wort
Gottes / und seinem heiligen
Evangelio?

Antwort / Ja.

Darnach spreche der Diener zu der Braut:

Jhr N. bekennet hie für Gott
und seiner heiligen gemein / daß
ihr habt genommen / und neh-
met N. zu eurem ehelichen mañ
welchem ihr verheisset gehorsam
zu seyn / und ihm zu dienen und
zu helffen / ihn nimmermehr zu
verlassen / heiliglich mit ihm zu
leben / ihm treu und glauben in
allen dingen zu halten / wie ein
froñe und getreue Haußfrau ih-
rem ehelichen mann zu thun
schuldig ist / nach dem Wort
Gottes / und seinem heiligen E-
vangelio? Antwort / Ja.

Darnach sol der Kirchendiener ihre hände zusañen fügen / und sprechen:

Der Vatter der barmhertzig-
keit / der euch durch seine gnad
zu diesem heiligen stand der
Ehe beruffen hat / verbinde
euch mit rechter lieb und treu /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

und gebe euch seinen segen / Amen.

Höret nun an das heilige Evangelium / wie starck die Ehelich band sey / wie es beschreibt der heilige Evangelist Matth. am 19. Capit. Die Phariseer traten zum Herren Jesu / versuchten ihn / und sprachen zu ihm: Ists auch recht / daß sich ein mann scheide von seinem weib / um irgend einer ursach willen. Er antwortet und sprach: habt ihr nicht gelesen / daß der im anfang den menschen geschaffen hat / der machet / daß ein mañ und weib seyn sol? Und sprach: darum wird ein mensch seinen vatter und mutter lassen / und seinem weib anhangen / und werden die zwey ein fleisch seyn. So seynd sie nun nicht zwey sondern ein fleisch: was nun Gott zusammen gefüget hat / das sol der mensch nicht scheiden. Da sprachen sie / warum hat denn Moses geboten einen Scheidbrieff zu geben / und sich von ihr zu scheiden? Er sprach: Moses hat euch erlaubt zu scheiden von eueren weibern / von euers hertzen härtigkeit wegen / von anbegin aber ist es nicht also gewesen. Ich sage aber euch / wer sich von seinem weib scheidet (es sey deñ um der hurerey willen) und freyet eine andere / der bricht die Ehe / und wer die abgeschiedene freyet / der bricht auch die Ehe. Glaubet diesen worten des Herren Christi / und seyd dessen versichert und gewiß / daß unser lieber Herr Gott euch zusamen gefüget hat / zu diesem H. Ehestand / und nehmet derhalben alles was euch in diesem Ehestand begegnet / mit gedult und danckſagung an / als auß der hand Gottes / die euch zusammen gefüget hat.

Nach diesem heisse der Diener die Eheleut niederknien / und spreche Lasst uns bäten.

Allmächtiger Gott / der du deine güte und weißheit in allen deinen geschöpfen uñ ordnungen erzeigest / und von anfang gesprochē hast / daß es nicht gut sey / daß der mensch allein sey / und derhalben ihm ein gehülffen / die um ihn wäre / erschaffen hast / und verordnet / daß zwey eins seyn sollen; straffst auch alle unreinigkeit: wir bitten dich / daß / nach dem du die zwo personen zu dem heiligen stand der Ehe beruffen und verbunden hast / wollest ihnen geben deinen heiligen Geist / auff daß sie in wahrem und festem glauben heiliglich leben / nach deinem göttlichen willen / allen bösen widerstand zu thun; wollest sie auch segnen / wie du die gläubigen Vätter / und deine freund und getreue diener / Abraham / Isaac und Jacob gesegnet hast / auff daß sie / als mit erben des bunds mit denselben Vättern auffgerichtet / heilige kinder bekommen / und die gottseliglich erziehen mögen zu ehren deines heiligen Namens / und beforderung ihres nähesten / und außbreitung deines heiligen Evangelions. Erhöre uns / o Vatter aller barmhertzigkeit / durch Jesum Christum deinen lieben Sohn / unsern HErrn / Amen. Unser Vatter / ꝛc.

Wol dem der den HErrn fürchtet / und auff seinen wegen gehet.

Du wirst dich nehren deiner hände arbeit / wol dir / du hast es gut.

Dein weib wird seyn wie ein fruchtbarer weinstock / um dein hauß herum / deine kinder wie die ölzweige um deinen Tisch her.

Sihe

Sihe / also wird gesegnet der mann / der den Herrn fürchtet.

Der Herr wird dich segnen auß Zion / daß du seyest das glück Jerusalem dein lebenlang.

Und seyest deiner kinder kinder / friede über Israel.

Unser lieber Herre Gott erfülle euch mit seiner gnaden / und gebe / daß ihr in allem guten lang und heiliglich bey einander leben möget / Amen.

Von Besuchung der Krancken.

DAs ampt eines rechten und getreuen Dieners der Kirchen / erfordert nicht allein / daß er öffentlich dem volck predige dem er zum Hirten verordnet ist / sondern auch so viel es müglich / einen jeden insonderheit vermahne / straffe und tröste. Nun hat aber der mensch nüwer höher der Göttlichen Lehr / und wahren trostes von nöthen / denn wenn er heim gesucht wird durch widerwertigkeit / als da sind kranckheiten und dergleichen / fürnemlich aber in todes nöthe: denn alsdenn ist sein gewissen mehr geängstiget / denn sonst im gantzen leben / dieweil er fühlet / daß er für das urtheil Gottes erfordert wird; Zum theil auch wegen der anläuffe und anfechtungen des teuffels / welcher alsdenn mit gewalt ihme zusetzt / auff daß er das arme krancke und betrübte hertz gar unterdrücken / und in abgrund der verzweiffelung stürtzen möge. Derhalben / dieweil die diener der kirchen / diener Gottes seynd / und aber Gott unter andern namen seiner Majestät fürnemlich diesen Titel führet / daß er sey ein zuflucht der elenden / ein Heyland deren / so da seynd eines zerschlagenen hertzens / so sollen auch die diener Gottes mit allem mitleyden / treu und fleiß / die betrübten hertzen trösten / und zu dem Sohn Gottes durch die verkündigung seines heiligen Evangelions / weisen / die ihnen hülff verspricht. Komt alle (sagt er) zu mir / die ihr beschweret und beladen seyd / ich wil euch erquicken. Wiewol nun alle betümmerten und krancken / nicht einerley anligen haben / und derwegen auch kein solcher trost kan beschrieben werden / der auff die gestalt und umstände eines jeden anligen gerichtet sey / so sollen dennoch diese nachfolgende Hauptstück und Lehren gemeinlich allen krancken fürgetragen werden.

Erstlich / daß alle kranckheiten nicht ohne gefehr / sondern von der hand Gottes und seiner väterlichen vorsehung uns zugeschicket werden / auff daß wir unsere sünden / als die ursach alles unsers elends erkennen / und uns für Gott demütigen.

Diese ursach der kranckheit / sol der kirchendiener denē krancken / welche ihr sünd nicht recht fühlen / wol für die augen halten / wie auch dagegen / im fall der krancke mit schmertzen seines gewissens geängstiget ist / der Kirchendiener das verwundte gewissen nicht härter ängstigen / sondern vielmehr die heilsame gnade Gottes ihm fleissig einbilden sol. Dazu der Kirchendiener brauchen mag die erste frag des Catechismi / und dieselbige dem krancken mit angezogenen sprüchen auß H. Schrifft wol einbilden: daß nemlich der arme krancke leib / wie er da ligt / samt der seelen / des HErrn Christi eigen sey / und durch das blut Jesu Christi von allen sünden erlöset und erkaufft / ꝛc. Diß sol auch der Kirchendiener zu mehrerm trost durch alle Artickel des Christlichen Glaubens

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

dem krancken erklären / und ihm anzeigen wie er sich eines jeden artickels für seine eigene person in seiner kranckheit habe zu trösten / wie denn dasselbige leichtlich auß dem Catechismo / und darbey angezogenen sprüchen zu thun ist.

Auch mag bißweilen / sonderlich wenn der krancke zum erstenmahl besucht wird / diese folgende vermanung / mit solchen oder dergleichen worten / fürgesprochen werden.

LIeber freund / weil euch unser Herr Gott mit schwachheit eures Leibs heimgesucht / damit ihr es Gottes willen heimstellet / so solt ihr wissen:

Zum ersten / daß solche unsere Leibs kranckheit / uns von Gott dem Herrn um unserer sünden willen zugeschicket wird / und daß die erbsünd / welche von Adam auff uns geerbet / den todt und alles was in des todtes reich gehöret / als gebrechen / kranckheiten / elend / jamer / ꝛc. mit sich bringet. Denn wo wir ohne sünd blieben / so hätte weder der todt / noch einigerley kranckheit an uns etwas mögen schaffen.

Zum andern / damit wir aber in unsern sünden / kranckheit / und allerley anfechtung / auch des todtes angst und noth nicht verzweiffeln müsten / so lehret uns das H. Evangelium / daß uns Christus Gottes Sohn von den sünden loß und selig machen wil / so wir glauben an seine verheissung. Und solches geschicht auff zweyerley weise. Erstlich / daß er uns hie auff erden durch das Evangelium und die heilige Sacrament unsere hertzen und gewissen reiniget / Act. 15. Er hat ihre hertzen gereiniget durch den glauben. Zum andern / weñ aber unsere gewissen der gestalt von sünden gereiniget / und mit Gott dem Vatter durch den glauben versöhnet seynd / muß auch die sünd auß unsrer natur und wesen außgefegt / und vertilget / und wir endlich von allen sünden gereiniget / und in wahrer gerechtigkeit und reinigkeit die Gott von uns fordert / vollkomen werden / damit wir mit Gott ewig mögen leben.

Zum dritten / damit nun solches geschehe / und in uns vollbracht werde / so schickt uns unser lieber Herr Gott kranckheit / ja auch den todt zu / nicht der meinung / daß er mit uns zürne und uns verderben wolle / sondern auß grossen gnaden / daß er uns in diesem leben / zu warer buß und glauben treibe / und endlich auß der sünden / darin wir noch stecken / und auß allem unglück beyde leiblich und geistlich frey mache / wie solches die heilige Schrifft reichlich bezeuget. Dann so sagt S. Paulus 1 Corinth. 11. Wenn wir gerichtet werden / so werden wir von dem Herrn gezüchtiget / auff daß wir nicht mit dieser welt verdamt werden.

Item zun Röm. 8. Denen die Gott lieben müssen alle ding zum besten dienen: und kan sie von der liebe Gottes in Christo Jesu nichts abscheiden / es sey feuer / schwerdt / hunger / todt oder leben / ꝛc.

Zum vierdten / weil nun dem also / und du auß dem heiligen Evangelio / durch den mund des Sohns Gottes unsers HErren JEsu Christi geprediget / und mit seinem todt und aufferstehung bezeuget / des auffs allergewisseste und sicher bist / daß alle deine sünde von dir auff Christum / ja nun auch von Christo gantz und gar hinweg gethan / und ewig vertilget sind / und also gar vor Gottes angesicht kein

ursach

ursach des zorns und verdamniß über die gläubigen vorhanden / sondern eitel gnad / trost / leben und seligkeit / sintemahl unser lieber HErr Gott / dich nun in seinen augen hat / nicht als ein bösen verdamten sünder von Adam geboren / sondern als ein gantz gerechtes / heiliges und liebes kind in Christo / in welches gerechtigkeit und leben du so gewißlich leben und selig seyn solst (so fern du es gläubst) ewiglich / als gewiß und warhaftig er nicht in seinen eigenen / sondern in deinen sünden Gottes zorn getragen / und gestorben ist: so sihe und tröste dich solcher gnaden und wisse / daß die sünd / Gottes gericht / der todt und helle / gar nichts mehr mit dir zu schaffen haben / sondern Christus / das einig Lam Gottes / trägt sie / Johan. am 1. der sie auff sich genomen / und nicht allein auff sich genommen / sondern auch durch sich selbst überwunden / und ewig vertilget hat. Derhalben du durch / und in demselben deinem Herrn Jesu Christo / aller gnaden / trosts / heils und seligkeit zu Gott dem Vatter dich versehen / und in solcher tröstlichen zuversicht zu seinem gnädigen vätterlichen willen ergeben solst / und sagen: Der Herr ist mein liecht / für wem solt ich mich fürchten? Mein Vatter im himmel dein will geschehe / in deine händ befehl ich meinen Geist / Amen.

Und nach dem die Kirchendiener die krancken nicht allein einmal / sondern zum offtermal / auch unerfordert besuchen sollen / damit solches nicht ohn frucht abgehe / sol er / weñ es anders den krancken / schwachheit halben zu hören nicht beschwerlich / ein Capittel auß der heiligen Schrifft / so fürnemlich zum trost der krancken dienstlich / den krancken fürlesen / als da sind das 14. 15. 16. und 17. cap. Johannis / das 15. cap. Luc. das 5. und 8. cap. zum Römern / das 15. cap. der 1. zum Cor. das 53. cap. Esai. Item den 25. und 51. und 103. Psalm / und was dergleichen ein verständiger Seelsorger für die krancken zu seyn befindet.

Es sol auch der Kirchendiener bey den krancken mit samt den beywesenden / so offt es seyn mag / das Christliche gebet thun / auff folgende oder dergleichen weise.

Gebett bey den Krancken.

EWiger barmhertziger Gott und Vatter unsers HErrn JEsu Christi / der du todt und leben allein in deiner hand hast / und ohne unterlaß also für uns sorgest / daß weder gesundheit noch kranckheit / noch irgend etwas gutes oder böses uns wiederfahren / ja auch kein haar von unserm haupt fallen kan / ohn deinen vätterlichen willen / auch alles was uns in diesem leben begegnen mag / zu unserm heil und seligkeit wendest: der du gesprochen hast: ruff mich an in der noth / so wil ich dich erhören / und du solt mich preisen: er begehre mein / so wil ich ihm außhelffen / er kennet meinen namen / darum wil ich ihn schützen / er ruffe mich an / so wil ich ihn erhören / ich bin bey ihm in der noth / ich wil ihn herauß reissen / und zu ehren machen / ich wil ihn sättigen mit langẽ leben / und wil ihm zeigen mein heil. Wir bitten dich / demnach du uns mit schwachheit unsers leibs oder andern trübsal heimsuchest / so wollest uns auch verleihen die gnad

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

gnad deines heiligen Geistes / daß wir erstlich auß solcher vätterlichen ruthē von hertzen erkeñen / daß wir mit mannigfaltigen unsern sünden wol verdienet / daß du uns gar viel hefftiger straffest: Darnach auch diesen lebendigen trost stät und fest in unserm hertzen behalten / daß solche gnädige heimsuchung nicht ein zeichē ist deines zorns / sondern deiner vätterlichen liebe gegen uns / dieweil du uns darum züchtigest / auff daß wir nicht mit dieser welt verdamt werden / sondern durch übung und mehrung unsers glaubens / wahrer bekehrung / kindlichen gehorsams / und anruffung deiner gnad / je mehr und mehr zu dir werden gezogen / und deinem lieben Sohn Jesu Christo / als glieder unserm haupt / im leyden und in der herrlichkeit gleichförmig gemacht. Gib uns derhalben gedult und beständigkeit im rechten vertrauen auff deine barmhertzigkeit / und laß uns dieselben erscheinen mit gnädiger linderung des creutzes / das uns deine vätterliche hand hat auffgelegt / und wende dasselbige / nach deinem gnädigen willen / zu der ehren deines heiligen namens / und unserer seelen heil und seligkeit / durch deinen allerliebsten Sohn / unsern HErrn JEsum Christum / welcher uns diese verheissung hat gethan: Ich sage euch / wo zween eins werden unter euch auff erden / warum es ist / daß sie bitten wollen / das soll ihnen wiederfahren von meinem Vatter im himmel: Denn wo zwey oder drey versamlet seynd in meinem Namen / da bin ich mitten unter ihnen. Und hat uns auf diese zusag also heissen beten:

Unser Vatter / ꝛc.

Wolleſt uns auch standhafftigkeit verleihen und täglich zunehmen geben in dem alten / waren und ungezweiffelten Christlichen glauben:

Ich glaub in Gott / ꝛc.

Gebett bey den Sterbenden.

ALmächtiger / barmhertziger Gott und Vatter / der du tod und leben in deinen händen hast / und für uns als deine eigne kinder sorgest im leben und im sterben: demnach du deinen eingebohrnen Sohn für uns in todt gegeben hast / auff daß wir ewig durch ihn leben / und uns durch ihn verheissen hast / daß / wer an ihn glaubet / der hat das ewig leben / und komt nicht in das gericht / sondern sey vom todt zum leben hindurch gedrungen / und daß seine schaaff auß deiner und auß seiner hand niemand könne reissen: wir bitten dich / du wolleſt uns / wie du uns verheissen hast / nimmermehr lassen versucht werden über unser vermögen / sondern machen / daß die versuchung also ein ende gewinne / daß wir es können ertragen. Sonderlich aber zu der zeit / da dein vätterlicher wil ist / uns auß diesem jammerthal zu dir in dein ewiges Reich zu nehmen / so wolleſtu uns die schmertzen / und schrecken des leiblichen todes gnädiglich lindern und benehmen / uns für allen anfechtungen behüten / die blödigkeit unsers fleisches stärcken mit der krafft deines heiligen Geistes / und in wahrem beständigen vertrauen auff deine barmhertzigkeit / die du uns in Christo Jesu erzeiget hast / in rechter anruffung deines Namens / und fried unsers hertzens / unsern Geist in deine händ nehmen / auff daß wir dich in dem ewigen leben mit allen deinen engeln und außerwehlten preisen / durch unsern

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

unſern HErrn JEſum Chriſtum / welcher uns alſo hat gelehret beten:

Unſer Vatter / ꝛc.

Wolleſt uns auch ſtandhaftigkeit verleihen / und täglich zunehmen geben in dem alten waren und ungezweiffelten Chriſtlichen Glauben:

Ich Glaub in Gott / ꝛc.

Morgen-Gebett.

GEliebte in dem Herrn Jeſu Chriſto / laſſet uns vor dem angeſichte Gottes niederknien / und ihn auß grund unſers hertzen alſo anruffen:

BArmhertziger ewiger Gott und Vatter / wir dancken dir / daß du uns dieſe nacht ſo gnädiglich behütet / und den heutigen tag haſt laſſen erleben / und bitten dich / du wolleſt uns auch dieſen tag behüten / und deine gnad erzeigen / daß wir dieſen gantzen tag in deinem dienſt zubringen / alſo / daß wir nichts gedencken / reden noch thun / denn allein / damit wir deinem vätterlichen willen gehorchen / und dir wolgefallen / auff daß alle unſere wercke / zur ehre deines heiligen Namens / und aufferbauung unſers nächſten / gereichen. Und wie du jetzunder wunderbarlich deine ſon auff den erdboden ſcheinen läſt / unſerm leib zu leuchten: Alſo wolleſt auch durch die klarheit deines heiligen Geiſtes / unſern verſtand und hertzen erleuchten / damit wir geführet werden auff den rechten weg deiner gerechtigket. Alſo daß wir in allen dingen / darzu wir uns begeben werden / dieſen beſonderen und fürnehmſten fürſatz haben / daß wir wandeln in deiner furcht / dir dienen / und dich ehren / und all unſer gut und wolfahrt allein von deinem göttlichen ſegen und benedeyung erwarten / auff daß wir uns nichts unterſtehen zu thun / das dir nicht wolgefällig ſey. Darneben verleyhe uns auch deine gnad / daß wir dermaſſen arbeiten für den leib / und diß zeitliche leben / daß wir doch allezeit am erſten trachten / nach deinem Reich / und nach deiner gerechtigkeit / und nicht zweiffeln / das andere alles werde uns auch zufallen. Wolleſt uns auch behüten an leib und ſeel / und ſtärcken wider alle anfechtung des teuffels / und uns erretten auß aller gefahr / die in dieſer welt uns möchte begegnen. Dieweil es aber nichts iſt / einmahl wol angefangen haben / ſo man nicht beharret / ſo bitten wir dich / daß du uns nicht allein dieſen tag wolleſt in dein heiliges geleit und ſchutz nehmen / ſondern auch all unſer lebenlang / wolleſt deine gnad in uns täglich beſtätigen und vermehren / biß daß du uns wirſt gebracht haben zu der vollkommenen vereinigung mit deinem Sohn Jeſu Chriſto / unſerm HErrn / der da iſt die warhaftige ſonn unſerer ſeelen / leuchtende tag und nacht ohne auffhören und in ewigkeit. Gib auch deinen ſegen zu der predigt deines heiligen Evangeliums / zerſtöre alle wercke des teuffels / ſtärcke alle Kirchendiener und Oberkeit deines volcks / tröſte alle verfolgte und betrübte hertzen / inſonderheit regiere und ſegne mit aller wolfahrt unſern gnädigſten Fürſten und Herren / Herren Friederich Pfaltzgrafen / Churfürſten: ſamt ihrer Churf. G. Ehegemahl / junger Herrſchaft und Fräulein / die Herrn Räthe und Amptleute. (In Schulen: wie auch unſere Eltern und Præceptorn:) Damit wir aber ſolche und andere nohtdurft

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

durfft von dir erlangen mögen / so wollest uns alle unsere sünde verzeihen / um deines lieben Sohns JEsu Christi willen / welcher uns hat verheissen / daß du uns alles was wir dich in seinem Namen werden bitten / gewißlich geben werdest / und derhalben uns also hat heissen bäten:

Unser Vatter / ꝛc.

Verleihe uns auch deine gnad / daß wir nach deinem willen mögen leben / welchen du uns in deinem Gesetz hast offenbahret / und in diesen zehen gebotten begriffen:

Ich bin der HErr dein / ꝛc.

Abend-Gebett.

GEliebte in dem Herren Jesu Christo / lasset uns vor dem Angesicht Gottes nieder knien / und ihn auß grund unserer hertzen also anruffen und sprechen:

HErr Gott himlischer Vatter / wir dancken dir / daß du uns diesen tag / und alle zeit unsers lebens / biß auff diese stund so gnädiglich behütet / und uns so viel und grosse wolthaten erzeiget hast. Und dieweil du nach deiner Göttlichen Weißheit die nacht erschaffen hast / dem menschen zur ruhe / gleicherweiß wie du ihm den tag verordnet hast zur arbeit: so bitten wir dich / du wollest uns deine gnad verleihen / daß wir dermassen ruhen mit dem leib / daß doch allezeit unsere hertzen in deiner liebe wacker bleiben / und daß wir also alle weltliche sorgen von uns ablegen / uns zu erquicken nach nothturft unserer schwachheit / daß wir doch deiner nimmermehr vergessen: sondern daß allezeit die betrachtung deiner güte und gnaden in stetem gedächtnüs bey uns bleiben / daß auch unsere gewissen durch solche mittel ihre innerliche geistliche ruhe haben / wie der leib empfähet seine eusserliche ruhe. Darneben daß unser schlaff nicht unmässig sey / zur faulheit unsers fleisches: sondern allein zu erhaltung unserer schwachen natur / auff daß wir desto geschickter seyn dir zu dienen.

Wollest uns auch bewahren unbefleckt an leib und seel / und uns behüten für aller gefahr / daß auch unser schlaff zu deinen ehren gereichen möge. Insonderheit wollest in dein heiliges geleit und schutz nehmen / und für allem unfal bewahren / unsern gnädigsten Fürsten und Herren / Herrn Friederich Pfaltzgraffen / Churfürsten / sampt ihrer Churf. Gn. Ehegemahl / junge Herrschafft und Fräulein / die Herrn Räthe und Amptleute / (In Schulen: wie auch unsere Eltern und Præceptorn.) Und nach dem dieser tag nicht ist fürüber gangen ohne vielfältige übertrettung / (sintemahl wir arme elende sünder seynd) so bitten wir dich / gleich wie in der nacht alles verborgen ist durch die finsternüß / die du auff die Erden sendest / daß du auch also wollest alle unsere sünden vergraben durch deine barmhertzigkeit / auff daß wir nicht von derentwegen verstossen werden von deinem angesicht.

Gib auch ruhe und trost allen krancken / betrübten und angefochtenen hertzen / durch unsern HErrn JEsum Christum / welcher uns also hat gelehret beten:

Unser Vatter / ꝛc.
Ich glaub in Gott / ꝛc.

Das

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Das Symbolum

Nicenum / das ist / Bekäntnüß des Glaubens zu Nicea gestelt Anno 324.

ICh glaube in einen Gott / Vatter den allmächtigen / Schöpffer Himmels und der Erden / aller sichtbarn und unsichtbarn ding.

Und in einen HErrn JEsum Christum / den Sohn Gottes / den Eingebohrnen / der auß dem Vatter gebohren ist vor allen zeiten / Gott auß Gott / ein Liecht auß dem Liecht / wahrer Gott auß wahrem Gott / der gebohren / nicht gemacht / homousion / das ist / einer substantz und eines wesens / mit dem Vatter / durch welchen alle ding geschaffen sind. Welcher von unser der menschen und von unsers heils wegen herab kommen auß dem Himmel / und auß Maria der Jungfrauen Fleisch an sich genommen vom heiligen Geist / und mensch worden. Der auch gecreutziget ist worden / für uns unter Pontio Pilato / und gelitten hat / und begraben ist worden / ist am dritten tag auferstanden / nach der schrift / und auffgefaren in den himel / und sitzt zur rechten des Vatters / und wiederkomen wird mit herrlichkeit / richten die lebendigen und die todten / und wird seines reichs kein ende seyn.

Und in den Herrn den heiligen Geist / der da lebendig machet / der vom Vatter und dem Sohn außgehet / der mit dem Vatter und dem Sohn zugleich angebetet / und zugleich geehret wird / der geredet hat durch die Propheten. Und eine heilige allgemeine und Apostolische Kirche. Ich bekenn einen Tauff / zu vergebung der sünden: Ich erwarte der Aufferstehung der todten / und des lebens der zukünfftigen Welt.

Symbolum oder Glaubens Bekäntnüß S. Athanasii: welches gestelt worden. Anno 333.

WElcher seelig werden wil / dem ist für allen dingen von nöthen / daß er halte den allgemeinen Glauben. Denn welcher den nicht gantz und ungefälscht haltet / der wird ohn allen zweiffel ewiglich verderben.

Das ist aber der allgemeine Glaub: Daß wir einen Gott in der Dreyheit / und die Dreyheit in der Einigkeit verehren: Und weder die Personen vermischen / noch das Wesen zertheilen.

Denn ein andere Person ist des Vatters / ein andere des Sohns / ein andere des H. Geistes. Es ist aber eine Gottheit / gleiche ehre und gleich ewige Herrligkeit des Vatters / Sohns und H. Geistes.

Wie der Vatter / also ist auch der Sohn / also auch der heilige Geist. Unerschaffen ist der Vatter / unerschaffen ist der Sohn / unerschaffen ist der H. Geist. Unermäßlich ist der Vatter / unermäßlich ist der Sohn / unermäßlich ist auch der H. Geist. Ewig ist der Vatter / ewig ist der Sohn / ewig ist auch der H. Geist. Und sind doch nicht drey Ewige / sondern ein Ewiger / gleich wie auch nicht drey Unerschaffene / noch drey Unermäßliche / sondern ein unerschaffener / und ein unermäßlicher ist.

Also ist der Vatter allmächtig / allmächtig ist der Sohn / allmächtig ist auch der H. Geist: Und seynd doch nicht drey Allmächtige / sondern ein Allmächtiger.

Also ist der Vatter Gott / der Sohn ist Gott / und auch der H. Geist ist Gott: und seynd doch nicht

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

nicht drey Götter / sondern es ist nur ein Gott. Also ist der Vatter der Herr / der Sohn ist der Herr / und auch der heilige Geist der Herr. Und sind doch nicht drey Herren / sondern es ist ein HErr.

Denn wie wir von der Christlichen Warheit gedrungen werden zu bekennen / daß ein jede Person insonderheit Gott und der Herr sey: Also lässt auch der allgemeine Glaub nicht zu / daß wir drey Götter und drey Herren bekennen.

Der Vatter ist von niemand weder gemacht / noch geschaffen / noch gebohren. Der Sohn ist allein vom Vatter / nicht gemacht / erschaffen / sondern gebohren. Der heilige Geist ist vom Vatter und Sohn / nicht gemacht / nicht erschaffen / nicht gebohren / sondern außgehend.

Darum ist ein Vatter / nicht drey Vätter: Ein Sohn nicht drey Söhne: ein heiliger Geist / nicht drey heilige Geister.

Und in dieser Dreyheit ist nichts das vor oder nach dem andern / nichts das gröſſer oder kleiner sey / sondern alle drey Personen / sind gleich ewig und gleich groß. Derhalben sol durchauß (wie gesagt ist) beyde die Einigkeit in der Dreyheit / und die Dreyheit in der Einigkeit / geehret werden. Wer nun selig werden wil / der halt also von der Dreyfaltigkeit.

Es ist aber zu der ewigen Seligkeit von nöthen / daß einer auch die Menschwerdung unsers HErrn JEsu Christi recht glaube. So ist nun das der rechte Glaube / daß wir glauben und bekennen daß unser HErr JEsus Christus / der Sohn Gottes / Gott und Mensch sey.

Gott ist er auß dem Wesen des Vatters vor aller zeit gebohren: mensch aber ist er auß dem Wesen der mutter in der Zeit gebohren: Vollkommener Gott und vollkomener Mensch / auß einer vernünfftigen Seel und menschlichem Fleisch bestehende: Der dem Vatter gleich ist nach der Gottheit / kleiner aber denn der Vatter nach der Menschheit.

Welcher ob er wol Gott und Mensch ist / so ist er doch nicht zwey / sondern ein Christus.

Ein Christus nicht durch die Verwandlung der Gottheit in das Fleisch / sondern durch annehmung der Menschheit in Gott; ein Christus / nicht durch Vermischung des Wesens / sondern durch Einigkeit der Person.

Denn wie die vernünfftige Seel und das Fleisch ein Mensch ist / also ist Gott und Mensch ein Christus. Welcher gelitten hat von wegen unsers Heils / ist abgefahren zu der Hellen / am dritten Tage aufferstanden von den Todten / ist auffgefahren in den Himmel / sitzet zu der Rechten des Vatters / und allmächtigen Gottes / von dannen er kommen wird / zu richten die Lebendigen und die Todten.

In welches Zukunfft alle Menschen mit ihren leibern aufferstehen und ihrer eigner Thaten und Werck rechenschaft geben werden / und welche des gutes gethan / die werden gehen in das ewige leben: Welche aber böses gethan / die werden gehen in das ewige Feuer.

Dieses ist der allgemeine Glaub / wer diesen nicht getreulich glaubet / der wird nicht selig werden können.

Bekänt

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

äntnüß des Glaubens im Con-
cilio zu Epheso gestelt / auß
der 28. Epistel Cyrilli /
Anno 434.

WIr bekennen / daß unser HErr JEsus Christus der ngebohrne Sohn Gottes voll-mmener Gott sey / und voll-mmener Mensch / auß einer rnünfftigen Seel und Leib: er vor allen Zeiten nach der ottheit auß dem Vatter / in esen letzten Zeiten aber eben rselbige / von unsert und nsers Heyls wegen nach der enschheit auß Maria der ungfrauen geboren ist. Den ine Vereinigung beyder Na-uren geschehen ist. Derhalben ekennen wir auch einen Chri-tum / einen Sohn / und einen HErren.

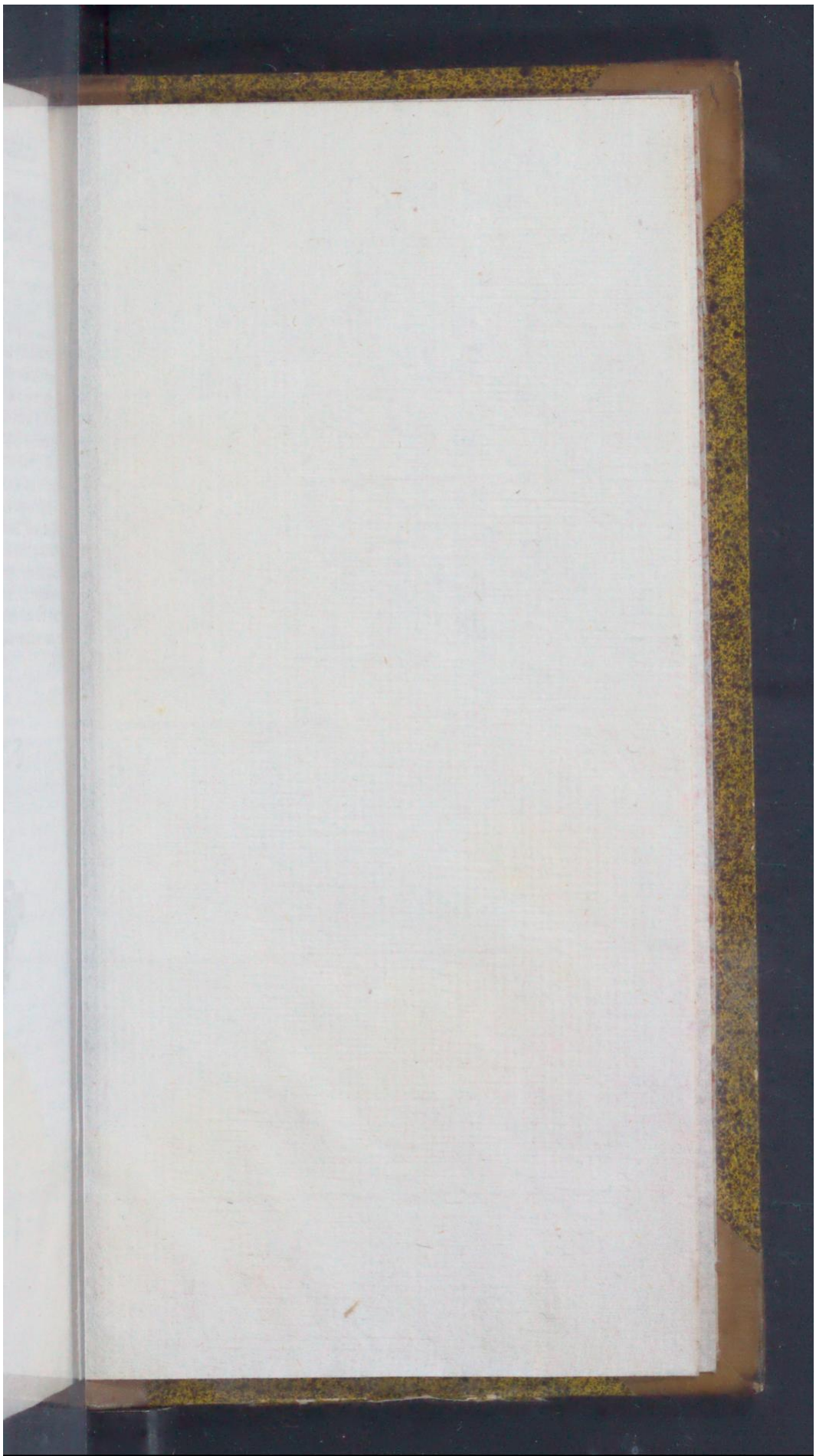
Wir bekennen auch das / daß nach diesem verstand dieser un-vermischten Einigkeit / die hei-lige Jungfrau ein Gottes gebä-rerin sey / darum daß Gott (das Wort) Fleisch angenommen / und mensch worden ist / und den Tempel den er auß ihr genom-men / von der Empfängniß an ihm vereiniget hat.

Wir wissen auch / daß die Theologie / und in der Schrifft gelehrte Männer / die Evange-lische und Apostolische Sprüch / ob sie gleich von einer Person des HErrn reden / dennoch von wegen zwoer Naturen in ihm unterscheiden / und etliche / als welche die Gottheit antreffen auff die Gottheit Christi / die andern aber und Niedrigen / auff seine Menschheit ziehen.

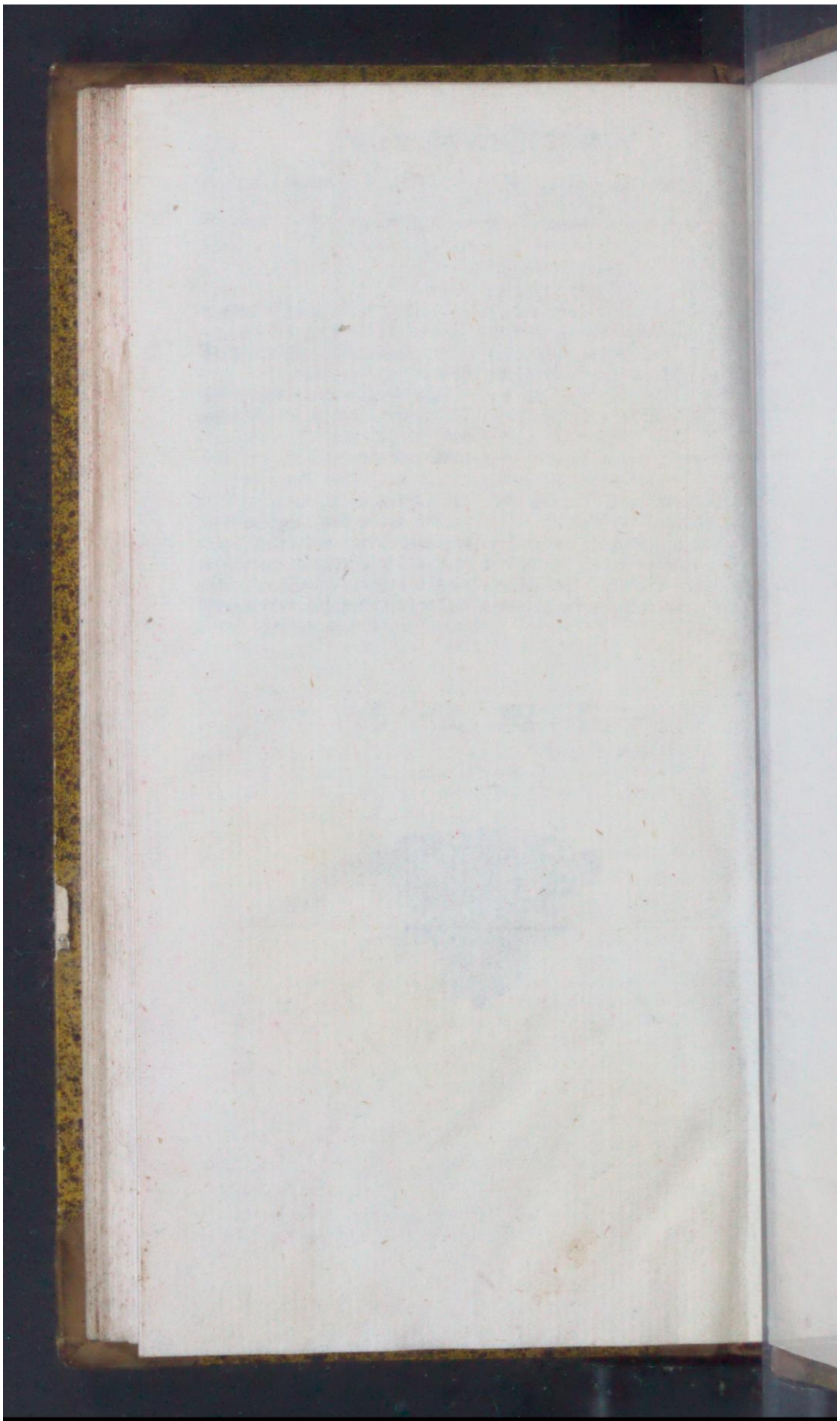
E N D E.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

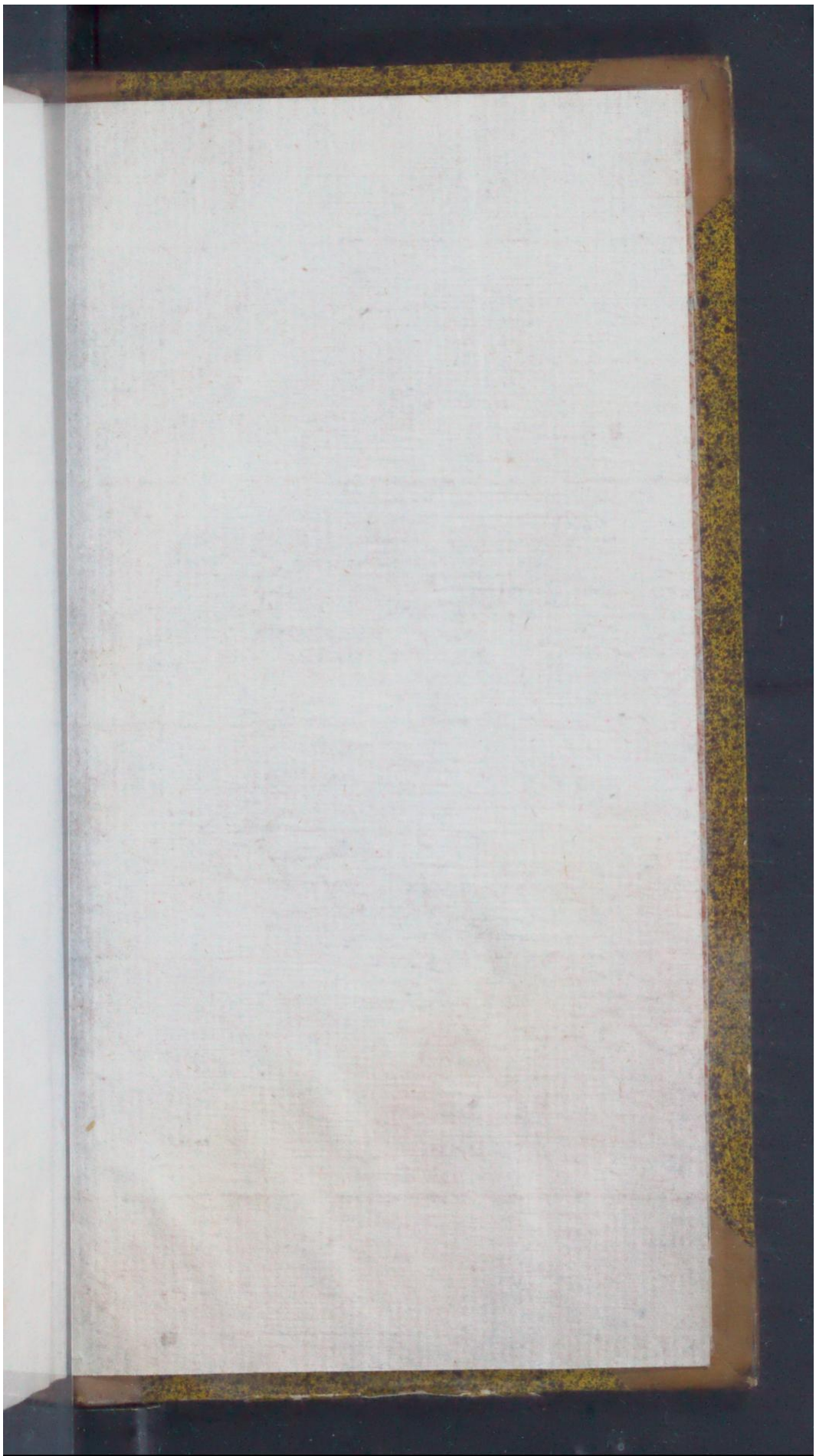
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

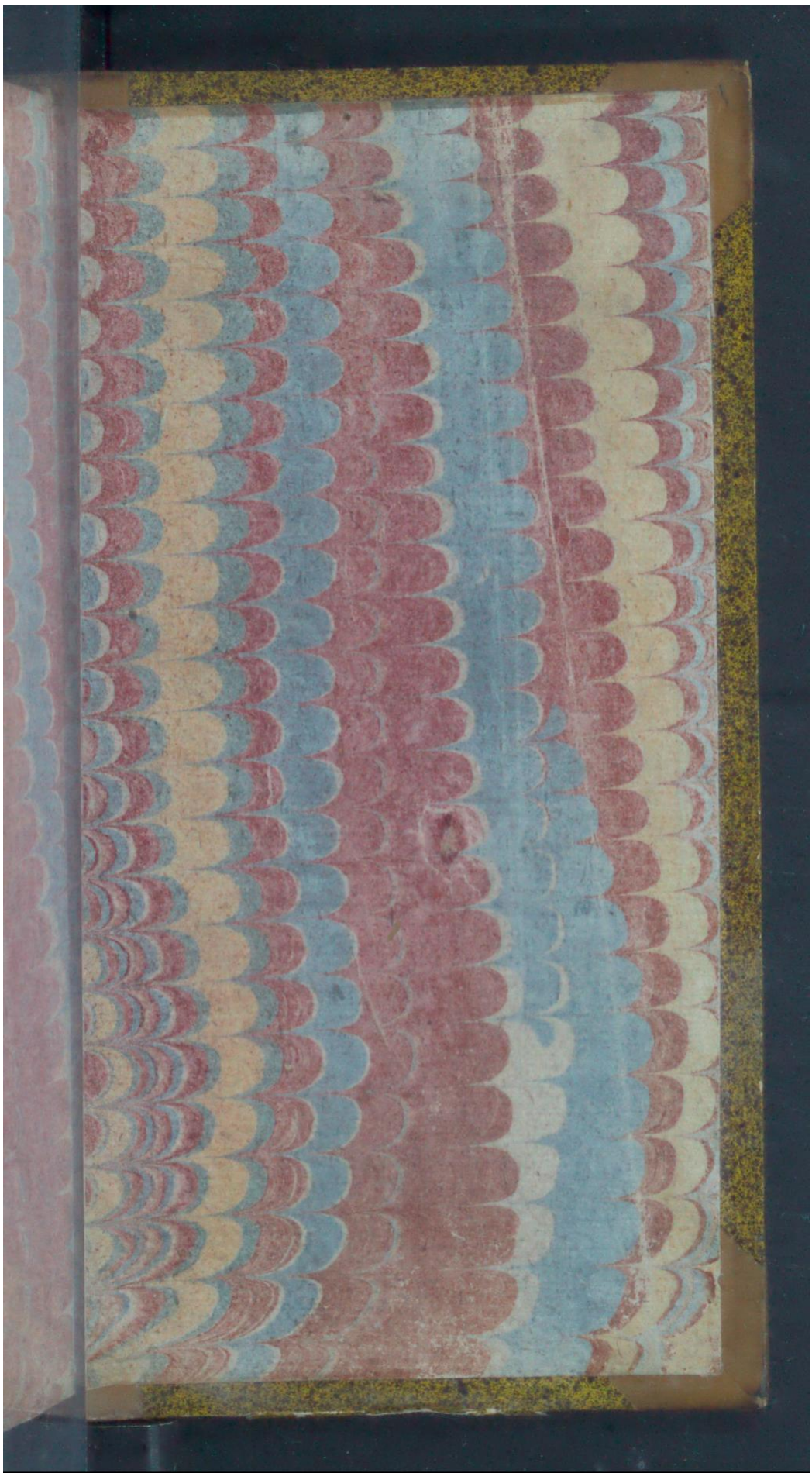


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
2 G 12